Johann Arndts,

Weiland General-Superintendentens des Fürstenthums Lüneburg,

Paradis-Gärtlein,

voller

Christlicher Tugenden,

Wie dieselbigen

durch andächtige, lehrhafte

und

Trostreiche Gebete

in die Seele zu pflantzen,

Samt beygefügtem

dreyfachen Register.

Die eilfte Auflage.

Halle, im Wäysenhause.

1755.

Den Wohlgebornen und Edlen
HERREN,

Herrn Bruno dem Aeltern, Herrn Wilhelm, Herrn Hanns Georgen, Herrn Volrathen, Herrn Jobsten, Herrn Friedrich Christophern, Herrn David, auch Herrn Wolffen, Herrn Joachim Friederich, Herrn Philip, Herrn Philip Ernst, Herrn Albrecht Wolff, Herrn Hans Georgen dem Jüngern, und Herrn Ernst Ludwigen,

Gevettern und respective Gebrüdern, Grafen und Herren zu Mansfeld, Edlen Herren zu Heldrungen,

Meinen gnädigen Grafen und Herren,

Gnade, Friede und Segen in Christo JEsu, unserm HErrn!

Wohlgeborne und Edle Grafen,
Gnädige Herren!

Es haben in heiliger göttlicher Schrift, und in politischen Historien, die Kriegs-Helden ein grosses Lob, darum, daß GOtt der HErr grosse Dinge in der Welt durch sie ausgerichtet hat; und sagt GOttes Wort von ihnen, daß sie des HErrn Kriege geführet haben, und GOtt habe für sie gestritten.

Welch ein Hertz und Muth spricht GOtt der HErr dem Josua selbst ein, da er sagt: Wie ich mit Mose gewesen bin: Also will ich mit dir seyn. Ich will dich nicht verlassen, noch von dir weichen. Siehe, ich habe dir geboten, daß du getrost und freudig seyst, laß dir nicht grauen, und entsetze dich nicht. Denn der HErr, dein GOtt, ist mit dir in allem, was du thun wirst. Jos. 1, 5. 9.

Von dem herrlichen Siege des Baracks, und des beherzten Weibes, der Jael, singt die Prophetin Debora: Vom Himmel ward wider die Feinde gestritten; die Sterne in ihren Läuften stritten wider Sissera. B. Richt. 5, 20. Welch einen freudigen Gruß bekam der streitbare Held Gideon von einem Engel? Welch ein Wunder-Kriegs-Held war Simson?

Wie hat GOtt den David ausgerüstet mit Macht, und seine Hand streiten gelehret? Was hatte er für treffliche Helden unter sich, an der Zahl dreyssig, deren einer auf einmal drey hundert erschlagen? Und wie die drey Helden durchs Lager der Philister zu Bethlehem hindurch gerissen, und dem Könige Wasser geholet aus dem Brunnen zu Bethlehem, ist mit Verwunderung zu lesen 1 Chron. 12, 18.

Vom Naeman sagt die Schrift, ob er wol ein Heyde gewesen, so habe doch GOtt groß Heyl durch ihn gegeben in Syrien.

Von den gewaltigen Thaten der Persischen, Griechischen, und Römischen Kriegs-Fürsten sind alle Historien voll.

Und hat es auch Teutschland an vortrefflichen Kriegs-Helden nicht gemangelt, wie die Historien der Teutschen Käyser, unter welchen theure Kriegs-Fürsten gewesen, bezeugen. Es hat auch das alte löbliche Gräfliche Haus Mansfeld derselben viel gegeben, die von etlichen hundert Jahren daher sehr berühmt seyn.

Wie nun unser lieber GOtt solche Helden giebt, den gefallenen Regimentern und Justitzien wieder aufzuhelfen, und den anlaufenden Feinden und Verwüstern des Vaterlandes mächtig zu widerstehen, dazu er Autorität, das ist, Furcht und Ansehen, Hertz, Muth, Rath, That, Glück und Segen giebt: Also giebt er auch geistliche Krieges-Helden so mit dem Gebet streiten und kämpfen. Unter welchen der vornehmste gewest König David, welcher seine gewaltige Kriege durch das Gebet vorsichtig geführet, und trefflichen Sieg erhalten. Und weil er wohl verstanden, daß im Gebet und Lobgesängen eine grosse Stärcke, Macht und Sieg wider die Feinde sey, wie er im 8 und 18 Psalm lehret: so hat er zur Zeit seiner Regierung vier tausend Lob-Gesänge des HErrn verordnet, wie im 1 Buch der Chron. am 24 Capitel, v. 5. mit Verwunderung zu lesen; anzudeuten, ein rechter Kriegsmann soll ein rechter Beter seyn, und kein Flucher. Darum hat er im Psalter viel Kriegs und Sieges-Psalmen, in Kriegs-Nöthen heilsam zu gebrauchen, beschrieben.

Und wenn man die gantze Schrift durchsiehet, so wol als weltliche Historien; so befindet sichs, daß alle glückselige Kriegs-

Helden,

Helden, die etwas beständiges und löbliches haben ausgerichtet, allezeit rechtschaffene Beter gewesen seyn, weil sie aus der heiligen Schrift gewust, daß der Sieg vom HErrn kommen muß.

Welch einen trefflichen Sieg hat der König Assa erhalten, da er auf vorhergehendes kräftiges Gebet tausendmal tausend Mohren erschlagen? Welch eine grosse Schlacht thät der König Josaphat, da er die Ammoniter und Moabiter schlug, ohne allen Schwert-Schlag, nur mit dem Gebet und Lob-Gesang? Und als König Amazia mit vier hundert tausend Mann wider die Edomiter ausziehen wolte, wehrete ihm ein Mann GOttes, und sprach: Wenn du kommen wirst, eine Kühnheit zu beweisen im Streit; so wird dich der HErr fallen lassen vor deinen Feinden. Denn bey GOtt stehet die Kraft zu helfen und fallen zu lassen. Wie Hiskias mit dem Gebet die Syrer geschlagen, ist verwunderlich zu lesen 2 Kön. 19.

Solcher geistlicher streitbarer Helden sind auch viel zu unserer Zeit gewest, so mit dem Gebet wider die Feinde gekämpfet; und sind ihrer noch sonder Zweifel viel, die GOtt bekant seyn, die im Verborgen durch ihr Gebet streiten wider den Türcken, und alle andere Feinde, geistliche und leibliche, und daher den Namen haben, daß sie die streitende Kirche heissen, welcher Fürbitte wir in dieser elenden Zeit geniessen.

Aber gleichwie ein Kriegsmann, der sich in den Streit begiebt, muß zweyerley Rüstung haben, beydes damit er sich bewahret, und damit er streitet: Also muß ein geistlicher streitbarer Kämpfer auch dergleichen Waffen haben: den Glauben und Früchte des Glaubens, das ist, alle Christliche Tugenden, damit er sich bewahret; und GOttes Wort und Gebet, damit er streitet. Denn das Gebet muß seine Kraft und Sieg von GOttes Wort, von wahrer Busse, vom Glauben und Christlichen Tugenden empfahen. Ja, das Gebet erfordert und begreifft in sich alle Christliche Tugenden. Und ie gläubiger tugendhafter Hertz: ie kräftiger Gebet. Je weniger Glauben und Tugend: ie kraftloser Gebet. Denn ie mehr Glauben und Christliche Tugend: ie stärcker der inwendige Mensch und Geist ist. Je mehr Untugend: ie schwächer der Geist des Menschen ist. Denn die Stärcke des Menschen stehet im Geist, wenn er mit dem Glauben, als mit GOttes Kraft, gerüstet ist. Wenn man nun nach dem inwendigen Menschen starck ist, wie S. Paulus redet zun Ephesern am 3. so sieget und überwindet man. Dann ist man aber starck am inwendigen Menschen, wenn man nach dem Geist lebet, im Glauben und allen Christlichen Tugenden. Wo man aber nach

dem Fleisch leber, da ist eitel Schwachheit, und wird kein Sieg erhalten. Und das ist die Ursach, warum die Furcht GOttes die rechte Weisheit genannt wird, weil sie nemlich GOttes Hulde, GOttes Gnade, GOttes Beywohnung, GOttes Kraft, GOttes Freundschaft und GOttes Wohlgefallen bey ihr hat. B. Weish. am 6 Cap. v. 18. 19. 20: Wer sich gern weisen lässt, da ist gewißlich der Weisheit Anfang. Wer sich aber weisen lässet, der hält die Gebot. Wer aber die Gebot hält, (das ist, wer GOtt fürchtet,) da ist gewiß ein heilig Leben. Wer aber ein heilig Leben führet, der ist GOtt nahe. Wer aber GOtt nahe ist, der ist sein mächtig, warum er ihn bittet. Soll man aber GOtt nahe werden; so muß es geschehen durch wahre Bekehrung, und durch Wiederaufrichtung des Bildes GOttes in uns, durch den Glauben, und Ubung des Glaubens, durch alle Christliche Tugenden. So ist denn der inwendige Mensch starck, und mächtig durchs Gebet zu streiten und zu siegen.

Solches habe ich in diesem Bet-Büchlein beschrieben, dessen Intent und Ursach in der Vorrede weitläuftiger zu befinden. Und ist die Summa: Ein rechter Beter müsse ein heiliges, tugendhaftiges Leben führen, und vor allen Dingen dasselbe von GOtt erbitten. Ein heiliges Leben aber stehet in täglicher Busse, im Glauben und in des Glaubens Früchten, das ist, in allen Christlichen Tugenden. Wo nun ein heilig Leben ist, dahin nahet sich GOtt. Und also wird das Gebet kräftig und sieghaftig, und fähet an mit Trauren, nimmt zu durch viel Thränen, und endet sich in Freude und Liebe. Dabey prüfe sich ein ieder Beter.

Ewr. Gn. aber, Gnädige Grafen und Herren, habe ich dis Büchlein unterthänig dediciren und zuschreiben wollen, auf daß gegen Dieselben ich mein danckbares Gemüth für empfangene Wohlthaten bezeuge, welche ich nirgend anders mit, denn mit meinem Gebet, weiß zu compensiren, daß nemlich der vielgetreue GOtt Derselben reicher Vergelter seyn wolle, und Ewr. Gn. neben Deroselben Grafschaft bey dem reinen Wort GOttes und unverfälschten Glauben, bey langem Leben und bey zeitlicher und ewiger Wohlfahrt und Segen, um Christi willen gnädiglich erhalten, und mächtiglich schützen wolle. Amen.

E. G. G. G.

Unterthäniger Diener am Wort GOttes
IOHANNES ARNDT,
General-Superintendens des Fürstenthums Lüneburg ꝛc.

Vor-

Vorrede,

In welcher der Grund der rechten Bet-Kunst, und Ursach dieses Bet-Büchleins vermeldet wird.

Gleichwie das gar ein verkehrter und unwahrhaftiger Handel ist, ein Christ seyn wollen, und doch kein Christlich Leben führen, den Glauben vorgeben, und doch keine Glaubens-Früchte beweisen; welchen Irrthum und Blindheit zu strafen, ich meine Büchlein vom wahren Christenthum geschrieben habe: Also ist das gar ein spöttisch und sträflich Ding, beten und erhöret seyn wollen, und doch mit bösem Leben GOtt widerstreben, mit Worten sich zu GOtt nahen, und mit der That ihn von sich stossen, mit dem Munde GOtt ehren, und mit dem Leben ihn lästern.

2. Diesen Irrthum und Blindheit zu eröffnen, damit doch GOtt nicht also verspottet werde, habe ich dieses Bet-Büchlein gestellet, damit die wahren Beter sehen, daß Beten nicht des alten, sondern des neuen Menschen Werck sey, dieweil die meisten Leute also beten, daß sie immer fort und fort die Gebetlein auf alle Tage sprechen und lesen, und bleiben doch in ihrem alten Leben, nach dem alten Menschen; haben so eine lange Zeit gebetet, und doch den geringsten Affect nicht gebessert, oder in einer göttlichen Tugend zugenommen; bedencken nicht, daß ein heiliges Leben das beste und kräftigste Gebet sey, ja das lebendige wirckliche Gebet, da man nicht mit Worten allein, sondern mit der That und Wahrheit betet, und zu GOtt sich nahet; ja, daß die stete Busse das rechte Hertzens-Gebet sey, zu welchem sich GOtt nahet, die Seufftzer siehet, Gedancken erhöret, wie die Exempel der Schrift und gemeine Erfahrung bezeugen.

3. Denn die Bet-Tage, so in vorfallenden Nöthen gehalten werden, müssen Buß-Tage seyn, wie die Ninivitische Busse bezeuget. Und also sind alle Er-

mahnungen zum Gebet, und die Verheissung von der Erhörung des Gebets zu verstehen. Also spricht auch unser lieber HErr Joh. 4, 23: Die wahren Anbeter werden den Vater im Geist und in der Wahrheit anrufen. Im Geist beten heisset im Glauben und im geistlichen neuen Leben beten, nicht im Fleisch, oder im alten fleischlichen Leben. In der Wahrheit beten heisset, mit bußfertigem, zerbrochenem Hertzen beten, in wahrer Bekehrung zu GOtt. Darum, du einfältiger Mensch, der du alle Tage deine gewisse Gebet lieset, lerne doch, daß deine Bet-Tage und Bet-Stunden Buß-Tage und Buß-Stunden seyn müssen, so du anders wilt erhöret seyn. Denn ein solch Hertz kann mit GOtt reden; und mit einem solchen Hertzen redet GOtt gern, in welchem stete Busse ist.

4. Das ist eine grosse Herrlichkeit vom Anfang der Welt her gewesen. Denn unter andern grossen Wohlthaten und sonderlichen geistlichen Herrlichkeiten, so das Jüdische Volck, die Kirche und Kinder GOttes, von dem barmhertzigen und hochgetreuen GOtt, unserm gnädigen lieben Vater, empfangen haben, rühmet der Mann GOttes und grosse Prophet Mose auch die Erhörung des Gebets, 5 B. Mos. 4, 7. da er spricht: Wo ist ein solch Volck, zu dem sich Götter so nahe thun, als der HERR unser GOtt, so oft wir ihn anrufen?

5. Und zwar, GOtt hat den Menschen vornehmlich dazu erschaffen, daß er mit demselben reden, und sich in ein gnädig Gespräch einlassen wollen; wie denn von Anfang geschehen: und daß der Mensch hinwieder mit GOtt reden, und GOtt fragen solte, ihn anrufen, loben und preisen. GOtt hat sein gantzes Hertz durch Reden dem Menschen offenbaret, und will haben, daß solches der Mensch wieder thun solle. Ja, daß der Mensch anfänglich zum Gebet erschaffen, bezeuget sein eigen Gewissen; denn auch die Heyden bekennen, daß beten gut sey, ob sie wol nicht wissen, wen sie sollen anrufen, und wie sie beten sollen. Denn daher ist die Abgötterey der Heyden entstanden.

6. Derhalben uns der liebe getreue GOtt selbst recht beten gelehret in seinem Wort, durch die heiligen Ertz-Väter und Propheten, und durch seinen lieben Sohn, unsern HErrn JEsum Christum, durch welchen er uns auch den Geist der Gnaden und des Gebets verheissen und geschencket hat. Und damit wir ja gläuben solten und könten, wie sehr wohl unser gläubig Gebet GOtt dem

HErrn

HErrn gefiele: so hat er uns so vielfältig geboten und befohlen, und so viel theure Verheissung von Erhörung des Gebets gegeben; unter welchen eine vornehme ist Es. 65, 24: Ehe sie rufen, will ich hören; und wenn sie noch reden, will ich ihnen antworten. Und Luc. 11, 9. 10: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der empfähet. Wer da suchet, der findet. Wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Mit welchen Worten uns der HErr zugleich lehret und tröstet, daß kein gläubig Gebet vergeblich geschehe und leer abgehe. Solches hat er uns mit seinem eigenen Exempel gelehret, da er oft die gantze Nacht im Gebet verharret, nicht seinet halben, sondern uns zu gute. Denn alle seine Wort und Wercke sind unsere Artzeney, und sind uns zu gute und zum Heil geschehen. Er ist gantz unser mit alle seinem Gebet, Worten und Wercken. Und um des hohen Nutzens willen, so wir vom Gebet haben, sagt S. Paulus 1 Thess. 5, 16: Seyd allezeit frölich; beter ohne Unterlaß, u. seyd danckbar in allen Dingen. Denn das ist der Wille GOttes an euch alle. Welcher Wille GOttes an uns alle hoch in acht zu nehmen ist.

7. S. Augustinus und andere heilige Väter beschreiben das Gebet mit lieblichen Namen, und vergleichen dasselbe der Himmels-Leiter, an welcher wir hinauf gen Himmel steigen, und die heiligen Engel mit uns wieder herab. Sagen: Wir umfahen GOTT freundlich durchs Gebet; es sey ein Kuß des Friedes, welchen die gläubige Seele, als die geistliche Braut, ihrem himmlischen Bräutigam, Christo JEsu, giebt; es sey ein innerlicher Seelen-Sabbath und Ruhetag, dadurch die liebhabende Seele in GOtt ruhet; es sey ein geistlich Lusthaus auf dem geistlichen Berge Libano, in welchem sich der himmlische Salomo, Christus unser HErr, erfreuet; es sey eine Artzeney unserer täglichen Gebrechen, eine Sänftigung unsers ungläubigen Hertzens, eine tägliche Ubung aller Christlichen Tugend, ein Anfang und Segen aller unserer Wercke, ein Sieg über alle unsere Feinde, eine Stärcke der Schwachen, eine Freude der Traurigen, ein Mittel, dadurch alle Christliche Tugend und alle gute vollkommene Gaben von oben herab erlanget werden, dadurch auch stets erwecket werden neue Kräfte, neue Stärcke, neue Andacht und alles Gutes.

8. Solches bezeugen die Exempel. Denn durchs Gebet haben Moses, Samuel, David,

vid, Elias, Hiskias, Assa, Josaphat, Daniel, gesieget über alle ihre Feinde. Durchs Gebet haben die Propheten und Apostel Todten erwecket, Gefangene erlöset, den Heiligen Geist empfangen und mitgetheilet.

9. Durchs Gebet kommen wir in der heiligen Engel Gemeinschaft und Gesellschaft, werden gleich den Engeln GOttes, und verrichten der Engel Amt. Durchs Gebet erlangen wir von GOtt die himmlische Weisheit, und die Gaben des Heiligen Geistes. In Summa, GOtt kann unserm Gebet kein himmlisches Gut versagen, auch sich selbst nicht. Denn unser HErr JEsus CHristus hat sich, neben seinem himmlischen Vater und dem Heiligen Geiste, uns verpflichtet gemacht, zu geben, was wir ihn bitten werden, ohne alle Exception, nichts ausgenommen oder vorbehalten, wie die theure Verheissung Joh. 16, 23. lautet; allein daß wir die rechte Ordnung halten, und zuerst um das Reich GOttes, und nach GOttes Willen beten.

10. Gleichwie aber alle Dinge ihre Gradus haben, ihr Auf- und Absteigen, ihr Ab- und Zunehmen: Also hat auch das Gebet seine Gradus. Der erste Grad ist, daß du vor allen Dingen GOtt dem HErrn deine Sünden von Hertzen in Reu und Leid abbittest. Dabey muß es aber nicht bleiben, wie der gemeine Gebrauch ist, daß iedermann gern Vergebung der Sünden haben will, und will sich aber nicht bessern; welches ein verkehrter Handel ist. Darum muß auch der andere Gradus folgen, daß du mit dem Leben bessest, und die Christliche Tugenden von GOtt erbittest und ins Hertz pflantzest; sonst ist dein Gebet lauter Heucheley und ein Gespötte. Das ist der andere Grad, beten mit Hertz und Munde und mit heiligem Leben. Der dritte Grad ist, beten mit lauterm kräftigen Seufftzen, wie Hanna im 1 Buch Samuel. am 1 Cap. und mit heissen Thränen, wie Maria Magdalena, dero Thränen ihr Gebet waren, ohne Worte. Der vierte Grad ist, beten mit grossen Freuden und Frolocken des Hertzens, wie die Jungfrau Maria in ihrem Magnificat. Der fünfte, beten aus grosser feuriger Liebe. Die haben alle ihre Lebens- und Seelen-Kräfte in die Liebe gezogen und verwandelt, dieselbe mit GOtt vereiniget, daß sie vor Liebe nichts anders gedencken, hören, sehen, schmecken, empfinden, denn GOtt in allen Dingen; GOtt ist in ihnen alles in allem; dieselben hat die Liebe GOttes überwunden, und in sich gezogen; denen offenbaret sich GOtt, und kann ihnen nichts verbergen noch versagen, wie

Joh.

Joh. 14, 21. geschrieben ist: Wer mich liebet, dem werde ich mich offenbaren.

11. Hieraus sind nun die Gradus des Gebets wohl abzunehmen, und sind dieselben angedeutet durch die Worte unsers HErrn JEsu CHristi, Matth. 7, 7. und Luc. 11, 9: Bittet, suchet, klopfet. Durch das beten mußt du erst empfahen alle die Gaben, so zum neuen geistlichen Leben, und zum wahren Christenthum gehören, ohne welche niemand recht beten kann. So du denn wirst fortfahren, und mit Thränen suchen; so wirst du in dem Heilbrunnen des Leidens CHristi einen ewigen unendlichen Schatz des himmlischen Gutes finden. Wirst du denn weiter mit grosser Freude und hitziger Liebe anklopfen; so wird dir dein Liebhaber die Thür seines himmlischen Reichthums aufthun, und sprechen: Veni & vide, komm her und siehe. Darfst aber nicht dencken, daß diese Gradus bey dir, und in deinem Vermögen stehen; sondern es sind lauter Gaben GOttes, die du ihm auch abbitten mußt, wie die ersten drey Bitten des heiligen Vater Unsers bezeugen, in welchen auch diese Gradus angedeutet werden. Denn GOttes Namen heiligen, geschicht mit heiligem Glauben und Leben; GOttes Reich ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist; GOttes Wille ist eitel Liebe.

12. Zu dem Ende habe ich dieses Bet-Büchlein gestellet, daß du vor allen Dingen deine Sünde erkennen und GOtt abbitten, die Christlichen Tugenden selber von GOtt erbitten solst, durch die Tugend-Gebetlein, damit das schöne Bilde GOttes in dir aufgerichtet, und des Satans Bilde verstöret werde. Denn ohne dasselbe erneuerte Bild GOttes wirst du kein rechter Beter werden.

13. Und obwol das allerbeste Bet-Büchlein ist die gläubige erleuchtete Seele; denn das rechte Gebet muß von innen heraus quellen: so muß doch solcher geistlicher Hertzens-Quell durch GOttes Wort eröffnet, beweget, herausgeführet, und vor allen Dingen das Bilde GOttes erneuert werden in Gerechtigkeit und Heiligkeit; welches denn geschicht, wenn wir GOtt um den Glauben, und Glaubens-Früchte der Christlichen Tugenden bitten und anrufen. Denn es gedencke nur niemand, daß eine wahrhafte rechtschaffene Christliche Tugend in sein Hertz kommen werde ohne Gebet. Es muß alles, was zur Erneurung des Bildes GOttes gehöret, von GOtt erbeten werden, als ein himmlisch Gut; wie du aus dem letzten Capitel meines ersten Büchleins, und aus dem

24 Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum wirst verstanden haben. Denn darum hat uns unser lieber HErr befohlen, daß wir sollen suchen, verstehe, den verlornen Schatz des Bildes und des Reichs GOttes. Und dazu hat er das Gebet verordnet.

14. Daraus folget, 1) daß wir GOtt, und alles Gutes mit ihm, ohne Gebet nicht finden können. GOtt will sich zwar selbst gern uns mittheilen, aber nicht ohne Gebet. Er will die Ehre der Anrufung von uns haben; darum hat er das Gebet befohlen, und Erhörung verheissen. Er treibet uns selbst zum Gebet, auf daß wir viel Gutes von ihm erlangen mögen. So gütig ist er! Denn ob wol alle geistliche Güter in Christo wieder erlanget seyn, die in Adam verloren gewesen; so kann ihrer doch niemand theilhaftig werden, er bete denn. 2) Wer nicht betet, der verachtet GOttes Befehl, und begehet eine grosse Sünde wider das erste und andere Gebot GOttes. 3) Verachtet er GOttes theure Verheissung, und den göttlichen Eid, da GOtt schweret, unser Gebet zu erhören. 4) Wer nicht fleissig betet, in demselben verleschet endlich der Glaube und alle Andacht. 5) Wer das Gebet verachtet, von dem weichet der Heilige Geist und seine Gaben, samt unserm HErrn JEsu Christo, und geräth in ein gottlos sicher Leben. 6) Er macht sich unterwürfig der List des leidigen Satans. 7) Er ist in allen Dingen unglückselig. 8) Beraubet er sich selbst des freundlichen Gesprächs mit GOtt.

15. Wenn du dich nun, die Christliche Tugend zu erlangen, guter massen geübet hast; so wird das Weinen und das Thränen-Gebet angehen. Dazu gehören die Creutz- und Trost-Gebetlein neben den Danckſagungen für das Leiden Christi. Darauf folgen die Freuden-Gebetlein. Daraus wird endlich eine solche reine, brünstige, feurige Liebe wachsen und entspringen, welche also anklopfet, daß dir GOtt nichts wird versagen. Nimm zum Exempel den lieben David, wie bittet er um Christliche Tugend und göttliche Erleuchtung im 119 Psalm, wie weinet er in den Buß-Psalmen, wie freuet er sich, wie frolocket er, wie freudig, wie feurig, wie brünstig wird endlich seine Liebe, daß er nichts nach Himmel und Erden fraget, wenn er GOtt allein habe! Siehe deinen HErrn JEsum Christum an, wie fleissig und emsig hat er oft gebetet die gantze Nacht, wie hat er geweinet, und sich mit Thränen ge-

geopfert, wie hat er sich auch im Gebet erfreuet! Matth. 11, 25. Wie hat er auch ein recht Liebes-Gebet gethan! Joh. 17.

16. Dazu habe ich in diesem Büchlein Anleitung geben wollen, und solches in fünf Classes abgetheilet. Die erste begreifft die Tugend-Gebetlein, nach den heiligen zehen Geboten GOttes. Die werden gewißlich, so du ein wenig um sie arbeitest, die Mühe wohl belohnen. Ipsa etenim virtus sibimet pulcherrima merces. [Denn die Tugend ist ihr selbst der allerschönste Lohn.] Die andere Classis begreifft die Danck-Gebetlein für die Wohlthaten GOttes. Die werden dich höher führen und leiten zu mehrerm Erkäntniß GOttes, und die göttliche Liebe in dir anzünden. Die dritte Classis hält in sich die Creutz- und Trost-Gebetlein. Dieselbe werden dir die Thränen-Brünnlein eröffnen. Die vierte, die Amts-Gebetlein. Die fünfte, die Lob- und Freuden-Gebetlein. Und so du durch diese Classes recht gangen bist, wirst du das Reich GOttes in dir empfinden, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Denn also must du deinen Schatz im Acker und die köstliche Perle suchen.

17. Und damit du auch des Sonntags deine gottselige Ubung haben mögest, habe ich in einem sonderlichen Register diese Gebetlein auf alle Sonntags- und Fest-Evangelia ausgetheilet, sonderlich weil die vornehmsten Haupt-Lehren unserer Christlichen Religion und Haupt-Sprüche der Schrift diesen Gebetlein einverleibet seyn. Dazu denn auch das dritte Register, nach dem Alphabeth gestellet, dienet.

17. Will dich hieneben freundlich erinnert haben, daß du keines unter diesen Gebetlein für vergeblich und unnöthig achtest, und vielleicht gedenckest: Was ists nütze zu beten und zu bitten um Verschwiegenheit, ich werde ja das Maul halten können? Oder um Christliche Mildigkeit? Oder um Mäßigkeit, ich werde mich ja selbst prüfen können? Oder wider den Geitz, wider den Zorn, wider den Neid, und dergleichen, was soll ich dafür oder dawider viel Betens machen? Ach! mein frommer Christ, alle diese Dinge können dich in Einer Stunde um Leib und Seele bringen, wo du ihnen so sehr nachhängest, und dieselbe durch GOttes Gnade nicht dämpfest. Wie manchen Menschen bringet sein eigen Maul in groß Unglück? Wie viel fallen durch Trunckenheit? Wie leicht kann man durch unzeitige Kargheit und Unbarmhertzigkeit den Fluch und Zorn GOttes auf sich laden? Ich will geschweigen, welch ein Feuer oftmals der unmässige Zorn und

Rach-

Rachgier anzünde. Wirst du aber diese Gebetlein in steter Ubung haben; so werden sie dir ein antidotum [Gegengift] und eine Artzeney seyn wider viel schwere künftige Fälle: und wird dein Gebet seinen Effect und Kraft erreichen, zu der Zeit, wenn dirs noth seyn wird, und wenn du unversehens solchem und dergleichen Unglück auch unwissend am nächsten bist, und dich dessen am wenigsten versiehest. Denn der höllische Jäger hat sein Netz zu aller Zeit, an allen Orten aufgestellet. Darum verwahre dich durchs Gebet, es wird seine Wirckung haben zu rechter Zeit.

19. Ob auch iemand sagen würde, die Gebetlein wären zu lang, sonderlich, weil unser lieber HErr befohlen, Matth. 6, 7: Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heyden, die da meynen, sie werden darum erhöret, daß sie viel Worte machen; und darum habe auch der HErr das Gebet, so er uns selbst gelehret, kurtz gefasset. Darauf sage ich, 1) daß der HErr das unnütze, heuchlerische Plapperwerck, welches keinen Grund in GOttes Wort hat, und aus falscher gleissnerischer Heucheley entspringet, verworfen habe; nicht aber die Worte, so aus hertzlicher Andacht, und aus dem Heiligen Geist herfliessen. Denn solche Worte wecken unser Hertz auf, erheben unser Gemüth zu GOtt, entzünden die Andacht, stärcken den Glauben und Hoffnung, und sind denen nützlich, die im Gebet verharren wollen mit bitten, suchen und anklopfen, die auch wollen die Gradus des Gebets durchgehen, und die Thränen-Gebet, Liebe-Gebet, und Freuden-Gebet erlangen. Zum 2) sehet an die Psalmen Davids; unter denselben sind auch lange Gebet, aber nicht ohne Ursach. Sehet an das Gebet Mose, 2 Mos. 15. 5 Mos. 32. Esa. 26. und 64. Dan. 9. Habac. 3. ja unsers HErrn JEsu Christi Gebet selbst. Joh. 17. Das sind lange und sehr tröstliche Gebet, voller göttlicher Weisheit und brünstiger Andacht. Und endlich 3) so stehets ja einem ieden frey, nach seiner Andacht, aus Einem Gebetlein zwey oder drey zu machen, weil dieselbe in gewisse Puncte gefasset seyn.

20. Zum Beschluß will ich männiglich gebeten haben, es wolle ja niemand sein Gebet unterwegen lassen, seiner Unwürdigkeit halben; sondern er bekehre sich von Hertzen zu Gott, und bete nur getrost, und scheue sich nicht. GOtt ist kein Ansehen der Person, er hat allen befohlen zu beten, und hat auch allen Erhörung zugesagt, und seinen gnädigen Willen genugsam gegen alle Menschen offenbaret, daß er nemlich wolle, daß allen Men-

Menschen geholfen werde, und sie zur Erkänntniß der Wahrheit kommen mögen. 1 Tim. 2, 4. GOtt macht uns alle würdig zum Gebet, durch seinen Befehl und theure Verheissung, und hat unserm Gebet Kraft, Hülfe, Stärcke und Sieg zugesagt: Welche ich allen wahrhaftigen Anrufern, die den Vater im Geist und in der Wahrheit anbeten, neben der Gnade GOttes, dem Heiligen Geiste und dem Effect und Erfüllung ihres Gebets, von Hertzen wünsche, daß ihnen GOtt gebe ihre Bitte, die sie von ihm bitten durch JEsum CHristum, unsern HErrn, Amen.

(Vom Nutz und Kraft des Gebets, besiehe mit Fleiß das 20 Capitel, und das 34 bis aufs 40 meines andern Buchs vom wahren Christenthum.)

DISPOSITIO, Ordnung und Inhalt dieses Gebet-Büchleins.

Die Gebetlein dieses Büchleins sind in fünf Classes abgetheilet.

Die erste Classis begreifft alle Christliche Tugend-Gebetlein, nach den heiligen zehen Geboten.

Der andere Theil oder Classis begreifft die Danck-Gebetlein, für die Wohlthaten GOttes des Vaters, des Sohns und des Heiligen Geistes.

Der dritte Theil oder Classis begreifft die Creutz- und Trost-Gebetlein.

Der vierte Theil hält in sich die Amts-Gebetlein.

Der fünfte Theil begreifft die Lob- und Freuden-Gebetlein, zu GOttes Preis und Ehre.

Im Namen des gecreutzigten JEsu!

Der erste Theil dieses Gebet-Büchleins,

begreiffend

die Tugend-Gebete nach den zehen Geboten.

Das erste Gebot.

I. Um wahre Erkäntniß GOttes.

1.

Ewiger, wahrhaftiger, gerechter, lebendiger, heiliger GOtt und Vater! Ich klage und bekenne dir mit betrübtem und demüthigem Geiste die grosse angeborne Blindheit und Finsterniß meines Hertzens, daß ich dich von Natur nicht recht erkennen kann, auch zu deinem göttlichen Erkäntniß, in welchem doch das ewige Leben bestehet, aus natürlicher fleischlicher Thorheit und Unwissenheit, weder Lust noch Liebe trage. Ach vergib mir solche schädliche Thorheit, gnädiger Vater, und rechne mir dieselbe nicht zu. Nimm die schwere Strafe von mir, da du durch den Propheten Esaiam das Wehe schreyest über alle, die dich nicht kennen wollen, und sprichst: Ein Ochse kennet seinen Herrn, und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennet es nicht, und mein Volck vernimmt es nicht. O wehe des sündigen Volcks, des boshaftigen Samens! Erleuchte mich aber mit deinem Wort und Heiligen Geist, daß ich im wahren Glauben erkenne, daß du nach deinem Wesen in dreyen Personen ein einiger, wahrer, wesentlicher GOtt anzubeten bist, und du, ewiger Vater, seyest die erste Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, der du von Ewigkeit her deinen eingebornen Sohn aus deinem göttlichen Wesen gezeuget, und uns denselben zum Heilande geschencket hast. Ach gib mir, lieber Vater, daß ich deine Allmacht erkenne, deine Barmhertzigkeit preise, deine Gerechtigkeit fürchte, deine Wahrheit gläube, deine Weisheit rühme. Ach laß deine Allmacht seyn meinen Schutz, deine Barmhertzigkeit meinen Trost, deine Gerechtigkeit meine Stärcke, deine Wahrheit meinen Schirm, Schild und Sieg, deine Weisheit meine Regirung, deine Liebe meine Freude, deine Gnade mein Licht

und

und Leben, dein Lob und Preis meine Herrlichkeit. Gib mir deinen lieben Sohn, JEsum CHristum, zu erkennen, daß er sey ein ewiger, allmächtiger GOtt, gleiches göttliches Wesens mit dir, und daß er in seiner angenommenen Menschheit sey die andere Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, und sey mein Herr und mein GOtt, der Glantz deiner Herrlichkeit, und das Ebenbild deines Wesens, Licht vom Licht, wahrhaftiger GOtt vom wahrhaftigen GOtt, durch welchen du alle Dinge gemacht hast, welcher ist das Leben und Licht der Menschen, welchen du uns gantz und gar geschencket hast, mit allem, was er ist, GOtt und Mensch, mit allen seinen ewigen Gütern und Wohlthaten, welcher ist durch seine Menschwerdung mein Bruder, durch sein Evangelium mein Prophet und Lehrer, durch seine Wunderwercke mein Artzt, durch sein Leiden und Sterben mein Erlöser, durch seine Auferstehung mein Sieg und Gerechtigkeit, durch seine Himmelfahrt meine Hoffnung, durch seine Herrlichkeit mein Preis und Ehre, durch seinen Heiligen Geist meine Salbung, durch seine Wiederkunft meine Seligkeit. Ach mein HErr JEsu, du bist der Weg, die Wahrheit, und das Leben. Sey mir der Weg, den ich wandeln soll; sey mir die Wahrheit, die ich gläube; sey mir das Leben, das mich erhalte und selig mache. Gib mir auch, o gütiger, gnädiger Vater, zu erkennen deinen Heiligen Geist, daß er sey die dritte Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, mit dir und deinem lieben Sohn ein ewiger, wahrer, wesentlicher GOtt, von dir und deinem lieben Sohn ausgehend, und gesandt in die Hertzen der Gläubigen, dieselben zu erleuchten, zu heiligen, zu tröstten, und in alle Wahrheit zu leiten. Ach laß denselben seyn mein Licht wider alle Finsterniß und Irrthum, meinen Trost in aller Traurigkeit, meine Heiligung wider alle Unreinigkeit, meine ewige Wahrheit wider alle Lügen des Satans und aller Ketzer. Laß mich deinen Geist, als einen Geist der Wiedergeburt, erneuren, zum Tempel GOttes heiligen, daß die Heilige Dreyfaltigkeit zu mir komme, und Wohnung bey mir mache; daß ich durch deinen Geist eine neue Creatur werde; daß mein HErr CHristus in mir lebe; und daß meine Glieder CHristi Glieder seyn mögen. Gib mir, o GOtt, dich selbst zu erkennen nach deinem gnädigen Willen, daß ich deine Liebe, o GOtt Vater, in meinem Hertzen schmecke die Freundlichkeit und Leutseligkeit meines HErrn JEsu CHristi in mir empfinde, daß ich die Frucht

seiner Menschwerdung, seines Worts, seines Leidens, Auferstehung und Himmelfahrt, allezeit in mir behalte, deines Heiligen Geistes Trost, Licht, Friede und Freude in meinem Gewissen empfinde, und also den Vorschmack und Schatz meiner Seligkeit, und mein höchstes Gut, allezeit bey mir habe und in mir trage. Dis dein Erkäntniß, o GOtt, ist das ewige Leben. Dich erkennen ist eine vollkommene Gerechtigkeit, und deine Macht wissen ist eine Wurtzel des ewigen Lebens. Durch dis Erkäntniß werden wir gerecht und selig. Durch dis Erkäntniß theilest du dich uns selbst mit, mit allen deinen Gütern; dadurch wird unser Hertz voll GOttes. Durch dis Erkäntniß wird der Satan mit seiner Finsterniß, List und Lügen vertrieben, sein Reich zerstreuet, seine Gewalt überwunden, ihm sein Pallast und Harnisch genommen. Durch dis Erkäntniß wird der Mensch in seinem gantzen Leben regiret, zu GOttes Ehre und des Nächsten Nutz, und zu seinem eigenen Heil. Wo dis Erkäntniß nicht ist: da erfüllet der Satan das Hertz mit allerley Finsterniß, Irrthum, Blindheit, Gottlosigkeit; und der Mensch wird GOttes Unehre und Schandfleck, ein unrein Gefäß des Zorns GOttes und ewiger Verdammniß. Davor wollest du, o GOtt Vater, durch dein heilig Erkäntniß mich gnädiglich behüten in Ewigkeit, durch JEsum CHristum, deinen lieben Sohn unsern HErrn, Amen.

II. Um wahre Gottesfurcht.

2.

HEiliger, barmhertziger, gnädiger und lieber Vater! Ich klage und bekenne dir mit Reue und Seufftzen meines Hertzens, daß ich durch die giftige Seuche der angebornen Erbsünde also verderbet bin, daß von Natur keine Gottesfurcht vor meinen Augen ist, und daß ich wegen meiner tiefverderbten bösen Natur dich nicht kindlich fürchten, lieben noch ehren kann; auch mich leider nicht habe deine göttliche Furcht allezeit regiren lassen; sondern meine Gedancken sind mehrentheils ohne alle Gottesfurcht gewesen, und gantz eitel, wie auch meine Worte und Wercke. Ach wie oft habe ich dein Wort und Gebot vergessen und hintan gesetzet, und mich nicht vor demselben gefürchtet? Wie oft habe ich den Lüsten der Welt und meines Fleisches mehr gefolget, denn deinem Wort und Befehl? Ach vergib mir, lieber Vater, solche Sicherheit und Verachtung deiner Gebot und Dräuungen, und wende die schwere Strafe von mir ab, die du dräuest allen

len denen, die dich nicht fürchten, daß du dieselben verwerfen wollest, weil sie dein Wort verwerfen. Dieweil aber die Furcht GOttes die allerschönste Weisheit ist, dadurch ein Mensch GOtt gefället: so bitte ich dich von Hertzen, du wollest erstlich die angeborne Sicherheit und Vermessenheit, auch Verachtung deiner Gebot und göttlichen Dräuungen, in meinem Hertzen dämpfen und austilgen; und dagegen durch deinen Heiligen Geist, weil er ist ein Geist der Furcht des HErrn, in mir deine kindliche göttliche Furcht erwecken, daß ich mich stets und an allen Orten, in allen meinen Gedancken, Worten und Wercken, fürchten lerne vor deinem Zorn und Ungnade; daß ich auch über alle und iede Sünde stetige wahre Reue und Leid in meinem Hertzen habe, und daß mir viel mehr leid sey und schmertzlich wehe thue, daß ich dich beleidiget habe, denn daß ich gestrafet werde. O mein GOtt und HErr, laß mich erkennen, daß ich dich unbillig beleidiget habe; ich aber billig gestrafft werde. Darum verleihe mir deine Gnade, daß ich allen Sünden von Hertzen feind werde, als den Wercken des Teufels, daß ich mich auch in allen meinen Schwachheiten und Gebrechlichkeiten, im Creutz und Anfechtung trösten möge deiner väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit, und dich nicht als meinen Feind, sondern als meinen Vater fürchte und liebe. Bewahre auch meine Seele und innerlichen Menschen durch deine göttliche Furcht, daß ich nichts wider deinen heiligen Willen gedencke, rede und thue, sondern daß ich alles gedencke, rede und thue, als vor deinen heiligen Augen und Angesicht; daß auch mein innerliches Auge allein auf dich gerichtet und gewendet sey, also, daß ich alle meine Worte und Wercke in deiner Furcht zuvor wohl bedencke, und in allen Dingen deine göttliche Weisheit, Allmacht und Hülfe zuvor demüthig anrufe; daß ich mich auch kein zeitlich Ding, Ehre, Reichthum, weltliche Freude, Lust oder Menschen-Furcht, von deiner göttlichen Furcht lasse abwenden; sondern daß ich stets eingedenck sey der gnädigen Verheissung, da du den Gottesfürchtigen zugesagt hast Errettung, Erbarmung, Segen, Gnade, Hülfe, Weisheit, Erhaltung, Heil und Trost; und daß mich deine göttliche Furcht, Gnade und Barmhertzigkeit allezeit in meinem gantzen Leben regiren, leiten und führen möge, durch JEsum CHristum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

III. Um den wahren seligmachenden Glauben.

3.

Allmächtiger, barmhertziger, wahrhaftiger und getreuer GOtt! Ich klage und bekenne dir demüthiglich, daß mein Hertz von Natur mit Unglauben, Mißtrauen und Zweifel gantz vergiftet und verderbet ist, also, daß ich dein wahrhaftiges Wort nicht recht zu Hertzen genommen, noch mich gäntzlich und hertzlich darauf verlassen habe. Ach vergib mir, lieber Vater, solchen grossen Unglauben und Mißtrauen, und wende die Strafe von mir ab, da du den Fluch dräuest allen denen, so sich auf Menschen und aufs Zeitliche verlassen. Und weils unmöglich ist, ohne Glauben Gott gefallen: so bitte ich dich hertzlich, reinige mein Hertz durch den Glauben von allem Zweifel, Aberglauben, Abgötterey, und nichtigem Vertrauen auf zeitlich Gut und Ehre, auf Menschen-Gunst und Hülfe, daran der Fluch hanget. Zünde aber in meinem Hertzen an das Licht des wahren Glaubens, dadurch ich dich, als den einigen wahren GOtt, recht möge erkennen, wie du dich in deinem Worte geoffenbaret hast, und daß ich demselben deinem geoffenbarten Wort möge von Hertzen gläuben, deine Verheissung von deiner Gnade und Vergebung der Sünden, durch deinen lieben Sohn mir erworben, mit vestem Vertrauen möge annehmen, mit meinem Gewissen darin ruhen, einen freudigen Zutritt zu dir dadurch haben, und dich mit gantzem Hertzen anrufen. Gib, daß ich die drey Seulen des Glaubens vest halte, deine ewige Wahrheit, deine hertzliche väterliche Barmhertzigkeit, und deine unendliche Allmacht, und mich darauf vest gründe. Auch bitte ich dich, lieber Vater, du wollest mir täglich meinen Glauben vermehren und stärcken, auch die Schwachheit meines Glaubens mir aus Gnaden zu gut halten, das zerbrochene Rohr nicht zerbrechen, noch das glimmende Töchtlein ausleschen; sondern das kleine Senfkörnlein und Sämlein GOttes in mir wachsen lassen zu einem fruchtbaren Baum, der viel Früchte der Gerechtigkeit trage, zu Lob und Preis deines Namens, damit ich nicht bloß, und ein unfruchtbarer Baum erfunden werde, der verflucht werde und ewig verdorre, und ins höllische Feuer geworfen werde. O HErr JEsu CHriste, du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben: der Weg mit deiner Lehre und heiligem Leben; die Wahrheit in deiner ewigen Verheissung; das Leben in deinem heiligen Verdienst. Ich bitte dich, du ewiger Weg, laß mich

nicht

nicht von dir irre gehen. Du ewige Wahrheit, laß mich nicht betrogen werden durch die Irr-Geister, und laß mich nicht an deiner Verheissung zweifeln. Du ewiges Leben, laß mich in keinem tödtlichen und vergänglichen Dinge ruhen, und das Leben suchen. Du allerschönster Bräutigam meiner Seelen, vermähle dich mit mir durch den Glauben. Du edler Gast, wohne in mir durch den Glauben; du bist doch gantz mein durch den Glauben, mit allen deinen Wohlthaten und Gütern. O GOtt Heiliger Geist, vereinige mich wieder mit GOtt, meinem himmlischen Vater, durch den Glauben, bekehre mich wieder zu ihm. Pflantze und pfropfe mich wieder ein durch den Glauben in den lebendigen Weinstock, meinen HErrn JEsum CHristum, daß ich von ihm allein empfahe und schöpfe meine, ja seine Lebens-Kraft und Saft, alle meine Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit, daß auch mein Glaube nicht möge ein todter Glaube seyn, sondern durch die Liebe thätig und fruchtbar sey zu allen guten Wercken. Erneure in mir das Bild GOttes durch Gerechtigkeit des Glaubens, und durch Heiligkeit meines Lebens. Mache mich durch den Glauben zu einer neuen Creatur. Laß mich durch den Glauben allezeit dir, meinem lieben GOtt, ein angenehmes Opfer bringen, wie Abel; in den Himmel aufgenommen werden durch den Glauben, wie Henoch; ein wahres Glied der Kirchen seyn, und in die Arche durch den Glauben eingehen, wie Noah; die abgöttische Welt verlassen, und das himmlische Vaterland durch den Glauben suchen, wie Abraham; den Segen erlangen durch den Glauben, wie Jacob; im Lande der Verheissung des himmlischen Vaterlandes ruhen durch den Glauben, wie Joseph; durch den Glauben erwehlen, lieber mit dem Volcke GOttes Ungemach zu leiden, denn die zeitliche Ergetzung der Sünden zu haben, und die Schmach CHristi höher zu achten, denn alle Schätze Egypti, wie Moses; durch den Glauben mich keines Menschen Furcht, Tyranney und Gewalt von dir lassen abwenden, wie Daniel; durch den Glauben das verborgene himmlische Manna essen, und das Wasser des Lebens trincken von dem Felsen des Heils, und durch das Angst-Meer dieser Welt gehen, wie Israel; durch den Glauben die Mauren zu Jericho umstossen, das ist, des Satans Reich zerstören, wie Josua; durch den Glauben des hölischen Löwen Rachen zu halten, und des hölischen Feuers Flammen auslöschen, wie Daniel; und endlich durch den Glauben GOttes Herrlichkeit sehen, und des

Glaubens Ende, die ewige Seligkeit, davon bringen, durch JEsum CHristum, unsern HErrn. Amen.

(Wider die Schwachheit des Glaubens besiehe das 51 Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.).

IV. Um hertzliche brünstige Liebe.

4.

O Du liebreicher GOTT, freundlicher und gnädiger Vater, du Ursprung und Brunnen aller Liebe, Freundlichkeit, Güte, Gnade und Barmhertzigkeit! Ich klage und bekenne dir schmertzlich, daß in meinem Hertzen alle deine göttliche Liebe, damit ich dich über alle Dinge lieben solte, durch die Erbsünde so gar erloschen und erstorben, daß ich von Natur mehr geneigt bin zu mir selbst, zu meiner eigenen Liebe, und zu der Liebe der Creaturen, als zu dir, meinem lieben GOtt und Vater; und habe demnach dich, meinen allerliebsten Vater, und meinen Erlöser, JEsum CHristum, und den Heiligen Geist, meinen wahren Tröster, nie rechtschaffen und über alle Dinge geliebet, da du doch das höchste und ewige Gut selber bist, welches über alle Dinge solte geliebet werden. Ach vergib mir solche meine schwere Sünde und grosse Thorheit, und wende die schwere Strafe von mir ab, da geschrieben stehet: Wer JEsum CHristum nicht lieb hat, der sey verflucht. Tilge aber in mir aus alle unordentliche Liebe, die Welt- und Creatur-Liebe und eigene Ehre, die Augen-Lust, die Fleisches-Lust, das hoffärtige Leben, welches die Hertzen der Menschen von dir abreisset. Zünde aber dagegen in mir an durch deinen Heiligen Geist die reine unbefleckte Flamme deiner Liebe, daß ich dich um dein selbst willen, als das höchste Gut, als die ewige Liebe, als die höchste Freundlichkeit, als die holdseligste Lieblichkeit, als die überschwenglichste Gütigkeit, als die wesentliche Heiligkeit, als die lauterste Wahrheit, Gerechtigkeit und Weisheit, und in Summa, als alles Gut und einen ewigen Ursprung alles Guten, von Hertzen lieb habe, ohne alle Betrachtung einigerley Belohnung, eigenes Nutzens oder Vergeltung, sondern allein um dein selbst willen; daß ich dir auch mein Hertz, Willen und Verstand unterwerfe, und mit Freuden deine Gebot halte, und deinen Willen gern thue: denn darin stehet die wahre Liebe gegen dich. O HErr JEsu! Die reine Liebe deines reinen Hertzens entzünde mein kaltes Hertze. Die zarte Liebe deiner unbefleckten Seele erleuchte meine Seele. Die Liebe deines edlen Gemüths erfülle meine Sinne

und

und Gemüthe. Die Liebe deiner göttlichen Kraft stärcke meine Leibes- und Seelen-Kräfte in deiner Liebe, daß ich auch um deiner Liebe willen alles unterlasse, was dir mißfället; und alles thue und leide um deiner Liebe willen, was dir gefället, und darin verharre bis ans Ende: denn dich also lieben ist die allerschönste Weisheit, und wer sie siehet, der liebet sie, denn er siehet, wie grosse Wunder sie thut; daß mich auch deine Liebe zu dir ziehe, mit dir vereinige, und mit dir, meinem HErrn, Einen Geist, Einen Leib und Seele mit dir mache; daß ich allezeit an dich gedencke, von dir rede, nach dir hungere und dürste, und in deiner Liebe gesättiget werde, in dir bleibe und du in mir; daß ich auch durch solche Liebe alle Menschen in dir, und um deinet willen, als mich selbst liebe; daß ich auch aus erbarmender Liebe meinen Feinden vergebe, und dieselben liebe, und für sie bitte, und denselben wohlthue, und sie mit Güte überwinde. Und das alles um der grossen Liebe willen meines lieben Vaters im Himmel, meines Erbarmers, um der vollkommenen Liebe willen GOttes des Sohns, meines Erlösers, und um der inbrünstigen feurigen Liebe willen GOttes des Heiligen Geistes, meines einigen und wahren Trösters. Amen.

Von der edlen Tugend der Liebe, und ihrer Kraft und Lauterkeit, besiehe das 21 Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

V. Um wahre beständige Hoffnung.

5.

DGOtt, du ewige Wahrheit, der du Glauben hältst ewiglich, an welchem nicht zu schanden werden alle, die auf dich hoffen! Ich klage und bekenne dir, daß mein verderbtes Fleisch und Blut sehr am Zeitlichen hanget, immer siehet nach leiblichem und zeitlichem Trost, und vergisset oft deiner Verheissung, Allmacht und Barmhertzigkeit. Ach vergib mir diese schwere Sünde, und wende die harte Strafe von mir, da du dräuest, daß die ihre Hoffnung aufs Zeitliche setzen, nicht sehen sollen den zukünftigen Trost. Tilge in mir aus alle falsche betriegliche Hoffnung, die wie ein Rauch und dünner Reif verschwindet. Benimm mich aller vergeblichen und unnützen Sorgen. Laß mich von Hertzen glauben, daß du für mich sorgest und wachest. Laß meines Hertzens Vertrauen und Hoffnung allezeit in dich gerichtet seyn, daß dein liebreicher und süsser Einfluß deiner Gnade und Güte in mir nicht verhindert, und meines Hertzens Einkehren und Ruhe in dir nicht zerstöret wer-

werde. Denn alle Hoffnung und Begierde, die in dir nicht ruhet, muß in ewiger Unruhe bleiben. Laß meine Hoffnung in aller Widerwärtigkeit in dir allein, als einen Ancker in einem vesten Grunde haften, und deiner Hülfe ungezweifelt erwarten. Laß mein Hertz empfinden, daß deine Barmhertzigkeit grundlos, deine Güte unendlich, deine Verheissung wahrhaftig sey, daß dadurch meine Hoffnung bevestiget werde, daß sie nicht wancke; mein Gebet versichert, daß es gewiß erhöret sey; meine Zuversicht versiegelt, daß ich in deinem Schutz und Schirm behütet, und sicher sey als in einer Vestung. Der Grund meiner Hoffnung, o Vater, ist die holdselige Menschwerdung deines lieben Sohns, und sein heiliges theures Verdienst, seine Auferstehung und Himmelfahrt, dadurch du uns zu einer lebendigen Hoffnung neu geboren, die mich auch gewißlich nicht wird lassen zu schanden werden. Denn in Christo bin ich albereit selig, mit ihm und in ihm bin ich albereit auferstanden, und gen Himmel gefahren, und in das himmlische Wesen gesetzt. Darum habe ich in Christo JEsu, meinem HErrn, albereit das ewige Leben, und warte nur auf die Offenbarung der zukünftigen Herrlichkeit. Darum laß mich, o GOtt, in allen Dingen, in allem Thun und Lassen, auf dich allein hoffen, daß du mir alles allein seyest, was mein Hertz wünschet. Laß mich auch in Trübsal über den Verzug deiner Hülfe nicht allzusehr betrübet werden. Denn ie länger du verzeuchst: ie herrlicher du hernach hilfest. Lindere mir aber mein Creutz, auf daß ich nicht zu müde werde, und stärcke mich allezeit mit deinem Trost, daß ich mit denen, die auf den HErrn hoffen, neue Kraft bekomme, und nicht falle, sondern ewiglich bleibe, wie der Berg Zion, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

(Wie und warum die Hoffnung nicht lässet zu schanden werden, auch wie dieselbe probiret werde, besiehe das 50 Capitel im andern Buch vom wahren Christenthum.)

VI. Um wahre Demuth.

6.

O HErr JEsu, du allerdemüthigstes Hertz! Ich bekenne und klage dir, daß ich von Natur zu eigener Ehre sehr geneigt bin, und der böse Geist mein Hertz durch die Hoffart, welche ist ein Anfang aller Sünde, vergiftet hat, also, daß ich mich oft mit eigener angemasster Ehre gegen dich versündiget, und nicht bedacht, daß alle Ehre dir allein gebühre, und keiner Creatur, meinen Nächsten oft verachtet, meinen Kräften zu viel vertrauet, und

auf

auf mich selbst zum öftern mich verlassen habe. Ach HErr, der du den Demüthigen Gnade giebest, und wiederstrebest den Hoffärtigen! Rechne mir diese Sünde nicht zu, und wende die schwere Strafe von mir, so du den Hoffärtigen gedräuet hast, daß du sie stürtzen und zerstreuen wolleſt, und laß meine Ehrsucht durch deine heilige Demuth getilget und bezahlet seyn. Lehre mich aber mein Elend erkennen, und die hohe Majestät GOttes fürchten. Denn was bin ich, denn eine Hand voll Erde und Asche, ein faules Aas, ein Gefäß voller Unsauberkeit, ein elender Wurm, eine sündliche Geburt, ein Kind des Zorns von Natur, in Sünden empfangen und geboren? In Mühseligkeit und Eitelkeit lebe ich; mit Schmertzen und erbärmlicher Gestalt sterbe ich, wer weiß, wie und wo mein Ende seyn wird? Ach ich bin ein Abgrund des Elendes, blind in deinem Erkäntniß, stumm zu deinem Lobe, taub zu deinem Worte, lahm in deinen Wegen. Ich habe von mir nichts denn Sünde, Tod und Verdammniß. Was ich aber Gutes habe, das ist dein, und nicht mein. Denn was hat ein Mensch, das er nicht empfangen hat? Darum ist dein allein die Ehre, und nicht mein. Ich habe dir aber oft deine Ehre geraubet, und dieselbe mir durch Hoffart zugeeignet, mit fremdem Gute stoltziret und gepranget, als ein ungetreuer Knecht und ungerechter Haushalter. Ach fordere mich, lieber GOtt, nicht zur Rechnung, ich kann nicht bestehen. Gib mir aber, daß ich demüthig sey im Hertzen, einfältig in Worten, daß ich mich nicht hoch achte, sondern gering sey in meinen Augen. Pflantze in mein Hertz wahre Demuth, daß ich dir in allen Dingen gehorsam sey, wozu du mich brauchen wilt. Gib, daß ich die Wercke meines Berufs in Einfalt des Hertzens verrichten möge, und nicht auf meine, sondern auf deine Kraft und Hülfe sehe, und derselben mit Geduld erwarte. Hilf mir, daß ich das Meine, was du mir auferleget hast, getreulich ausrichte, und nicht trachte nach dem, dazu ich nicht berufen bin. Laß mich nicht in solche Blindheit und Thorheit gerathen, daß ich grosse Dinge durch mein Vermögen getraue zu verrichten. Laß mich bedencken, daß ich meinen Schatz in irdischen Gefässen trage. Laß nicht in meinem Hertzen aufsteigen einige Verachtung meines Nächsten, auch nicht des geringsten Menschen. Denn durch die Demüthigen verrichtest du deine Geschäffte auf Erden, und grosse Dinge, giebst denselben deine Gnade, daß sie deine heilsame Werckzeuge seyn. Lehre mich durch Demuth Friede und Einigkeit er-

halten, o GOtt des Friedes Lehre mich, o demüthiger JEsu, deinem Exempel folgen, der du dich unter GOtt, Engel, und Menschen, und alle Creaturen gedemüthiget und erniedriget hast, und dich einen Wurm genennet und gleich geachtet, weil ein Wurm das geringste ist unter den Creaturen. Ach laß dis Wort in meinem Hertzen Frucht bringen, da du sagest: Lernet von mir, ich bin sanftmüthig und von Hertzen demüthig, nicht auswendig im Schein, sondern von Hertzen. Ach du, HErr der Herrlichkeit, hast dich gedemüthiget; und der elende Wurm des menschlichen Hertzens bläset sich auf. Ach du demüthiges Hertz, du hast alle Ehre dieser Welt geflohen; und, die deine Kinder seyn wollen, können der weltlichen Ehre nicht satt werden. Wenn werde ich doch der Welt Ehre absterben, daß ich mich keiner Ehre würdig achte, von niemand Ehre begehre, mich lerne für nichts achten, mir nicht selbst gefalle, sondern mir selbst mißfalle, mich selbst strafe, alles mein Thun für Koth achte, und für ein unreines Tuch vor deinen Augen? Gib mir auch, daß ich mich den lobenden Mund der Heuchler nicht lasse betriegen, sondern bedencke, daß mir tausendmal mehr mangelt. Gib mir die Niedrigkeit meines Hertzens zu einem Schatz und zum Fundament aller Tugend, zur Nachfolge deiner heiligen Demuth. Laß mich bedencken das Wort, das du sagest: Wer sich erniedriget, wie dis Kind, der ist der Gröseste im Himmelreich. Item, daß der Höchste auf das Niedrige sehe, im Himmel und auf Erden. Item: Ich sehe an den, so zerbrochenes Geistes ist. Laß mich nicht einen Greuel werden vor deinen Augen durch Hoffart, einen Gottesdieb durch Ehrgeitz, einen Nachfolger und Gesellen des Lucifers durch Hochmuth. Wende von mir hoffärtige Gedancken, stoltze Geberden, prächtige Worte, und schleuß mein Hertz in dein demüthiges Hertz, daß meine Seele in demselben ihre Ruhe und Wohnung habe ewiglich. Amen.

(Von der Kraft der edlen Tugend der Demuth besiehe das 21 Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

VII. Gebet wider die Hoffart.

7.

Ach mein HErr JEsu Christe, du demüthiges, einfältiges und niedriges Hertz! Welche niedrige Augen, welche demüthige Geberden, welchen gelinden, sanftmüthigen, tröstlichen, holdseligen Mund hast du! Du begehrest keine Ehre, du fliehest alle Hoheit, dein gantzes Leben

ben ist nichts denn Armuth, Verachtung und Schmertzen. Da gegen ich, ach weich ein aufgeblasener, gistiger Wurm bin ich! Stoltze Augen, hoffärtige Geberden, prächtige Worte, das ist meine Begierde und Lust. Verachtung kann ich nicht leiden, und halte dasselbe für eine grosse Schmach, da ich doch nichts anders werth bin. Ich halte mich viel zu köstlich, viel zu herrlich, Schmach und Verachtung zu leiden. Ach vergib mir diese meine Sünde und Thorheit, und nimm die Strafe von mir. Tilge aber allen Ehrgeitz in mir, daß ich nicht gleich werde dem Satan, der immer hoch seyn, auf GOttes Stuhl sitzen, und angebetet seyn will. Dis sein Bild hat er mir auch eingehauchet. Ach mein GOtt, lehre mich doch mein Elend erkennen. Ist doch der Mensch ein stinckender Koth, weil er noch lebet. Ist doch alles dein, und nicht mein, was ich habe. Bin ich reich, wie bald kanst du mich arm machen? Bin ich weise und verständig, wie bald kanst du mich zu einem Narren und Thoren machen, und das vernünftige Hertz wegnehmen, und ein viehisch Hertz machen, wie dem NebucadNezar? Bin ich in grossen Würden, wie bald kanst du Verachtung auf mich schütten? Stehe ich ietzo, ach wie bald kann ich fallen? Habe ich Gunst und Freundschaft, ach wie bald kann sie von mir abgewandt werden und abfallen, ja mein Feind werden? Bin ich starck, wie bald kann ich kranck werden und sterben? Bin ich glückselig, wie bald kann sich das Glück wenden? Summa, es ist nichts beständiges, das ich habe. Ich habe nichts, darauf ich mich ungezweifelt verlassen könne, denn dich allein. Ach mein HErr und GOtt, gib mir, daß ich mein Hertz von mir selbst, und von allem Zeitlichen abwende zu dir allein. Ach gib mir den gistigen Wurm zu erkennen, der in mir wohnet, der mich so vergiftet, die eigene Liebe, die eigene Ehre, der eigene Wille. Ach! mein Hertz soll zu dir allein gewendet und gekehret seyn; so ists von dir abgewandt zu mir selbst, auf meine eigene Liebe, auf meine eigene Ehre, auf meinen eigenen Nutz. Ach ich habe mich nur selbst zum Abgott gemacht, ich schmeichele mir und meiner Natur immer selbst, ich liebkose mir selbst, ich liebe und ehre mich selbst. Das ist der grosse Abgott, in meinem Hertzen verborgen. Ach mein GOtt, erlöse mich davon. Gib, daß ich mich selbst hasse, verleugne, absage allem dem, das ich habe; sonst kann ich dein Jünger nicht seyn. Ach gib, daß ich nicht folge den Fußstapfen des hoffärtigen Lucifers, er wird mich sonst in die Hölle und ins Verderben führen.

Hilf,

Hilf, daß ich folge deinen demüthigen Fußſtapfen, der du sanftmüthig biſt, und von Hertzen demüthig, auf daß ich in dir Ruhe finde für meine Seele. O du ſchmaler Weg des Creutzes, Armuth, Verachtung, Niedrigkeit, Schmach, Creutz und Tod! Wie biſt du ſo wenig bekant, wie wenig ſind, die dich finden? Da doch unſer HErr Chriſtus dieſen Weg gangen iſt in ſeine Herrlichkeit; und die gantze Welt gehet dagegen den breiten Weg des Reichthums, der Wohlluſt, der Ehre, und fällt in die Höle hinein. O GOtt, behüte mich, und leite mich auf ewigem Wege.

VIII. Um wahre Geduld.

8.

Ach HErr, HErr GOtt, lieber Vater, barmhertzig und gnädig, geduldig, von groſſer Güte und Treue! Und o HErr JEſu Chriſte, du geduldiges Lämmlein GOttes! O GOtt Heiliger Geiſt, ein Geiſt des Troſtes und Friedes! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Ungeduld und Ungehorſam, daß ich oft wider deinen heiligen Willen gemurret und gezürnet habe. Ach vergib mir ſolche ſchwere Sünde und Ungehorſam, und rechne mir dieſelbe nicht zu. Wende die harte Strafe von mir ab, die du dräueſt denen, die dein Joch nicht tragen wollen: denn dieſelben können nimmermehr Ruhe finden für ihre Seele. Gib mir aber deine Gnade, daß ich im Creutz dir allezeit möge gehorſam ſeyn, und ja nicht wider dich murre, noch mit dir zürne, ſondern erkenne, daß ſolche meine Trübſal durch deinen göttlichen Rath mir auferleget worden, weil mir ohne deinen Willen kein Härlein kann vom Haupte fallen; und daß ich demnach mit gütigem, geduldigem, danckbarem Hertzen alles Creutz und Leiden von der Hand deiner väterlichen Vorſehung aufnehmen möge, ja mich noch gröſſerer Strafe würdig achte, weil mein Creutz und Leiden viel geringer iſt, denn meine Sünde; ja daß ich des Creutzes nicht allein nicht müde werde, ſondern mehr begehre zu leiden, was dein Wille iſt, und was zu deinen Ehren und mir zu Nutz gereichen ſoll. Ach laß mich erkennen, daß du aus groſſer Liebe mir mein Creutz zugeſchicket haſt, auf daß du mich demüthigeſt, mein Fleiſch creutzigeſt, meinen Glauben, Liebe und Hoffnung prüfeſt, mein Gebet, Geduld und Beſtändigkeit bewähreſt, mich lehreſt, tröſteſt, zum Reich GOttes bereiteſt, und im Himmel durchs Creutz groß macheſt, und in deine Herrlichkeit einführeſt. Darum gib mir ein ſolch Hertz, daß ich mein Creutz lieb habe, dir dafür dancke, mich deſſen freue, daß

ich

ich dadurch dem Ebenbilde meines HErrn JEsu CHristi gleich werde. O HErr JEsu, gib mir ein solch Hertz und Sinn, daß ich in allem meinem Leiden allezeit dein Bild anschauen möge, wie du mit grosser Geduld dein Creutz getragen, wie dein heiliges Haupt geschlagen, mit Dornen gecrönet und zerrissen, dein Angesicht verspeyet und verspottet, dein heiliger Leib gegeisselt, verwundet und getödtet ist. Ach wie hast du deinen Willen deinem himmlischen Vater in so grosser Geduld aufgeopfert! Ach laß mich dir auch meinen Willen gantz und gar aufopfern, denselben verleugnen, mich dir gantz ergeben, und mich freuen, daß dein Wille, der allezeit gut ist und alles gut machet, an mir möge erfüllet werden. Vertreibe aus meinem Hertzen alle Ungeduld, Traurigkeit, Angst, Furcht und Kleinmüthigkeit, daß ich durch Geduld in dir starck werde, alles zu überwinden; ia daß ich solche Schmertzen und Traurigkeit nach deinem Willen, und um deinen Willen, und durch deinen Willen, in dir, mit dir, durch dich geduldig trage und leide, so lange es dir gefället; daß ich es halte für meines HErrn CHristi Schmertzen, ihn dafür liebe und lobe ietzt und in Ewigkeit. Gib mir, HErr JEsu, Geduld, alles zu leiden, was du wilt. Gib mir deine Sanftmuth, daß ich nicht wider dich murre; deine Demuth, daß ich mich aller Strafe würdig achte; deine Gnade, alles zu erdulden, durch wahren Glauben alle meine Sorge auf dich zu werfen, deinen wahrhaftigen Verheissungen zu trauen; die Zuversicht, daß du auch mitten im Creutz lieb habest; die Hoffnung, daß du mir mein Creutz werdest helfen tragen und lindern. Tröste mich auch mit deinem Heiligen Geist, mit dem Vorschmack und Anblick des ewigen Lebens, daß ich mich mehr umsehen möge nach innerlichem himmlischen, denn nach äusserlichem Trost. Gib, daß ich mich nicht Fürchte vor denen, die den Leib tödten können, die Seele aber nicht. Verleihe mir, daß ich mitten in Traurigkeit und Widerwärtigkeit dennoch ein ruhiges und stilles Hertz behalten möge, auch die Sanftmuth gegen meine Feinde übe, daß ich mich nicht räche, weder mit Worten, noch Wercken, noch Begierden, auch nicht mit Geberden. Gib mir wahre Beständigkeit im Glauben, daß ich beharre bis ans Ende, und selig werde. Und weil keines Christen Leben, Zeit und Beruf ohne Creutz seyn kann und muß; du aber, o mein himmlischer Vater, deines armen Kindes Schwachheit wohl weissest: so leg mir auf, was ich tragen kann, und mache mirs nicht zu schwer, oder zu lange. Laß mich

deine Gnade mit meinem Creutz oder mit meiner Laſt heben und tragen. Gib mir Gnade, die Trübſal ſo lange zu dulden, bis dirs gefalle mich zu erlöſen, auf daß ich wohl bewähret, geläutert und gereiniget werde. Laß meinen HErrn CHriſtum mit ſeiner Sanftmuth, Demuth und Geduld in mir leben, daß nicht ich, ſondern derſelbe in mir lebe, der mein Leben iſt. Gib mir auch gegen alle meine Beleidiger einen ſanften Muth, eine erbarmende Liebe, daß ich mit dir ſagen mag: Vater, vergib ihnen! einen gelinden, holdſeligen Mund, eine milde und hülfreiche Hand, daß ich mit dir und deiner Liebe ewiglich vereiniget bleiben möge. Amen.

(Von der Geduld beſiehe das 44 Capitel bis auf das 49 im andern Buch vom wahren Chriſtenthum.)

Das andere Gebot.

I. Um brünſtige Andacht, und um die Gabe des Gebets.

9.

Barmhertziger, gnädiger liebreicher Vater im Himmel! Du haſt mir befohlen zu beten. Dein lieber Sohn hat mich gelehret, und mit einem theuren Eid die Erhörung zugeſaget. Dein Heiliger Geiſt erinnert mich oft in meinem Hertzen des Gebets. Und ich weiß, daß alle gute und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen müſſen von dem Vater des Lichts; und weiß auch, daß kein wahres, beſtändiges, gedeyliches Gut, es ſey himmliſch oder irdiſch, zeitlich oder ewig, ohne Gebet kann erlanget werden; weiß auch, daß es deine Ehre betrifft, und meine höchſte Nothdurft erfordert; weiß auch, was für ein freundlich Geſpräch das Gebet iſt mit dir, und wie du antworteſt durch Troſt und heilige Gedancken, und daß keine Hülfe und wahrer Troſt ohne Gebet könne erlanget werden; habe deſſen ſo viel Exempel der Heiligen und meines HErrn JEſu CHriſti. Dennoch bin ich ſo faul und träge zum Gebet, verlaſſe mich mehr auf meine Arbeit und Weisheit, denn auf deine Hülfe und Gnade. Ach vergib mir ſolche Sicherheit und Thorheit, und Verachtung deiner göttlichen Verheiſſung. Wende von mir die ſchwere Strafe, die du dräueſt den Verächtern deiner Gnade, daß du ſie wolleſt wieder verachten, und daß die, ſo einem andern nacheilen, groß Hertzeleid haben ſollen; und gib mir den Geiſt der Gnaden und des Gebets. Laß mich deine tröſtliche Verheiſſung bedencken: Wer den Namen des HErrn anrufen wird, ſoll ſelig werden.

Ehe

Ehe sie rufen, will ich hören; und wenn sie noch reden, will ich antworten. Der HErr ist nahe bey denen, die ihn anrufen. Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Wer ist unter euch, der seinem Kinde einen Stein gebe, wenns um Brodt bittet? Entzünde mein Hertz mit inniger und brünstiger Andacht, und mit dem Licht deiner Gnade. Laß mein Gebet vor dir wohl riechen, wie das Opfer Noah. Erscheine mir, wie du dem Abraham erschienest in Gestalt dreyer Männer, und gehe nicht vor deinem Knecht über. Segne mich in meinem Gebet, wie den Isaac. Zeige mir die Himmels-Leiter, wie dem Jacob. Laß mich meine Hände zu dir aufheben, wie Moses. Laß mein Gebet vor dir klingen, wie die Cymbeln am Kleide Aarons, und wie die Harfe Davids. Zünde in mir an den heiligen Durst nach dir, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Rühre und reinige meine unreine Lippen mit dem himmlischen Feuer, wie dem Esaia. Laß mich vor dir weinen, wie Jeremias, und sprechen: Ach daß meine Augen Thränen Quellen wären, und ich Wasser gnug hätte in meinen Augen! Laß mich deine Herrlichkeit im Geist und Glauben sehen, wie Ezechiel. Erhöre mich, wie Danielem. Oeffne mir die Augen, wie dem Diener Elisäi. Laß mich mit Petro und Maria bitterlich weinen. Erleuchte mein Hertz, wie dem Schächer am Creutz. Laß mich die Knie meines Hertzens vor dir beugen, wie Manasse. Thue mir mein Hertz auf, wie der Lydiä, daß ich aller zeitlichen Dinge in meinem Gebet vergesse. Ach HErr, aller Hertzen Kündiger, der du Hertzen und Nieren prüfest! Du weisst, wie unbeständig menschliche Hertzen und Gemüther seyn, viel beweglicher denn Wasser, so vom Winde bewogen wird. Ach befestige meine Andacht, daß ich nicht durch so mancherley Gedancken hin und her bewogen werde. Ach du kanst das Schifflein meines Hertzens still halten, befestigen, und viel besser regiren, denn ich selbst. Stehe auf, HErr, bedräue den Sturmwind und das unruhige Meer meines Hertzens, daß es stille sey, in dir ruhe, dich ohne Hinderniß anschaue, mit dir vereiniget bleibe. Führe mich in die geistliche Wüsten, da ich nichts sehe noch höre von der Welt, denn dich allein, daß du mit mir allein reden mögest, daß ich dich freundlich küssen möge, und es niemand sehe, und mich höhne. Erneure mein Hertz, Sinn und Gemüthe. Zünde in mir an dein Licht, daß es in

mir

mir leuchte; daß mein Hertz brenne, und entzündet werde in deiner Liebe und Andacht. Nimm das steinerne Hertz hinweg, daß ich empfinde deines Geistes Flamme, Liebe, Trost und freundliche Antwort. Ach nimm weg durch deine Gnade alles, was meine Andacht hindert, es sey die Welt, oder meines Fleisches Wille, als Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unglauben, Hoffart, Unversöhnlichkeit, Unbußfertigkeit. Laß deinen Heiligen Geist in meinem Hertzen seufftzen, schreyen, rufen, beten, loben, dancken, zeugen, und meinem Geiste Zeugniß geben der Kindschaft GOttes. Laß ihn mein kaltes Hertz mit seinem himmlischen Feuer anzünden, erwärmen, und mich vertreten bey GOtt mit unaussprechlichen Seufftzen. Laß deinen Heiligen Geist in mir wohnen, mich zum Tempel und Heiligthum GOttes machen, und mich erfüllen mit göttlicher Liebe, Licht, Andacht, himmlischen Gedancken, Leben, Trost, Stärcke, Freude und Friede. Laß deinen Heiligen Geist den Tempel meines Hertzens mit dem himmlischen Weyrauch der göttlichen Andacht lieblich und wohlriechend machen. Laß uns durch deinen Heiligen Geist, o Vater, mit deinem lieben Sohn, JEsu CHristo, vereiniget werden, daß wir in ihm, durch ihn, mit ihm beten, als mit unserm Haupte. Laß uns auch durch den Heiligen Geist mit allen gläubigen Hertzen und der gantzen heiligen Kirchen vereiniget werden, daß wir mit der gantzen Kirchen, für die gantze Kirche, und in der Kirchen, als in deinem Heiligthum, beten, und im Namen JEsu CHristi erhöret werden. Amen.

(Beziehe hievon das 37 und 38 Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

II. Um GOttes Gnade und Barmhertzigkeit, welche ist das Fundament unsers Gebets.

10.

ACh du barmhertziger, gnädiger, langmüthiger, geduldiger GOtt und Vater! Ich bekenne und klage dir mein Elend, daß ich mich durch meine vielfältige Sünde von dir, von deiner Gnade und Liebe selbst abgewandt, und oft deine Gnade und Barmhertzigkeit verachtet und versäumet habe. Ach vergib mir diese schwere grosse Sünde. Wende die Strafe von mir ab, da du dräuest, du wollest mit Verstockung und Blindheit schlagen, und sollen solche Verächter nimmermehr zu deiner Ruhe kommen, und dein Abendmahl schmecken. Ach sey mir gnädig: denn ich erkenne, daß ich so gar nichts bin ausser dir,

dir nichts denn Finsterniß und Irrthum, nichts denn ein faules Aas und Speise der Würme, ein unreines Gefäß, ein Kind des Zorns und ewiger Verdammniß. Ich erkenne und bekenne, wo du mich mit deiner Gnade nicht erleuchtest; so muß ich ewig im Finsterniß bleiben. Wo du mich nicht lehrest; so bleibe ich unwissend in allen Dingen. Wn du mich nicht leitest; so irre ich. Wo du mich nicht reinigest; so bleibe ich ewig ein unrein stinckend Gefäß. Wo du mich nicht lebendig machest mit deinem Geist und Gnade; so bleibe ich ewig im Tode. Wo du mich nicht selig machest; so bleibe ich ewig verdammt. Ach ich bitte und flehe um deine Gnade, die alles gut machet, was in mir die böse Natur verderbet hat. Laß deine Gnade alles allein in mir wircken, und nicht meinen bösen Willen, mein Fleisch und Blut, mein böses Hertz und Affecten, sondern deinen Geist und Gnade. Deine Gnade stärcke meinen Glauben, erwecke meine Liebe, erhalte meine Hoffnung. Laß deine Gnade seyn meine Freude, meinen Ruhm, meinen Trost und Leben. Laß deine Gnade in mir wircken Sanftmuth, Demuth, Geduld, Gottesfurcht, Andacht und Gebet. Deine Gnade machet und wircket alles Gutes; denn sie ist alles Gutes. Ohne deine Gnade kann und mag ich nicht leben, auch nicht selig werden. Ach gib mir ein solch Hertz, daß ich allein an deiner Gnade hange, daß ich mir allein an deiner Gnade genügen lasse, ob ich sonst in der Welt weder Gut noch Ehre habe; denn deine Gnade ist der höchste und theureste Schatz. Deine Gnade beselige mich mit geistlichen himmlischen Gütern. Deine Gnade lehre mich, sie erleuchte mich, sie erhalte mich, sie heilige mich. Deine Gnade erfreue mich, und sey ein Licht meines Hertzens, eine Regirerin meiner Gedancken, eine Rathgeberin in meinen Anschlägen, mein Trost in meinem Betrübniß, meine Freudigkeit in meinem Gewissen, meine Zuchtmeisterin in meinen Begierden, eine Mittlerin meiner Affecten, eine Hüterin meines Mundes, eine Pflegerin meiner Seelen, eine Wärterin meines Leibes, eine Wächterin meiner Augen und Sinne. Laß mir deine Gnade vorleuchten in allen meinen Geschäfften. Denn was bin ich ohne deine Gnade? Ein dürres Holtz, darin kein Saft ist, daraus keine gute Frucht wächset, welches nur ins Feuer gehöret. Laß deine Gnade stets auf mich warten, und mich erhalten, daß ich nicht strauchele. Laß mich deine Gnade aufnehmen, wenn ich zu dir komme. Laß mich deine Gnade leiten, daß ich nicht

irre, und laß sie mich wieder zu recht bringen, wenn ich irre gehe. Laß mich deine Gnade zähmen und regiren, wenn ich aus Ungeduld zu viel rede und thue. Laß deine Gnade in mir viel Frucht bringen. Laß mich deine Gnade wieder aufrichten, wenn ich falle. Laß deine Gnade mein Gewissen heilen, wenn es verwundet ist. Laß deine Gnade mir freundlich begegnen, wenn ich dich anrufe. Laß mich Gnade finden, wenn ich dein Angesicht suche. Laß mir deine Gnade aufthun, wenn ich anklopfe. Laß mich deine Gnade leiten und führen, wo ich gehe oder stehe, liege oder sitze, wache oder schlafe, lebe oder sterbe. Laß mir gutes und Barmhertzigkeit nachfolgen in diesem und im ewigen Leben, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

III. Um Christliche Danckbarkeit.

II.

ACh du gnädiger, gütiger übermilder GOtt und Vater! Wie groß ist deine Gnade! Wie gütig ist dein mildes Vater-Hertz! Wie groß sind deine Wohlthaten, Liebe, Güte und Barmhertzigkeit gegen uns! Ich klage und bekenne dir, daß mein Hertz von Natur so unverständig, so viehisch und grob ist, daß ich nie von Hertzen erkant habe deine Wohlthaten der Schöpfung und Erhaltung, der Erlösung und Heiligung. Ich habe dir nie von Hertzen dafür gedancket, dir nie deine gebührende Ehre dafür gegeben. Ach ich erkenne und bekenne, daß ich viel zu gering bin aller deiner Barmhertzigkeit, die du an mir von Mutterleibe gethan hast. Ich erkenne, daß ich deiner geringsten Wohlthat nicht werth bin, sondern vielmehr schuldig und werth bin deines Zorns und Ungnade. Dennoch hast du mir Unwürdigen so grosse Barmhertzigkeit erzeiget, aus lauter Gnade und Güte. Ich habs nicht verdienet, kanns auch nicht verdienen, und werde es auch in Ewigkeit nicht verdienen können. Deine Gnade ists, was ich um und um bin. Du hättest wol Macht, wegen meiner Undanckbarkeit alle deine Gaben, leibliche und geistliche, wieder zu nehmen; denn es ist dein Gut. Ach vergib mir solche grosse Undanckbarkeit, und wende von mir die Strafe, die du dräuest, daß das Böse vom Hause des Undanckbaren nicht lassen soll; und gib mir ein verständiges danckbares Hertz, daß ich erkennen möge, du seyest der Brunn und Ursprung aller guten Gaben, und daß ich ohne dich nichts bin, denn ein todter lebloser Schatte, in allem meinem Thun. Ach wie hertzlich haben dir alle deine Heiligen gedan-

gedancket und gesaget: Das ist ein köstlich Ding, dem HErrn dancken, und deinen Namen loben, du Allerhöchster. Item: So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen dancken, daß er so tröstlich ist. Lobe den HErrn meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat. Gib, daß ich alles mit danckbarem Hertzen von deiner Hand empfahe, und deine Gaben aus den Schätzen deiner Gnade und Barmhertzigkeit aufnehme; daß ich auch erkennen lerne, daß du deine Güter und Gaben mir allein erhältest, und ich nicht selbst; daß ich dich auch darum bitte, liebe, ehre und preise; daß ich auch alles, was du mir giebst, zu deines Namens Lob und Ehre gebrauche und anlege, und nicht mir, sondern dir die Ehre in allen Dingen gebe. Denn dis ist die Danckbarkeit und Gerechtigkeit, die ich dir schuldig bin, weil alles dein ist. Und das ist die Wahrheit, daß ich dasselbe erkenne und preise; und so du etwas Gutes durch mich wirckest, daß ichs dir, und nicht mir zuschreibe, sondern, wenn ich alles gethan habe, spreche: Ich bin ein unnützer Knecht, ein unwürdiges Werckzeug deiner Gnade. Nicht ich, sondern deine Gnade, die in mir ist, thut alles durch mich. Gib mir auch, daß ich danckbar bin, gegen die, durch welche du mir Gutes thust, und um deinetwillen dieselben liebe und ehre, und ihnen wieder durch deine Gnade diene, und von deinen Gütern Gutes thue, und für sie bitte; ja, daß ich auch um deinet willen meine Feinde liebe, und ihnen Gutes thue. Laß die Undanckbarkeit, welche das allerschändlichste Laster ist, in mir nicht einwurtzeln, daß mich nicht der Fluch treffe; sondern laß diese edle Tugend, welche eine Mutter ist vieles Segens, allezeit bey mir bleiben, daß ich mit frölichem Hertzen und Gewissen dich mit allen heiligen Engeln in Ewigkeit für alle deine Wohlthaten lobe und preise, durch Christum, unsern HErrn. Amen.

IV. Um den Heiligen Geist und seine Gaben, und um die Heiligung.

12.

Ach heiliger, himmlischer, lieber Vater! Ich klage und bekenne dir, daß ich von Natur ungeistlich, unheilig, ungöttlich bin, und mich mehr mein Fleisch und Blut, und des bösen Geistes Getrieb habe führen lassen, denn deinen Heiligen Geist. Ach vergib mir diese Sünde, und erbarme dich mein. Wende von mir die schwere Strafe, die du dräuest allen denen, so deinem Heiligen Geist wiederstreben. Denn die den Geist Christi nicht haben,

die ſind nicht ſein. Und die ſind GOttes Kinder, die der Geiſt GOttes treibet. Darum gib mir deinen Heiligen Geiſt, nach der Verheiſſung deines lieben Sohns, da er ſpricht: Weil ihr, die ihr böſe ſeyd, euren Kindern könnet gute Gaben geben; wie vielmehr wird mein himmliſcher Vater den Heiligen Geiſt geben allen, die ihn darum bitten? Laß denſelben deinen werthen Heiligen Geiſt meinen Leib, Geiſt und Seele heiligen zum Gebet, und den Tempel meines Hertzens reinigen von aller Unſauberkeit, und darin anzünden das Feuer der göttlichen Liebe und brünſtigen Andacht; das Licht deines göttlichen Erkäntniß, das Böſe zu meiden; die Gnade des Verſtandes, meines Berufs treulich zu warten; die himmliſche göttliche Weisheit das höchſte Gut zu lieben! die Heiligkeit der Furcht GOttes, dir wohlzugefallen; die Hertzhaftigkeit der Kraft GOttes, mein Creutz geduldig zu tragen; die Tapferkeit der göttlichen Stärcke, zu überwinden den Teufel, die Welt und alle Menſchenfurcht. Gib mir den Geiſt der Wahrheit, der mich lehre; den Geiſt des Troſtes der mich erquicke; den Geiſt der Freudigkeit, der mich erfreue; den Geiſt der Wiedergeburt, der mich erneure; das Siegel GOttes, durch welches ich bekräftiget werde im Glauben; das Pfand des ewigen Erbes, welches meine Hoffnung ſtärcke. Schreibe durch deinen göttlichen Finger dein Geſetz in die Tafel meines Hertzens, deinen Willen in Liebe und Leid zu vollbringen. Gib mir den Geiſt der Kindſchaft GOttes, der in meinem Hertzen zeuge, daß ich GOttes Kind bin. Geuß aus deine Liebe in mein Hertz durch deinen Heiligen Geiſt. Zünde durch denſelbigen in mir an eine heilige Begierde und Verlangen nach himmliſchen Dingen und nach dem ewigen Leben. O GOtt Heiliger Geiſt, der du feuchſt die Ruchloſen, für und für aber dich giebeſt in die heilige Seelen, und macheſt Propheten und Gottes-Freunde! Mache mein Hertz zu einem lebendigen Opfer, das im Feuer deiner Liebe brenne und aufgeopfert werde, daß alle meine fleiſchliche Begierde durch dis heilige Feuer verzehret werde. Komm in mein Hertz, du göttliches Licht, du göttliches Feuer, du göttliche Liebe, du himmliſcher Troſt, du ſüſſer Gaſt meiner Seelen, du göttliche Zierde, du göttliche Kraft! Treib von mir alles, was fleiſchlich iſt, und gib mir dagegen, was göttlich iſt. Mache mich zur Wohnung und Heiligthum GOttes. Du himmliſches Täublein, der du über meinem HErrn CHriſto in ſeiner Taufe geruhet haſt,

gib

gib mir heilige kindliche Einfalt des Hertzens, daß mich Schlecht und Recht behüte. Du göttliche Salbung und Freuden-Oel, lehre und tröste mich. O eine selige Seele, die dich hat zum Einwohner! Denn du erleuchtest der Seelen Finsterniß, du heilest die verwundete Seele, du tröstest die traurige Seele, du stärckest die schwache Seele, du erhältest die strauchelnde Seele, du lehrest die demüthige Seele, du erquickest die müde Seele, du giebest Kraft den Sterbenden, wenn leib und Seele sich scheiden, du bleibest ewiglich bey der gläubigen Seele. Amen.

Das dritte Gebot.

I. Um die Liebe des göttlichen Worts.

13.

O HErr JEsu CHriste, du ewiges Wort des Vaters, der du uns dein heiliges Evangelium aus dem Schooß und Hertzen deines himmlischen Vaters hervor bracht und offenbaret hast! Ich klage und bekenne dir von Hertzen, daß ich dein Wort oft gering geachtet, ungern gehöret, unfleissig gelernet, nicht von Hertzen-Grund betrachtet, nicht rechtschaffen Lust und Liebe dazu gehabt, sondern vielmehr die weltliche Eitelkeit demselben vorgezogen; da doch dein Wort ein theures werthes Wort ist, der edelste Schatz, die höchste Weisheit, welche auch die Engel gelüstet anzuschauen. Ach vergib mir solche meine Unachtsamkeit und Verachtung deines seligmachenden Worts. Wende von mir ab die schwere Strafe, die du dräuest: Weil du mein Wort verworfen hast, will ich dich wieder verwerfen. Zünde aber in mir an ein heiliges Verlangen, einen hitzigen Hunger nach dem Brodt des Lebens, als nach der edlen Seelen Speise, einen heiligen feurigen Durst nach dem Brunnen und Wasser des Lebens. Denn bey dir ist die lebendige Quelle; und in deinem Licht sehen wir das Licht. Laß diesen edlen himmlischen Samen auf dem guten Acker meines Hertzens hundertfältige Früchte bringen, an Weisheit, an Erleuchtung, an Trost. Ach befeuchte das dürre Erdreich meines Hertzens mit dem göttlichen Thau und Regen deines Heiligen Geistes, daß dein Wort in meinem Hertzen bekleibe, und nicht leer wieder zu dir komme; sondern mein Hertz grünend und blühend mache, in deiner Liebe, in deiner Furcht, in deinem Erkäntniß, in allen Christlichen Tugenden, und alles ausrichte, dazu du es gesandt hast: daß es, als dein göttlicher unverweslicher Same, mich zum neugebornen Kinde GOttes mache; daß du, o GOtt Vater,

Sohn und Heiliger Geist, durch dein Wort zu mir kommest, und Wohnung bey mir machest. Ach gib, daß ich aus deinem Worte dich und mich recht erkenne, mein Elend und deine Barmhertzigkeit, meine Sünde und deine Gnade, meine Armuth und deinen Reichthum, meine Schwachheit, und deine Stärcke, meine Thorheit und deine Weisheit, meine Finsterniß und dein Licht. Ach erleuchte die Finsterniß meines Hertzens mit dem Glantz deines göttlichen Lichts. Erleuchte du meine Leuchte, HErr, mein GOtt, mache meine Finsterniß Licht. Ach schreibe dein Wort durch den Finger deines Heiligen Geistes in die Tafel meines Hertzens, auch dein Erkäntniß, deine Liebe, deine Furcht, daß ichs nimmermehr vergesse, noch aus meinem Hertzen verliere. Ach HErr JEsu, mein Præceptor, mein Doctor, mein Prophet, laß mich das beste Theil erwehlen, und mit Maria zu deinen Füssen sitzen, dein Wort lernen, den höchsten Schatz in den Schrein meines Hertzens fassen, sammlen und einschliessen, daß ichs ewiglich bewahre, und Frucht bringe in Geduld. Ach wohl den Menschen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar: Wohl dem, den du erwehlest und zu dir lässest, daß er wohne in deinen Höfen, der hat reichen Trost von deinem heiligen Tempel: Gib, daß ich deine theure Verheissung möge bedencken: Wer mein Wort wird halten, der wird den Tod nicht sehen ewiglich. Meine Schafe hören meine Stimme. Forschet in der Schrift: denn ihr meynet, ihr habet das ewige Leben darin: und diese ists, die von mir zeuget. Wir haben ein vestes prophetisches Wort, das da scheinet als ein Licht in Finsterniß. Mein Wort soll nicht leer wieder zu mir kommen. Es ist eine Kraft GOttes, selig zu machen, die daran gläuben. Wohl dem, der Lust hat am Gesetz des HErrn, und davon redet Tag und Nacht! Gib mir, HErr, daß ich mich deines Worts freue als über allerley Reichthum. Eröffne mir die Augen, daß ich sehe die Wunder an deinem Gesetz. Gib mir Lust zu deinen Zeugnissen, und laß sie meine Raths-Leute seyn. Zeige mir, HErr, den Weg deiner Rechte, daß ich sie bewahre bis ans Ende. Neige mein Hertz zu deinen Zeugnissen, und nicht zum Geitz. Wende meine Augen ab, daß sie nicht sehen nach unnützer Lehre, sondern erquicke mich auf deinen Wegen, und nimm ja nicht von mir das Wort der Wahrheit. Das ist mein Trost in meinem Elende, denn dein Wort erquicket mich. Laß das meinen Schatz seyn, daß ich deinen Befehl halte. Laß

das

das mein Erbe seyn, daß ich deinen Weg halte. Lehre mich heilsame Sitten und Erkäntniß. Laß das Gesetz deines Mundes mir lieber seyn, denn viel tausend Stück Goldes und Silbers. Wenn dein Gesetz nicht wäre mein Trost gewesen; so wäre ich vergangen in meinem Elende. Ich habe alles Dinges ein Ende gesehen; aber dein Gebot währet ewiglich. Laß dein Wort meinem Mund süsser seyn denn Honig und Honigseim. Laß deine Zeugniß mein ewiges Erbe seyn: denn sie sind meines Hertzens Trost. Erhalte mich durch dein Wort, daß ich lebe, und laß mich nicht zu schanden werden über meiner Hoffnung. Laß sich meine Augen sehnen nach deinem Heil, und nach dem Wort deiner Gerechtigkeit. Handele mit deinem Knecht nach deiner Gnade, und lehre mich deine Rechte. Ich bin dein Knecht, unterweise mich, daß ich erkenne deine Zeugniß. Laß mir dein Wort offenbar werden, daß es mich erfreue und klug mache. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig, wie du pflegest zu thun denen, die deinen Namen lieben. Die Gerechtigkeit deiner Zeugniß ist ewig; unterweise mich, so lebe ich. Dein Heil ist ferne von den Gottlosen, denn sie achten deiner Rechten nicht. Grossen Frieden haben die, so dein Gesetz lieben, und werden nicht straucheln. O HErr, dein Gesetz ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. O HErr, dein Zeugniß ist gewiß, und machet die Albern weise. HErr, deine Befehle sind richtig, und erfreuen das Hertz. HErr, deine Gebot sind lauter, und erleuchten die Augen. HErr, deine Furcht ist rein, und bleibet ewiglich. Deine Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht; sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes; sie sind süsser denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht durch sie erfreuet; und wer sie hält, der hat grossen Lohn.

II. Um Weisheit.

14.

Ach du ewiger, unvergänglicher, unsichtbarer und alein weiser GOtt! Ach HErr JEsu Christe, du ewige Weisheit und himmlischer Rath GOttes! O GOtt Heiliger Geist, du Brunn der göttlichen Weisheit! Ich bekenne und klage dir meines Hertzens angeborne Blindheit und Thorheit, daß ich von Natur nicht tüchtig bin, etwas gutes zu gedencken oder Rath zu finden von mir selbst; habe auch gantz keine Lust noch Liebe zu deiner göttlichen Weisheit; sondern habe mehr Gefallen an der fleischlichen Thorheit und Eitelkeit dieser Welt, welche die Weltkinder

loben. Ach vergib mir diese grobe Sünde, und wende die Strafe von mir, die du dräuest denen, so da sind wie Roß und Mäuler, welchen man Zaum und Gebiß ins Maul legen muß, wenn sie nicht zu dir wollen. Item, es habe GOtt an niemand Gefallen, er bleibe denn in der Weisheit. Ach HErr, führe du mich auf dem Wege der Weisheit, der du die Weisen regiret. Denn in deiner Hand sind beyde wir selbst und unsere Rede, dazu alle Klugheit und Kunst in allerley Geschäfften. Laß mich die Weisheit, die aller Künste Meister ist, lehren. Gib mir den Geist der Weisheit, der verständig ist, heilig, einig, mannigfaltig, scharf, behende, beredt, rein, klar, sanft, freundlich, ernst, frey, wohlthätig, leutselig, vest, gewiß, sicher, welcher sich in die heiligen Seelen giebt, und machet Propheten und Gottes-Freunde, und alles wohl regiret. Laß dieselbe deine Weisheit meine Braut und Gespons seyn, und laß mich ihre Schöne lieb gewinnen. Denn sie ist herrliches Adels. Ihr Wesen ist bey GOtt, und der HErr aller Dinge hat sie lieb. Sie ist der heimliche Rath im Erkäntniß GOttes, und ein Angeber seiner Wercke. Ihre Arbeit ist eitel Tugend, sie lehret Zucht, Gerechtigkeit und Stärcke. Sie ist ein Tröster in Sorgen und Traurigkeit. Ein Jüngling hat durch dieselbe Herrlichkeit bey dem Volcke, und Ehre bey den Alten. Sie machet einen unsterblichen Namen, und ein ewig Gedächtniß bey den Nachkommen. O GOtt, mein Vater und HErr aller Güte, der du alle Dinge durch dein Wort gemacht hast, und den Menschen durch deine Weisheit bereitet hast, daß er herrschen solte über die Creaturen, das er die Welt regiren solte mit Gerechtigkeit, und richten mit rechtem Hertzen! Gib mir die Weisheit, die stets um deinen Thron ist. Denn ich bin ein schwacher Mensch und kurtzes Lebens, und zu gering im Verstande des Rechten. Und wenn einer gleich unter den Menschenkindern vollkommen wäre; so gilt er doch nichts, wo er ohne die Weisheit ist, die von dir kommt. Sende sie herab aus deinem heiligen Himmel, aus dem Thron deiner Herrlichkeit. Sende sie, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite, daß ich erkenne, was dir wohlgefalle: denn sie weiß alles, und verstehets. Laß sie mich leiten in meinen Wercken mässiglich, und mich behüten durch ihre Heiligkeit. So werden dir meine Wercke angenehm seyn, und werde dein Volck recht richten, und würdig seyn deines Raths. Denn welcher Mensch weiß GOttes Rath? Und wer kann dencken was GOtt will?

Denn

Denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich, und ihre Anschläge sind gefährlich. Denn der sterbliche Leichnam beschweret die Seele, und die irdische Hütte drücket den zerstreueten Sinn. Wir treffen das kaum, so auf Erden ist, und erfinden schwerlich, so unterhanden ist; wer will denn erforschen, was im Himmel ist? Wer will GOttes Rath erfahren? Es sey denn, daß du Weisheit gebest, und sendest deinen Heiligen Geist aus der Höhe, und also richtig werde das Thun auf Erden, und die Menschen lernen, was dir gefällt, und durch die Weisheit selig werden. Darum gib mir, lieber Vater, daß ich meines Hertzens Gedancken zu dir richte, ehe ich etwas anfahe, und um deinet willen, in dir, zu dir, durch dich, alles thue, was dir wohlgefället; daß ich in allen Dingen deinen Willen durchs Gebet erforsche, und mit dir rathschlage und Rath nehme; daß ich darnach erwehle, was recht ist, und dir wohlgefället; daß ich auch anderer Leute Rath höre und nicht verachte; daß ich auch in meinem Beruf bleibe, und nicht ausser demselben, noch über mein Vermögen etwas vornehme; auch lerne unterscheiden Zeit und Ort, Künftiges und Gegenwärtiges. Lehre mich auch alle Geister prüfen und unterscheiden, die Rathschläge urtheilen, daß ich möge entfliehen den Stricken des Teufels und seiner Werckzeuge, und den Netzen ihres Irthums, daß ich aufs Künftige gedencken, klüglich sorgen und verstehen möge, was gegenwärtig, und was künftig werden kann; daß ich in allen Dingen dich fürchte, denn das ist die Wurtzel und Anfang der Weisheit; daß ich mich die Eitelkeit und Ehre dieser Welt nicht lasse betriegen, und daß ich in allen Dingen möge erkennen, was recht und gut ist; daß ich nicht aus Finsterniß Licht, und aus Licht Finsterniß mache; daß ich möge ewig in deiner Liebe bleiben: denn du liebest niemand, ohne der in der Weisheit bleibet.

III. Um Christliche Beständigkeit im Glauben.

15

Ach du starcker unwandelbarer, ewiger GOtt und Vater, treu, wahrhaftig, gerecht, heilig und fromm! Ich klage dir meines Hertzens Unbeständigkeit. Wie leicht werde ich bewogen wie das Wasser, bald durch Furcht, bald durch Menschen-Gunst, bald durch Ehre und Reichthum, bald durch Armuth und Verfolgung, bald durch Wohllust und der Welt Aergerniß, daß ich von deinem Wort und Gebot abweiche! Ach ich bekenne, daß mein Fleisch allzuschwach ist, ob

gleich der Geist willig ist. Vergib mir dieselbe meine Sünde, und rechne sie mir nicht zu. Wende deine gerechte Strafe von mir, da du sagest: Die abweichen, an denen wird der HErr keinen Gefallen haben, die wird er wegtreiben mit den Ubelthätern. Verlaß du mich nicht, ob ich dich gleich oft verlassen habe. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, ob ich gleich oft dich und dein Wort verworfen habe. Nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir, ob ich gleich denselben oft betrübet habe; sondern laß mich deinen gewissen, beständigen, freudigen Geist erhalten. Bevestige mein Hertz mit deiner göttlichen Kraft. Gib mir einen starcken Muth, daß ich deine Liebe und Ehre allem Reichthum und Ehre dieser Welt und allen Creaturen vorziehe, daß ich mich vom Glauben und Geduld und allen Christlichen Tugenden nicht lasse abwendig machen, sondern täglich darin zunehme. Gib mir deine Gnade, daß ich die Welt mit ihrer Lust überwinde, auch die bösen Lüste meines Fleisches dämpfe, daß ich mich auch nicht bewegen lasse alle Undanckbarkeit der Welt, und alle Verachtung, so ich leiden muß wegen der Gottseligkeit und Christlichen Tugend. Gib, daß ich mich auf deine theure Verheissung vest verlasse, da du sprichst: Meine Schäflein soll niemand aus meiner Hand reissen. Der Tröster soll ewiglich bleiben. Ich habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Er ist getreu, ders verheissen hat. Gib mir ein tapferes himmlisches Gemüth, daß ich das Zeitliche verachte, und dem Ewigen nicht vorziehe, daß ich mich auch vor keiner Gewalt fürchte, so sich wieder mich auflegnet. Gib mir, daß ich mich im Glück nicht überhebe, und im Unglück nicht verzage. Mache mich behertzt, daß ich das Gute vornehmen möge, und hinaus führe, und mich nicht leicht davon abwenden lasse. Gib mir den Geist der Stärcke, daß ich die Wahrheit liebe und bekennne, daß ich der Gerechtigkeit ohne Wancken beystehe, dieselbe bis an den Tod vertheidige und verantworte, daß ich darüber getrost und unverzagt leiden möge, was dein Wille ist, daß ich um Christi und seines heiligen Namens Bekäntniß willen keine Gefahr fliehe, fürchte oder scheue, wie mein HErr Christus bezeuget hat vor Pontio Pilato ein gut Gezeugniß. Laß mich des Teufels List und Trug von dir und deiner göttlichen Wahrheit nicht abwenden. Gib, daß ich alle seine feurige Pfeile überwinde. Laß mich auf den vesten Grund GOttes erbauet seyn, welcher bestehet, und hat dis Siegel: GOtt kennet die Seinen. Bewahre mich durch deine göttliche

che Macht zur Seligkeit. Laß mich einhergehen in der Kraft des HErrn meines GOttes, starck seyn im HErrn, und in der Macht seiner Stärcke. O GOtt, mein starcker Hort, bewahre in mir das gute Werck, das du in mir hast angefangen, und vollführe du es bis auf den Tag JEsu Christi. Wollest mich vollbereiten, stärcken, kräftigen, gründen, daß ich sey lauter und unanstössig im Glauben und heiligen Leben, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum Christum geschehen zu Lobe und Preise GOttes, daß ich möge eine gute Ritterschaft üben, behalten den Glauben und gut Gewissen; daß ich meinen Lauf vollende, einen guten Kampf kämpfe, Glauben halte; daß mir möge die Crone der Gerechtigkeit beygeleget werden, welche der gerechte Richter, JEsus Christus, geben wird mir und allen, die seine Erscheinung lieb haben.

IV. Um die Ruhe der Seele in Christo.

16.

Ach du ewiger und einiger Friede-Fürst, JEsu Christe, du allerseligste und höchste Ruhe aller gläubigen Seelen! Du hast gesagt: Kommt zu mir, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. In der Welt habt ihr Angst; in mir habt ihr Friede. Ach wie oft habe ich Ruhe gesuchet in dieser Welt und im Zeitlichen; habe sie aber nicht funden. Denn es kann die unsterbliche Seele nicht gesättiget, noch gestillet, noch gesänftiget werden, denn mit unsterblichen Dingen, nemlich in dir und mit dir. O du unsterblicher GOtt, wo du nicht bist, da ist keine Ruhe der Seelen. Denn alles Zeitliche eilet zum Untergang, und verschleisset wie ein Kleid. Die Erde veraltet wie ein Gewand, sie verwandelt sich, und du, unwandelbarer GOtt, wirst sie verwandeln. Wie solte denn meine unsterbliche Seele in den sterblichen, wandelbaren, flüchtigen Dingen Ruhe finden? Denn gleich wie du, lieber GOtt, unser Schöpfer, in keiner Creatur ruhen woltest, ohne in dem Menschen; denn als du den Menschen geschaffen hattest, ruhetest du von deinen Wercken: Also kann des Menschen Seele in keiner Creatur ruhen, denn allein in dir, o GOtt. Meine Seele kann nicht gesättiget werden, denn mit dir, o GOtt, der du alles Gut bist. Darum hungert und durstet meine Seele nach dir, und kann nicht eher ruhen und gesättiget werden, sie habe dich denn selbst. Derhalben du, mein HErr Christe, wohl gesagt hast: Wen da dürstet, der komme zu mir. Du bist meiner Seelen Ursprung, darum kann sie nirgend ruhen, denn in dir. Darum rufe meiner Seelen, und

sprich

ſprich zu ihr: Komm, meine Taube, meine Taube, in den Steinritzen und Felslöchern. Das ſind deine Wunden, HErr JEſu, o du Fels des Heils, in welchen meine Seele ruhet. Denn auch dein lieber Apoſtel Thomas nicht eher ruhen konte, er hatte denn ſeine Hand geleget in deine Wundenmaal. Das ſind unſere Heil-Brunnen, unſere Fried-Brunnen, unſere Liebe-Brunnen. Ach mein HErr JEſu, wie brünſtig iſt deine Liebe, wie rein iſt ſie ohne allen Falſch, wie vollkommen, wie unbefleckt, wie groß, wie hoch, wie tief, wie hertzgründlich! Ach laß meine Seele in dieſer deiner Liebe ruhen, in deinem Hertzen, in welchem kein Falſch iſt noch Betrug; da ruhet ſie ohne Furcht, ſanft und ſicher. Ach laß alle meine Sinne ruhen in dir, daß ich dich in mir höre freundlich reden, o du höchſte Freundlichkeit; daß meine Augen dich anſchauen, o du höchſte Schönheit; daß meine Ohren dich hören, o du höchſte Lieblichkeit; daß mein Mund dich ſchmecke, o du höchſte Süſſigkeit; daß ich von dir empfinde den edlen Geruch des Lebens, o du edle Blume des Paradiſes! Laß meine Arme dich mit Liebe umfahen, o du lieblichſter Bräutigam; mein Hertz in dir jauchtzen, o meine Freude; meinen Willen dein allein mit Verlangen begehren, o meines Hertzens einige Begierde; meinen Verſtand dich allein erkennen, o du ewige Weisheit; alle meine Affecten und Begierden in dir allein ruhen, o JEſu, meine Liebe, mein Friede, meine Freude! Nimm weg aus meinem Hertzen alles, was du nicht ſelber biſt. Du biſt mein Reichthum in meiner Armuth. Du biſt meine Ehre in meiner Verachtung. Du biſt mein Lob und Ruhm wider alle Verleumdung. Du biſt meine Stärcke in meiner Schwachheit. Du biſt mein Leben in meinem Tode. Ach wie ſolte ich nicht in dir ruhen? Biſt du mir doch alles. Du biſt meine Gerechtigkeit wider meine Sünde, meine Weisheit wider meine Thorheit, meine Erlöſung wider meine Verdammniß, meine Heiligung wider meine Unreinigkeit. Komm zu mir, und ſtille mein Hertz, halt in mir deinen Sabbath. Laß mich hören, was du in mir redeſt. Laß mich empfinden, daß du in mir lebeſt, o mein Leben; wie du mich liebeſt, o meine Liebe; wie du mich tröſteſt, erquickeſt, erfreueſt und erleuchteſt, o mein Troſt, o meine Erquickung, o mein Licht! Laß mich dir mein gantzes Hertz geben, dieweil du mir dein gantzes Hertz gegeben haſt. Laß mich von mir ſelbſt ausgehen, auf daß du zu mir eingeheſt. Laß mich mein Hertz ausleeren von der Welt, auf daß du mich

mit

mit himmlisch-n Gaben erfüllest. O JEsu, meines Hertzens Ruhe, du heiliger Sabbath meiner Seelen, bringe mich in die Ruhe der ewigen Seligkeit, da Freude die Fülle ist, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Amen.

V. Um die geistliche Erquickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament.

17.

Ach mein allerliebster Vater, mein HErr und mein GOtt, meine höchste Lust und Freude, mein Leben und Erquickung meiner Seelen! Ich klage und bekenne dir, daß ich niemals einen solchen geistlichen Hunger und Durst nach dir gehabt, als ich wohl gesolt, ob du mir gleich die Erquickung meiner Seelen so reichlich und überflüssig angeboten hast. Ach wie groß ist deine Gnade, wie süsse ist deine Liebe, wie lieblich deine Hulde, wie tröstlich deine Barmhertzigkeit! Ach mein HErr JEsu, wie liebreich ist dein Hertz, wie theuer ist deine Erlösung, wie freundlich sind deine Reden, wie holdselig sind deine Lippen, wie heilsam sind deine Wunden! Ach GOtt Heiliger Geist, wie milde bist du in Gaben, wie reich vom Trost, wie überflüssig ist deine Güte, darnach ich aber nie einen rechtschaffenen Hunger und Durst gehabt! Ach vergib mir solche meine Gottlosigkeit, Verachtung und Sicherheit, und beraube mich nicht deines heiligen Worts und meiner Seelen Trost, um meiner Undanckbarkeit und Verachtung willen. Erwecke aber in mir einen inniglichen, hertzlichen, heiligen Hunger und Durst nach dir und deinem Wort, daß ich mich weide mit deinem Erkäntniß, ergetze an deiner Liebe, erquicke mit deinem Trost, stärcke mit deinem Gedächtniß, erfreue mit deiner Hulde, dich umfahe mit meiner Seelen, küsse in meinem Glauben, dir jauchtze in meinem Hertzen, singe in meinem Geist. Ach mein HErr JEsu Christe, du bist das wahre Himmelbrodt, das da vermag allerley Lust zu geben; du nehrest eine iegliche Seele nach ihrem Willen: wie wir dein bedürfen, so bist du, und so schmeckest du uns. Derwegen bitte ich dich, du wollest meine Seele nach ihrem Anliegen allezeit erquicken. Ist sie kranck; so sey derselben meiner armen Seelen Artzt und Artzney. Ist sie traurig; so sey ihre Freude. Ist sie schwach; so sey ihre Stärcke. Ist sie erschrocken; so sey ihr Trost. Ist sie unruhig; so sey du ihr Friede. Ist sie verlassen; so sey du ihre Zuflucht. Klaget sie der böse Feind an; so sey du ihr Fürsprecher. Betrübt sie die Sünde; so sey du ihre Gerechtigkeit.

Füh-

Fühlet sie den Zorn GOttes; so sey du ihr Gnadenstuhl. Hungert sie; so weide sie als ein getreuer Hirte mit deinem Worte. Ist sie schwach im Gebet; so sey du ihr Hoherpriester, und bitte für sie. Ist sie im Finsterniß und Tode; so sey du ihr Licht und Leben. Wird sie verflucht; so sey du ihr Segen. Wird sie verfolget; so sey du ihr Schutz, Immanuel und Sieg. Ach mein getreuer Heiland, laß ja meiner Seelen nicht entzogen werden den himmlischen Trost. Laß sie schmecken dein gütiges Wort, die Kräfte der künftigen Welt, die Freude des ewigen Leben, die Lieblichkeit deiner Güte: denn deine Güte ist besser denn Leben. Laß meines Hertzens Freude und Wonne seyn, wenn ich dich mit frölichem Munde loben solle. Laß dein Wort meiner Seelen süsser seyn denn Honig und Honigseim, und laß sie dadurch hertzlich erfreuet und getröstet werden, auch in ihrem letzten Abschied, daß sie mit Friede und Freude hinfahre in die ewige Herrlichkeit, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

VI. Für die Lehrer der Kirchen.

18.

Ach HErr JEsu Christe, du ewiger Hoherpriester und Haupt deiner Kirchen! Du bist aufgefahren in die Höhe, und hast etliche unter deinen Dienern gesetzt zu Aposteln, etliche zu Propheten, etliche zu Evangelisten, etliche zu Hirten und Lehrern, daß durch sie dein geistlicher Leib erbauet werde, bis wir alle hinan kommen zu einerley Glauben und Erkäntniß. Ich klage und bekenne dir, daß ich diese grosse Wohlthat und Gaben hiebevor nicht recht erkant habe, die, welche du gesandt hast, nicht gehalten für deine Diener und für Haushalter über deine Geheimniß, habe sie auch ihres Amts halben nicht desto lieber gehabt, und nicht bedacht, was du sagest: Wer euch höret, der höret mich; wer euch verachtet, der verachtet mich. Vergib mir diese Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die Strafe von mir, die du dräuest denen, die deine Diener höhnen. Ich sage dir aber hertzlich Danck für deine getreue Boten, die dein Heil verkündigen, Gutes predigen, Friede verkündigen. Und bitte dich, du wollest an allen getreuen Dienern der Kirchen, und Lehrern deines Worts deine Verheissung erfüllen, da du sprichst: Ich lege mein Wort in deinen Mund, und bedecke dich unter dem Schatten meiner Hände, auf daß ich den Himmel pflantze, und die Erde gründe. Pflantze deinen geistlichen Himmel, lieber GOtt, mit gläubigen

leuch-

leuchtenden Sternen, und ziere die Erde mit Pflantzen der Gerechtigkeit zu deinem Lob und Preis. Schmücke die Lehrer der Kirchen mit vielem Segen, daß sie einen Sieg nach dem andern erhalten wider Sünde Tod, Teufel, Hölle und Welt, daß man sehe, der rechte GOtt sey zu Zion. Gib auch, daß wir unsern Lehrern gehorchen und ihnen folgen, als die da wachen für unsere Seele, und dafür Rechnung geben müssen, daß sie ihr Amt mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das ist uns nicht gut. Gib ihnen auch, daß sie ihr Amt willigklich thun, und die Heerde weiden, nicht gezwungen, sondern willigklich, nicht um schändliches Gewinstes willen, sondern von Hertzen-Grund, daß beyde sie, und wir mit ihnen, die unvergängliche Crone der Ehren empfahen, wenn du, als der Ertzhirte, erscheinen wirst. Gib, lieber GOtt, deinem Donner Kraft, und dein Wort mit grossen Schaaren Evangelisten, daß sie ihre Stimme erheben wie die Posaunen, und nicht schonen, sondern uns unsere Ubertretung verkündigen, und daß sie mächtig sind zu strafen, und kräftig zu trösten. Hilf, daß sie die verlornen Schäflein suchen, die Verwundeten heilen, die Schwachen verbinden, und die Fetten warten. Hilf, daß sie mit feurigen Zungen reden, daß es durchs Hertz gehe, daß unsere Hertzen zu dir bekehret, und von der Welt abgewandt werden, von der Augenlust, Fleischeslust, und von dem hoffärtigen Leben; daß durch ihre Bußpredigten in uns heilsame Traurigkeit erwecket werde, die eine Rene wircke zur Seligkeit, die niemand gereuet. Thue unsere Hertzen auf, wie der Lydia, daß wir hören und verstehen, was sie uns in deinem Namen predigen. Sey durchs Wort kräftig. Gib uns den Heiligen Geist, der uns lehre, und in alle Wahrheit leite, Lehre du inwendig, und erleuchte unsern Verstand. Tröste du inwendig im Hertzen. Denn so du inwendig nicht lehrest; so ist alle auswendige Lehre unfruchtbar. Darum, wenn Paulus pflantzet, und Apollo begeusst; so gib du das Gedeyen dazu. Wehre und steure dem bösen Feinde, daß er nicht Unkraut unter den Weitzen säe. Wecke uns auf, daß wir nicht schlafen und sicher seyn. Heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit. Dein Wort ist die Wahrheit. Dein Wort ist die rechte Lehre, und Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Laß uns das Himmelbrodt deines Worts auffammlen in das Gefäßlein unserer Seelen, daß wir ewig satt und selig werden. Amen.

VII. Gebet wider die falschen

schen Lehrer, und um Erhaltung reiner Lehre.

19.

ACh heiliger, wahrhaftiger, gerechter, lieber GOtt und Vater! Wie ist dein Wort so ein grosser, hochtheurer, werther Schatz, ein Licht auf unsern Wegen, eine Leuchte auf unsern Fußsteigen, ausser welchem eitel Irrthum, Blindheit und Finsterniß ist, wie an Juden, Türcken, Heyden und allen Ketzern zu sehen. Ach heiliger Vater, heilige uns in deiner Wahrheit: dein Wort ist die Wahrheit. Ach mein HErr JEsu Christe, der du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben! Wende unsere Hertzen ab von unnützer Lehre, und erquicke uns auf deinen Fußsteigen. Ach GOtt Heiliger Geist, du Geist der Wahrheit und getreuer Zeuge JEsu Christi, der du durch den Mund der Propheten und Aposteln geredet hast; denn keine Weissagung aus menschlichem Willen ie hervorbracht ist, sondern die heiligen Menschen GOttes haben geredet, getrieben von dir! Ach gib Gnade, daß wir das veste prophetische Wort rein, lauter und unverfälscht behalten, wie es durch dein göttliches Eingeben von den heiligen Propheten und Aposteln geoffenbaret ist, daß wir acht darauf haben, als auf ein Licht, das da scheinet im Finsterniß, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern in unsern Hertzen aufgehe. Denn wenn dein Wort offenbar wird; so erfreuet es das Hertz, und macht klug die Einfältigen. Darum gib, daß wir in der Schrift forschen mögen, die von unserm HErrn JEsu Christo zeuget; denn wir haben das ewige Leben darin. O GOtt Vater, du einiger ewiger Ursprung unserer Seligkeit! O GOttSohn, unsere einige ewige Weisheit, Licht, Lehrer und Doctor, von welchem der Vater vom Himmel gerufen: Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich Wohlgefallen habe, den sollt ihr hören! O GOtt Heiliger Geist, der du uns in alle Wahrheit leitest! Behüte uns vor falschen Lehrern und Ketzern, die von deinem Wort abführen. Denn alles, was von deinem Wort abführet, das verführet, und ist falsch und ein Betrug: und falsche Lehre betreuget und tödtet die Seele: wie die listige Schlange, der Teufel, unsere erste Eltern von deinem Wort abführete, und mordete sie an Leib und Seele. Die Rede aber des HErrn ist lauter, wie durchläutert Silber, im irdenen Tiegel bewähret siebenmal. Gib uns, lieber himmlischer Vater, den Geist des Verstandes, daß wir die Geister prüfen mögen, ob sie aus GOtt seyn, und die rechten Seelen-Hirten an deiner Stimme kennen lernen,

nen, und, die dein Wort nicht recht führen, unterscheiden, fliehen und meiden mögen. Wehre und steure ihnen, du Ertz-Hirte, JEsu Christe, daß sie uns nicht wie die reissende Wölfe zerreissen, die Schafe zerstreuen, deinen Weinberg verwüsten, und uns der edlen Weintrauben deines wahrhaftigen, beständigen, lebendigen, ewigen Trostes berauben. Denn allein dein Wort tröstet die Seele, errettet sie von der Verzweifelung. In aller falschen Lehre aber ist kein Trost noch Leben, darauf sich die arme Seele im Tode verlassen könte. Denn sie brüten Basilisken-Eyer, und weben Spinnewebe Isset man von ihren Eyern, so muß man sterben; zertrit man sie, so fähret eine Otter heraus. Dein Wort aber ist die rechte Lehre; Heiligkeit ist die Zierde deines Hauses ewiglich. Bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Darum, o Vater, laß uns behalten das Wort deiner Geduld, auf daß wir auch behalten werden vor den Versuchungen und Trübsalen, die auf den Erdkreiß kommen sollen. Laß uns dein Wort nicht verwerfen, auf daß du uns nicht wieder verwerfest. Laß uns deinen Namen bekennen vor den Menschen, auf daß du uns wieder bekennest vor allen heiligen Engeln. Steure und wehre dem bösen Feind, und gib uns ein wachendes Hertz, daß er nicht Unkraut unter den Weitzen säe. Mache zu schanden alle, die deinem Wort widersprechen und die Zungen, die sich wider dich setzen. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider dein Wort stoltz, steif und höhnisch. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde; und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpfrig werden; und der Engel des HERRN verfolge sie. Denn ihre Lehre ist schädlich und erlogen. Sie lassen sich auch nicht weisen, daß sie Gutes thäten. O GOtt, bewahre uns vor diesem Geschlecht ewiglich. Denn es wird allenthalben voll Gottlosen, wo solche lose Leute unter den Menschen herrschen. Denn ihre Lehre ist eitel Sünde, und verharren in ihrer Hoffart, und predigen eitel Fluchen und Widersprechen. Sie vernichten alles, und reden übel davon, und reden und lästern hoch her. Was sie reden, das muß vom Himmel herab geredt seyn. Was sie sagen, das muß gelten auf Erden. Darum fället ihnen ihr Pöbel zu, und laufen ihnen zu mit Haufen, wie Wasser. Darum, du Hirte Israel, höre, erscheine, der du sitzest über den Cherubim. Erwecke deine Gewalt,

laß leuchten dein Antlitz über uns; so genesen wir. Du hast dir ja einen Weinberg gepflanzet, und seine Zweige ausgebreitet bis ans Meer. Laß nicht seinen Zaun zerbrochen werden, daß ihn zerreisse alles, was vorüber gehet. Laß ihn nicht zerwühlen die wilden Säue, und verderben die wilden Thiere. GOtt Zebaoth, wende dich doch, schaue vom Himmel, und siehe an, und suche heim diesen Weinstock, und halt ihn im Bau, den deine rechte Hand gepflantzet hat, und den du dir vestiglich erwehlet hast. Siehe drein, und schilt, daß des Brennens und Reissens ein Ende werde. Deine Hand schütze das Volck deiner Rechte, und die Leute, die du dir vestiglich erwehlet hast; so wollen wir nicht von dir weichen. Laß uns leben; so wollen wir deinen Namen anrufen. HErr GOtt Zebaoth tröste uns, laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir.

Das vierte Gebot.

I. Um Gehorsam für Alte und Junge.

20.

Ach HErr JEsu Christe, du gehorsames Kind deines Vaters, der du deinem himmlischen Vater gehorsam gewest bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz, und ihm deinen Willen gantz aufgeopfert hast, ihn vollkömmlich geliebet, von Hertzen vertrauet, kindlich gefürchtet, und uns ein Exempel des Gehorsams gelassen! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens Ungehorsam, und Widerspenstigkeit meines Willens gegen GOtt, meinen himmlischen Vater, und gegen alle die, so du mir vorgesetzet hast. Und bitte, du wollest mir um deines vollkommenen Gehorsams willen, dadurch du deinen himmlischen Vater versöhnet, und das gantze Gesetz für mich erfüllet hast, gnädig seyn, meinen Ungehorsam heilen und zudecken, und die Strafe von mir abwenden, da du dräuest: Es solle den Ungehorsamen nicht wohl gehen, und sollen nicht lange leben auf Erden. Ich bitte dich aber, gib mir ein solch gehorsames Hertz, daß ich deinen heiligen Willen, und nicht meinen eigenen Willen, in allen Dingen zu vollbringen hertzlich begehre, deinem Wort und heiligen Evangelio, und allen deinen Geboten gehorsamlich nachzuleben; daß ich dir auch im Creutz und Leiden gehorsam sey, nicht wider deinen Willen murre; daß ich auch dein Wort lieber habe, denn alles Zeitliche, ja denn mein Leib und Leben. Gib mir auch, daß ich alle die, so mir vorgesetzt seyn, für deine Ordnung erkenne, so du durch deine Vorsehung verordnet hast, daß

daß wir unter denselben seyn und leben sollen, daß du uns durch dieselbe regiren wollest. Gib, daß ich dieselbe, als deiner göttlichen Majestät Diener, liebe und ehre im Hertzen, in Worten und Wercken, mit Geduld: und das alles um deinet willen; daß ich auch ihre Gebrechen zu gut halte, zudecke und entschuldige; daß ich auch ihre Straffe und Ermahnung, so sie tragendes Amts aus väterlichem Hertzen verrichten, willig leide und geduldig annehme; daß ich meinen Willen und Urtheil ihnen demüthig unterwerfe, ihren Rath nicht verachte, ihre Gaben nicht verkleinere, sondern alles nach deinem Willen in Gehorsam und Sanftmuth, getreulich und einfältig, demüthig und freudig verrichte, was zu deines Namens Lob, Ehre und Preis, und zu meines Nächsten Nutz gereichet; daß ich auch alles in wahrem beständigem Glauben und wahrer Gottesfurcht ausrichte, damit ich nicht aus Menschenfurcht und Gunst etwas wider deinen Willen und wider deinen Gehorsam thue, sondern lerne dir mehr gehorsam seyn, denn den Menschen, auf daß, gleichwie du durch deinen Gehorsam deinen lieben Vater geehret und gepreiset hast, auch ich durch meinen Gehorsam nach deinem Wort in allem meinem Thun dich, samt dem Vater und Heiligen Geist, lobe, ehre und preise in alle Ewigkeit. Amen.

II. Gebet der Eltern für ihre Kinder.

21.

Ach getreuer, lieber GOtt und Vater, Schöpfer und Erhalter aller Creaturen! Ich dancke dir von Hertzen für die Leibes-Früchte, so du mir durch deinen Segen gegeben hast; und bitte dich hertzlich, weil du gesagt hast, du wollest deinen Heiligen Geist geben allen, die dich darum bitten, begnade auch meine armen Kinder mit deinem Heiligen Geist, der in ihnen die wahre Furcht GOttes anzünde, welche ist der Weisheit Anfang, und die rechte Klugheit; wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich. Beselige sie auch mit deinem wahren Erkäntniß, behüte sie vor aller Abgötterey und falscher Lehre, laß sie in dem wahren seligmachenden Glauben, und in aller Gottseligkeit aufwachsen, und darin bis ans Ende verharren. Gib ihnen ein gläubiges, gehorsames, demüthiges Hertz, auch die rechte Weisheit und Verstand, daß sie wachsen und zunehmen an Alter und Gnade bey GOtt und den Menschen. Pflantze in ihr Hertz die Liebe deines göttlichen Worts, daß sie seyn andächtig im Gebet und Gottesdienst, ehrerbietig gegen die Diener

des Worts und gegen iedermann, aufrichtig in Handlung, schamhaftig in Geberden, züchtig in Sitten, wahrhaftig in Worten, treu in Wercken, fleissig in Geschäften, glückselig in Verrichtungen ihres Berufs und Amts, verständig in Sachen, richtig in allen Dingen, sanftmüthig und freundlich gegen alle Menschen. Behüte sie vor allen Aergernissen dieser Welt, daß sie nicht verführet werden durch böse Gesellschaft. Laß sie nicht in Schlemmen und Unzucht gerathen, daß sie ihnen ihr Leben nicht selbst verkürtzen, auch andere nicht beleidigen. Sey ihr Schutz in allerley Gefahr, daß sie nicht plötzlich umkommen. Laß mich ja nicht Unehre und Schande, sondern Freude und Ehre an ihnen erleben, daß durch sie auch dein Reich vermehret, und die Zahl der Gläubigen groß werde, daß sie auch im Himmel um deinen Tisch her sitzen mögen, als die himmlischen Oelzweige, und dich mit allen Auserwehlten ehren, loben und preisen mögen, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

(Darauf bete den 127. und 128. Psalm.

III. Gebet frommer Kinder für ihre Eltern.

22.

ACh gnädiger, barmhertziger GOtt, lieber Vater, der du bist der rechte Vater über alles, das Kinder heisset im Himmel und auf Erden! Ich dancke dir hertzlich, daß du mir meine liebe Eltern, Vater und Mutter, gegeben, und bis daher in guter Gesundheit und Wohlstand erhalten hast. Dir sey Lob, Ehre und Danck für diese deine grosse Wohlthat. Und bitte dich, du wollest mir meinen Ungehorsam, damit ich mich gegen meine liebe Eltern oft versündiget habe, aus Gnaden vergeben, und die Strafe von mir abwenden, die du im vierten Gebot dräuest. Gib mir aber ein gehorsames und danckbares Hertz gegen sie, daß ich sie ehre, fürchte, liebe, mit meinem Gehorsam und deiner göttlichen Furcht erfreue, daß ich sie für GOttes Ordnung erkenne, und ihre väterliche wohlmeynende Strafen geduldig annehme. Lehre mich auch bedencken, wie sauer ich meiner Mutter worden bin, und mit was grosser Mühe und Arbeit sie mich erzogen. Laß mich dieselbe wieder ehren mit Gehorsam, Liebe, Demuth, Furcht in Worten und Wercken, auf daß ich den Segen, und nicht den Fluch ererbe, sondern ein langes Leben. Laß das Exempel des Gehorsams meines HErrn JEsu Christi immer vor meinen Augen stehen,

hen, welcher seinem Vater gehorsam gewesen bis zum Tode, ja zum Tode am Creutz. Gib mir den Gehorsam Isaacs, die Furcht Jacobs, die Zucht Josephs, die Gottesfurcht des jungen Tobiä; und gib meinen lieben Eltern den Glauben Abrahams, den Segen Isaacs, den Schutz Jacobs. die Glückseligkeit Josephs, und die Barmhertzigkeit des alten Tobiä. Laß sie in einem feinen geruhigen Leben, in Friede und Einigkeit alt werden. Lindere ihnen ihr Creutz, und hilfs ihnen tragen. Erhöre ihr Gebet, und segne ihre Nahrung. Behüte sie vor allem Ubel Leibes und der Seelen. Und wenn ihre Zeit vorhanden ist, so laß sie sanft und stille einschlafen, und nimm sie zu dir ins ewige Vaterland, durch JEsum Christum. Amen.

IV. Gebet Christlicher Eheleute.

23.

BArmhertziger, gnädiger GOtt, lieber Vater! Du hast uns nach deinem gnädigen Willen und göttlicher Vorsehung in den heiligen Ehestand gesetzt, daß wir nach deiner Ordnung darin leben sollen. Darum trösten wir uns auch deines Segens, da dein Wort sagt: Wer eine Ehefrau findet, der findet was Gutes, und schöpfet Segen vom HErrn. Ach lieber GOtt, laß uns ja in deiner göttlichen Furcht bey einander leben. Denn wohl dem, der den Herrn fürchtet, und grosse Lust hat an seinen Geboten; des Same wird gewaltig seyn auf Erden. Das Geschlecht der Frommen wird gesegnet seyn. Laß uns vor allen Dingen dein Wort lieb haben, und gern hören und lernen, daß wir seyn mögen wie ein Baum am Wasser gepflantzet, der seine Frucht bringet zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelcken nicht, und alles, was er macht, das geräth wohl. Laß uns auch in Friede und Einigkeit leben, daß wir der dreyen schönen Dinge eines, so GOtt und Menschen wohlgefället, bey uns haben und behalten mögen. Denn daselbst hat der HErr auch verheissen Segen und Leben immer und ewiglich. Laß uns in unserm Ehestande Zucht und Ehrbarkeit lieb haben, und dawider nicht handeln, auf daß in unserm Hause Ehre wohne, und wir einen ehrlichen Namen haben mögen. Gib Gnade, daß wir unsere Kinder in der Furcht und Ermahnung zu deinen göttlichen Ehren auferziehen, daß du aus ihrem Munde dir ein Lob bereiten mögest. Gib ihnen ein gehorsames Hertz, daß es ihnen möge wohl gehen, und sie lange leben auf Erden. Gib uns auch das tägliche Brodt, und segne unsere Nahrung. Verzäune unser Haus und Gü-

terlein, wie des heiligen Hiobs, daß der böse Feind und seine Werckzeuge keinen Eingriff thun können. Behüte unser Haus, Habe und Gut vor Feuer und Wasser, vor Hagel und Ungewitter, vor Dieben und Mördern. Denn alles, was wir haben, das hast du uns gegeben. Darum wolleſt du es auch mächtiglich bewahren. Denn wo du nicht das Haus baueſt; so arbeiten umsonſt, die daran bauen. Wo du, HErr, die Stadt nicht bewahreſt; so wachet der Wächter umsonſt. Deinen Freunden giebſt du es schlafend. Gib uns auch, lieber GOtt, fromm, getreu und gehorsam Gesinde, und bewahre uns vor ungetreuen Dienſtboten. Denn du ordneſt und regireſt alles, und biſt ein HErr über alles, belohneſt auch alle Treue und Liebe, und ſtrafeſt alle Untreue. Und wenn du uns ja, lieber GOtt, Creutz und Trübſal zusenden wilt; so gib uns Geduld, daß wir uns gehorsamlich deiner väterlichen Ruthe unterwerfen, und mache es gnädig mit uns. Laß von dem HErrn unsern Gang gefördert werden, und habe du Luſt an unsern Wegen. Fallen wir denn, so wirf uns nicht weg; sondern halt uns bey der Hand, und richte uns wieder auf. Lindere uns unser Creutz, und tröſte uns wieder, und verlaß uns nicht in unsrer Noth. Gib auch, daß wir das Zeitliche nicht lieber haben, denn das Ewige. Denn wir haben ja nichts in die Welt gebracht, werden auch nichts mit hinaus bringen. Darum laß uns nicht dem leidigen Geitz, der Wurtzel alles Übels, nachhängen, ſondern nachjagen dem Glauben und der Liebe, und ergreiffen das ewige Leben, dazu wir berufen ſeyn. GOtt der Vater ſegne uns, und behüte uns! GOtt der Sohn erleuchte ſein Angeſicht über uns, und ſey uns gnädig! GOtt der Heilige Geiſt erhebe ſein Angeſicht auf uns, und gebe uns Friede! Die Heilige Dreyfaltigkeit bewahre unſern Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit! Amen.

V. Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit.

24.

ACh GOtt, du HErr aller Herren, und König aller Könige, du Herrſcher über den gantzen Erdenkreis, der du alle Obrigkeit haſt eingeſetzt, und geſagt durch deinen werthen Apoſtel: Es iſt keine Obrigkeit, ſie iſt von GOtt geordnet; und wer der Obrigkeit widerſtrebet, der widerſtrebet GOttes Ordnung. Gib mir, lieber Vater, und lehre mich, daß ich die Obrigkeit für deine Ordnung erkenne, dieſelbe fürchte, liebe und ehre; und verleihe Gnade, daß ich, und alle Unterthanen, durch ſie mit Gerechtigkeit regiret wer-

werde, und von ihnen Schutz habe, daß ich unter ihnen ein stilles geruhliches Leben führen möge, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Und weil du, lieber Vater, der Könige Hertzen in deiner Hand hast, und leitest dieselbe wie die Wasserbäche: so regiere auch unsere liebe Obrigkeit mit deinem Heiligen Geist, daß sie vor allen Dingen GOttes Wort lieb haben, ihre Thore weit machen, und die Thüre in der Welt hoch; daß bey ihnen und in ihren Landen der König der Ehren einzie he, der HErr Zebaoth, starck und mächtig im Streit; daß sie Pfleger und Säugammen seyn deiner heiligen Christlichen Kirchen; daß sie deinen lieben Sohn küssen, daß er nicht zürne; daß sie dem HErrn dienen mit Furcht, und sich freuen mit Zittern. Gib ihnen deine himmlische Weisheit, die um deinen Thron ist. Denn durch dieselbe regiren die Könige, und die Rathsherren setzen das Recht. Gib, daß sie hören das Geschrey der Armen, und der Witwen und Wäysen Recht nicht beugen. Laß sie fürstliche Gedancken haben und darüber halten. Gib ihnen die Glückseligkeit Davids, die Weisheit Salomonis, die Sieghaftigkeit Josuä, die Stärcke Simsons. Gib ihnen die Liebe der Gerechtigkeit, beständigen Muth und Tapferkeit wider alle Ungerechtigkeit, glücklichen Fortgang ihrer Anschläge, getreue, verständige kluge Räthe, gesundes und langes Leben. Behüte sie vor Heuchlern und Fuchsschwäntzern, vor Kriegen und Blutvergiessen. Schütze sie durch deine heilige Engel. Segne das gantze Land, und schaffe unsern Grentzen Friede, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

VI. Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen.

25.

O Du gewaltiger Herrscher des Erdbodens, HERR aller Herren, König aller Könige! Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich zur Obrigkeit über dieses Land und Unterthanen gesetzet hast. Du bist der Allerhöchste, und hast Gewalt über der Menschen Königreiche, und giebst sie, wem du wilt; erhöhest auch die Niedrigen zu denselben. Deine Gewalt ist ewig, und dein Reich währet für und für, gegen welchen alle, so auf Erden wohnen, nichts zu rechnen seyn. Du machest es, wie du wilt, beyde mit den Kräften im Himmel, und mit denen, so auf Erden wohnen; und niemand kann deiner Hand wehren, noch zu dir sagen: Was machest du? Denn alle dein Thun ist Wahrheit, und deine Wege sind recht; und wer stoltz ist, den kanst du wol demüthigen.

gen. Du setzest auch einem iedem Lande seine Grentze; Sommer und Winter machest du. Darum gib mir, du gewaltiger Herrscher des gantzen Erdbodens, daß ich mich allezeit vor dir demüthige, und gedencke, daß ich auch unter GOTT bin. Gib mir einen vesten starcken Glauben und Zuversicht auf deine Allmacht und Barmhertzigkeit. Gib mir hertzliche Liebe zu deinem reinen Wort. Erhalte mich und meine anbefohlene Unterthanen bey der seligmachenden Wahrheit des heiligen Evangelii. Laß meiner Lande Fundament seyn die zwo starcken Seulen, veram religionem & iustitiam, [die wahre Religion und die Gerechtigkeit,] und daß dein heiliger Gottesdienst eine Zierde, Schmuck und höchstes edelstes Kleinod sey meiner Lande darübir du mich gesetzet hast. Gib mir den lieben edlen Land-Frieden. Sey mein mächtiger Schutz, und eine feurige Mauer, um mich und meine Unterthanen her. Und wenn das Land zittert, und alle, die darin wohnen: so halt du seine Seulen vest. Gib meinen Unterthanen ein gehorsam Hertz, und mir deine himmlische Weisheit, daß ich dieselbe vernünftig und weislich regire, die Unschuldigen errette, die Frommen schütze, die Bösen strafe, und Rache übe über alles Böse, daß ich eine Furcht sey der Bösen, und ein Lob und Preis der Frommen. Gib, daß ich erkenne, daß ich, o GOtt, deiner Gerechtigkeit Statthalter und Amtmann sey, und daß du bey mir seyst im Gerichte, und daß ich das Gerichte nicht Menschen halte sondern dir, und demnach keine Person im Gericht ansehe. Gib mir die Gnade, daß ich Recht schaffe ohne Ansehen der Person den Armen und Wäysen, und helfe den Elenden und Dürftigen zum Recht! daß ich errette den Geringen und Armen, und erlöse ihn aus der Gottlosen Gewalt; daß die Grundveste des Landes nicht fallen. Laß mich hören, daß der HERR redet, daß er Friede zusaget seinem Volcke und seinen Heiligen, daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Laß mir deine Hülfe nahe seyn, denn ich fürchte dich, daß in meinem Lande Ehre wohne; daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; daß uns der HErr Gutes thue; daß unser Land sein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit vor dir bleibe, und im Schwange gehe. Ach getreuer GOtt, behüte mich vor Sünden, auf daß ich nicht deinen gerechten Zorn verursache, und über meine Unterthanen die Strafe bringe; wie der König David

sagt:

saat: Ich habe gesündiget, was haben diese Schafe gethan? Segne aber mein Land, und crône es mit deinem Gut: denn deine Fußstapfen triefen vom Fett. Gib mir, daß ich also regire, daß mein Land nicht wider mich seufze, sondern daß dasselbe deines Lobes und Preises voll werden möge. Gelobet sey der HErr, der allein Wunder thut, und gelobet sey sein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen seiner Ehre voll werden! Amen, Amen.

VII. Gebet eines schwangern Weibes, so GOtt mit Leibes Früchten gesegnet.

16.

Ach du allmächtiger, wunderthätiger, gnädiger GOtt, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden und aller Creaturen, der du über alle Christliche Eheleute selbst den Segen gesprochen: Seyd fruchtbar und mehret euch. Und abermahl: Siehe, Kinder sind eine Gabe des HErrn, und Leibes-Frucht ist ein Geschencke! Ich dancke dir, daß du mich dieses deines Segens und deiner Gabe in meinem Ehestand hast theilhaftig gemacht; und bitte dich, du wollest meine von dir bescherte Leibes-Frucht segnen, mit deinem Heiligen Geist begnaden und beseligen, in die Zahl deiner lieben Kinder aufund annehmen, und dieselbe theilhaftig machen der allerheiligsten Empfängniß deines lieben Sohnes, meines HErrn JEsu Christi, daß sie dadurch geheiliget und gereiniget werde von der giftigen Seuche der Erbsünde, darin sie empfangen ist. Ach HErr GOtt, ich und meine Leibes-Frucht sind beyde von Natur Kinder des Zorns. Aber du lieber Vater, erbarme dich über uns, und entsündige meine Leibes-Frucht mit Ysopen, daß sie rein werde; wasche sie, daß sie schneeweiß werde. Stärcke und erhalte dieselbe im Mutter-Leibe bis zur Stunde, da sie soll ans Licht geboren werden. Es ist dir ja diese meine Leibes-Frucht nicht verborgen, da sie gebildet ist im Mutter-Leibe. Deine Hände haben sie ja bereitet, was sie um und um ist. Du hast derselben Leben und Othem gegeben. Laß dein Aufsehen dieselbe bewahren. Behüte mich vor Furcht und Schrecken, und vor den bösen Geistern, die da deiner Hände Werck gern wolten verderben und zerbrechen. Gib ihr eine feine vernünftige Seele, und laß sie wachsen zu einem gesunden und unbefleckten Leibe mit vollkommenen gesunden Gliedern. Und wenn Zeit und Stunde vorhanden, so entbinde mich in Gnaden. Gib mir Stärcke und Kraft zur Geburt, befördere dieselbige mit deiner

allmächtigen Hülfe, und lindere mir meine Schmertzen. Denn es ist dein Werck, eine wunderthätige Kraft deiner Allmacht, ein Werck deiner Gnade und Barmhertzigkeit. Gedencke an das Wort, das du sprachst: Du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen, auf dich bin ich geworfen von Mutter-Leibe. Du bist mein GOTT von meiner Mutter Leibe an. Du warest meine Zuversicht, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein GOtt, der aller Menschen Noth weiß und siehet, und hast ja gesagt: Ein Weib, wenn sie gebieret, so hat sie Traurigkeit; denn ihre Stunde ist kommen. Ach HErr, um dieses deines hertzlichen Mitleidens und erbarmenden Hertzens willen bitte ich, du wollest mir meine Angst, die du zuvor gesehen hast, lindern, und meiner lieben Leibes-Frucht ans Licht helfen, mit gesundem lebendigem Leibe und geraden wohl formirten Gliedern. Dir befehle ich sie in deine allmächtige väterliche Hände, in deine Gnade und Barmhertzigkeit, und lege sie dir, HErr JEsu CHriste, in deine heilige Arme, daß du auch diese meine Leibes-Frucht segnest, wie du die Kindlein gesegnet hast, die sie zu dir brachten, da du sprachest: Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Himmelreich. Ach du getreuer Heiland, so bringe ich auch diese meine Leibes-Frucht zu dir, lege deine Gnaden-Hand auf sie, segne sie auch mit dem Finger deines Heiligen Geistes, und begnade dieselbe, wenn sie auf diese Welt gekommen, mit der heiligen Taufe, heilige und erneure sie zum ewigen Leben durch die Wiedergeburt, mache sie zu einer neuen Creatur, wasche und reinige dieselbe mit deinem Blut, laß sie auch ein Glied deines heiligen Leibes seyn, und deiner heiligen Christlichen Kirchen, daß aus derselben Munde dir auch ein Lob zugerichtet werde, und sie ein Kind und Erbe des ewigen Lebens seyn und bleiben möge, durch dein heiliges bitter Leiden und Sterben, und deinen heiligen Namen, JEsum CHristum. Amen.

VIII. Gebet einer Witwen.

27

Ach du getreuer, hülfreicher, freundlicher und gnädiger GOtt, der du dich selbst einen Vater der Wäysen und Richter der Wittwen genennet hast: Einen Vater der Wäysen; dieweil sie keinen Vater auf Erden haben, der sie so hertzlich liebet als seine leibliche Kinder, der so emsig und fleissig für sie sorget, als ein leiblicher Vater, der ihnen ihre Nothdurft schaffet als ein Vater, der sie erziehet, sie trö-

tröstet, sich über sie in Kranckheit und Elend erbarmet, als sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Dieses freundliche und holdselige Vater-Amt hast du dich erboten auf dich zu nehmen, darum wirst du es auch an mir, an meinen und allen armen Wäysen, gantz väterlich und treulich verrichten, meine und alle arme Wäysen väterlich lieben, versorgen, ernehren, erziehen, sie trösten, und dich über sie als ein hertzlicher Vater erbarmen. Einen Richter der Witwen hast du dich genennet, weil dieselben viel von der ungerechten Welt leiden müssen, und keinen Schutz noch Trost haben, und, als Elende, Trostlose, Verlassene, alle Wetter müssen lassen über sich ergehen. Darum bitte ich dich demüthiglich, weil du gesagt hast: Der HErr, der dich gemacht hat, ist dein Mann, der aller Welt GOtt genennet wird, du wollest auch mich, als eine Trostlose und Verlassene, in deinen allmächtigen Schutz nehmen, und nicht zugeben, daß mir Gewalt und Leid von der bösen Welt geschehe; sondern mich und mein betrübtes Haus verwahren und umschrencken mit deiner heiligen Verheissung: Du solt die Witwen nicht beleidigen. Sie werden zu mir schreyen, und ich werde ihr Gebet erhören, und dein Weib zur Witwen, und deine Kinder zu Wäysen machen. Laß dein Wort eine starcke Mauer um mich und meine arme Wäysen her seyn. Erwecke fromme Hertzen, die da bedencken, daß ein reiner und unbefleckter Gottesdienst sey, Witwen und Wäysen in ihrem Trübsal besuchen, das ist, mit Rath, Hülfe und Trost besuchen. Behüte mich, lieber Vater, vor den Lügen-Mäulern und falschen Zungen. Gib mir deine Gnade, daß ich in dieser meiner Einsamkeit meine Hoffnung auf dich allein setze, an dir alle meinen Trost habe, dich mit wahrem Glauben und starcker Zuversicht ergreiffe. Du wollest auch mein Mehlkästlein segnen, und nicht lassen leer werden, wie der Witwen zu Sarepta, die den Propheten Elam aufnahm; und mein Oel-Krüglein nicht lassen zerrinnen und vertrocknen, wie der armen Witwen geschahe, welche nach des Propheten Elisäi Segen aus ihrem Oel-Krüglein alle ihre Gefässe füllete, und allein durch Gottes Wort und Segen mit ihren Kindern ernehret und erhalten wurde: auf daß ich erkenne, daß du mein Vater, Erhalter, Trost und Schutz bist, durch JEsum CHristum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

IX. Gebet für die Amts-Wercke, und um göttliche Regierung.

28. Hei-

28.

HEiliger, barmhertziger, allein weiser GOtt und Vater, der du alles nach deiner göttlichen Vorsichtigkeit und Weisheit ordnest und regirest, und deinen Knechten einem ieden sein Pfund vertrauest, unter welchen ich der geringste bin! Siehe, ich bin zu gering aller der Barmhertzigkeit und Treue, die du an mir thust. Denn wer bin ich, daß du mich hieher gebracht, und in dis Amt gesetzet hast? Ich bitte dich demüthiglich, du wollest mir aus Gnaden vergeben, daß ich in diesem meinem Beruf zum öftern nachläßig gewesen bin, und nicht alles nach deinem Wort und heiligen Willen verrichtet habe. Ach HErr, wende die Strafe von mir, da du sprichst: Verflucht sey, der des HErrn Werck nachläßig thut. Ach HErr mein GOtt, sey mir gnädig und regire mich hinfüro mit deinem Heiligen Geist, daß ich die Wercke meines Berufs, und alle meine Sachen nach deinem göttlichen Wort richte, und darin vor allē Dingen suche die Ehre deines göttlichen Namens, die Beförderung deines Reichs und die Vollbringung deines heiligen Willens; und stets an das Wort gedencke: Wer mich ehret, den will ich wieder ehren. Gib mir den Geist des Raths, der Weisheit und des Verstandes daß ich in meinen Rathschlägen nicht irre. Laß den Engel des grossen Raths meinen Lehrmeister und Rathgeber seyn. Denn welcher Mensch weiß GOttes Rath, und wer kann dencken, was GOtt will? Denn der sterblichen Menschen Gedancken sind mißlich, und unsere Anschläge sind gefährlich. Darum sende du deinen Heiligen Geist aus der Höhe, der mich lehre, was dir gefällt, und mein Thun auf Erden richtig werde. Erleuchte du meinen Verstand mit deinem göttlichen Licht. Denn du erleuchtest meine Leuchte, du, HErr mein GOtt, machest meine Finsterniß Licht. Sende deine Weisheit, daß sie bey mir sey, und mit mir arbeite. Sende deinen Engel vor mir her, der zu allen meinen Geschäfften mir den Weg bereite, und alle Hinderniß aus dem Wege räume; wie du diese Gnade erzeiget hast allen deinen getreuen Dienern vom Anfang her. Mache mich auch tüchtig zu dem Amt und Wercken, die ich verrichten soll. Denn das Vertrauen habe ich zu dir: Nicht, daß ich von mir selber tüchtig sey, Rath zu finden; sondern du wollest mich berathen als dein Werckzeug und Gefäß deiner Gnaden, daß ich die Gaben, so du mir vertrauet hast; recht möge gebrauchen dir zu Ehren und zu Nutz meines Nächsten. Und weil ich weder Anfang, Mittel noch Ende verstehe, wie ich mein Amt führen soll; so mache du, mein

lieber

lieber GOtt den Anfang, regire das Mittel, und segne das Ende, und gib einen glücklichen Fortgang und gedeylichen Ausgang. Denn du hast alles in deinen Händen. Darum schaffe du, was ich vor oder hernach thun soll, und halte deine Hand über mir. Gib Gnade und Segen, daß mir alles nach deinem Willen möge glücklich von statten gehen, wie Joseph und Daniel. Wehre und steure des bösen Feindes List und Betrug, daß er mich an dem Guten, das ich thun soll nicht verhindere oder schade. Halt selber, o du Hüter Israel, Wacht und Hut über mich, und bewahre meinen Eingang und Ausgang, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Das fünfte Gebot.

I. Gebet um Sanftmuth.

29.

ACh HErr JEsu Christe, du übergütiges, sanftmüthiges, holdseliges, freundliches, mildes und liebreiches Hertz! Ich bekenne und klage dir, daß ich leider von Natur sehr zum Zorn und Rachgier geneigt bin, dich auch, o du langmüthiges Hertz, und meinen Nächsten oft damit beleidiget habe. Ach vergib mir solchen meinen ungerechten Zorn, Eifer, Rachgier und Feindschaft, damit ich mein Hertz, ja meinen Leib und Seele beflecket und verunreiniget, auch den Satan und seinen Wercken in mir Raum und Statt gegeben habe. Nimm die harte Strafe von mir, die du dräuest, daß die Zornigen und Todtschläger des höllischen Feuers schuldig seyn, und das Reich GOttes nicht ererben sollen. Gib mir, o du sanftmüthiges Hertz, deine heilige Sanftmuth. Lehre mich meinen Zorn und alle böse Neigungen dämpfen, und durch Langmuth überwinden. Gib, daß dein Wort in mir kräftig sey, und mein Hertz reinige und ändere, da du sprichst: Lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig. Und abermal: Selig sind die Sanftmüthigen, sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind die Friedfertigen, sie werden GOttes Kinder heissen. Selig sind die Barmhertzigen, sie werden GOttes Barmhertzigkeit erlangen. Ach besprenge mein Hertz mit der Gelindigkeit deiner Sanftmuth, daß ich nach deinem Exempel gelinde sey gegen iedermann, meine Beleidiger nicht wieder beleidige; meine Verfolger nicht wieder verfolge; nicht wieder schelte, wenn ich gescholten werde; nicht dräne, wenn ich leide; sondern es alles dem heimstelle, der da recht richtet, und dem die Rache gebe, der da sagt: Die Rache ist mein, ich will vergelten, spricht der HErr. Gib, daß ich aus wohlthätiger gelinder Sanftmuth meine Feinde

speise,

speise, wenn sie hungert, und tränke, wenn sie dürstet. Denn so thust du mir, o freundlicher, langmüthiger HErr JEsu Christe. Wie viel Gebrechen hältst du mir zu gut! Wie viel Sünde vergiebst du mir, deckest zu, heilest, duldest und trägest dieselbe, und thust mir über das noch unzählich viel Gutes, und überwindest mich mit Wohlthat und Güte, höreſt nicht auf mir Gutes zu thun, und lässest dich meine Undanckbarkeit und Bosheit nicht von deiner Güte abwenden! Ach gib mir auch ein solch freundliches, gütiges Hertz, daß ich mich das Böse nicht lasse überwinden, sondern das Böse mit Gutem überwinde. Gib, daß ich meines Nächsten Schwachheit mit Gelindigkeit tragen möge, daß ich nicht Raum gebe dem Lästerer, auch, so mich iemand beleidiget, nicht fluche noch Böses wünsche; sondern segne, die mir fluchen; für die bitte, so mich beleidigen; Gutes thue denen, so mich verfolgen, auf daß ich ein Kind sey unsers himmlischen Vaters, der seine Sonne lässet aufgehen und scheinen über Gute und Böse. Gib mir einen stillen, sanftmüthigen, friedfertigen, gewissen neuen Geist, daß ich keinen Groll und Widerwillen in meinem Hertzen behalte, daß ich die Sonne über meinem Zorn nicht lasse untergehen; daß ich mich nicht freue, wenn es meinen Feinden übel gehet, sondern Mitleiden mit ihnen habe, und keine Feindschaft im Hertzen, Geberden, Angesicht, Worten und Wercken erscheinen lasse; sondern gegen iedermann seyn möge mit dem Hertzen mitleidig, mit Worten freundlich, mit Geberden holdselig, mit Wercken wohlthätig, auf daß mein Gebet nicht verhindert, meine Hoffnung nicht zu schanden, mein Gottesdienst nicht verwerflich werde; auf daß auch meine Schwachheit von andern hinwieder mitleidig getragen werde. Ach laß mich erkennen, daß ich noch viel grösserer Schmach würdig bin, weil ich dich mit meinen Sünden in deiner Creutzigung habe helfen schmähen, verspotten und verspeyen. Vergib mir meine Sünde, und schleuß mein Hertz in dein sanftmüthiges Hertz, daß meine Seele in dir und in deinem Hertzen ewig Ruhe finden möge. Amen.

II. Gebet wider den Zorn.

30.

Ach HErr JEsu Christe, du freundliches, langmüthiges, liebreiches, sanftmüthiges, geduldiges Lämmlein GOttes! Du weisst und erkennest meine hochverderbte Natur besser, denn ich selbst, wie sie durch den grimmigen Löwen, die alte giftige Schlange, den Satan, vergiftet

gistet und zerstöret ist. Ach wie ist dieser Affect unsers verderbten Hertzens vor andern so heftig, so unsinnig, so grimmig! Wie bald ist doch ein Mensch zum Zorn zu bewegen! Mit einem kleinen Lüftlein oder Wörtlein ist dieser hitziger feuriger Affect aufgeblasen, also, daß man oft in einem Augenblick vergisset, daß man ein Mensch ist, daß man sterblich ist. Im Augenblick ist erloschen alle Liebe, Barmhertzigkeit, Sanftmuth, Geduld, Demuth, Langmuth, Gütigkeit, Freundlichkeit, Leutseligkeit, dabey man sonst rechte wahre Christen kennet, und darin die Generosität und Adel menschlicher Natur bestehet. Ach wie bald ist durch grimmigen Zorn aus dem schönen Bilde GOttes ein Bild des grimmigen Satans gemacht, GOttes Hulde und Gnade verloren, der Heilige Geist, der Geist des Friedens, betrübet, ja ausgestossen, das Reich GOttes in unsern Hertzen zerstöret, welches ist Friede und Freude im Heiligen Geist, die Seligkeit in die höchste Gefahr gesetzet, das Kennzeichen eines wahren Christen und Gliedes Christi verloren, der elende Leib gekräncket, die Kräfte der Gesundheit zerbrochen, der Schlag, jähende Tod, und viel andere Kranckheiten verursachet, ja oft, durch Zerrüttung der Sinne und Zerstreuung der Geisterlein des Lebens, so im Hertzen wohnen, Wahnsinnigkeit erreget, ja oft des leidigen Teufels Besitzung verursachet! Ach du freundlicher, gnädiger, langmüthiger GOTT und Vater! Lehre uns das bedencken, daß wir zu solchem grossen Unfall und Unheil nicht Ursach geben, unsern Leib und Seele durch den leidigen Zorn nicht in Gefahr stürtzen. Gib uns eine solche Sanftmuth, daß wir die Sonne über unsern Zorn nicht lassen untergehen, daß wir auch nicht Raum geben dem Lästerer, daß wir mögen langsam seyn zum Zorn. Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor GOtt recht ist. So kann auch bey dem Zornigen keine Weisheit seyn. Denn der Zorn verhindert den Geist und Gemüth des Menschen, daß er nicht sehen und dencken kann, was recht ist. So ist auch unter den Hoffärtigen und ehrgeitzigen immer Zorn und Zanck. Ach wir zürnen mit andern so bald; und versehens doch selber so leicht und gering, daß wir selbst wol alle Stunden Gnade und Erbarmung bedürfen! Ach wie oft rächen wir uns selbst unbillig, ja unsinnig, und greiffen dir in dein Gericht, und nehmen dir die Rache, so dir allein gebühret, daß sich oft deine Rache ummenden muß wider uns selbst! Ach wie oft wider-

wiederfähret uns etwas, das gar recht ist, nach deinem heimlichen Gericht und verborgenen Rath, darüber wir so hoch zürnen, dadurch du doch unsere Geduld und Demuth probiren wilt; Ach GOtt, du bist allein gerecht, und deine Gerichte sind gerecht, deine Rache ist billig. Aber ich bin ungerecht, mein Urtheil ist oft unrecht, meine Rache ist sündhaftig. O HErr JEsu Christe, du Brunn der Gütigkeit und Langmuth, du Richtschnur aller Tugend und Gelindigkeit! Pflantze in mir deine Sanftmuth und Geduld. Erneure und reinige mein Hertz von den häßlichen Affecten. Gib mir ein menschlich Hertz, und nimm das steinerne Hertz hinweg. Gib mir ein geistlich Hertz, und nimm das fleischliche Hertz hinweg. Laß uns deinem Exempel nachfolgen, wenn wir beleidiget werden, daß wir nicht wieder schelten, wenn wir gescholten werden; nicht dräuen, wenn wir leiden; sondern es dir heimstellen, der du recht richtest. Laß uns, deinem Exempel nach, unsere Feinde lieben, und Gutes thun denen, die uns verfolgen: die segnen, die uns fluchen; für die bitten, die uns beleidigen, auf daß wir Kinder seyn mögen unsers lieben Vaters im Himmel, welcher seine Sonne läßt aufgehen über Gute und Böse; daß wir uns nicht lassen das Böse überwinden, sondern daß wir das Böse überwinden mit Gutem, um deines heiligen Namens Ehre willen. Amen.

III. Gebet für unsere Feinde.

31.

ACh HErr JEsu Christe, du liebreiches, freundliches, sanftmüthiges Hertz! Du hast befohlen und gesagt: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut wohl denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seyd eures Vaters im Himmel, der seine Sonne lässet aufgehen über Böse und Gute, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte. Ach himmlischer Vater, gib mir ein solch Hertz, auf daß ich als dein Kind erfunden werde. Gib mir das Hertz und den Sinn deines lieben Sohnes, meines HErrn JEsu Christi, daß ich auch mit ihm aus erbarmender Liebe sage: Vater, vergib ihnen! da er auch für die bat, ja sein Blut für die vergoß, die sein Blut vergossen. Ach mein GOtt, tilge in mir aus allen Zorn, Rachgier und Ungeduld; daß ich allen meinen Feinden nicht allein gern und von Hertzen vergebe, ihnen nicht fluche noch übels wolle, sondern sie segne; daß ich sie nicht hasse, sondern liebe als dein Geschöpf, für welche auch Christus, mein HErr, gestorben ist, und sein Blut für sie vergossen. Und wie du die Sonne über sie lässest aufgehe-

gehen: Alſo gib mir, daß die Sonne meiner Liebe und Erbarmung über ihnen aufgehe, und daß der Regen meiner Gütigkeit auf ſie fallen möge. Ach lieber Vater, gib ihnen wahre Buſſe und Bekehrung, daß ſie dein Zorn und dein Gericht nicht übereile, daß ſie nicht in ihrem Haß und Neid, Grimm und Zorn ſterben. Lencke ihnen ihr Hertz zur Sanftmuth und Demuth. Gib ihnen ein neu Hertz, Sinn und Muth, mildere ihre Härtigkeit. Du biſt ja ein GOtt aller lebendigen Geiſter, und haſt aller Menſchen Hertzen in deiner Gewalt. Du kameſt ja des Nachts im Traum zu Laban, dem Feinde des Jacobs, und ſprachſt zu ihm: Hüte dich, daß du mit Jacob nicht anders denn freundlich redeſt. Du ſänftigteſt ja den zornigen Eſau, daß er ſeinen Bruder Jacob freundlich und mit Thränen empfing. Du milderteſt den Zorn Davids durch die Abigail, daß er ihn Nabal nicht erwürgete. Ach mein GOtt, du zähmeteſt ja die Löwen, daß ſie den Daniel nicht zerriſſen; und haſt ja geſaget: Die Wölfe werden bey den Lämmern wohnen. Ein kleiner Knabe wird Löwen und Maſtvieh mit einander treiben, und ein Entwehneter wird ſeine Hand ſtecken in die Höhle des Baſiliſken. Man wird nirgend verletzen noch verderben auf meinem heiligen Berge. Denn das Land iſt voll Erkäntniß des HErrn, als mit Waſſer des Meers bedecket. Auf dieſe deine Verheiſſung bitte ich, bekehre meine Feinde, daß ſie ablaſſen vom Zorn, auf daß ſie nicht im Zorn umkommen. Ach mein GOtt und HErr, lehre ſie bedencken, wie ſchrecklich es ſey, wegen eines zeitlichen Zorns deinen ewigen Zorn tragen müſſen. Gib ihnen zu bedencken, daß ſie durch den Zorn all ihr Gebet zur Sünde machen, und daß um ihrer Unverſöhnlichkeit willen alle ihre Opfer und Gottesdienſt verworfen werden, wie das Opfer Cains. Lehre ſie bedencken, daß der unbarmhertzige Knecht in den ewigen Schuldthurn geworfen ward, ja, daß die, ſo vergeblich zürnen, Todtſchläger ſeyn, welche das ewige Leben nicht haben bey ihnen bleibend. Ach mein GOtt und HErr, was iſt mir mit ihrem zeitlichen und ewigen Schaden gedienet? Ihr Zorn ſchadet ihnen ſelbſt mehr, denn mir, und iſt ihr eigen Verderben und Verdammniß. Davor wolleſt du ſie in Gnaden behüten. Mein GOtt, es ſagt ja dein Wort: Wenn iemands Wege dem HErrn gefallen; ſo machet er auch ſeine Feinde mit ihm zu frieden. Ach vergib mir meine Sünde, erhalte mich in deiner göttlichen Furcht: denn du haſt allein Gefallen an denen, die dich fürchten; und alſo werden mir auch meine Feinde verſöhnet

werden. Hilf, daß ich sie mit Liebe und Wohlthat überwinde, und feurige Kohlen auf ihr Haupt sammle, auf daß sie sich selbst erkennen, Busse thun, und nicht dem ewigen Feuer zu Theil werden. Davor wollest du sie, o barmhertziger GOtt, bewahren, durch JEsum CHristum. Amen.

IV. Um Christliche Barmhertzigkeit gegen den Nächsten.

32.

ACh du barmhertziger, gnädiger, freundlicher, langmüthiger, geduldiger, liebreicher, holdseliger Vater im Himmel! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Unart und Härtigkeit, daß ich mich mit Unbarmhertzigkeit und Unfreundlichkeit oft an meinem armen Nächsten versündiget habe, mich seines Elendes und seines Unfalls nicht angenommen, kein rechtschaffen menschlich, Christlich und brüderlich Mitleiden mit ihm gehabt, ihn in seinem Elende verlassen, nicht besuchet, nicht getröstet, nicht geholfen, und habe mich also von meinem Fleisch entzogen. Darin ich nicht gethan als ein Kind GOttes. Denn ich bin nicht barmhertzig gewesen, wie du, mein Vater im Himmel; habe nicht bedacht, was mein HErr CHristus sagt: Selig sind die Barmhertzigen, denn sie werden Barmhertzigkeit erlangen. Daraus denn gewiß folget: Unselig sind die Unbarmhertzigen, denn sie werden keine Barmhertzigkeit erlangen. Ich habe nicht bedacht das letzte Urtheil des jüngsten Gerichts: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer. Denn ich bin hungerig gewesen, ihr habt mich nicht gespeiset; nacket, und ihr habt mich nicht bekleidet. Ach barmhertziger Vater, vergib mir diese schwere Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die schwere und gerechte Strafe von mir ab, und laß kein unbarmhertzig Gerichte über mich ergehen; sondern nimm das barmhertzige Hertz deines lieben Sohns an für meine Sünde, decke zu und vergiß meiner Unbarmhertzigkeit, um der Barmhertzigkeit willen deines lieben Sohnes. Gib mir aber ein barmhertziges Hertz, welches da jammert meines Nächsten Elend, und laß mich bald und leicht zu Mitleiden bewogen werden; wie das edle Gemüth meines HErrn JEsu CHristi gantz mitleidig ist, welchen unser Elend bald jammert und zu Hertzen gehet. Denn wir haben nicht einen solchen Hohenpriester, der nicht könte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit; darum hat er müssen versuchet werden in allen Dingen, gleichwie wir. Ach gib mir Gnade, daß ich meines Nächsten Creutz und Elend helfe lin-

lindern, und nicht grösser machen; daß ich ihn tröste in seinem Betrübniß, und alle, so betrübtes Geistes sind; mich erbarme über Fremdlinge, über Witwen und Wäysen; daß ich gern helfe, und nicht liebe mit der Zungen, sondern mit der That und Wahrheit. Der Sünder, sagt der weise Mann, verachtet seinen Nächsten. Aber wohl dem, der sich des Elenden erbarmet. Gib mir ein solch Hertz, o Vater, daß ich, gleichwie du, mit Gelindigkeit und vielem Erbarmen und Verschonen richte, auch keinen Ruhm suche in der scharfen Gerechtigkeit, sondern dieselbe nach Gelegenheit mildere mit Güte. Denn die Barmhertzigkeit rühmet sich wider das Gerichte. Ach lieber GOtt, du hast Gefallen an Barmhertzigkeit, und nicht am Opfer. Ach laß mich anziehen hertzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Geduld, daß ich gern vergebe, wie mir Christus vergeben hat. Laß mich deine grosse Barmhertzigkeit gegen mich erkennen: denn ich bin zu gering aller Barmhertzigkeit, die du von Mutterleibe an mir gethan hast. Deine Barmhertzigkeit ist mir zuvor kommen, da ich in Sünden lag; sie wartet auf mich, bis ich komme; sie umfähet mich, wenn ich komme; sie folget mir nach, wo ich hin gehe, und wird mich endlich zu sich aufnehmen in das ewige Leben. Amen.

V. Um Christliche Freundlichkeit gegen den Nächsten.

33.

Ach du freundlicher, leutseliger HErr JEsu Christe, du Schönster unter den Menschen-Kindern! Holdselig sind deine Lippen, lieblich ist deine Gestalt, ehrwürdig ist dein Angesicht, zierlich sind deine Geberden, freudenreich deine Augen, hülfreich deine Hände, friedsam deine Füsse, liebreich dein Hertz. Du Brunn der Gnaden, du Gesegneter des HErrn, aller Ehre und Tugend voll, voll Gnade, voll Liebe! Du bist nie murrisch noch greulich gewesen gegen die Menschen-Kinder. Du hast nie das zerstossene Rohr zerbrochen, noch das glimmende Töchtlein ausgelöschet. Ich klage dir meines Hertzens Unart und Unfreundlichkeit gegen meinen Nächsten. Wie oft hat sich mein Geberde gegen ihn verstellet! Wie oft hat sich die Bitterkeit meines Hertzens gegen ihn durch meinen Mund ausgegossen! Wie oft ist der giftige Basiliske in meinen Augen gesessen! Wie oft habe ich zu meinem Bruder gesagt: Racha und du Narr, aus neidischem Hertzen! Wie oft habe ich meinen Nächsten gehöhnet, und zu

seiner Verachtung Worte ertichtet, schimpflich und spöttisch mich gegen ihn erzeiget, ja mit Mordpfeilen und giftigen Mordstichen ihn beleidiget, und sein Hertz verwundet! Ach vergib mir solche schwere Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Wende die Strafe von mir ab. Denn damit habe ich GOtt selbst gelästert. Denn wer des Armen spottet, der lästert seinen Schöpfer. Auch habe ich damit der leidigen bösen Geister Art nachgefolget, und derselben Spott, Grimm und Lästerung; ja das höllische Feuer verdienet. Darum sey mir gnädig, und lehre mich heilsame Sitten und Erkäntniß die dir wohlgefallen. Laß aus meinē Augen leuchten deiner heiligen Augen Lieblichkeit; aus meinem Munde deiner Lippen Holdseligkeit; aus meinem Angesicht deines Angesichts Freundlichkeit, daß sich mein armer Nächster meines Angesichts freue, meiner Lippē sich tröste, daß meine Zunge sey ein heilsamer Baum des Lebens, u. ein Balsam, der da heile die Wunden meines Nächsten; wie du solche Freundlichkeit mir täglich beweisest in deinem Wort, in welchem du mich tröstest, wie eine Mutter ihre Kindlein tröstet, und mir täglich mit holdseligen Worten und Lippen zusprichst. Ach wie freundlich bist du denen, die dich suchen, und den Seelen, die nach dir fragen! Du begegnest uns stets als ein freundlicher Bräutigam. Ach mache mich deinem holdseligen Bilde auch gleich und ähnlich, daß ich mit Gelindigkeit fahre gegen iedermann, mit mäniglich handele mit Sanftmuth, und iedermann begegne mit Gütigkeit, mit Rath erscheine denen, so mich bitten, mit Trost den Betrübten, mit Hülfe den Dürftigen, mit Freundlichkeit den Furchtsamen, mit Ehrerbietung den Tugendsamen; daß ich niemand schade mit Worten, niemand ärgere mit Reden, niemand tödte mit meiner Zunge, niemand betrübe mit meinen Lippen, niemand erschrecklich bin mit meinen Geberden; sondern mit Gelindigkeit trage die Schwachen, und durch Mitleiden zudecke des Nächsten Gebrechen, in Betrachtung, daß ich auch ein Mensch bin; und daß ich meiner Freunde Gebrechen erkenne, freundlich strafe, aber nicht hasse, sondern Geduld habe mit des Nächsten Schwachheit, iedermann gern höre, und freundlich antworte. Behüte mich ja vor dem grimmigen Zorn, daß sich meine Geberden nicht verstellen, und den grausamen höllischen Drachen ähnlich werden; sondern daß mein Angesicht erscheine, als eines Engels Angesicht, voller Lieblichkeit und Holdseligkeit. Denn das ist der beste Schmuck, die rechtschaffene Schönheit mit vielen Tugenden gezieret, und dei-

deine schöne Gestalt, o mein Erlöser JEsu Christe! Mit derselben wollest du mich schmücken und zieren, bis ich gar in dein edles Bilde vollkömmlich verkläret werde. Amen.

VI. Um Christliche beständige Freundschaft.

34.

Ach du allerliebster, du allergetreuester, du allerbeständigster, du allerwahrhaftigster Freund, JEsu Christe, der du dich mit ewiger Brüderschaft und Freundschaft mit uns verbunden, und in Ewigkeit verlobet hast in Gerechtigkeit und im Glauben! Ach wie untreu ist die Welt! Wie falsch und verlogen ist die Freundschaft dieser Welt! Wie unbeständig sind menschliche Hertzen, und ändern sich mit dem Glück! Und weil ich auch ein Mensch bin, und meinen Kräften nichts zutrauen kann; ja auch oft Untreue und Falschheit meinem Nächsten bewiesen: so bitte ich um Gnade. Rechne mir meine Unbeständigkeit nicht zu. Laß mir nicht der Heuchler Lohn widerfahren, da du saget: Der HErr hat Greuel an den Blutgierigen und Falschen. Gib mir aber ein beständiges und getreues Hertz gegen meine Freunde, daß ich sie im Creutz und Armuth nicht verlasse, mich ihrer nicht schäme, wie du dich auch meiner nicht hast geschämet in meiner Armuth und Elende. Gib mir auch einen beständigen Freund, der es also mit mir meynen möge, als mit ihm selbst, und als du es mit mir meynest, du mein allerliebster und ewiger Freund! mit dem ich also reden möge, als mit mir selbst, ja als mit dir, du getreues Hertz. Welch einen getreuen Freund hatte David an Jonathan und Husai, wie verbunden sich die Hertzen mit einander! Ach wie ist doch die höchste Freundschaft und Einigkeit in der Heiligen Dreyfaltigkeit! Wie hat GOtt mit dem Menschen Freundschaft gemacht durch deine Menschwerdung, o HErr Christe, und durch die Liebe des Heiligen Geistes! Einen solchen Freund, o HErr Christe, gib mir, der dein Freund ist, der dich lieb hat, der mit dir Ein Hertz und Ein Geist ist, der deinen Sinn hat, der mich nicht liebet mit der Zungen, sondern mit der That und Wahrheit, der sich meines Elendes annimmt als seines eigenen, der mich nicht liebet um Gutes, Ehre und Genieß willen, sondern von Hertzen-Grund, gleich wie du, mein HErr Christe, mich liebest um keines Nutzens willen, sondern aus lauterer reiner

Lieb- und Erbarmung, ohne alle Vergeltung. Gib mir, o du höchſter wertheſter Freund, einen ſolchen wahren Freund, der meines Hertzens und Sinnes ſey, der mich nicht haſſe um meiner Gebrechen willen, ſondern mich freundlich ſchlage und ſtrafe, und meine Gebrechen heile; (das wird mir ſo wohl thun, als wenn man Balſam auf mein Haupt göſſe) der auch meines Creutzes nicht müde werde, deſſen Freundſchaft auch nicht aufhöre, wenn Ehre, Gut und alles Zeitliche ein Ende hat, wenn mich die Welt verachtet, ſchmähet und verfolget. O welch ein groſſer Schatz iſt ein ſolcher Freund! Laß mich, o mein HErr und GOtt, dich fürchten, daß ich einen ſolchen Freund bekommen möge. Denn die Schrift ſagt: Wer den HErrn fürchtet, der bekommt einen ſolchen Freund. Wehe dem, der allein iſt; wenn er fället, wer wird ihm wieder aufhelfen? Darum laß mich nicht ohne einen ſolchen Freund, o HErr mein GOtt, der mir aufhelfe, wenn ich falle, und laß mich vor allen Dingen in deiner ewigen Liebe und Freundſchaft bleiben ewiglich Amen.

VII. Um Friede und Einigkeit.

35.

Ach du holdſeliger, freundlicher und leutſeliger GOtt, du GOtt des Friedes, Vater der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Troſtes! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens Bosheit, daß ich ſehr zu Zorn, Hader, Rachgier, Ehrgeitz und Hoffart geneigt bin, daraus eitel Unfriede und Uneinigkeit entſtehet; und habe dich, du ſanftmüthiger, langmüthiger, geduldiger GOtt und Vater, oft beleidiget, und meinen Nächſten betrübet. Ach vergib mir dieſe Sünde, und laß mich auch des Segens genieſſen, da du ſageſt: Selig ſind die Friedfertigen, denn ſie werden GOttes Kinder heiſſen. Ach HErr GOtt, ſo werden die Unfriedſamen billig des Teufels-Kinder heiſſen. Dieſen Fluch wende in Gnaden von mir ab. Gib mir aber einen ſanftmüthigen Geiſt, und die edle Langmuth, ein mildes, liebreiches und geduldiges Hertz, freundliche Geberden, holdſelige Lippen, leutſelige Beywohnung und Gemeinſchaft, daß ich niemand beleidige, den edlen Frieden nicht zerſtöre, ſondern, ſo viel an mir iſt, mit allen Menſchen Friede halte. Ach wie iſt der Friede ſo eine edle Gabe! Wie der köſtliche Balſam, der vom Haupt Aaron herab fleußt in ſein Kleid; wie der Thau, der vom Hermon herab fället auf die Berge Sion. Daſelbſt hat der HErr verheiſſen Segen und Leben immer und ewiglich. Du heiſſeſt,

heiſſest, o HErr JEsu, selbst Friede-Fürst. Du hast die Friedfertigen deine Kinder genennet. So sind ohne Zweifel die Unfriedsamen des Teufels-Kinder. Du hast uns in Friede, durch Friede zum Frieden, mit Frieden berufen, da du sprachst: Friede sey mit euch! Die heiligen Engel haben uns diese edle Gabe gewünschet: Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen! Ach wie heftig und hertzlich bittest du, daß wir eins seyn mögen, gleichwie du mit deinem Vater, der Vater in dir, und du im Vater; also wir in dem Vater und dir, und du in uns. Ach wie ist die höchste Einigkeit in der Heiligen Dreyfaltigkeit! Darum o du höchste Einigkeit, verbinde unsere Hertzen in deiner Liebe. Erweiche, lindere und sänftige alle harte Hertzen. Erleuchte sie, daß sie alle Injurien und Beleidigung bald vergessen und vergeben, wie du aus grosser Güte bald vergissest und vergiebest, und reuet dich bald der Strafe. Ach gib, daß wir um Friedes willen einander vergeben, wie du uns vergeben hast in CHristo, auf daß unser Gebet nicht verhindert und zur Sünde werde. Ach laß uns den edlen Frieden lieber haben, denn unser eigen Rachgier. Laß uns um des edlen Friedens willen nachgeben und weichen, daß wir diesen theuren Schatz bey uns behalten, und nicht von uns stossen. Denn wehe dem Lande und Volck, von welchem GOtt seinen Frieden hinweg nimmt. Denn da nimmt er auch Gnade und Barmhertzigkeit mit weg, daß sich niemand über den andern erbarmet, wie die Heyden, die von CHristo und seinem sanftmüthigen Geist und Hertzen nichts wissen, sondern ergrimmen in ihrem Zorn, wie Cain, der vom Teufel war, denn derselbe ist ein Stifter alles Unfriedes. O GOtt, wehre demselben, daß er nicht den Samen seines Zorns und Uneinigkeit unter uns ausstreue. Steure allen Friedhässigen und Friedenstörern. Zerstreue die Völcker, die Krieg im Sinne haben. Mache derer Rathschläge zu nichte, die Unfriede stiften, die Böses im Sinn haben, und mit Unglück schwanger gehen. Laß uns den Frieden suchen und nachjagen, du König des Friedes. Und dein heilsamer gesegneter Friede, o du Heilige Dreyfaltigkeit, welcher höher ist, denn alle Vernunft, bewahre unsere Hertzen und Sinne in CHristo JEsu, unserm HErrn. Amen.

VIII. Gebet um den gemeinen Frieden.

36.

BArmhertziger, gnädiger, gütiger GOtt, ein GOtt des

des Friedes und Liebhaber des Lebens! Wir erkennen und bekennen, welch ein grosses Gut und hochtheurer Schatz der liebe Friede ist, ohne welchen kein Segen noch Gedeyen im Lande seyn kann, sondern eitel Verderben, Fluch und Schaden. Darum bitten wir dich von Hertzen, du wollest alle Christliche Potentaten vor Unfriede und Krieg, und die Lande vor Verheerung und Verwüstung gnädiglich und mächtiglich bewahren, allen hohen Potentaten friedsame Gemüther, friedsame Rathschläge, und friedfertige Räthe geben und verleihen, welche vor allen Dingen Wahrheit und Friede lieben. Ach gib uns gehorsame Hertzen gegen dein Wort und unsere Obrigkeit, daß wir den edlen Frieden selbst nicht von uns treiben, sondern deiner herrlichen Verheissung theilhaftig werden, da du sprichst: Ihr sollt sicher in eurem Lande wohnen. Ich will Friede geben in eurem Lande, daß ihr schlafet, und euch niemand schrecke. Ich will die bösen Thiere aus eurem Lande thun, und soll kein Schwerdt durch euer Land gehen. Ach HErr, erhebe dein Antlitz über uns, und gib uns Friede; denn das ist ein herrlich Stück deines Segens. Ach HErr, treibe alle unsere Feinde zurück von unsern Grentzen, lege ihnen einen Ring in die Nasen, und ein Gebiß ins Maul, und führe sie ihren Weg wieder hin, da sie herkommen seyn. Ach laß uns hören dein gnädiges Wort, daß du Friede zusagest deinem Volck und deinen Heiligen, auf daß sie nicht auf eine Thorheit gerathen. Laß deine Hülfe nahe seyn denen, die dich fürchten, daß in unserm Lande Ehre wohne; daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue; daß uns der HErr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit vor dir bleibe, und im Schwange gehe. Ach starcker GOtt, mache vest die Riegel unsrer Thore, und segne deine Kinder darin. Schaffe unsern Grentzen Friede, und sättige uns mit dem besten Weitzen. Ach getreuer GOtt, laß uns in Häusern des Friedens wohnen, in sichern Wohnungen, und in stoltzer Ruhe. Nimm ja den Frieden nicht hinweg aus diesen Landen, samt deiner Gnade und Barmhertzigkeit. Du hast ja aller Könige und Fürsten Hertzen in deiner Hand, und leitest sie wie die Wasserbäche. Darum laß ja ihre Gemüther nicht uneins werden, sondern laß sie sich bald mit einander versöhnen, damit nicht Blut vergossen werde wie Wasser, daß das Land nicht voll Frevel und Ungerechtigkeit werde,

Zucht

Zucht und Ehre nicht ausgerottet, und der heilige Gottesdienst nicht vertilget werde. Darum, o lieber Vater, sprich zu allen Königen und Fürsten: Friede sey mit euch! und laß deinen Frieden über ihren Landen ruhen, und laß uns Kinder des Friedens seyn. Habe du Gedancken des Friedens über uns, o lieber GOtt, und nicht Gedancken des Leides, und gib uns das Gute, darauf wir hoffen. Denn du erhältest allein Friede, nach gewisser Zusage; darum verlassen wir uns auf dich. Du bist der HErr, und niemand mehr, der du das Licht machest, und schaffest Finsterniß; du machest den Friede, und schaffest das Ubel. Ach gib uns gnädiglich, daß wir auf deine Gebot mercken, auf daß du den Frieden ausbreitest wie einen Wasserstrom. Ach HErr, es ist alles gut und recht, was du thust. Aber es sey immer Friede und Treue zu unserer Zeit. Du hast uns ja in Friede berufen, lieber Vater, laß uns auch in Frieden leben. Denn du bist ja nicht ein GOtt der Uneinigkeit, sondern ein GOtt des Friedes. Darum gib, daß wir Friede unter einander haben, auf daß du, o GOtt des Friedes und der Liebe, bey uns bleibest. Ach lieber Vater, laß uns immer anschauen den schönen, lieblichen, himmlischen, göttlichen, ewigen Frieden, der in der ewigen Herrlichkeit bey dir ist. O du Heilige Dreyeinigkeit, bey dir ist der höchste Friede. Laß uns anschauen den schönen Frieden, welcher unter den heiligen Engeln ist. Laß uns anschauen die Einigkeit aller gläubigen Glieder der heiligen Christlichen Kirche, unter dem einigen Haupt, unserm HErrn JEsu CHristo, unserm Friede-Fürsten. Laß alle Menschen bedencken den schönen Segen, den du verheissen hast: Selig sind die Friedfertigen, sie werden GOttes Kinder heissen. Selig sind die Sanftmüthigen, sie werden das Erdreich besitzen. Diesen Segen laß über uns walten, bis wir endlich in den ewigen Frieden aufgenommen werden, durch JEsum CHristum, unsern HErrn. Amen.

IX. Wider den Neid.

37.

Ach du gütiges, mildes, freygebiges, wohlthätiges Hertz, HErr JEsu CHriste! Es kömmt ja alles Gutes von dir, durch dich, aus deinem Schatz deines ewigen unvergänglichen Reichthums. Du theilest einem ieden das Seine zu, nach dem du wilt. Ist es doch dein Gut und nicht mein Gut, was ein ander hat. Habe ichs ihm doch nicht gegeben, sondern du hast es ihm und uns allen aus Gnaden gegeben, was sie haben.

Darum habe ich gar keine Ursach meinen Nächsten zu neiden wegen seiner Gaben; sind sie doch auch nicht sein, sondern dein. Ists nicht eine grosse Untugend, deine Gaben hassen und neiden, deine Mildigkeit und Geschenck mißgönnen, über welche ich mich billig freuen solte, daß du deine Kirche, dein Erbe, deinen geistlichen Leib, so schön schmückest und zierest mit deinen Gaben? Kann ich doch derselben auch geniessen. Es ist ja ein begabter Mann ein gemein Gut. Denn es ist ja eine Gemeinschaft der Heiligen, auf daß der gantze Leib CHristi zierlich erbauet werde. Ach welch eine grosse Sünde ists, lieber wollen, daß du deine Wohlthaten behieltest, und nicht austheiletest, und daß man ihm nicht lässet wohlgefallen, und daran Genügen hat, wie du alles nach deinem allein weisen Rath austheilest! Wir sollen dir, o HErr CHriste, billig dafür dancken, daß du Gaben empfangen hast für die Menschen. Denn was du vom Vater empfangen hast, das giebst du uns wieder. Wer hat dir aber unter allen Menschen-Kindern etwas gegeben, das du ihm wieder vergelten müssest? Du hast ja alles, der Vater hat dir alles in deine Hände gegeben, und giebest uns alles aus Gnaden; und wir neiden die, so etwas von deiner milden Hand empfahen. Ach welch ein teuflisches Laster ist das! Der Teufel hat dir die Ehre im Himmel nicht gegönnet, und dir dieselbe rauben, und auf deinem Stuhl sitzen wollen. Was ists denn Wunder, daß er auch keinem Menschen etwas Gutes gönnet, sondern er verdürbe lieber und vergiftete alle deine Gaben, wenn er könte? Er ist grundböse, der Brunn und Ursprung alles Bösen; darum kann er niemand etwas Gutes gönnen. Du bist aber dagegen alles Gut, und der Brunn und ewiger Ursprung alles Gutes; darum gönnest du uns so viel Gutes. Ach mein HErr und GOtt, laß mich ja dem Teufel durch den schädlichen Neid nicht gleich werden. Geuß in mein Hertz deine Güte, deine Liebe, deine Treue, daß ich mich über deine Gaben, die du aus milder Güte unter uns austheilest, hertzlich freue, und über alle Barmhertzigkeit, die du an uns thust; daß ich ja einem andern nicht, auch ein ander mir nicht meine Gabe verderbe, und mit Neid, Lügen, Lästerung, und Verleumdung beschwere; sondern daß wir alles, was du uns gegeben hast, zu deinem Lob, Ehre und Preis gebrauchen, dich in deinen Wohlthaten erkennen, rühmen, ehren und preisen in alle Ewigkeit. Amen.

Das

Das sechste Gebot.

I. Um die Reinigkeit des Hertzens.

38.

Ach du edles, heiliges, reines, keusches, unbeflecktes, züchtiges Hertz, HErr JEsu Christe, du Liebhaber der Reinigkeit, du Crone aller Ehre und Tugend! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Unreinigkeit, dadurch ich meinen Leib und Seele oft beflecket habe, durch unreine Gedancken, Worte und Wercke. Ach vergib mir, du reines, mildes, gütiges Hertz, diese meine grosse Sünde, und wende die schwere Strafe von mir ab, so du den Unreinen dräuest. Denn so die selig sind, die reines Hertzens seyn, und GOtt schauen werden: so werden die ohne Zweifel unselig seyn, die unreines Hertzens sind, und werden GOtt nicht schauen. Darum schaff in mir, GOtt, ein reines Hertz, und verwirf mich nicht von deinem heiligen Angesicht um meiner Unreinigkeit willen. Und weil ich erkenne, daß ich nicht anders kann züchtig leben, du gebest mirs denn; und solches erkennen ist auch eine grosse Gnade: so bitte ich dich demüthiglich, heilige und reinige mein Hertz durch den Glauben, durch den Heiligen Geist, durch die Busse, und durch die neue Geburt, und stärcke mich, daß ich den unreinen Geist in mir nicht lasse herrschen, oder mich einnehmen und besitzen lasse, wie ein unreines Haus, auf daß er nicht meine Seele beflecke, meine Gedancken vergifte, meinen Leib verunreinige. Lesche in mir aus die Flammen der Unzucht, umgürte meine Lenden und Nieren mit dem Gurt der Keuschheit, du keuscher, züchtiger und edler Bräutigam meiner Seelen! Umfahe mein Hertz mit deiner reinen Liebe, vereinige und vermähle meine Seele mit deinem keuschen Hertzen, erfülle mein Hertz mit heiligen und reinen Gedancken, daß ich an deinem Leibe ein reines und unbeflecktes Glied sey und allezeit bleiben möge, damit ich nicht ein unreines Gefäß und Glied des Satans werde, ein Gefäß der Unehren und Schande, sondern ein Gefäß der Gnaden und Ehren, und meine Gaben, die du in mich, als ein Gefäß der Barmhertzigkeit, geleget hast, nicht verschütte und gar verliere; daß ich mich durch Zucht und Reinigkeit absondere von den unsaubern Geistern, den Teufeln, und von allen unreinen Heyden; daß ich nicht ausgestossen werde aus dem neuen himmlischen Jerusalem, sondern mit dir vereiniget bleibe, und Ein Geist, Ein Hertz, ein Leib mit dir sey, gleich wie du mich dazu in der heiligen Taufe gewaschen, geweihet, und mit dem Heiligen Geist gesalbet und geheili-

heiliget hast zu deinem heiligen Tempel und Wohnung. Ach lehre mich bedencken, daß mein Leib ein Tempel und Wohnung sey des Heiligen Geistes, daß ich GOttes Tempel nicht zerbreche, auf daß du mich nicht wieder zerbrechest, und daß ich ein Glied Christi bin, und aus mir selbst kein unehrlich Glied mache, und an meinem eigenen Leibe sündige. O du edler, keuscher, züchtiger Himmels-Bräutigam, der du unter den Rosen der Reinigkeit weidest! Weide meine Seele mit deinem Erkäntniß und reiner Liebe, und treibe von mir alle unreine Gedancken, daß du mit deinem Heiligen Geist in mir mögest wohnen, und die heiligen Engel bey mir bleiben mögen allezeit. Amen.

II. Um Mäßigkeit und Nüchterkeit.

39.

Ach du heiliger und gerechter GOtt, der du alle Dinge geordnet, und in Zahl, Gewicht und Maß gesetzet hast, auch befohlen, unsere Hertzen nicht zu beschweren mit Fressen und Saufen, sondern von allem unordentlichen Wesen uns zu entziehen! Ich klage dir, daß ich oft meinen Leib beschweret habe mit Uberfluß im Essen und Trincken, dadurch ich mich sehr versündiget habe an dir, meinem lieben GOtt, an meinem Nächsten, und an mir selbst. Vergib mir diese Sünde und Aergerniß. Wende von mir die schwere Strafe, da du das Wehe dräuest den Säufern, und daß die Hölle ihren Rachen weit habe aufgesperret, daß hinunter fahren beyde die Herrlichen und Frölichen. Ich bitte dich demüthiglich, o HErr GOtt, Vater und HErr meines Lebens, behüte mich vor unzüchtigem Gesicht, wende von mir alle böse Lust, laß mich nicht in Schlemmen und Unkeuschheit gerathen, und behüte mich vor unverschämtem Hertzen. Gib mir Lust und Liebe zur Mäßigkeit und Nüchterkeit, auf daß mein Gebet nicht verhindert werde. Behüte mich vor dem bösen Laster der Trunckenheit, dadurch sich ein Mensch selbst zum unvernünftigen Viehe machet, dadurch deine Gaben, die du uns mehr zu unsers Leibes Nothdurft als zur Wohllust geschaffen und gegeben hast, schändlich und gantz undanckbarlich gemißbrauchet werden, zu Unehren deines Namens und zum Sündendienst, darüber die Creaturen seufftzen und sich ängsten, und durch ihre Angst die Menschen bey ihrem Schöpfer verklagen, und wolten gern frey seyn von dieser Eitelkeit und Sündendienst, welchem sie wider ihren Willen unterworfen seyn müssen. Ach GOtt, wie schwere Rechnung wird dar-

darauf folgen! Denn dadurch werden deine Güter umbracht. Dadurch verleuret und verderbet ein Mensch alle seine Gaben, die du ihm aus Gnaden an Leib und Seele, an Ehre und Gut, an Weisheit und Verstand gegeben hast. Dadurch wird alle Klugheit zerstöret, der Verstand verfinstert, der Heilige Geist vertrieben, GOttes Ungnade und Zorn erwecket, alle Amts-, Geschäffte verhindert, versäumet, nachlässig und unweislich tractiret, alle Rathschläge und Weisheit zerrüttet, Unzucht erreget, viel Laster und Unrath gestiftet. Ach mein GOtt, lehre mich solches bedencken, daß ich diesem Laster feind werde, dir mit fasten und beten dienen möge, und dir ein nüchtern Hertz, Geist und Seele allezeit in meinem Gebet opfere, damit meine Gaben täglich vermehret werden, und mein Gebet dir allezeit möge wohlgefallen, und gnädig erhöret werde, durch CHristum JEsum, unsern HErrn. Amen.

III. Gebet und Danckſagung für die geistliche Vermählung CHristi mit unserer Seelen.

40.

ACh HErr JEsu CHriste, du Schönster unter den Menschen-Kindern, du holdseligster Bräutigam unserer Seelen! Du hast gesagt: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit; ja im Glauben will ich mich mit dir verloben: und du solt den HErrn erkennen. Ich dancke dir von Hertzen für deine inbrünstige, hertzliche, heilige und reine Liebe, damit du mich allezeit geliebet hast. Du hast deine Liebe bewiesen in deiner heiligen Menschwerdung, da du menschliche Natur, das ist, menschlichen Leib und Seele, in Einigkeit der Person angenommen, und mit deiner ewigen Gottheit unzertrennlich und unauflöslich in Ewigkeit dir vereiniget. Ach welch eine trösliche, liebliche und holdselige Vereinigung ist das, daß GOtt Mensch, und Mensch GOtt ist! Was könte doch freundlicher und leutseliger seyn? Damit hast du bezeuget, daß du dich auch also mit mir und allen Gläubigen vereinigen wollest, daß wir mit dir Ein Leib, Ein Fleisch und Bein, Ein Geist und Hertz werden sollen. Dazu hast du verordnet die heilige Taufe, und dadurch dich mit mir vereiniget, vermählet und verbunden, daß sie mir sey ein Bund eines guten Gewissens mit dir. Und weil du deine zarte, edle, menschliche Natur, die du angenom-

genommen, geheiliget hast, daß sie Engel-rein ist, ja mehr denn Engel-rein, ohne Mackel und Sünde, lauter und unbefleckt: so hast du uns in der heiligen Taufe, weil du dich mit uns vermählen wollen, auch gereinige, durchs Wasserbad im Worte und hast dir zugerichtet eine Gemeine, die heilig sey, die nicht habe einen Sünden-Flecken oder Runtzel, sondern daß sie heilig sey und unsträflich. So rein und vollkommen rein hast du uns mit deinem Blute gewaschen, (denn deine Reinigung ist vollkommen,) daß kein Sündenfleck ist überblieben. Hast uns auch mit dir durch den Heiligen Geist vereiniget, und zu Einem Leibe verbunden, und vereinigest uns auch mit dir durchs heilige Nachtmahl, durch Geniessung deines heiligen Fleisches und Blutes, damit du dich uns gar zu eigen giebest, dein Leben, deinen Geist, dein Fleisch und Blut. Ja deine Gottheit und Menschheit ist unser. Der ganze Christus ist unser eigen. Und du wilt in uns seyn, und wir sollen in dir seyn. Du hast aus grosser Liebe deinen heiligen Leib und Blut für uns geopfert am Creutz. Weil du uns einmal lieb gewonnen; so hast du eine so beständige Liebe gegen uns, die stärcker ist denn der Tod. Dein Eifer ist vest wie die Hölle; ihre Glut ist feurig, und eine Flamme des HErrn, daß auch viel Wasser diese Liebe nicht mögen auslöschen, noch die Ströme ersäufen. Und wenn einer alles Gut in seinem Hause um diese Liebe geben wolte; so gilt es alles nicht. Ach mein Freund, wie feurig ist dein Hertz, wie wacker ist deine Liebe! Das ist die Stimme meines Freundes. Siehe, er kömmt, und hüpfet auf den Bergen, und springet auf den Hügeln. Mein Freund ist gleich einem Rehe oder jungen Hirsch. Mein Freund ist weiß und roth, auserkohren unter viel tausenden. Sein Haupt ist wie das feineste Gold. Seine Backen sind wie die wachsende Würtz-Gärtlein. Seine Lippen sind wie Rosen, die mit fliessenden Myrrhen triefen. Seine Hände sind wie güldene Ringe voller Türckissen. Sein Leib ist wie rein Elfenbein, mit Sapphiren geschmücket. Seine Beine sind wie Marmelseulen, gegründet auf güldenen Füssen. Ach du allerschönster Bräutigam, entzünde eine hertzliche, innigliche, brünstige Gegenliebe in mir. Küsse mich mit dem Kuß deines Mundes, erquicke mich mit Blumen deines edlen lebendigen Geruchs, labe mich mit Aepfeln

pfeln deiner Lieblichkeit. Lege deine lincke Hand unter mein Haupt, und deine rechte Hand hertze mich. Ach komme, mein Freund, in meinen Garten, und iß deiner edlen Früchte. Setze mich wie ein Siegel auf dein Hertz, und wie ein Siegel auf deinen Arm. Nimm weg aus meinem Hertzen alles, was deine Liebe in mir hindert. Entkleide meine Seele von aller Creatur- und Welt-Liebe, mache sie bloß und lauter von allen irdischen Dingen, daß du dich allein mit ihr vermählen und vereinigen kanst, daß du sie allein haben und besitzen mögest, und kein anderer mit dir. Du schönster Hoherpriester im heiligen Schmuck, eine Jungfrau must du zur Gemahlin haben, die nicht mit der Welt und mit fremder Liebe beflecket ist. Eine solche Seele nimmst du gantz an, und sie nimmt dich gantz an. Eine solche Seele hast du tausendmal lieber, denn ein lieber Buhle seinen Buhlen. Uber eine solche Seele freuest du dich tausendmal mehr, denn sich ein Bräutigam freuet seiner Braut. Einer solchen Seelen offenbarest du dich und dein gantzes Hertz. Wer dich hertzlich liebet, dem offenbarest du dich hertzlich. Ach, meine Seele, vergiß der gantzen Welt, und wende dich gantz zu deinem Bräutigam: so wird er Lust an deiner Schöne haben; so wird er sich mit dir recht vereinigen, und du wirst den HErrn erkennen. Er hat dir ja seine Liebe gantz gegeben, und dadurch sich mit dir gantz vereiniget. Daß du dich aber mit ihm nicht gantz vereinigen kanst, das macht, daß du ihm deine Liebe nicht gantz gegeben hast. Ach wie gehet dieser liebste Bräutigam umher, und suchet eine liebhabende Seele, eine reine Jungfrau, mit welcher er sich vermählen möchte. Ach er hat solche gläubige heilige Seelen so lieb, daß er tausend Himmel verliesse, und wohnete in einer solchen liebhabenden Seele. Mit derselben nimmt er alles gleich, Glück und Unglück, Leben und Tod. Er nimmt einer solchen Seelen Creutz auf sich, und trägets, als wäre es sein eigen. Er leidet mit ihr, arbeitet mit ihr, trauret mit ihr, weinet mit ihr. Er führet sie durch Creutz und Trübsal, durch Hölle und Tod mit sich. Und so wenig als Creutz und Tod ihm seine menschliche Natur nehmen, und von ihm trennen und abreissen können: so wenig können auch alle Trübsal, weder Schwerdt noch Hunger, weder Engel noch Fürstenthum, weder Hohes

hes noch Tiefes, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Leben noch Tod, ihm eine solche Seele nehmen, und von ihm scheiden; denn er hat sich mit derselben in Ewigkeit verlobet. Ach hilf, HErr JEsu, daß wir das erkennen, diese hohe Himmels-Gemählschaft und königliche ewige Vereinigung recht bedencken, und mit dir ewig verlobet, vermählet und vereiniget bleiben. Amen.

Das siebente Gebot.

I. Um Gerechtigkeit.

41.

ACh du heiliger und gerechter GOtt, der du auf deinem Stuhl sitzest, ein gerechter Richter! Ich klage und bekenne dir, daß ich von Natur zu aller Ungerechtigkeit, eigen Nutz, eigen Lob, Betrug und Falschheit geneiget bin, und habe deine Gerechtigkeit oft beleidiget und dawider gehandelt, wider mein Gewissen und wider meinen Nächsten, mehr auf mich und auf meinen Vortheil gesehen, als auf meinen armen Nächsten, auch oft unrecht geurtheilet von meinem Nächsten, Lust gehabt zu seinem Schaden und Verderben, und denselben nicht helfen verhüten. Ach vergib mir solche meine Sünde, du gerechter GOtt, der du aller Ungerechtigkeit feind bist, und ein Richter über alle gewaltsame Unbilligkeit! Wende die schwere Strafe von mir, da du sprichst: Ungerechtigkeit verwüstet alle Lande. Und die Ungerechten sollen das Reich GOttes nicht erben. Auch miß mir ja nicht mit dem Maß, damit ich andern gemessen habe. Gib mir aber einen neuen, gewissen und beständigen Geist, der mich stets erinnere deiner Gebot, daß ich von denselben nicht abweiche; daß ich auch einen göttlichen Eifer habe wider alles ungerechte Wesen, wider alle Abgötterey, wider die Lästerung deines Namens, und Verleumdung meines Nächsten, wider alle Gewalt und Unbilligkeit; daß ich die Gerechtigkeit und Wahrheit helfe vertheidigen und schützen bis in den Tod, mich keines Menschen Furcht, Gunst oder Ungunst von der Gerechtigkeit lasse abwenden, keinem Heuchler und Liebkoser die Ohren aufthue, sondern Lust habe zur Aufrichtigkeit, und mit aufrichtigem Hertzen dir dienen, auch mit redlichem Gemüth meinen Wandel unter den Leuten führen möge; daß ich, so viel an mir ist, beschütze und vertheidige die, so Gewalt leiden; daß ich auch nicht, unter dem Schein der Gerechtigkeit, meine eigene Affecten herrschen lasse, keine Gewalt und Tyranney übe; daß ich aus Erbarmen und

Mit-

Mitleiden, wenn es die Sache erfordert, Gelindigkeit brauche, und die Schärfe des Rechten mit Güte und Barmhertzigkeit mildere; daß Güte und Treue einander begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; daß Treue auf Erden wachse, und Gerechtigkeit vom Himmel schaue. Gib mir den Geist des Raths, der Erkäntniß, der Weißheit, des Verstandes, der Stärcke, der Furcht GOttes, welche über meinem HErrn Christo ruhet, daß ich nichts thue durch eigene Weisheit und Verstand, sondern durch deinen Rath; daß ich niemand zu gefallen die Wahrheit verschweige oder verleugne, auch niemand zu Verdrieß etwas thue, das nicht recht ist, sondern die Gerechtigkeit und Wahrheit liebe; daß mir alles gefalle, was recht ist, und mißfalle, was unrecht ist: auf daß ich nicht den Lohn der Ungerechtigkeit empfahe, sondern in deiner heiligen Gerechtigkeit lebe und bleibe; auf daß ich an jenem Tage mit allen Auserwehlten durch CHristum die Crone der Gerechtigkeit ererben möge. Amen.

II. Um Christliche Mildigkeit.

42.

ACh du gütiger, überreicher, milder GOtt und Vater, der du uns täglich allerley Gutes dargiebest reichlich zu genieſsen, lässest nicht ab uns Gutes zu thun, lässest dich unsere Undanckbarkeit nicht abwenden von deiner Güte, und ist dir eine Lust, daß du uns Gutes thust; Ich klage dir meines Hertzens angeborne Kargheit und Unmildigkeit, daß ich leider gegen meinen Nächsten ungütig bin, und nicht so viel Gutes thue, als ich billig solte. Wie oft habe ich mein Hertz zugeschlossen, ob ich gleich gesehen habe meinen Bruder darben? Wie oft habe ich meine Ohren zugestopfet, daß ich nicht gehöret habe das Geschrey der Armen! Ach verzeihe mir solche schwere Sünde, und wende die Strafe von mir, da du sagest in deinem Wort: Wer sein Ohr zustopfet, daß er nicht höre das Geschrey der Armen, der wird wieder schreyen, und nicht erhöret werden. Ach schleuß ja dein Hertz und deine milde Hand nicht wieder zu gegen mich. Gib mir aber ein freygebig mildes Hertz, daß ich von Hertzen freywillig Gutes thue iedermann, ohne Ansehen und Hoffnung der Wiedervergeltung, sondern allein aus reiner Liebe, und um deiner Liebe und grossen Güte und Wohlthat willen, die du an mir gethan hast, und täglich thust. Laß mich erkennen, daß meine Güter nicht mein, sondern dein seyn, und daß du mich zum Haushalter darüber gesetzet hast.

Laß mich erkennen, daß ich nicht allein mit meinem Gut, welches dein und nicht mein ist, schuldig bin, meinem Nächsten zu dienen, sondern auch mit meinem Leben. Ach gib mir ein solches Hertz, daß ich möge Schätze sammlen im Himmel, so die Diebe nicht stehlen, noch die Motten fressen; daß ich mir einen guten Grund lege aufs Zukünftige; daß ich den Segen des 41 Psalms erlangen möge, da du verheissest Errettung zur bösen Zeit, Erquickung auf dem Siegbette, Erhaltung beym Leben, wohlgehen lassen auf Erden, nicht geben in die Hände der Feinde, und Hülfe in Kranckheit. Item, daß die Herrlichkeit des HErrn uns wird zu sich nehmen. Item, daß du die Wohlthaten behältest wie einen Siegelring. Darum verleihe mir Gnade, daß ich möge reichlich säen, auf daß ich reichlich einernte ohne Aufhören. Laß mich dein Wort bedencken, daß allezeit seliger sey geben, denn nehmen; und daß einen frölichen Geber GOtt lieb habe, und mache, daß allerley Segen bey ihm wohne. Laß mich das Wort bedencken, das du sagest: Gebet, so wird euch gegeben; ein vollgedruckt, gerüttelt und überflüssig Maß wird man in euren Schooß geben. Gib mir ein solch Hertz, daß ich gläube, daß die Mildigkeit und Erbarmung gegen die Armen sey ein geliehenes Geld dem HErrn, und der wird dafür wieder viel Gutes vergelten. Denn wie ein Schiff über Meer fähret, und mit vielen Gütern beladen wieder kommt: Also sind alle Almosen und Wercke der Barmhertzigkeit ein ausgesandtes Schifflein, und werden mit vielen Gütern wiederkommen. Sie sind wie ein Same im Acker, der mit reichem Segen wieder hervor kommt. Hilf, daß ich sey wie ein fruchtbarer Baum, von welchem viel Leute die Früchte essen mögen. Laß mich ein Hündlein seyn, das dem armen Lazaro die Schwären lecket, auf daß ich in deinem Hause unter deinem Tische aufsesen möge die Brosamlein deiner Barmhertzigkeit, und in deinem Reich über deinem Tische in jenem Leben mit dir essen und trincken möge in ewiger Freude und Herrlichkeit. Amen.

Das achte Gebot.

I. Um Wahrheit.

43.

Ach du wahrhaftiger GOtt, der du Treue und Glauben hälteſt ewiglich! Ach HErr JEsu Christe, der du bist die Wahrheit und das Leben! Ach GOtt Heiliger Geist, du Geist der Wahrheit, der du uns in alle Wahrheit leitest! Ich bekenne und klage dir, wie der Lügen-

gen- und Mordgeist mein Hertz vergiftet hat, daß ich nicht allezeit Wahrheit und Friede von Hertzen geliebet habe. Ach vergib mir diese meine Sünde, und wende die schwere Strafe von mir ab, da der Psalm sagt: Du bringest die Lügner um, der HErr hat Greuel an dem Blutgierigen und Falschen. Lehre mich bedencken, daß der Teufel ein Lügner ist und ein Vater der Lügen, und ist in der Wahrheit nicht bestanden; wenn er Lügen redet, so redet er aus seinem eigenen. Ach behüte mein Hertz und Mund vor dem Lügengeist, und gib mir den Geist der Wahrheit, der meinen Verstand erleuchte, daß, was ich mit demselben begreiffe, ich ohne alle Lügen, Falschheit und Irrthum verstehen und erkennen möge. Gib mir die Liebe der Wahrheit, und ein wahrhaftiges Hertz, daß ich mich selbst nach der Wahrheit richte und urtheile, und mir selbst nicht schmeichele, daß ich kein falsch Hertz habe, daß ich etwas gedencke oder wünsche wider die Wahrheit. Gib mir einen wahrhaftigen Mund; daß meine Lippen nicht triegen, und falsch reden, und anders sagen, denn das Hertz meynet; daß ich nicht verleumde, oder Verleumder gern höre. Laß mich treu und wahrhaftig seyn in meinen Zusagungen, daß ich nicht etwas zusage, und doch den Willen nicht habe, dasselbe zu leisten. Gib mir Wahrheit, so in meinen Geberden leuchte, daß ich keine heuchlerische Sitten führe, die Hände küsse, und im Hertzen fluche, oder mit den Geberden lüge und betriege. Gib mir die Wahrheit meines Glaubens und Bekäntniß, daß ich mit Freudigkeit dein Wort, die ewige Wahrheit, bekenne, dieselbe vertheidige und verantworte, auch keine Gefahr um der Wahrheit willen fliehe. Gib mir die Wahrheit aller Christlichen Tugenden, daß ich nicht zum Schein, sondern von Hertzen fromm sey, die Tugend ernstlich lieb habe, und daß mein Gottesdienst keine Heucheley sey. Gib mir die Wahrheit im Gericht, daß ich alle Dinge nach der Wahrheit urtheile und richte, und von unrechten Urtheilen mich enthalte. Gib mir die Wahrheit in Gerechtigkeit, daß ich keine Person ansehe, sondern mit einem ieden handele nach Wahrheit, Billigkeit und Gerechtigkeit, auf daß ich ein Kind der Wahrheit bleibe, dem Könige der Wahrheit diene, und von seinem Reiche der ewigen Wahrheit nicht ausgeschlossen werde. Amen.

II. Um Verschwiegenheit.

44.

Ach du unschuldiges Lämmlein GOttes, in welches Munde kein Betrug erfunden,

du zartes Hertz und holdseliger Mund! Ich klage und bekenne dir, daß ich oft mit meinem Munde gesündiget wider dich und meinen Nächsten; denn ich meine Zunge nicht allezeit zur Wahrheit und GOttes Lob, auch nicht zu meines Nächsten Erbauung gebraucht habe. Vergib mir diese grosse Sünde, und wende die schwere Strafe von mir ab, die du dräuest denen, so ihre Zungen mißbrauchen, dich dadurch unehren und lästern, und dem Nächsten damit schaden, ärgern und betrüben, daß dieselben kein Glück auf Erden haben sollen, sondern sollen verjagt und gestürtzet werden. Gib mir aber einen stillen sanften Geist, einen verschwiegenen Mund. Lehre mich ein Schloß an meinen Mund legen, und ein vest Siegel auf mein Maul drücken, daß ich dadurch nicht zu Fall komme, und meine Zunge mich nicht verderbe. HErr GOtt Vater und HErr meines Lebens, laß mich nicht unter die Lästerer gerathen, und laß mich nicht unter ihnen verderben. O daß ich meine Gedancken könte im Zaum halten, und mein Hertz mit GOttes Wort züchtigen, und ich mein nicht schonete, wo ich fehlete, auf daß ich nicht Sünde anrichtete, und grossen Irrthum stiftete, und viel Ubels beginge, damit ich nicht untergehen müste vor meinen Feinden, und ihnen zum Spott werden! Ach lieber Vater, lehre mich meine Zunge zähmen, und dieselbe regiren, daß ich mich nicht mit Worten vergreiffe, und, wie die Gottlosen und Lästerer, dadurch falle. Lehre mich bedencken, daß dein Wort sagt: Die Narren haben ihr Hertz im Maul; aber die Weisen haben ihren Mund im Hertzen. Wo viel Worte seyn, da gehets ohne Sünde nicht ab; wer aber seine Lippen hält, der ist klug. Der Gerechten Zunge ist köstlich Silber. Ein wahrhafter Mund bestehet ewiglich; aber die falsche Zunge bestehet nicht lange. Falsche Mäuler sind dem HErrn ein Greuel; die aber getreulich handeln, gefallen GOtt wohl. Wer seinen Mund bewahret, der bewahret sein Leben; wer aber mit seinem Maul heraus fähret, der kommt in Schrecken. Eine heilsame Zunge ist ein Baum des Lebens; aber eine lügenhaftige machet Hertzeleid. Die Rede des Freundlichen sind Honigseim, trösten die Seele, und erfrischen die Gebeine. Mancher kömmt zu grossem Unglück durch sein eigen Maul. Ein loser Mensch strebet nach Unglück, und sein Maul brennet wie Feuer. Ein Böser achtet auf böse Mäuler, und ein Falscher gehorchet schädlichen Zungen. Ein bitterer Mensch trachtet nach Schaden; aber es wird ein greulicher

Engel

Engel über ihn kommen. Ein Narr, wenn er schwiege, würde er weise geachtet, und verständig, wenn er das Maul hielte. Die Worte des Verleumders sind Schläge, und gehen durchs Hertz. Tod und Leben sind in der Zungen Gewalt, wer sie liebet, der wird von ihrer Frucht essen. Wer seinen Mund und Zunge bewahret, der bewahret seine Seele vor Angst. Darum, o lieber GOtt, lehre mich diese edle Tugend, die Verschwiegenheit. Thue aber meinen Mund auf, daß meine Lippen deinen Ruhm verkündigen. Laß das meines Hertzens Freude und Wonne seyn, wenn ich dich mit frölichem Munde loben soll, hie zeitlich und dort ewiglich. Amen.

Das neunte Gebot. Wider den Geitz.

45.

ACh gütiger, überreicher, milder, gnädiger, lieber Vater! Ich bekenne und klage dir, daß der leidige Satan mein Hertz mit dem schändlichen Geitz vergiftet, und die Wurtzel alles Ubels durch den Unglauben in mich leider auch gepflantzet, daraus oft in meinem Hertzen böse Früchte wachsen, als, Unbarmhertzigkeit gegen den Nächsten, Vertrauen aufs Zeitliche, Begierde des unbeständigen Reichthums, mancherley Versuchung und Stricke des Satans, viel thörichter und schädlicher Lüste, welche des Menschen Hertz versencken ins Verderben und Verdammniß, und machen ihnen selbst viel Schmertzen. Ach mein GOtt und Vater, vergib mir solche grosse Sünde, weil ich mich dadurch von dir, meinem lieben Vater und Schöpfer, abgewendet habe zu den elenden Creaturen, und mit meinem Hertzen von dir abgewichen bin, dich, die lebendige Quelle, verlassen, und die tödtliche Mistlache gesuchet habe. Ach wende die schwere Strafe von mir ab. Denn Geitz ist Abgötterey. Und die sind verflucht, die mit ihren Hertzen von dir abweichen. Die am Nichtigen hangen, verlassen ihre Gnade. Reinige, o GOtt, mein Hertz von dieser Abgötterey, von diesem Fluch und von der Welt-Liebe und alles zeitlichen Dinges, und verleihe mir Gnade, daß ich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichen vergänglichen Dingen, als mit Koth und Unflat, beflecke und beschwere, welche ihre Lust, Liebe und Ruhe in dir allein haben solte. Ach GOtt, lehre mich bedencken, daß ein grosser Gewinn sey, gottselig seyn, und sich begnügen lassen. Denn wir haben ja nichts in die Welt bracht; darum ists offenbar, wir werden auch nichts hinaus bringen. Wenn ich aber Nahrung und Kleider habe; so laß mich daran begnügt seyn,

damit ich nicht vom Glauben irre gehe, und mir selbst viel Schmertzen mache. Laß mich als ein Kind GOttes, so zu himmlischen Dingen neu geboren ist, solche irdische Lüste fliehen, und nachjagen der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, Geduld und Sanftmuth, daß ich kämpfe einen guten Kampf des Glaubens, und ergreiffe das ewige Leben, dazu ich berufen bin. Was du mir aber durch deinen Segen gegeben hast, daran lasse mich begnügt seyn, und gib, daß ich mein Hertz nicht daran hänge, und stoltz werde; nicht hoffe auf den ungewissen Reichthum, sondern auf dich, den lebendigen GOtt, der du uns giebst reichlich allerley zu geniessen; daß ich lerne Gutes thun, reich werde an guten Wercken, gerne gebe und behülflich sey; daß ich nicht kärglich säe, und kärglich einernte. Ach HErr, lehre mich bedencken, daß ein Ende mit mir haben wird, und ich davon muß, und mein Leben ein Ziel hat. Ach wie gar nichts sind alle Menschen, die so sicher leben! Sie gehen dahin wie ein Schemen, und machen ihnen viel vergeblicher Unruhe. Sie sammlen, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Ach laß mich meines Hertzens Ruhe allein in dir haben, da die wahre Ruhe der Seelen ist. Denn im Zeitlichen ist eitel Unruhe. Die Liebe des Reichthums und der Creaturen sind schädliche stachelichte Dornen, die das Hertz stechen, verwunden und unruhig machen, den Samen göttliches Worts ersticken. Ach laß mich in das Krüglein meines Hertzens das rechte Himmel-Brodt sammlen und bewahren, und dasselbe nicht mit Erde und Koth füllen. Laß mich meinen Schatz im Himmel haben, und nicht auf Erden, welchen mir die Diebe nicht stehlen, noch der Rost fressen kann. Laß mich meine unsterbliche Seele nicht mit sterblichem und vergänglichem Reichthum beschweren und füllen, sondern laß mich dieselbe weiden mit göttlicher, himmlischer, ewiger Speise, auf daß sie nicht von den irdischen Dingen, als an einem schädlichen Gift, sterbe, weil sie ewige Speise haben muß. Laß aber dieselbe meine Seele mit ewigem himmlischen Gut, ja mir dir, o GOtt, allein vereiniget seyn und bleiben. Laß sie nicht mit dem Zeitlichen vereiniget seyn, auf daß sie nicht nach dem Abschied mit dem Satan, dem GOtt dieser Welt, vereiniget bleibe. Ach mein HErr und Gott! Laß mich deiner Allmacht vertrauen, daß du allein helfen kanst. Laß mich deine Weisheit bedencken, daß du Mittel und Wege weisest, wie du helfen kanst. Laß mich dein Vater-Hertz erkennen, daß du weisest, daß wir, deine Kin-

Kinder, solches alles bedürfen. Laß mich bedencken, daß du dich aller deiner Wercke erbarmest, und hilfest beyde Menschen und Vieh, und bist ein GOtt alles lebendigen Fleisches. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest. Wenn du ihnen giebst, so sammlen sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Güte gesättiget. Dir sey Lob, Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen.

Das zehente Gebot.

I. Wider die böse Lust des Fleisches, und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll.

46.

Ach du heiliger und gerechter GOtt, der du liebest die Reinigkeit des Hertzens, und hassest alle Unreinigkeit, hast uns auch berufen nicht zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung! Ich klage und bekenne dir meines Hertzens angeborne Unreinigkeit, als ein Brunnen und Hauptquell aller Sünde, und weiß, daß mein Inwendiges ein Greuel ist vor deinen Augen. Denn befleckt ist mein Leib und Seele mit den fleischlichen Lüsten, die wider die Seele streiten. Ach das böse unreine Hertz machet alle meine Wercke unrein, und beflecket sie, und du, HErr, aller Hertzen Kündiger, wilt alle meine Wercke nach dem Hertzen richten. Ich bin, o HErr, wie ein Unreiner, und alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Ach du heiliger GOtt, verwirf mich nicht wegen meiner Unreinigkeit von deinem Angesicht, sondern verbirge dein Antlitz vor meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Schaffe in mir, GOtt, ein reines Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Du hast gesagt: Selig sind, die reines Hertzens sind, sie werden GOtt schauen. Daraus folget, daß die unselig seyn, die unreines Hertzens sind, denn sie werden GOtt nicht sehen. Und abermals: Befleissiget euch der Heiligkeit, ohne welche niemand GOtt sehen wird. Ach hilf mir, mein GOtt, durch deine Gnade und Heiligen Geist, daß ich die bösen Lüste meines Hertzens dämpfen und überwinden möge; daß in meiner Seelen, als in einem schönen klaren Spiegel, GOttes Bild erscheinen möge, und ich deiner göttlichen Natur theilhaftig werde, und du dich mit meinem Geist und Seele mögest vereinigen, und sie Ein Geist mit dir werden; daß mich mein unreines Hertz nicht von dir scheide, und meine Seele sterbe. Denn eine jegliche böse Lust gebieret die

Sünde, die Sünde aber den Tod. Ach die böse Lust ist der verbotene Baum; wer davon isset, der wird sterben. Und wenn die sündliche fleischliche Lust vollbracht ist; so werden unsere Augen aufgethan, und wir sehen alsdenn unsere Schande und Blösse. Ach behüte mich davor, du heiliger gerechter GOtt. Gib mir die Stärcke des Geistes, daß ich mein Fleisch überwinde und zwinge, daß der Glaube und Geist in mir herrsche, und den Sieg behalte. Gib mir, daß ich mein Fleisch creutzige samt den Lüsten und Begierden. So alle, die ihr Fleisch creutzigen samt den bösen Lüsten, CHristum angehören; und aber so wenig seyn, die dasselbe thun: Ach wie wenig werden ihr denn seyn, die CHristum angehören! Darum gib mir, daß ich mich selbst hasse, selbst verleugne, absage alle dem, das ich habe, und täglich meinem Fleisch und Blut und der Welt absterbe, auf daß der sündliche Leib aufhöre, und ich hinfüro den Sünden nicht mehr diene, sondern dir, meinem lieben GOtt, lebe. Ach mein HErr CHriste, laß deine Dornen-Crone und deine blutige Striemen, deine Seelen-Angst und deine grosse Schmertzen seyn eine Artzeney meiner bösen Lüste. Laß mich erschrecken vor dem jüngsten Gerichte, da alle Gedancken werden offenbar werden. Laß mich erschrecken vor der Höllen-Pein, die man bekommt für eine kurtze Wohllust; vor den unsaubern Geistern, die in solchem unreinen Hause ewig wohnen, wo es nicht gereiniget wird. Gib mir aber, daß ich meine Lust und Freude an dir haben möge, auf daß du mir allein seyst und gebest, was mein Hertz wünschet; daß ich mich in dir hertzlich freuen möge, dich hertzlich möge lieb haben, und dich, meinen Geliebten, in meinem Hertzen und Seele allezeit bey mir wohnend haben möge; auf daß du dich für und für gebest in meine geheiligte Seele, sie erleuchtest, lehrest, leitest, tröstest, stärckest, heiligest! auf daß sie deine ewige Wohnung und Tempel seyn und bleiben mögen. Amen.

II. Um ein gut Gewissen.

47.

ACh GOtt, aller Hertzen Kündiger! Wie hast du das Gewissen des Menschen so wunderbarlich gemacht und verordnet zum Zeugen des Guten und Bösen, mit Furcht und Freudigkeit, mit Freud und Leid wunderbarlich begabet, daß es alle Men-

Menschen erinnere der Gerechtigkeit, und einen jeden überzeuge, daß du ein gerechter GOtt bist, vor welchem sich iedermann fürchten müsse; daß du auch überall gegenwärtig seyst, vor welchem sich niemand verbergen könne. Denn so man sich vor seinem eigenen Gewissen nicht kann verbergen, welches nur ein Richter und innerlicher unbetrieglicher Zeuge ist eines einzigen menschlichen Hertzens; wie solte man sich vor dem allwissenden GOtt verbergen, der ein Richter ist aller menschlichen Hertzen? Ach wie oft habe ich meinem eigenen Gewissen widerstrebet, demselben nicht gefolget, ob es mich gleich erinnert, ermahnet und gestraft! Ich habe einen grossen, schweren, unruhigen Zeugen wider mich selbst erweckt. Ach mein GOtt, du wahrer und einiger Seelen-Artzt, der du heilest, die zerbrochenes Hertzens sind, und verbindest ihre Schmertzen! Heile mich HErr, denn meine Gebeine sind erschrocken, und meine Seele ist sehr erschrocken. Ach reinige mein Gewissen, HErr JEsu, mit deinem Blut von den todten Wercken meiner Sünde, zu dienen dem lebendigen GOtt. Heile die Wunden meines Gewissens, die mir schmertzlich wehe thun. Geuß dein Gnaden-Oel hinein, den rechten Seelen-Balsam, den Heiligen Geist, der mich tröste, und mir die Seelen-Schmertzen lindere, daß ich nicht allzusehr erschrecke, daß nicht die Furcht vor deinem gestrengen Gerichte mich in Verzweifelung stürtze. Tilge aus die Handschrift, die wider mich ist, mit deinem Blute. Schreibe in die Tafeln meines Hertzens und Gewissens, die ich zerbrochen habe, deine Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, den Glauben, die Liebe, die lebendige Hoffnung, Gedult und Gebet, daß in meinem Gewissen, als in einem Spiegel, leuchte deine Gerechtigkeit, die aus Gnaden mir ist geschencket durch den Glauben. Deine edle Bluts-Tröpflein zieren meine Seele als die schönsten Rubinen. Die Kraft deines heiligen Opfers, Leidens und Todes, erquicke mein Gewissen. Ach du edler Weinstock, blühe in meinem Hertzen und Gewissen, und vertreib durch deinen Lebens-Geruch alles Ungeziefer und hölliſchen Schlangengift, und tödte den nagenden Hertz-Wurm, und stille die Anklage der Sünden und des Gesetzes in mir. Laß mein Gewissen schmecken den rechten Freuden-Wein des Heiligen Geistes, daß ich mich

in dir allein erquicke und erfreue. O meines Hertzens einige Freude und Ruhe! In mir ſelbſt muß ich erſchrecken und verzagen; in dir aber freuet und erquicket ſich mein betrübtes Gewiſſen. Ach laß mich empfinden, was der 16 Pſalm ſpricht: Darum freuet ſich mein Hertz, und meine Ehre iſt frölich. Ach laß mein Licht, das in mir iſt, meinen Glauben, Liebe und Hoffnung, und dein Erkäntniß in mir nicht finſter werden und erleſchen; ſondern laß es in dir und durch dich leuchten und helle werden, daß es meinen Leib und Seele erleuchte wie ein Blitz, daß ich mit freudigem Geiſt vor dir erſcheinen, und beſtehen möge vor deinem Angeſicht. Ach wie iſt ein gut Gewiſſen eine groſſe Freudigkeit vor GOtt und Menſchen! Wie freudig ſind die heiligen Märtyrer, ſo um der Gerechtigkeit und Wahrheit willen gelitten, zum Tode gegangen! Wer kann mich verklagen, wenn mich mein Gewiſſen abſolviret? Wer kann mich betrüben, wenn mich mein Gewiſſen erfreuet? Dagegen aber, wer kann mich erfreuen, wenn mich mein Gewiſſen betrübet, ohne du allein, o meines Hertzens Freude? Wer kann mich rechtfertigen, wenn mich mein Gewiſſen verdammt, denn du allein, o mein Erlöſer, JEſu CHriſte, in deſſen Verdienſt meine Gerechtigkeit ſtehet und gegründet iſt? Ach mein HErr und mein GOtt! Laß mich dieſen Schatz wohl bewahren. Und wenn durch dein Blut mein Gewiſſen gereiniget iſt; ſo laß mich durch deine Gnade daſſelbe rein behalten, daß ich in dis geheiligte und reine Gefäſſe nichts unreines lege, damit es nicht wieder befleckt und verunreinet werde: ſonſt iſt Leib und Seele befleckt. Laß mich aber einen guten Schatz hinein ſammlen, welchen ich an jenem Tage hervorbringen möge, als aus einem guten Schatz meines Hertzens. Ach du gerechter GOtt, der du Hertzen und Nieren prüfeſt! Wie haſt du in dem Gewiſſen des Menſchen beydes Himmel und Hölle zu erkennen gegeben, und die Unſterblichkeit der Seelen. Denn ein gut Gewiſſen iſt der Himmel; und ein böſes Gewiſſen iſt die Hölle. So wunderlich haſt du das Gewiſſen gemacht, daß ein ieder Menſch entweder ſeinen Himmel oder ſeine Hölle in ihm ſelbſt haben und tragen muß. Und weil wir in dieſem Leben mit Fleiſch und Blut kämpfen müſſen, auch wider die arge Welt; ſo hilf mir, lieber GOtt, einen

nen guten Kampf kämpfen, daß ich diese beyden edlen Schätze, den Glauben und gut Gewissen, behalten möge. Laß mich durch die Ruhe meines Gewissens schmecken die Ruhe des ewigen Lebens, Friede und Freude in dir, o mein HErr und GOtt. So wird mich keine Schmach der Welt betrüben, kein Verlust des Zeitlichen traurig machen, kein Verleumder beleidigen, keine Furcht erschrecken, keine Gewalt verletzen, keine Sünde verdammen, kein Teufel mit seinen feurigen Pfeilen überwinden. Amen.

III. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, Christlichen Tugenden, und heiligem Wandel.

48.

Ach mein himmlischer Vater, von welchem alle gute Gaben und alle vollkommene Gaben von oben herab kommen, vom Vater des Lichts, der du in uns wirckest beyde das Wollen und das Vollbringen, nach deinem Wohlgefallen! O HErr JEsu CHriste, der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens! Und o GOtt Heiliger Geist, der du wirckest alles in allem, nach deinem Wohlgefallen! Ich bitte dich von Hertzen, du wollest das gute Werck, das du in mir hast angefangen, vollführen bis auf den Tag JEsu CHristi, daß ich möge je mehr und mehr reich werden in allerley Erkäntniß und Erfahrung, daß ich prüfen möge, was das beste sey, auf daß ich sey lauter und unanstössig bis auf den Tag CHristi, erfüllet mit Früchten der Gerechtigkeit, die durch JEsum CHristum geschehen in mir, zur Ehre und Lobe GOttes. Ach mein GOtt, ich trage meinen Schatz in irdischen Gefässen. Der Teufel, die Welt und mein eigen Fleisch plagen mich, und streiten wider meine Seele. Gib, daß ich ritterlich kämpfe, und den Sieg behalte; daß ich diese Feinde in mir überwinde; daß ich meinen Leib gebe zum Opfer, das da heilig, lebendig und GOtt wohlgefällig ist, und mich verändere durch Erneuerung meines Sinnes; daß ich prüfen möge, was da sey der gute, gnädige, wohlgefällige und vollkommene Gottes-Wille. Gib mir, o HErr JEsu, Kraft, nach dem Reichthum deiner Herrlichkeit, durch deinen Geist starck zu werden an dem inwendigen Menschen, und daß du durch den Glauben in meinem Hertzen wohnen mögest, und durch die Liebe eingewurtzelt und gegründet, daß ich lerne erkennen, wie hoch deine Liebe, wie tief, wie breit und lang dieselbe sey, und daß CHristum lieb haben besser sey, denn alles Wissen, und erfüllet werde mit allerley Gottes-Fülle.

Ach mein liebſter himmliſcher Vater, es iſt ja dein Wille, daß du keinen verliereſt von alle dem, das du deinem lieben Sohn gegeben haſt. Darum erhalte mich im Glauben, beveſtige mich in der Liebe, ſtärcke mich in der Hoffnung. Und wenn ich ſtrauchele; ſo erhalte mich. Wenn ich ſincke; ſo reiche mir deine Hand. Und wenn ich aus menſchlicher Schwachheit falle; ſo richte mich wieder auf. Denn du hälteſt alle, die da fallen, und richteſt auf, die niedergeſchlagen ſind. Du ſpeiſeſt die Hungrigen; du löſeſt die Gefangenen; du macheſt die Blinden ſehend; du behäteſt die Fremdlingen und Wäyſen, und erhälteſt die Witwen; du heileſt, die zerbrochenes Hertzens ſind, und verbindeſt ihre Schmertzen. Ach du Heilige Dreyfaltigkeit, komm zu mir, und mache Wohnung bey mir. Erfülle mich hier mit deiner Gnaden, und dort mit deiner ewigen Herrlichkeit. Erhöre mein Gebet. Gib mir deinen Heiligen Geiſt, der mich mit deinem heiligen göttlichen Wort erleuchte, heilige, lehre, tröſte, ſtärcke, kräftige, gründe und erhalte zum ewigen Leben. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß ſie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge und zu deiner Wohnung. Laß mich einen guten Kampf kämpfen, daß ich den Glauben und ein gut Gewiſſen behalten möge. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre mich; denn du biſt der GOtt, der mir hilft, täglich harre ich dein. Gedencke, HErr, an deine Barmhertzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her geweſen iſt. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Ubertretung; gedencke aber mein nach deiner Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen. Ach HErr JEſu, gib mir wahre Buſſe, hertzliche Reue und Leid über meine Sünde, eine göttliche Traurigkeit, die in mir wircket eine Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet, daß mein Hertz bereitet werde, fähig zu werden deines Troſtes, und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir den Geiſt der Liebe, der Sanftmuth, der Demuth, der Geduld, der Andacht, der Gottesfurcht, der Gnaden und des Gebets, daß ich mit allen Heiligen beſitzen möge dein Reich, ergreiffe deine Liebe und das ewige Leben. O GOtt Heiliger Geiſt, erleuchte mein Hertz mit dem ewigen Licht. Wende mein Hertz ab von der Welt, von der Augen-Luſt, Fleiſches-Luſt und hoffärtigem Leben, daß ich vergeſſe, was dahinten iſt, und ſtrecke mich nach dem, das da vorne iſt. Gib, daß ich deinen heiligen hochgelobten Namen GOttes recht heilige, allezeit preiſe, nimmermehr läſtere, in Verfolgung nicht verleugne,

leugne, in Todesnoth bekenne. Gib, daß GOttes Reich in mir sey und bleibe, und des Teufels Reich zerstöret werde. Behüte mich vor Lügen, vor Lästerung, vor Irrthum, Blindheit und Finsterniß. Wirke in mir Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Und der Friede GOttes, der höher ist denn alle Vernunft, bewahre mein Hertz und Sinne in CHristo JEsu, meinem HErrn. Gib, daß ich den Willen GOttes gern thue, und meinem fleischlichen Willen absage, und denselben tödte. Und wenn mein letztes Stündlein kommt; so laß den ewigen Namen JEsu mein letztes Wort und Seufftzen seyn, daß ich in ihm selig einschlafe, und frölich am jüngsten Tage zum ewigen Leben möge auferstehen, durch JEsum Christum. Amen.

Ende des ersten Theils
von den Tugend-Gebetlein.

Die andere Classis, oder der andere Theil,
begreiffende
die Danck-Gebetlein für die Wohlthaten GOttes, und unsers HErrn JEsu CHristi, und des Heiligen Geistes.

(Wiederhole hie das Gebet um Christliche Danckbarkeit, aus dem ersten Theil, aus dem andern Gebot p. 34. u. f.)

I. Ein Morgensegen.

49.

BArmhertziger, gnädiger GOtt, du Vater des ewigen Lichts und Trostes, des Güte und Treue alle Morgen neu ist! Dir sey Lob, Ehre und Danck gesagt für das liebliche Tages-Licht, und daß du mich in dieser finstern Nacht gnädiglich bewahret hast, mir einen sanften Schlaf und Ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner Gnade und Liebe, Schutz und Schirm wieder frölich aufstehen, und das liebe Tage-Licht nützlich und frölich gebrauchen. Vor allen Dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen Lichte, welches ist mein HErr JEsus Christus, daß er in mir leuchten möge mit seiner Gnade und mit seinem Erkäntniß. Bewahre in meinem Hertzen das Lichtlein meines Glaubens, mehre dasselbe und stärcke es. Erwecke deine Liebe in mir. Bevestige die Hoffnung. Gib mir wahre Demuth und Sanftmuth,

muth, daß ich wandele in den Fußstapfen meines HErrn JEsu Christi, und laß deine göttliche Furcht in allem meinem Thun vor meinen Augen seyn. Treib von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Hertzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit vor Aberglauben und Abgötterey, vor Hoffart, vor Lästerung deines Namens, vor Verachtung deines Worts, vor Ungehorsam, vor dem leidigen Zorn, daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Behüte mich vor Feindschaft, vor Haß und Neid, vor Unzucht, vor Ungerechtigkeit, vor Falschheit und Lügen, vor dem schädlichen Geitz, und vor aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel, wie dem Jacob; thue demselben Befehl, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten, mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse, daß ich starck werde auf Löwen und Ottern zu gehen, und zu treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedancken, mein Hertz, Sinne und alle meine Anschläge. Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Wercke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen, und zu Nutz meines Nächsten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmhertzigkeit, zum Werckzeug deiner Gnade. Segne alle mein Thun, laß meinen Beruf glücklich fortgehen, und wehre allen denen, so ihn hindern. Behüte mich vor Verleumdungen, und vor den Mordpfeilen des Lügners. Ich befehle dir meinen Leib und Seele, meine Ehre und Gut. Laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten. Halt deine Hand über mich, ich gehe oder stehe, sitze oder wandele, wache oder schlafe. Behüte mich vor den Pfeilen, die des Tages fliegen; vor der Pestilentz, die im Finstern schleicht; vor der Seuche, die im Mittage verderbet. Segne meine Nahrung, gib mir, was dein Wille ist, zu meiner Nothdurft. Laß mich auch deiner Gaben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle vor Krieg, Hunger und Pestilentz, und vor einem bösen schnellen Tod. Behüte meine Seele, und meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Beschere mir ein seliges Ende, und laß mich des lieben jüngsten Tages, und der Erscheinung der Herrlichkeit meines HErrn JEsu Christi, mit Verlangen und Freuden

den erwarten. GOtt der Vater segne mich, und behüte mich! GOtt der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich, und sey mir gnädig! GOtt der Heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich, und gebe mir seinen Frieden! Amen.

II. Ein Abendsegen.

50.

BArmhertziger, gnädiger GOtt und Vater! Ich sage dir Lob und Danck, daß du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsterniß unterschieden, den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe, auf daß sich Menschen und Vieh erquicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wohlthaten und Wercken, daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen, durch deine göttliche Gnade und Schutz, und desselben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen. Es ist ja genug, lieber Vater, daß ein ieder Tag seine eigene Plage habe. Du hilfest ja immer eine Last nach der andern ablegen, bis wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwerung aufhören wird. Ich dancke dir von Hertzen für alle das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr, ich bin zu gering aller deiner Barmhertzigkeit, die du an mir täglich thust. Ich dancke dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen können, und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten und Schatten des Allmächtigen bedecket, und behütet hast vor allem Unglück und vor schweren Sünden. Und bitte hertzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag begangen habe mit Gedancken, Worten und Wercken. Viel Böses habe ich gethan; viel Gutes habe ich versäumet. Ach sey mir gnädig, mein GOtt, sey mir gnädig. Laß heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gib mir, daß ich immer gottesfürchtiger, heiliger, frömmer und gerechter wieder aufstehe; daß mein Schlaf nicht ein Sünden-Schlaf sey, sondern ein heiliger Schlaf; daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache, mit dir rede und handle. Segne meinen Schlaf, wie des Ertzvaters Jacobs, da er die Himmels-Leiter im Traum sahe, und den Segen empfieng, und die heiligen Engel sahe; daß ich von dir rede, wenn ich mich zu Bette lege, an dich gedencke, wenn ich aufwache; daß dein Name oder Gedächtniß immer in meinem Hertzen bleibe, ich schlafe oder wache. Gib mir, daß ich nicht erschrecke vor dem Grauen des Nachts, daß ich mich nicht fürchten möge vor den plötzlichen Schrecken, noch vor den

Sturm-

Sturmwinden der Gottloſen, ſondern ſüſſe ſchlafe. Behüte mich vor ſchrecklichen Träumen, vor Geſpenſten und Nacht-Geiſtern, vor dem Einbruch der Feinde, vor Feuer und Waſſer. Siehe, der uns behütet, ſchläfet nicht; ſiehe, der Hüter Iſrael ſchläfet noch ſchlummert nicht. Sey du, o GOtt, mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht ſteche, noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten, und deine Engel ſich um mich her lagern, und mir aushelfen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf, wie den Propheten Eliam, da er ſchlief unter dem Wachholderbaum; wie Petrum, da er ſchlief im Gefängniß zwiſchen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erſcheinen im Schlaf, wie Joſeph, und den Weiſen aus Morgenland, auf daß ich erkenne, daß ich auch ſey in der Geſellſchaft der heiligen Engel. Und wenn mein Stündlein vorhanden iſt, ſo verleihe mir einen ſeligen Schlaf, und eine ſelige Ruhe in JEſu CHriſto, meinem HErrn. Amen.

III. Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes und heiligen Sacramenten.

51.

ACh du getreuer, gnädiger und barmhertziger GOtt! Ich dancke dir für die groſſe Gnade, Liebe und Treue, die du uns armen elenden Menſchen erzeiget haſt durch die Offenbarung deines heiligen göttlichen Worts, und die Einſetzung deiner hochwürdigen Sacramenten. Der Geiſt des HErrn hat durch die Propheten geredt, und ſeine Rede iſt durch ihren Mund geſchehen. Dadurch haſt du dich uns zu erkennen gegeben; in welchem deinem Erkäntniß ſtehet das ewige Leben. Dadurch haſt du uns berufen zur Gemeinſchaft deiner heiligen Kirchen. Dein heiliges Evangelium iſt auch eine Kraft GOttes, ſelig zu machen alle, die daran gläuben. Dadurch erweckeſt du in uns den Glauben, giebſt uns den Heiligen Geiſt, läſſeſt uns Vergebung der Sünden verkündigen. Dadurch empfahen wir wahrhaftigen, lebendigen Troſt in allem Creutz, in Todesnoth. Dadurch ſtilleſt du unſer unruhiges Gewiſſen. Dadurch erfreueſt du unſer trauriges Hertz. Dadurch ſpeiſeſt du unſere Seelen, als mit dem rechten Himmel-Brodt. Dadurch macheſt du uns zu neuen Creaturen. Dadurch kommſt du zu uns, und macheſt Wohnung bey uns. Dadurch linderſt du unſere Todesnoth, daß wir den Tod nicht ſchmecken ewiglich. Dadurch erleuchteſt du unſere Seele. Dadurch regireſt du und leiteſt uns in unſerm

serm Beruf, und in dem Lauf unsers gantzen Lebens, als mit einer Leuchte auf unsern Wegen, und als mit einem Licht auf unsern Fußsteigen, daß unsere Tritte nicht gleiten. Ach HErr, wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewest; so wäre ich vergangen in meinem Elende: denn es ist unsers Hertzens Freude und Trost. Durch GOttes Wort werden wir geheiliget, und an Leib und Seele gesegnet. Darum, o HErr, wer dein Wort verwirft, der hat dich selbst verworfen, und allen seinen zeitlichen und ewigen Segen, und kann mit nichten den Segen haben, sondern den ewigen Fluch. So verhält auch der Himmel seinen Thau, und das Erdreich sein Gewächs. So wird der Himmel Eisen, und die Erde Ertz, und ist alle Mühe und Arbeit verloren. O HErr, ich dancke dir für diesen edlen und theuren Schatz. Denn das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albern weise. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Hertz. Die Gebot des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Die Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht. Sie sind köstlicher denn Gold und viel feines Goldes. Sie sind süsser denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht dadurch erfreuet, und wer sie hält, hat grossen Lohn. Dein Wort, du Allerhöchster, ist ein Brunn der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle. Wer dasselbe ehret, der thut den rechten Gottesdienst; und wer es lieb hat, den hat GOtt wieder lieb. GOttes Wort spricht: Ich bin wie die Cedern auf dem Libano, und wie die Cypressen auf dem Gebirge Hermon. Ich bin aufgewachsen wie ein Palmbaum am Wasser, wie ein Rosenstock zu Jericho, wie ein schöner Oelbaum. Ich gebe einen lieblichen Geruch von mir, wie Zimmet, Myrrhen und Weihrauch. Kommet her, alle, die ihr mein begehret, und sättiget euch von meinen Früchten. Meine Predigt ist süsser denn Honig, und meine Gabe süsser denn Honigseim. Wer von mir isset, den hungert immer nach mir; und wer von mir trincket, den dürstet immer nach mir. Das ist das Buch des Bundes, mit dem höchsten GOtt gemacht, nemlich das Gesetz Mose. Daraus ist geflossen die Weisheit, wie der Euphrates, wenn er groß ist, wie der Jordan in der Ernte, wie der Nilus im Herbst. Es ist nie gewesen, der es ausgelernet hat; und wird nimmermehr werden, der es ausgründen mag. Denn sein Sinn ist

reicher denn kein Meer, und ſein Wort iſt tiefer denn kein Abgrund. Es flieſſen von ihm viel Bächlein in die Gärten; da werden die Bächlein zu groſſen Strömen, und die Ströme zu groſſen Waſſern. Denn ſeine Lehre leuchtet ſo weit als der lichte Tag, und ſcheinet frühe. Auch ſchüttet ſie Lehre und Weiſſagungen aus, die ewig bleibet. Für dieſen hohen, theuerbaren Schatz dancke ich dir, GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geiſt, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

IV. Danckſagung für die Liebe GOttes, auch Gebet um dieſelbe.

52

ACh du barmhertziger, gnädiger, leutſeliger und freundlicher GOTT, du Liebhaber der Menſchen! Ich dancke dir von Grund meines Hertzens für deine groſſe, unausſprechliche, väterliche, hertzliche Liebe, damit du, liebreicher GOtt und Vater, mich allezeit geliebet haſt. Du haſt mich in deiner Liebe als in deinem Hertzen getragen. Du denckeſt allezeit an mich, und vergiſſeſt mein nicht. Du ſorgeſt für mich, höreſt mein Gebet, zähleſt meine Thränen, ſieheſt meine Seufftzen, weiſſeſt alle meine Trübſal, erkenneſt mein Hertz, und haſt mir ſo theure werthe Verheiſſung deiner Gnade, Hülfe, Troſtes, Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens gegeben und geoffenbaret. Du haſt mir deinen lieben Sohn geſchencket, und mich durch ſeine Menſchwerdung laſſen verſichern deiner Hulde und Gnade; durch ſein heiliges Evangelium mich laſſen lehren und tröſten; durch ſein Exempel mir einen Weg und Richtſchnur eines heiligen Lebens gezeiget; durch ſein Leiden und Sterben mich vom ewigen Tode erlöſet; durch ſeine Auferſtehung aus dem Tode geriſſen; durch ſeine Himmelfahrt mir das Paradis eröffnet, und eine Stätte im Himmel bereitet. Du haſt mich durch deinen Heiligen Geiſt erleuchtet, geheiliget, getröſtet, geſtärcket, gelehret und erquicket, und mich durch ihn der Kindſchaft GOttes und ewigen Erbes verſichert. Du haſt mir nicht allein groſſe Wohlthaten erzeiget, ſondern dich mir ſelbſt gegeben, mit deinem lieben Sohn und Heiligen Geiſt. Wie kann ich dir für dieſe groſſe Liebe genugſam dancken? Sie iſt gröſſer denn Himmel und Erde; ſie iſt ewig und höret nimmermehr auf; ſie iſt unendlich, höher denn der Himmel, breiter denn die Erde, tiefer denn der Abgrund, länger denn der Aufgang vom Niedergang. So hoch der Himmel über der Erden iſt, läſſeſt du deine Gnade walten über alle, die dich fürchten. So fern der Morgen iſt vom Abend, läſſeſt du unſere

Uber-

Ubertretung von dir sein, und erbarmest/dich über uns, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Ach gib mir ein solch Hertz, daß ich deiner Liebe nimmer vergesse, darin gehe, liege, schlafe und wache, stehe und wandele, lebe und sterbe, und in deiner Liebe wieder aufstehe, und darin ewig lebe. Denn deine Liebe ist das ewige Leben und die ewige Ruhe. Und das ewige Leben ist nichts anders, denn deine ewige Liebe. Ach laß dieselbe nimmermehr in meinem Hertzen verlöschen, sondern immer grösser werden, daß in meiner Seelen nichts mehr sey, leuchte, lebe, scheine, denn deine Liebe; daß ich vor Liebe meine Thränen vergiesse, wie Maria Magdalena; und dich mit Freuden aufnehme in das Haus meines Hertzens, wie Zachäus. Ach du hast niemand iemals verschmähet, du Liebhaber der Menschen; verschmähe mich auch nicht. Ich bin zwar nicht werth, daß ich dich liebe, oder von dir geliebet werde, ich elender Wurm, stinckender Koth, todter Hund! Mache du mich aber durch deine Liebe würdig. Neige mein Hertz von aller Creatur-Liebe zu dir, auf daß du meine Liebe allein seyest, meine Freude, meine Hoffnung, meine Stärcke, mein Licht, mein Heil, mein Leben, mein Artzt, meine Speise, mein Tranck, mein Hirte, mein Schutz, meine Kraft, mein Schatz und ewiger Reichthum. O selig bin ich, wenn ich in deiner Liebe bleibe, damit du mich liebest. O heilig bin ich, wenn ich dich allezeit liebe! O unselig bin ich, wenn ich aus deiner Liebe falle: so verliere ich mein höchstes Gut, und komme von dem Licht in die Finsterniß, vom Leben in den ewigen Tod! O du reine göttliche Liebe, entzünde mein Hertz, erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, erfreue mein Gedächtniß, und vereinige mich mit dir ewiglich. Amen.

V. Gebet um die Liebe Christi.

53

Ach mein HErr JEsu Christe, du edelster Liebhaber meiner Seelen! Verleihe mir deine Gnade, daß ich dich wieder von Hertzen lieb habe, und spreche zu dir: Hertzlieber HErr Jesu, laß mich in meinem Hertzen nichts anders empfinden denn deine Liebe. Nimm alles aus meinem Hertzen, was nicht deine Liebe ist; denn ich will nichts anders in meinem Hertzen haben denn deine Liebe. Ach wie freundlich, wie holdselig und süsse ist deine Liebe! Wie erquicket sie meine Seele! Wie ergetzet sie mein Hertz! Ach laß mich nichts anders gedencken, sehen, begehren, fühlen, empfinden, denn deine Liebe. Denn sie ist alles, sie hat alles, sie be-

greifft alles, sie übertrifft alles. Ach ich begehre diesen edlen Schatz in mir ewig zu behalten. Laß mich auf dieser Hut stehen Tag und Nacht, und diesen Schatz, fleissig und emsig bewahren, dafür sorgen, dafür beten. Denn dis ist der Vorschmack des ewigen Lebens, der Vorhof des Paradises. Ach mein Liebhaber, du bist um meiner Liebe willen verwundet; verwunde meine Seele mit deiner Liebe. Ach dein köstliches Blut, aus grosser Liebe vergossen, ist so edel, so durchdringend, daß es ein steinern Hertz wol erweichen mag. Ach laß dasselbe durch mein Hertz dringen, auf daß auch deine Liebe mein Hertz durchdringe; denn deine Liebe ist in deinem Blut. Ach daß mein Hertz sich aufthäte, zu empfahen und in sich zu trincken deine zarte und edle Bluts-Tröpflein, die in deinem Todes-Kampfe auf die Erden gefallen seyn! Ach daß sich die Brunnen meiner Augen aufthäten, und vor Liebe heisse Thränen vergössen, und ich dir so lange nachweinete, als ein Kind, bis du mich holest, auf deine Arme nimmst, dich mir zu schmecken giebest, und dich mit mir vereinigest durch die geistliche himmlische Vermählung, daß ich mit dir Ein Hertz, Ein Geist und Ein Leib werde! Ach zeuch mich nach dir, so laufe ich. Ach daß ich dich küssen möchte in meinem Hertzen, und aus deinem Munde deinen süssen Trost empfinden! Ach mein Trost, meine Stärcke, mein Leben, mein Licht, mein Schatz, mein Heil, mein höchstes Gut, meine Liebe, vereinige mich mit dir. Denn alles, was ich ohne dich habe, und ausser dir, ist lauter Pein und Galle, Jammer und Hertzeleid, eitel Unruhe und Sorge; du aber bist meiner Seelen einige Ruhe, Friede und Freude. Darum gib mir, daß deine edle zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte. Ach das heilige Feuer deiner holdseligen Liebe entzünde mich durch und durch, das Feuer der Heiligkeit, das Freuden-Feuer, das sanfte liebliche Feuerflämmlein, welches ohne alle Mühe, Sorge und Angst ist. Der edle Geruch deiner Liebe erquicke mich. Der köstliche Himmels-Balsam lindere und heile mein Hertz, daß ich diesem edlen Geruch deiner Salbe unverhindert nachlaufe. Ach du schönster Liebhaber, was ist doch, das ich an deiner Liebe nicht habe? Sie ist ja meine Weide, meine volle Genüge, meine Speise und Tranck, mein Himmel-Brodt, mein süsser Wein, meine Freude, mein Friede, meine sanfte Ruhe, mein Leben, mein Licht, mein Heil, meine Seligkeit, mein Reichthum, meine Lust, meine Ehre, meine Zierde, mein Schmuck, meine Herrlichkeit. Ach wenn ich deine Liebe verliere, was habe ich denn? Bin ich

denn

denn nicht nacket und bloß, arm und elend? Ach so laß mich nach dir weinen, und dich mit Thränen suchen, wie Maria Magdalena, und nicht aufhören, bis ich dich finde. Denn du hast mich jeund ie geliebet, darum hast du mich nach dir gezogen aus lauter Güte. Ach laß mich deine Liebe allezeit leiten, daß sie bey mir bleibe, und mich wieder hole, wenn ich irre; die mich lehre in meiner Unwissenheit; die meine Weisheit sey in meiner Thorheit; die mich bekehre, wenn ich sündige; die mich halte, wenn ich strauchle; die mich aufrichte, wenn ich falle; die mich tröste, wenn ich betrübet bin; die mich stärcke, wenn ich schwach bin; die das glimmende Töchtlein meines Hertzens aufblase, wenn es verlöschen will; die mich zu sich nehme, wenn ich abscheide, und mich ewiglich bey sich behalte. Amen.

VI. Danckſagung für die ewige Gnaden-Wahl in Christo.

54.

Ach du barmhertziger, gnädiger, gütiger GOTT! Wie hast du den Reichthum deiner Gnade in deinem lieben Sohn, JESU Christo, so mildiglich, so reichlich, so überflüssig über uns arme, unwürdige, verlorne und verdammte Menschen ausgetheilet, und bist alle unserm Verdienst zuvor kommen. Du hast uns geliebet in deinem Geliebten, ehe der Welt Grund geleget ist. Deine Barmhertzigkeit gehet über alle Menschen. Du wilt nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich iedermann zur Busse kehre, und lebe. Du wilt, daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkäntniß der Wahrheit kommen. Darum hast du deinen lieben Sohn der Welt geschencket und geoffenbaret, und in deiner ewigen Gnaden-Wahl verordnet, alle die selig zu machen, die an ihn gläuben. Derhalben hast du ihn für die Sünde der Welt dahin gegeben, und auf ihn, als das unschuldige Lämmlein GOttes und einiges Versöhn-Opfer, alle unsere Sünde geleget, dieselbe zu tragen, hinweg zu nehmen, und die Welt zu versöhnen. Darum ist er eine Versöhnung für der gantzen Welt Sünde. Er ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Nun waren alle Menschen verloren. Darum ist er kommen alle Menschen selig zu machen. Derowegen hast du, getreuer GOtt, das Evangelium allen Völckern verkündigen lassen; und dein lieber Sohn hat alle zu sich gerufen, die mühselig und beladen seyn, daß er sie erquicke. Du hast auch zugesaget, durch

dein Wort in uns den Glauben zu erwecken. Denn dein Wort ſoll nicht leer wieder zu dir kommen, ſondern alles ausrichten, dazu du es geſandt haſt; und haſts gemacht zur Kraft GOTTes, gerecht und ſelig zu machen, die daran gläuben; haſt auch zugeſagt, die Gläubigen zu heiligen in der Liebe, auch dieſelbige zu erhalten im Glauben bis ans Ende, alſo, daß deine Schäflein niemand ſoll aus deiner Hand reiſſen, und daß du das gute Werck, ſo du in uns haſt angefangen, vollführen wilt bis auf den Tag JESU Chriſti; haſt auch deinen gläubigen gnädigen Schutz verheiſſen wider den Teufel und die Welt, und ſo tröſtliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget, die heilige Taufe und Nachtmahl, daß wir an deiner Gnade nicht zweifeln ſollen. Für die groſſe Liebe, allgemeine Erlöſung und Bezahlung unſerer Sünde, allgemeinen Beruf, und für die Kraft deines göttlichen Worts und den Heiligen Geiſt, der in uns den Glauben erwecket, weil der Glaube dein Werck iſt; auch für die Erhaltung im Glauben, für die tröſtliche Verheiſſung deiner ewigen Gnade, die nicht von uns weichen ſoll, obgleich Berge und Hügel hinfallen; auch für die tröſtlichen Siegel der heiligen hochwürdigen Sacramenten, dancke ich dir von Hertzen. Und bitte, du wolleſt mich dabey erhalten, mich vor ſchweren Anfechtungen bewahren, und mein Hertz ſich gründen laſſen auf deine unausſprechliche allgemeine Liebe, auf das allgemeine Verdienſt meines Erlöſers, auf die allgemeinen Verheiſſungen, Beruf und Troſt der hochwürdigen Sacramenten; welcher Wohlthaten du mich aus Gnaden auch haſt theilhaftig gemacht, daran ich erkenne, daß ich dein auserwähltes Kind bin, in Chriſto vor der Welt aus lauter Gnade erwählet, und zur Kindſchaft verordnet, durch meinen HERRN JEſum Chriſtum, in welchem du mich geliebet, und mich mit deinem heiligen Geiſt verſiegelt haſt. Gib auch, daß ich heilig ſey und unſträflich in der Liebe, zu Lob deiner herrlichen Gnade; und verſichere mein Hertz nach deiner Verheiſſung, daß ich gewiß ſey, daß mich weder Tod noch Leben, noch einige Creatur ſcheiden kann von deiner Liebe in Chriſto JESU, meinem HERRN. Amen.

VII. Danckſagung für die Schöpfung, Vorſehung und göttliche Regirung.

55

Allmächtiger, barmhertziger GOTT, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden! Ich dancke dir von Hertzen, daß du mich aus Liebe nach dei-

deinem Bilde geſchaffen, zu deinem Lob, Ehre und Preis, mit geſundem menſchlichen Leibe und vernünftiger Seele. Ach mein HERR und GOtt! Wie ſchön, wie lieblich, wie heilig, wie gerecht haſt du den Menſchen anfänglich nach deinem Bilde geſchaffen, ſeine Seele mit dem ſchönen Lichte aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet, ſeinen Verſtand mit deinem vollkommenen Erkäntniß gezieret, ſeinen Willen mit vollkommenem Gehorſam, ſein Hertz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit; ja den gantzen Menſchen an Leib und Seele mit vollkommener Heiligkeit begabet und geſchmücket, daß er dein heiliger Tempel, deine Wohnung, dein Sitz, deine Behauſung ſeyn ſolte in Ewigkeit! Ja, da der Menſch ſolche göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verloren, haſt du ihn zu ſolchem deinem Bilde wieder erneuret in deinem lieben Sohn, durch deinen Heiligen Geiſt, und durch die neue Geburt im Glauben, durchs Wort GOttes und die heiligen Sacramenta. Dir ſey ewig Lob und Danck für dieſe groſſe Gnade, für die Schöpfung, für die Wiedergeburt und Erneurung im Heiligen Geiſt. Denn das ſind mir ſtarcke und veſte Gründe deiner groſſen Liebe. Sintemal in dem Allmächtigen Werck der Schöpfung deine Hände mich gemacht haben, was ich um und um bin. Mit Haut und fleiſch haſt du mich angezogen; mit Beinen und Adern haſt du mich zuſammen geſetzt; Leben und Wohlthat haſt du an mir gethan. Und dein Auffſehen bewahret meinen Othem. Gedencke, HERR, an mich, daß ich deiner Hände Werck bin, daß du mich aus Leimen gemacht haſt, und wirſt mich wieder zur Erden machen. Du haſt meine Nieren in deiner Gewalt, du wareſt über mir im Mutterleibe. Ich dancke dir dafür, daß ich ſo wunderlich gemacht bin. Wunderbarlich ſind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geſchrieben, die noch werden ſolten, und derſelben keiner da war. Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOTT, deine Gedancken? Wie iſt ihr ſo eine groſſe Summa? Solt ich ſie zählen; ſo würden ihr mehr ſeyn denn des Sandes. Wenn ich erwache; ſo bin ich noch bey dir. Ach du gütiger GOTT wie haſt du mir zu gute ſo viel herrlicher Creaturen geſchaffen! Die heiligen Engel zu Leib-Wächtern und dienſtbaren Geiſter-

ſterlein. Die Sonne leuchtet und ſcheinet mir. Die Luft giebt mir Othem. Das Feuer wärmet mich. Das Waſſer tränckt und reiniget mich. Die Erde grünet und blühet mir, und bringet mir Speiſe, Artzeney, Kleidung, und ſo mancherley Ergötzlichkeit. Und iſt keine Creatur ſo ſchlecht und gering, ſie zeiget mir den Schöpfer und ſeine Weisheit und Vorſichtigkeit. Es kann auch kein Sperling auf die Erde fallen ohne deinen Willen, vielweniger ein Menſch verderben. Denn du hälteſt und trägeſt alles mit deinem kräftigen Wort; du regiereſt alles; du ſorgeſt für alles, vornehmlich aber für den Menſchen, der in dir lebet und wandelt. Darum kann kein Haar von unſerm Haupt fallen, ohne deinen Willen. Denn ſo du die Sternen zehleſt, und mit Namen nenneſt; ſo dir nicht verborgen, wie viel Sand am Meer, wie viel Tropfen im Regen, wie viel Tage der Welt werden ſollen: ſo haſt du auch die Tage meines Lebens, und was ein jeder Tag für Plage und Creutz mit ſich bringen ſoll, gezehlet und abgemeſſen; haſt auch verheiſſen, du wolleſt bey mir ſeyn in meinem Creutz und Elend, und mich heraus reiſſen und zu Ehren machen. Dir ſage ich Lob, Ehre und Danck für alle deine Wohlthat. Lobet den HERRN, Himmel und Erden, Engel und Menſchen, Sonne, Mond, und alle leuchtente Sterne, Feuer, Luft, Waſſer, Sturmwinde, die ſein Wort ausrichten, Berge und Hügel, und alle fruchtbare Bäume, alle Vögel unter dem Himmel, alle thiere im Walde und auf dem Felde, Könige, Fürſten, Jünglinge und Jungfrauen, Alte und Junge ſollen loben den Namen des HErrn. Halleluja.

VIII. Danckſagung für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt unſers HERRN JESU Chriſti.

56.

Ach du holdſeliger, freundlicher, leutſeliger GOTTes Sohn, JESU Chriſte, du getreuer Liebhaber des menſchlichen Geſchlechts! Dir ſey ewig Lob, Ehre und Danck für deine gebenedeyete Menſchwerdung und Geburt, und für deine groſſe Liebe und Freundlichkeit, daß du unſer Fleiſch und Blut an dich genommen, unſer Bruder worden biſt, und uns alle ſo hoch geehret, daß wir durch dich ſind GOttes Kinder und GOttes Geſchlecht worden. Du groſſer König, HERR aller Herren, du höchſter, mächtigſter, gewaltigſter, reicheſter HERR! Wie haſt du dir vermählet die niedrige, ſchwache, elende, armſelige, menſchliche Natur! Wie haſt du dieſelbe ſo hoch erhöhet, daß du dieſelbe

be in Einigkeit deiner Person in den Thron und Rath der Heiligen göttlichen Dreyfaltigkeit gebracht und gesetzet hast, also, daß du, wahrer GOtt und Mensch, die andere Person bist in der Heiligen Dreyfaltigkeit! Du hast menschlichen Leib und Seele an dich genommen, auf daß du uns an Leib und Seele hülfest und selig machtest. Die menschliche Natur war gantz verderbet durch die Sünde; siehe, wie ist sie in dir so hoch gereiniget und geheiliget? Sie war verflucht; siehe, wie ist sie in dir so hoch gesegnet, du gebenedeyete Frucht des jungfräulichen Leibes, du gesegneter des HERRN, in welchem alle Völcker auf Erden gesegnet werden! Menschliche Natur war von GOTT abgerissen; siehe, wie ist sie in dir so hoch mit GOTT vereiniget? Menschliche Natur war vom Satan geschändet; siehe, wie ist sie in dir so hoch geehret? Sie war unter dem Zorn GOttes; siehe, wie ist sie in dir so hoch geliebet? Ach wie kann nun GOtt mit uns zürnen, wie kann er unser Feind seyn, wie kann er uns verderben, so wir doch sein Fleisch und Blut seyn? Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset. Wenn GOtt ein Menschen-Feind wäre; so wäre GOttes Sohn nicht Mensch worden. Gleichwie nun das Band der Vereinigung göttlicher und menschlicher Natur unauflöslich ist in alle Ewigkeit: Also hat GOTT mit uns durch die Menschwerdung seines lieben Sohns eine ewige Verbündniß gemacht, eine ewige Freundschaft, ewige Liebe gestiftet, eine ewige Verwandniß, ewige Vereinigung, ewige Versöhnung, ewige Kindschaft, ewige Brüderschaft, ewigen Frieden zwischen GOtt und Menschen. Darum bist du, ewiger GOttes Sohn, unser Mittler worden, und hast beyderley Naturen, göttliche und menschliche, auf daß du zwischen GOtt und uns handeln köntest, GOtt versöhnen, unsere Noth erkennen, und uns trösten köntest. Ach du bist doch eitel Liebe, eitel Gnade, eitel Trost. Du bist das rechte Licht, das uns erleuchtet; der rechte Weg, der uns zum Vater führet; die ewige Wahrheit, die uns lehret; das ewige Leben, das uns lebendig macht; die ewige Liebe, dadurch GOttes Liebe zu uns komt mit allen Gnaden-Schätzen; die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienst, dadurch wir selig werden; unser ewiger Hoherpriester, der uns segnet, der für uns bittet, der sich selbst für uns geopfert zum Versöhnopfer, zum Schuldopfer, zum Friedopfer; die vollkommene Zahlung und Gnugthuung für unsere Sünde; ein gleichgeltendes, ja überflüssiges Lösegeld für unsere Miss-

that. Auf daß wir leben möchten, iſt er das Leben ſelbſt worden. Auf daß wir erleuchtet würden, iſt das Licht ſelbſt Menſch worden. Auf daß wir Troſt hätten in unſerm Elende, iſt der Brunnen alles Troſtes vom Himmel in dis Jammerthal gefloſſen. Auf daß wir GOTTES Kinder würden, iſt GOttes Sohn Menſch worden. Auf daß wir ſelig würden, iſt das Heil ſelbſt Menſch worden. Ach wie lieblich biſt du mit deiner Gegenwart und Gemeinſchaft, wie ſchön in deiner Geſtalt, wie holdſelig in Geberden, wie freundlich in deiner Rede, du Schönſter unter den Menſchen-Kindern! Ach mein Freund, komm zu mir in mein Hertz; mein Bruder, verſchmähe mich nicht; mein Liebhaber, weiche nicht von mir; mein Bräutigam, umfahe mich mit einem freundlichen Kuß; mein Hertzlieb, vereinige dich mit mir; meine Liebe, ſchleuß mich in dein Hertz, und behalte mich ewig darin. Meine Liebe iſt Menſch worden; meine Liebe iſt gecreutziget und für mich geſtorben: auf daß ſein Leben und Tod mich ſeiner Liebe verſichere, mich mit ihm vereinige, daß ich in ſeiner Liebe lebe und ſterbe, Ruhe, Friede, Troſt, Sicherheit, und ewige Seligkeit haben möge. Amen.

IX. Danckſagung für die heilige Taufe, und Gebet um ein heiliges neues Leben.

57.

ACh HErr JEſu Chriſte, der du biſt der Anfang, Mittel und Ende unſerer Seeligkeit, und das heilige Sacrament der heiligen Taufe geſtiftet haſt, und daſſelbe bezeuget in dem Werck der Erlöſung, da aus deiner eröffneten Seiten Blut und Waſſer gefloſſen; daher S. Johannes ſaget: Drey ſind auf Erden, die da zeugen, der Geiſt, das Waſſer und das Blut, und die drey ſind beyſammen; haſt auch dis Sacrament durch deine eigene Taufe im Jordan, als durch dein ſelbſt Exempel, beſtätiget und geheiliget! Ich dancke dir hertzlich, daß du mich durch dis Sacrament deiner heiligen Chriſtlichen Kirchen einverleibet haſt, und mich dadurch in die Gemeinſchaft aller deiner himmliſchen und ewigen Güter geſetzt, ſo du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben haſt. Haſt mich dadurch von dem greulichen Gift und Auſſatz der Erbſünde gereiniget und abgewaſchen, alle meine Sünde, Schuld und Miſſethat aus gnaden vergeben, und haſt mich gereiniget durch das Waſſerbad im Wort, und alle meine Ubertretung getilget, daß nicht eine iſt überblieben, die mich könte verdammen, daß nun nichts mehr verdammliches iſt

ist an denen, die in Christo JESU seyn. Hast mich auch, weil die Sünde vergeben, erlöset vom ewigen Tode, und von der Angst, Furcht und Schrecken des zeitlichen Todes, auch von der Gewalt des Teufels befreyet, weil du mich dir einverleibet hast, zu einem Gliede deines geistlichen Leibes gemacht, mich in dein Gnaden-Reich versetzet, mich mit dir vermählet, und in Ewigkeit mit dir verlobet. Und weil ich durch die Taufe dich angezogen; so bin ich mit deinem gantzen heiligen Gehorsam, Verdienst, Gerechtigkeit, Heiligkeit und Unschuld, als mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit, bekleidet. Hast mich durchs Bad der Wiedergeburt und Erneurung im Heiligen Geist neu geboren, aus einem Sünder einen Gerechten gemacht, indem ich in deinen Tod getauft, und der Frucht deines Todes theilhaftig worden, und deinem Gehorsam und Verdienst einverleibet, und demnach aus einem Kinde des Zorns ein Kind der Gnaden worden. Hast mich aus einem armen, elenden, verlornen Menschen-Kinde zu GOTTes Kinde gemacht, mir den Heiligen Geist der Kindschaft gegeben, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Hast mich dadurch in deinen ewigen Gnaden-Bund aufgenommen, und dich mit mir verbunden durch deine Verheissung, mein Vater zu seyn in Ewigkeit. Hast mir auch geschencket das Kindes-Recht, nemlich das ewige himmlische Erbe und Seligkeit. Summa, du hast mir in der heiligen Taufe das höchste Gut geschencket, deinen lieben Sohn, mit allen seinen Wohlthaten. Christus ist mein, mit allem, was er ist und hat. Was kann mir thun die Sünde? Ist doch Christus meine Gerechtigkeit. Was kann mir thun der Tod? Ist doch Christus mein Leben. Was kann mir der Teufel thun? Christus ist meine Stärcke und Sieg. Was kann mir die Welt thun? Christus hat sie überwunden. Ja mein HERR Christus hat mich schon selig gemacht, und mir alle Seligkeit geschencket in der heiligen Taufe. Darum warte ich in Gedult der künftigen Herrlichkeit. Was kann mir Armuth, Elend, Creutz, Verfolgung und Verachtung schaden? Bin ich doch schon selig. Die Güter der Gnade habe ich alle in und mit Christo empfangen, und warte auf die Güter der Herrlichkeit. Weil ich aber, o mein HERR JEsu Christe, durch die Taufe mit dir gestorben und begraben bin; so hilf mir, weil ich noch im Fleisch lebe, daß ich nicht nach dem Fleisch lebe, sondern daß meine Taufe täglich in mir fruchtbar sey, und wircke die Tödtung des Fleisches, daß

ich

ich täglich mit dir ſterbe durch hertzliche Reue und Leid. Denn wer täglich in ihm ſelbſt ſtirbet, der hat allezeit einen neuen Anfang ſeines Lebens in dir. Und weil ich dir, mein HERR und GOTT, einverleibet bin, als ein Pfropf-Reißlein dem Baum des Lebens; ſo laß mich in dir, als ein Reben am lebendigen Weinſtock, Frucht bringen, nicht Früchte des alten Menſchen, ſondern des neuen Menſchen, der neuen Creatur, Früchte des Geiſtes, und daß ich täglich bedencke, daß ich zu einem neuen Leben getauft bin, ja, daß ich dich habe angezogen, als ein Geſchenck der ewigen gerechtigkeit und Seligkeit, und als ein neues Leben, dadurch du in mir, und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich; ja, daß ich nimmermehr vergeſſe des Bundes, den du mit mir gemacht haſt, denſelben nicht breche, denſelben nicht verleugne, weder mit Hertzen noch Munde, noch mit einem gottloſen Leben; ſondern mich deſſen iederzeit freue und tröſte, und darauf wider alle Anfechtung mich ſicherlich verlaſſe, und in dieſem Bunde, welcher ewig, veſt und gewiß iſt, auch ewig bleiben und ſelig werden möge. Amen.

X. Danckſagung für die Einſetzung und Stiftung des heiligen Abendmahls, neben Anrufung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch.

58.

ACh du holdſeliger, liebreicher, gütiger und freundlicher HERR JEſu Chriſte! Welch eine groſſe Liebe haſt du uns durch die Stiftung des heiligen Abendmahls erzeiget, daß du uns mit deinem heiligen Leib und Blut ſpeiſeſt und tränckeſt! Was kan tröſtlichers geſaget werden, denn das Wort: Wer mein Fleiſch iſſet, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm? Was iſt doch tröſtlichers, denn in Chriſto bleiben? Was iſt freundlichers, denn daß du in uns bleibeſt? Wenn wir in dir, und du in uns bleibeſt, was kan uns Tod und Teufel ſchaden? In dir ſind wir ja ſicher vor allem Unglück. Ach mein GOtt und HERR, was bin ich, daß du mir dich giebeſt zur Speiſe und Tranck? Ich bin Erde und Aſche, ein ſtinckend Gefäß; und du legeſt ſo einen edlen Schatz in mich. Daran erkenne ich deine groſſe Liebe, weil du mir ein ſo groſſes Pfand der Liebe giebeſt, das ja nicht gröſſer ſeyn kann im Himmel und auf Erden. Das Pfand des Geiſtes haſt du mir zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind GOttes bin. Aber im Abendmahl giebſt du mir das Pfand deines Leibes

und

und Blutes, daran erkenne ich, daß du mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut. Welch einen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung giebst du mir im heiligen Abendmahl, nemlich dein Blut, welches auf Erden zeuget von unserer Erlösung! Denn obwol der Heilige Geist auch dein Zeuge ist in unsern Hertzen; so hast du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung, nemlich dein Blut, welches auch zeuget und rufet in unsern Hertzen. Dadurch hast du wollen zu Hülfe kommen unserm schwachen Glauben. Denn ob uns wol dein Wort kräftiglich im Glauben stärcket; so wird doch der Trost kräftiger, wenn wir dis Wort hören: Das ist mein Leib, für euch gegeben. Das ist mein Blut, welches für euch vergossen ist, zur Vergebung der Sünden. Darum, o mein Hertz, was traurest du, was zagest du, was fürchtest du Tod und Verdammniß? Ist doch dein HErr und Erlöser für dich gestorben, und giebt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen heiligen Leib und Blut, auch zum Pfande seiner hertzlichen Liebe und der Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von ihm scheiden soll. Ach mein GOtt und HERR, lehre mich bedencken, mit was demüthigem Hertzen ich diesen edlen Schatz empfahen solle. Ach ich Unreiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit. Ich Elender und Dürftiger komme zu dem Reichen. Ich Sünder zu dem Gnaden-Brünnlein. Ich Krancker komme zu dem rechten Artzt. Ich Hungeriger und Durstiger zu dem rechten Himmelbrodt und Brunnen des Lebens. Du aber, du Allerheiligster, kommest zu dem Unheiligen. Wo hat man je so eine Wunder Liebe gehöret, daß der HErr aller Herren zu einem armen Bettler kommt; ja daß ein solcher armer elender Mensch den HErrn Himmels und der Erden zu eigen haben solle, zur himmlischen Speise und Tranck? Ach laß mich ja diese Liebe nimmermehr vergessen. Laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenck seyn, auf daß meine Seele dadurch gespeiset und getränket werde geistlicher und himmlischer Weise ins ewige Leben. Denn in deinem Leiden und Tode ist alles, was meine Seele erquicken, und wornach ihr hungern und dürsten kann. Ach bereite mein Hertz würdiglich durch wahren Glauben, durch wahre Busse, Liebe und Demuth, zu empfangen diesen grossen Schatz. Welch einen schönen Tabernackel und Tempel bereitete Mose und Salomon dem Gnadenstuhl? Ach schmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht, mit

dem Golde und Glantz des Glaubens, mit den schönen Teppichen der Liebe und Demuth, mit der Crone der Hoffnung. Vermehre und stärcke in mir alle geistliche Gaben. Denn wie kann mein Glaube besser gestärcket werden, als wenn mir Vergebung der Sünden durch Christi Blut versiegelt, und ins Hertz geschrieben wird? Wie kann in mir die Liebe GOttes und meines Nächsten besser vermehret werden, denn daß mich mein HErr Christus durch seinen Leib und Blut mit ihm und allen Gläubigen vereiniget, und Einen Leib aus uns machet? Wie kanst du mir, o lieber HErr, meine Hoffnung besser stärcken und bekräftigen, denn daß du mich mit einer unsterblichen Speise ins ewige Leben speisest? Ach mein HERR und GOTT, ich bitte dich demüthiglich, weil du mein Fleisch und Blut worden bist, laß mich auch alles, was dir wohlgefället, lieben. Deinen Willen laß meinen Willen seyn. Was dir zuwider ist, laß mir auch zuwider seyn. Mein Fleisch und Blut ist dein Fleisch und Blut; und dein Fleisch und Blut ist mein Fleisch und Blut. Darum laß michs nicht zur Sünde mißbrauchen, sondern dir allein zu Ehren und Wohlgefallen. Laß mich auch hinfüro durch Kraft deines Fleisches und Blutes williger und stärcker werden mein Creutz zu tragen, geduldig seyn in Trübsal, demüthig in Verachtung, sanftmüthig in Beleidigung, brünstig und beständig in der Liebe, andächtig im Gebet, daß ich die Kraft deines Leibes und Blutes in meinem Leben, und die Frucht deiner Erlösung in meinem Glauben allezeit fruchtbarlich empfinden möge. Amen.

XI. Gebet vor der Empfahung des heiligen Abendmahls.

59.

HErr JEsu Christe, mein getreuer Hirte und Bischof meiner Seelen, der du gesagt hast: Ich bin das Brodt des Lebens. Wer von mir isset, den wird nicht hungern; und wer an mich gläubet, den wird nimmermehr dürsten! Ich komme zu dir, und bitte dich demüthiglich, du wollest mich durch wahren Glauben bereiten, und zum würdigen Gast machen dieser himmlischen Mahlzeit. Wollest mich, dein armes Schäflein, heute weiden auf deiner grünen Aue, und zum frischen Wasser des Lebens führen. Du wollest meine Seele erquicken, und mich auf rechter Strasse führen, um deines Namens willen. Du wollest mich würdig machen zu deinem Tisch, und mir voll ein schencken den Becher deiner Liebe und Gnade. Ich armes Schäflein komme zu deiner Wei-

Weide, zum Brodt des Lebens, zum lebendigen Brunnen. Ach du wahres süsses Himmel-Brodt, erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreye, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Vor allen Dingen aber gib mir wahre hertzliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreiffe, und dasselbe mein schönes Kleid vest halte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin. Gib mir ein demüthiges, versöhnliches Hertz, daß ich meinen Feinden von Hertzengrund vergebe. Tilge aus meinem Hertzen die Wurtzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit. Pflantze dagegen in meine Seele Liebe und Barmhertzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen in dir lieb habe. Ach du wahres Osterlämmlein, sey du meine Speise, laß mich dich geniessen und essen mit bittern Salsen der hertzlichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brodt eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir, mit vieler grosser Unsauberkeit beladen. Ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele, voller Aussatz und Greuel: Ach reinige mich, du höchste Reinigkeit. Dein heiliger Leib, als er vom Creutz abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach wolte GOtt, ich möchte dich mit so reinem Hertzen aufnehmen, als es dir wohlgefällig! Ach daß ich dich mit heiliger Andacht umfahen, und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zerbrochenen Hertzens und Geistes salben solte! Das Himmel-Brodt muste in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach wolte GOtt, ich möchte dich in einem gantz reinen Hertzen bewahren! Ach mein HErr, du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürfen des Artztes nicht, sondern die Krancken. Ach ich bin kranck, ich bedarf deiner, als meines himmlischen Seelen-Artztes. Du hast ja gesagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd, ich will euch erquicken. Ach HErr, ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, erledige mich dieser grossen Bürde. Ich komme, als ein Unreiner, reinige mich; als ein Blinder, erleuchte mich; als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich; als ein Verlorner, suche mich; als ein Verdammter, mache mich selig. Ach JEsu, mein liebster Seelen-Bräutigam, führe mich von mir selber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich. Denn in dir lebe ich; in mir selber sterbe ich. In dir bin ich gerecht;

recht; in mir bin ich eitel Sünde. In dir bin ich ſelig; in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmliſcher Bräutigam, komm zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Hertzens, da will ich dich küſſen, auf daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süſſigkeit deiner Liebe, den Geruch deines ſeligen ewigen Lebens, den Geſchmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barmhertzigkeit. Ach mein himmliſcher Artzt! Ich bringe zu dir eine todte Seele, mache ſie lebendig; eine krancke Seele, heile ſie; ein Hertz, das leer iſt von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geiſt, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld. Ach du ſüſſes Brodt des Lebens, ſpeiſe mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürſte. In dir habe ich volle Gnüge, du biſt mir alles. Bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben; wie du geſagt haſt: Wer mein Fleiſch iſſet, und mein Blut trincket, der bleibet in mir und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am jüngſten Tage. Amen.

XII. Danckſagung nach empfangenen Abendmahl.

60.

Ach du freundlicher, liebreicher, ſüſſer, hertzlieber HErr JEſu Chriſte! Dir ſage ich von Hertzen Danck, daß du mich mit der köſtlichen und theuerbaren Speiſe und Tranck deines heiligen Leibes und Blutes geſpeiſet und erquicket haſt. Ach wer bin ich, daß du mich Unwürdigen gewürdiget haſt von deinem Tiſche zu eſſen? Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menſchwerdung, für dein heiliges holdſeliges Evangelium, für deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, für alle dein heiliges Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erduldete Verſpeyung, für die ſchmertzliche Geiſſelung, für die ſchmertzliche ſcharfe Dornen Crone, für deine Wunden, für alle deine Schmertzen, für deine Thränen, für dein Seufzen, für deine Angſt, für die Creutzigung, für den erbärmlichen Tod, und für alle deine Wohlthaten, die du mir dadurch erworben, für die Erfüllung des Geſetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Gnugthuung für meine Miſſethat, für die Verſöhnung deines himmliſchen Vaters, für die erworbene und geſchenckte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den Heiligen Geiſt, für das ewige Leben; welcher Wohlthä-

thaten allein du mich durch den Glauben theilhaftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach wie könntest du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe, und eine grössere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, und des ewigen Lebens? Gib, daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse, deines heiligen Todes stetiglich gedencke. Dein heiliger Leib und Blut heilige, segne, benedeye meinen Leib und Seele, und behüte mich vor allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seligmacher, lebe du in mir, und ich in dir. Bleibe du in mir, und ich in dir. Vertreib aus meinem Hertzen alle Untugend; behalte und besitze du allein das Haus meines Hertzens. Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet als deine Braut; und du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit, und ist nun eine Königin worden, weil sie dich, den König aller Könige, zum Gemahl bekommen hat. Wie solte sie sich wieder zur Dienst-Magd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie solte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen königlichen Gemahl? Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit starckem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demuth, heiliger Geduld, brünstigem Gebet, holdseliger Sanftmuth, sehnlichem Verlangen nach dir allein, und nach dem ewigen Leben; daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschaft habe, ich esse oder trincke, schlafe oder wache, lebe oder sterbe; daß du bey mir und in mir, und ich bey dir und in dir ewig bleibe, stets mit dir esse und trincke, von dir rede, singe und sage, ohne Unterlaß an dich gedencke; daß ich möge in diesem Glauben einschlafen, am jüngsten Tage frölich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen. Amen.

XIII. Betrachtung der Person, die da leidet, und der Ursachen des Leidens JEsu CHristi.

61

ACh mein GOtt und mein HErr! Laß mich erkennen, und bedencken die Person, so um meinet willen gelitten. Ist er nicht der eingeborne Sohn GOttes, das allerliebste Kind GOttes? Wie ist er denn dahin gegeben in einen so schmählichen Tod? Ist er nicht der, von welchem der Vater vom Himmel gerufen: Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich

ein Wohlgefallen habe? Wie muß er denn ietzo seinen Zorn tragen? Ist er nicht der HErr der Herrlichkeit? Wie trägt er denn ietzo solche Schmach? Ist er nicht der Allerstärckeste? Wie ist er denn so schwach worden, daß er sich hat creutzigen lassen? Ist er nicht ein ewiger, allmächtiger GOtt? Wie leidet er denn solche unaussprechliche Noth? Ist er nicht das unbefleckte und unschuldige Lamm GOttes? Und wird zu einer solchen blutigen Schlachtbanck geführet? Ach der zarte Leib, der heilige und unbefleckte Leib, wie ist er verwundet! Ach die heiligen Hände, damit er uns segnet; ach die heiligen Füsse, die auf dem Wege des Friedes gewandelt, wie sind sie durchgraben! Ach der holdselige Mund und rosinfarbe Lippen, wie sind sie erbleichet! Ach sein heiliges ehrwürdiges Haupt, wie ist es mit Dornen zerrissen! Ach sein liebreiches Hertz, wie hat er uns dasselbe durch seine eröffnete Seite gezeiget! Ach das heilige, reine, zarte Hertzen-Blut, das aus seiner Seiten geflossen, wasche mich von allen Sünden! Ach seine freundliche Augen, die klärer sind denn die Sonne, wie sind sie so verdunckelt, wie sehen sie so kläglich, wie rinnen sie mit Wasser, als die Thränen-Quellen und Liebe-Brünnlein! Ists doch alles kläglich und jämmerlich, was man an ihm siehet! Ach er ist so gar zuschlagen, daß nichts gesundes ist an seinem Leibe! Das sind die Plagen und Strafen meiner Sünden; meine Missethat hat ihn so verwundet. O des grossen Geheimniß! O der grossen Liebe, daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestrafet worden! Ja durch ein solch heilig Opfer muste ich versöhnet werden. Der Heilige träget meine Unheiligkeit; der Gerechte meine Ungerechtigkeit; der Fromme trägt meine Bosheit; der Unschuldige trägt meine Schuld; der HErr giebt sich hin für seine Knechte; der Sohn GOttes für die Menschen-Kinder; der König der Ehren legt auf sich unsere Schmach; GOtt giebt sich hin für sein Geschöpf; der Erlöser für die Gefangenen; der aller Welt GOtt ist, für die Verlornen; der Gesegnete, ja der Segen selbst giebt sich hin für die Verfluchten; der Selige für die Verdammten; das Leben für die Todten. Ich habe gesündiget; was hat dis unschuldige Lämmlein gethan? Ich bin gottlos gewesen; was hat dieser Gerechte mißhandelt? Ach HErr, du bist um meiner Hoffart willen gedemüthiget; um meines Ungehorsams willen gegeisselt; um meiner Wohllust willen voll Schmertzen und Wunden geschlagen. Ich habe den Tod verdienet; und du must sterben.

Ich

Ich war verkauft durch die Sünde; und du bist mein Löse-Geld worden, und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein HErr JEsu, wie könte eine Sünde so groß seyn, die nicht mit diesem allertheuresten Schatz solte bezahlet seyn? Wie könte eine Ubelthat so greulich seyn, die nicht durch solche grosse Schmach, Schmertzen und Pein solte gebüsset seyn? Wie könten der Sünden so viel seyn, die nicht durch so einen grossen Gehorsam, hohe Geduld, grosse Sanftmuth und tiefe Demuth dieser heiligen hohen Person solten hinweggenommen seyn? Ach mein GOtt, wie kann dein Zorn so groß seyn, daß er durch solchen Gehorsam, durch solch Trauren, Zittern und Zagen, blutigen Schweiß und bittern Tod nicht solle versöhnet seyn? Darum sey mir, o GOtt, gnädig, und siehe nicht an meine Sünde, und nimm mich zu Gnaden an, und laß mich des theuren Blutvergiessens deines lieben Sohnes, JEsu Christi, ewiglich geniessen. Amen.

XIV. Danckſagung für das Leiden JEsu Christi, und für die Versöhnung mit GOtt.

62.

Ach HErr JEsu Christe, du heiliges, zartes, unbeflecktes und unschuldiges Lämmlein GOttes, der du trägst die Sünde der Welt! Ich dancke dir von Hertzen für dein allerheiligstes Leiden und Tod, für deine grosse Traurigkeit, da deine Seele betrübet war bis in den Tod, da aller Welt Traurigkeit auf dich gefallen war, aller menschlichen Hertzen Angst, Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Ach wer kann dieses dein inwendiges Seelen-Leiden, so du an deiner hochbetrübten Seelen und Geist gelitten, ausdencken und ausreden? O Seelen-Noth! O Hertzen-Leid! O Geistes-Angst! O Todes-Kampf! O blutiger Schweiß! Mit was danckbarem Hertzen soll ich dich aufnehmen? O HErr, du hast wahrhaftig für uns alle den Tod schmecken, und aller Menschen Todes-Angst empfinden müssen. Dich hat der Stachel des Todes, die Sünde, recht gequälet; ja aller Menschen Sünde, und die Kraft der Sünden, das ist, das Gesetz mit seinem Dräuen, mit seinem Schrecken, mit seinem Fluch. Dafür dancke ich dir, du getreues Hertz. Ich dancke dir auch für dein kräftiges Gebet und demüthigen Fußfall, da du auf die Erde fielest auf dein Angesicht im Garten, und dich dem Willen deines himmlischen Vaters gar aufopfertest. Ich dancke dir für deine Bande, da du, als ein Ubelthäter, um meinet willen dich binden liessest, auf daß du

mich von den Banden des ewigen Todes erlöſeteſt. Ich dancke dir für die Schläge, die du um meinet willen gelitten, für die Geiſſelung, für die groſſe Geduld, Sanfmuth und Demuth, damit du meinen Ungehorſam, Hoffart und Ehrgeitz, Zorn und Rachgier gebüſſet und bezahlet haſt. Ich dancke dir, daß du dich um meinet willen zum ſchmählichen Tode des Creutzes haſt laſſen verurtheilen, und mich dadurch von dem geſtrengen Gericht GOttes und ſchrecklichen letzten Urtheil haſt erlöſet. Ich dancke dir für deine Dornen-Crone, die du mir zu gute getragen, auf daß du mir die Crone der Ehren erwürbeſt. Ich dancke dir für deine willige Creutzigung, daß du dich ſo geduldig mit Händen und Füſſen haſt laſſen ans Creutz nageln, und biſt ein Fluch worden am Holtz, auf daß du mich vom ewigen Fluch erlöſeteſt. O du heiliges Opfer! O du unbefleckter Leib! O zartes Hertz, wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekräncket! O du ehrwürdiges Haupt, wie biſt du mit Dornen zerriſſen! O du ſchönſtes Angeſicht, wie jämmerlich iſt deine Geſtalt! O ihr ſonnenklaren Aeugelein, wie ſehet ihr ſo kläglich! O reine züchtige Ohren, was müſſet ihr für ſchreckliche Läſterung hören! O ihr hülfreichen gebenedeyeten Hände, wie ſeyd ihr durchgraben! O ihr Füſſe des Friedens, wie ſeyd ihr durchnagelt! O heiliger Leib, zarter Tempel GOttes, wie biſt du ſo greulich verwundet, nacket und bloß und voller blutigen Striemen! Hie hat GOtt ſeines eigenen Sohnes nicht verſchonet, auch nicht mit dem allergeringſten Schmertzen, auf daß er vollkömmlich bezahlete mit innerlichem und äuſſerlichem Leiden. Ach GOtt, wie groß iſt dein Zorn wider die Sünde! Ach Chriſte, wie iſt deine Liebe ſo groß! Inwendig leidet die Seele Angſt, Schrecken und Pein: auswendig leidet der heilige Leib unausdencklich Schmertzen; Leib und Seele ſchmecket der Höllen und des Todes Bitterkeit. Darum ſchreyeſt du: Mein GOtt, mein GOtt! warum haſt du mich verlaſſen? Dafür dancke ich dir von Hertzengrund. Ich dancke dir auch hertzlich für deine liebreiche Fürbitte für die, ſo dich gecreutziget haben. Ach mein GOtt und HErr, ich habe dich gecreutziget mit meinen Sünden; und du haſt für mich gebeten. Ich dancke dir auch für das tröſtliche Wort: Heute wirſt du mit mir im Paradis ſeyn. Ich bitte dich, HErr, gedencke auch an mich in deinem ewigen Reich, eröffne und zeige mir das Paradis in meiner letzten Noth. Ich dancke dir auch für das Wort, da du ſpracheſt zu Johanne: Siehe, das iſt

deine

deine Mutter. Du wirst ja auch für mich sorgen, und mich in meinem Creutz trösten. Ich sage dir auch hertzlich Danck für die grosse Seelen-Noth, da du riefest: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern laß mich empfinden, daß du mein GOtt seyest, auch in meinen grösten Nöthen. Ich dancke dir für deinen heiligen Durst, da dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat. Stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens, und sey mir ein Brünnlein, das ins ewige Leben quillet. Ich dancke dir inniglich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht; dadurch alles erfüllet ist, was zu unserer Seligkeit gehöret. Ich dancke dir für dein letztes Wort am Creutz; Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände; damit du deinen Geist aufgabest, und durch deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast. Ich dancke dir für deine heilige Wunde in deiner Seite, und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes, so daraus geflossen, welches ist das Lösegeld und Bezahlung unserer Sünde. O mein HErr JEsu, dis ist die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüssige Bezahlung für meine Sünde. Wie könte eine Sünde so groß seyn, die durch ein solches Leiden und Tod einer so hohen Person nicht solte überflüssig bezahlet seyn? Wie könten der Sünden so viel seyn, daß sie nicht durch dis überwichtige Rantzion-Geld solten abgetragen seyn? Wie könten die Sünden so schrecklich seyn, daß sie nicht durch diesen schrecklichen und schmählichen Tod solten hinweg genommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung, o Vater, hast du einmal angenommen für meine Sünde, du wirst ja nicht hinfüro die Zahlung von mir fordern. Deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Gnüge geschehen, auf daß deine Barmhertzigkeit reichlich über mich käme. Dis Versöhn-Opfer ist ja heilig und unbefleckt, dadurch du vollkömmlich versöhnet bist, wirst nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen, und sage: Im HErrn HErrn habe ich Gerechtigkeit und Stärcke. Dir sey ewig Lob und Danck in alle Ewigkeit. Amen.

XV. Eine andächtige tröstliche Dancksagung und Betrachtung des heiligen Leidens JEsu Christi.

63.

O Du heiligster und holdseligster HErr JEsu Christe! Wir dancken dir für deine hertzliche Traurigkeit, da dei-

ne Seele um unsert willen betrübet ward bis in den Tod, auf daß du die ewige Traurigkeit von uns abwendetest, und uns die ewige Freude erwürbest; für deinen demüthigen Fußfall, so du deinem himmlischen Vater thatest, da du auf die Erde fielest auf dein heiliges Angesicht, auf daß du uns Gnade erlangetest, und unsere Angesichter nicht beschämet würden; für dein allerheiligstes Gebet und heiligen Gehorsam, da du deinen Willen deinem himmlischen Vater gantz aufopfertest, und spracheſt: Nicht was ich will, sondern was du wilt, auf daß du unsern bösen Willen büssetest, heiletest, und uns in dem Willen GOttes heiligtest; für deinen herben bittern Todes-Kampf, damit du dem Tode die Macht genommen, und ihn kraftlos gemacht und überwunden; für deinen allerheiligsten blutigen Schweiß, welcher mildiglich aus deinem zarten Leichnam gedrungen, und auf die Erde gefallen, auf daß du unsern kalten Todesschweiß heiligtest, und die Angst des Todes in einen sanften Schlaf verwandeltest. O du unschuldiges und unbeflecktes Lämmlein GOttes! Wir dancken dir, daß du um unsert willen bist gefangen, auf daß wir erlöset würden; gebunden, auf daß wir von Sünden befreyet würden; fälschlich verklaget, auf daß wir vor dem strengen Gerichte GOttes losgezehlet würden; in dein heiliges Angesicht geschlagen, auf daß wir Friede hätten. O du allergeduldigstes und sanftmüthigstes Hertz! Wir dancken dir, daß du um unsert willen bist verspottet, auf daß du uns gemacht würdest zur ewigen Weisheit; verspeyet, auf daß du uns von unsern Schanden erlösetest; gelästert, auf daß wir in dir zu Ehren gemacht würden; gegeisselt, auf daß du unsern Ungehorsam büssetest. O du König der Ehren und HErr der Herrlichkeit! Wir dancken dir, daß du um unsert willen zu Hohn und Schmach mit Purpur bekleidet, auf daß du uns das hochzeitliche Ehren-Kleid erwürbest; mit Dornen gecrönet, auf daß du uns die Crone der Gerechtigkeit aufsetzetest; ein Rohr in deine rechte Hand genommen, auf daß du das schwache Rohr nicht vollend zerbrächest; und damit lassen dein heiliges Haupt schlagen, auf daß wir unsere Häupter mit Freuden möchten aufrichten. O du allerliebreichster und freundlichster HErr! Wir dancken dir von Hertzen für deine Vorstellung vor das Volck, da Pilatus sprach: Sehet, welch ein Mensch! auf daß dein himmlischer Vater unser Elend ansähe, und um deinet willen sich unser erbarmete. Ach Vater, siehe, welch ein Mensch!

Du

Du Allerlieblichster, du bist von deinem Volck verworfen und verleugnet, auf daß du deiner gläubigen Kirchen zum Eckstein würdest. Du bist um unsert willen zum Tode verurtheilet, auf daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes los machtest. O du allergerechtester und demüthigster Knecht GOttes, du allergehorsamster Sohn GOttes deines Vaters! Wir dancken dir, daß du dein Creutz zu deinem heiligen Tode selbst hast getragen, auf daß du uns lehretest unser Creutz williglich auf uns zu nehmen; bist daran mit Händen und Füssen angenagelt, auf daß du ein Opfer würdest für unsere Sünde; bist zwischen zween Mördern gecreutziget, und unter die Ubelthäter gerechnet, da du doch niemand Unrecht gethan, auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden, auf daß du uns durch deine Unschuld versöhnetest; hast auch grosse Lästerung und Schmach am Creutz erlitten, auf daß du uns von der ewigen Schmach erlösetest. O du Gesegneter des HErrn! Wir dancken dir, daß du ein Fluch am Holtz bist worden, auf daß in dir alle Völcker auf Erden gesegnet würden. Du bist worden als ein Wurm, und bist doch der Schönste unter den Menschen-Kindern, auf daß du uns vor GOtt lieblich machtest. Du bist worden der Allerverachteste unter den Menschen, auf daß du uns herrlich machtest. Du bist gantz trostlos am Creutz gehangen, auf daß wir ewig getröstet würden. Du hast mit blossem blutigem Leibe sterben müssen, auf daß du uns mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest. O du ewiger Hoherpriester und unser einiger Mittler! Wir dancken dir, daß du am Creutz für uns gebeten, auf daß du dich mit starckem Geschrey und mit Thränen deinem himmlischen Vater für uns opfertest. Wir dancken dir für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradis seyn. Damit hast du das Paradis den armen Sündern aufgeschlossen. Denn dis Wort ist der rechte Paradis-Schlüssel. Wir dancken dir für deine Angst und Noth, da du schryest: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen? auf daß wir von GOtt nicht solten ewig verlassen werden. Wir dancken dir für deinen heiligen Durst am Creutz und den herben Essig-Tranck, damit du uns vom ewigen Durst und von der Höllen Bitterkeit erlöset hast. Wir dancken dir für dein tröstliches Wort: Es ist vollbracht, das ist: Die Sünde ist nun getilget, GOtt ist versöhnet, die Schrift ist erfüllet, und ist eine ewige Erlösung erfunden. Wir dancken dir für deinen heiligen

Tod, und für dein letztes Wort am Creutz. Denn damit iſt alle unſere Sünde bezahlet, das Leben wiederbracht, und aller Gläubigen Seelen in Chriſto in die Hände des himmliſchen Vaters überantwortet. Laß uns nun, o du allerliebreichſter, gebenedeyeter König, um deinen heiligen Leichnam mit Joſeph von Arimathia bitten, denſelben in ein rein Leinwand unſers Glaubens einwickeln, mit Myrrhen und Aloes ſalben, das iſt, mit hertzlicher Reue und Leid über unſere Sünde, in unſere Andacht aufnehmen, und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben, als in ein neues Grab, legen, daß er allein, und ſonſt keiner mehr, darin ruhe. Und verſiegele du dis Grab mit deinem Heiligen Geiſt, daß dich niemand, weder Welt noch Teufel, aus unſern Hertzen ſtehle, daß wir dich nicht verlieren, ſondern daß wir mit dir ſterben, auferſtehen, leben, gen Himmel zu dir fahren, und ewig bey dir ſeyn und bleiben mögen. Amen.

XVI. Eine andere Danckſagung für das Leiden Chriſti.

64.

O HErr JEſu Chriſte, du getreueſter Liebhaber meiner Seelen! Ich ſage dir Lob und Danck, Ehre und Preis für deine groſſe Liebe und Begierde, ſo du getragen haſt für mich zu leiden, da du freywillig deinen Feinden entgegen gingeſt, und dich in ihre Hände gabeſt. Ich dancke dir für die Bande, für die Schläge, für die Schmach, für die Verſpeyung, für die Backenſtreiche, ſo du im Hauſe Hannä und Caiphä erlitten, da du auch von Petro verleugnet, von den Hohenprieſtern verdammet, mit verdecktem Angeſicht verſpottet, verſpeyet, geſchlagen biſt. Dafür ſage ich dir Lob, Ehre und Danck. Und bitte dich, gib mir auch ein willig Hertz, um deinet willen zu leiden, und mich dir gantz und gar aufzuopfern, zu deinen Ehren und Wohlgefallen. Laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen, und leſche dadurch in mir aus alle eigene Liebe, ja laß dadurch alle meine Sinne, Gedancken und Neigungen in dich gezogen, in dich eingeſchloſſen, und mit dir vereiniget werden. O HErr JEſu Chriſte, ich dancke dir für die Schande und Schmach, welche du für mich gelitten haſt im Hauſe Pilati, und da du zu Herode hin und wieder geführet, und hart verklaget wurdeſt. Ich dancke dir für deine groſſe Gedult und Sanftmuth, und für die groſſe Verachtung, ſo du im Hauſe Herodis erlitten, da man dich in einem weiſſen Kleide ſchmählich verſpottet hat. Ach pflantze in mir wahre

re Demuth, daß ich aller zeitlicher, eiteler Ehre und Herrlichkeit nicht achte, und gib, daß ich meine Nichtigkeit erkenne, und keine Beschwerung habe, ob ich von andern verachtet werde. Verleihe mir Gnade, daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte, und keinen Verdruß habe, unbekant zu seyn in der Welt, und von derselben verschmähet und gering geachtet zu werden, sondern daß meine Freude sey, deine Schmach zu tragen. O HErr JEsu Christe, ich sage dir Lob, Ehre und Danck für die schmähliche Geisselung und blutige Striemen, auch für das spöttliche Purpur-Kleid, so du tragen müssen, für die blutige Crönung mit Dornen, für die verächtliche Verspottung und Verspeyung, für die harten Schläge, für die schmähliche Vorstellung vor das Volck, da Pilatus sagte: Ecce homo! [Sehet, welch ein Mensch!] für die Verschmähung, da du von dem Volck verworfen, und dir ein Mörder vorgezogen ist, für die Erduldung des peinlichen Blut-Urtheils, da du von dem Pilato zum Tode des Creutzes bist verurtheilet und verdammt worden. Ich sage dir demüthigen Danck für die schmähliche Ausführung, da du dein Creutz zu deinem Tode selbst tragen müssen, und bis auf die Schädelstätte, als ein Ubelthäter, dich um meinet willen führen lassen. Und bitte dich, gib mir Gedult, mein Creutz zu tragen, und die väterliche Züchtigung mit willigem Gehorsam aufzunehmen, daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach dich lobe und dir Danck sage, und mich dir mit freudigem Hertzen in Verleugnung mein selbst aufopfere, und zu allem deinem Wohlgefallen ergebe. O HErr JEsu Christe, ich sage dir Lob und Danck, Ehre und Preis für die Entblössung deines heiligen Leibes, für die schmähliche und schmertzhafte Creutzigung, für die tiefe Wunden in deinen Händen und Füssen, für die Vergiessung deines überköstlichen rosinfarben Blutes, auch für die grosse Schmach, da du zwischen zween Mördern aufgehencket, und am Creutz schmählich gelästert und verspeyet wurdest. Ich sage dir Lob und Danck für die heiligen sieben Worte, die du am Creutze geredet hast, da du für deine Feinde gebeten, dem bußfertigen Schächer das Paradis verheissen, deine Mutter Johanni, deinem Jünger, befohlen. Ich bitte dich durch alle zarte Tröpflein deines rosinfarben Bluts, und durch alle deine Angst, so du innerlich und äusserlich erlitten, du wollest mich entblössen von allen Creaturen, daß ich, arm im Geist, dir nachfolge, den alten Adam ausziehe, und bekleidet werde mit dem weissen Kleide

der Unschuld deines heiligen Gehorsams und Gerechtigkeit; wollest mein Hertz zu dir wenden, mir das Paradis zeigen, mich in meinem Creutz trösten, und in mir alle böse Lust mit dir creutzigen, mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz heften, daß deine Creutzigung immer vor meinen Augen, in meinem Hertzen schwebe, und mich dir gantz gleichförmig mache. O HErr JEsu CHriste, ich sage dir Lob, Ehre und Danck für das gantze blutige Opfer deines zarten Leichnams am Creutz, daran nichts gesundes war, sondern gantz zuschlagen, voller Schmertzen und Kranckheit vom Haupt bis auf die Fußsolen; auch für deine grosse Hertzen- und Seelen-Angst, da du alles Trostes innerlich und äusserlich beraubet, also, daß du schryest: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen? Ich sage dir Danck für deinen heiligen Durst, und für den herben bittern Gallen-Trunck, und für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht! auch für dein letztes Wort, da du mit lauter Stimme deinem himmlischen Vater deine Seele befahlest, und deinen Geist aufgabest. Ich sage dir Danck für deinen bittern Tod, da dein Hertz zubrochen, und deine Seele von deinem heiligen Leibe geschieden. Ich sage dir Danck für die Eröffnung deiner Seiten, daraus Blut und Wasser geflossen. Ach ich bitte dich durch deinen herben bittern Tod, durch dein Blut und Wunden, du wollest mich derselben geniessen lassen zur Vergebung aller meiner Sünde, und zum ewigen Leben, und daß ich mit dir absterbe der Welt, und allen bösen Lüsten, dir aber allein lebe, und aus deinen Wunden, als aus einem Heil-Brunnen, erquicket werden möge, daß meine Seele, gewaschen und gereiniget durch dein Blut, gantz rein und unbefleckt abscheiden möge, und mit dir ewig vereiniget bleibe. O HErr JEsu CHriste, ich sage dir Lob, Ehre und Danck, daß dein heiliger abgenommener Leib vom Creutz mit Specerey und Salben eingemacht, und in ein Grab geleget. Und bitte dich, du wollest meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden, und meinen Leib in der Erden, die du wieder geheiliget hast mit deinem Leichnam und Begräbniß, schlafen lassen, bis du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Leben auferweckest, und ich also mit dir, meinem Erlöser, leben, und dich in meinem Fleisch anschauen, und deiner Freude ewig geniessen möge. Amen.

XVII. Danckſagung für die sieghafte Auferstehung JEsu Chri-

Christi, und für die Frucht derselben.

65.

HErr JEsu Christe, du starcker Löwe vom Stamm Juda, du unüberwindlicher Held, du mächtiger Sieges-Fürst, du starcker Simson, du Sündentilger, Uberwinder des Todes, du Schlangentreter und Zerstörer der Höllen! Ich sage dir hertzlichen Danck für deine sieghafte fröliche Auferstehung, dadurch du dem Tode die Macht genommen, und ein ewiges unvergängliches Wesen wieder ans Licht gebracht. Du hast dich bewiesen als ein allmächtiger HErr, der da hat die Schlüssel der Höllen und des Todes, der da aufschleusst, und niemand zuschleusst. Du warest todt, und siehe, nun lebest du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast dein Volck vom Tode errettet, und aus der Hölle erlöset. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Dir sey Danck, daß du uns den Sieg gegeben hast. Du bist dem Tode ein Gift gewest, und der Höllen eine Pestilentz. Du hast den Tod verschlungen ewiglich, und alle unsere Thränen von unsern Augen abgewischet. Kommt, lasset uns zum HErrn gehen. Er hat uns geschlagen; er wird uns wieder verbinden. Er hat uns verwundet; er wird uns wieder heilen. Er wird uns wieder aufrichten nach dreyen Tagen; er wird uns lebendig machen nach dreyen Tagen, daß wir vor ihm leben werden. Darum freuet sich mein Hertz, und meine Ehre ist frölich. Denn GOtt hat seine Seele nicht in der Hölle gelassen, und nicht zugegeben, daß sein Heiliger die Verwesung sehe. Du bist eine kleine Zeit von GOtt verlassen gewest; aber nun mit Ehren und Schmuck gecrönet. Du bist aus der Angst und Gericht hinweg gerissen, wer will deines Lebens Länge ausreden? Der Stein, den die Baulente verworfen haben, ist zum Eckstein worden; und das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten: Die rechte Hand des HErrn ist erhöhet; die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HErrn Werck verkündigen. Du hast getrunken vom Bach auf dem Wege, darum hast du dein Haupt empor gehoben. Du bist wahrhaftig die Auferstehung und das Leben. Wer an dich gläubet, wird leben, ob er gleich stirbt. Du bist der Gläubigen Leben, darum können sie nimmermehr sterben. Denn du, ihr Leben, stirbest nicht, darum können sie ihr Leben nicht verlieren. Ach mein HErr, du bist hervorgebrochen wie die schöne Mor-

gen-

genröthe; majeſtätiſcher Weiſe biſt du auferſtanden in einem Erdbeben. Deine heiligen Engel eröffnen und zeigen uns das Grab, und ſagen: Was ſuchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Kommet her, ſehet die Stätte, da der HErr gelegen. Ach welche ſchöne fleiſſige Kammerdiener ſind um dein Grab her, die heiligen Wächter, die auf ihren HErrn warten, wenn er aufſtehet! Ach freundlicher HErr, du erſcheineſt den groſſen Sündern, Mariä Magdalenä und Petro, und ſprichſt: Gehe hin, und ſage meinen Brüdern: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem GOtt und zu eurem GOtt. Du wirſt ein Pilgrim in Emmahus, und legeſt deinen betrübten Jüngern alle Schrift aus. Du kommſt zu den Apoſteln im verſchloſſenen Hauſe, zeigeſt ihnen Hände und Füſſe, deine Seiten und Wundenmaal, und heileſt damit die Wunden ihres Unglaubens; iſſeſt mit ihnen aus Liebe, zum Zeugniß, daß du wahrhaftig lebeſt, auf daß du ſie ſpeiſeſt mit den Früchten deiner Auferſtehung. Denn du theileſt dieſelben Früchte aus durch deinen ewigen Frieden, welcher alle himmliſche Güter in ſich begreifft, GOttes Hulde und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Troſt, ewige Freude, ewiges Leben. Dagegen erweiſeſt du, daß Sünde, Tod, Teufel, Zorn, Fluch, Hölle und Verdammniß überwunden und hinweg ſeyn: ſonſt könte kein Friede zu uns kommen. O liebreicher, holdſeliger, tröſtlicher, lebendiger, ewiger Friede, du edle Frucht der Auferſtehung JEſu CHriſti! komme in mein Hertz, erfreue meine Seele. Denn über dieſem Friede wird man ſich freuen, wie man ſich freuet in der Ernte; wie man frölich iſt, wenn man Beute austheilet. Du, mein HErr CHriſte, haſt als ein Siegesfürſt nach erhaltenem Sieg die rechte Beute der Unſterblichkeit ausgetheilet, die ſchönen Feyerkleider der Verklärung, wie Simſon in ſeiner Hochzeit, da er die Philiſter ſchlug. Laß uns auch, o HErr, mit dir durch wahre Buſſe auferſtehen. Laß uns Theil haben an der erſten Auferſtehung, auf daß der andere Tod an uns nicht Macht habe. Stehe du in uns auf, lebe du in uns, ſiege und überwinde in uns die Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Tröſte unſere Seele in Angſt und Traurigkeit durch dein Wort und Geiſt des Friedes. Erwecke auch am jüngſten Tage durch Kraft deiner Auferſtehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grab lieg ich ohn alle Klag, und ſchlaf bis an den jüngſten Tag. Dann wirſt du ja mein Grab entdecken, und mich zur ewigen Freud erwecken.

cken. Da wirst du sagen: Wachet auf, und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden. Denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Alsdenn wird mein nichtiger, verweslicher, sterblicher Leib anziehen Unverweslichkeit, Unsterblichkeit, Kraft und Ehre, und wird ähnlich seyn deinem verklärten Leibe. Denn unser Leben ist in dir verborgen. Wenn du aber, unser Leben, wirst offenbar werden: so werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrlichkeit. Amen.

XVIII. Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi.

66.

Ach du mein liebreicher, freundlicher, holdseliger HErr JEsu Christe, der du um meiner Missethat willen verwundet, und um meiner Sünde willen zuschlagen bist! Du hast nicht allein deinem heiligen Apostel Thomä deine heiligen Wundenmaal gezeiget an deinen heiligen Händen und Füssen, und in deiner Seiten, sondern auch mir, daß ich dieselbe ohne Unterlaß solle anschauen im Glauben, dabey deine brünstige, hertzliche, göttliche Liebe zu erkennen, mir starck einzubilden, in mich zu ziehen, und in meinem Hertzen ewig zu behalten. Ich bitte dich, gib mir zu erkennen, wie groß deine Liebe gegen uns arme Menschen sey. Denn deine heilige Wunden sind Zeugen und Siegel deiner brünstigen Liebe. Drücke deine Wunden als ein Siegel in mein Hertz. Denn du hast mich durch deine Wunden in deine Hände und in dein Hertz gezeichnet. Und weil das Hertz ist ein Sitz und Behausung der Liebe; so hast du dir deine Seiten eröffnen lassen, daß wir dadurch einen Einblick in dein Hertz thun könten. Deine heiligen Wunden sind gleichsam als eine Handschrift deiner göttlichen Liebe, dadurch du dich gegen uns verschrieben und verpflichtet hast, unser Liebhaber zu seyn. Darum hast du die Handschrift des Gesetzes, die uns zuwider war, aus dem Mittel gethan und ans Creutz geheftet, und uns dagegen eine andere Handschrift deiner Liebe gegeben, mit deinem Blute geschrieben, dadurch du dich mit uns in ewiger Liebe verbindest. Und damit wir uns keines Betrugs und Argliſt zu befahren hätten, wie von andern Menschen: darum hast du dir lassen deine Seiten eröffnen, und zeigest uns dein Hertz, und sprichst: Siehe, in diesem Hertzen ist kein Betrug noch Falsch, ich will dich nicht betriegen. Darum behalte ich solche Liebes-Zeichen an meinem verklärten Leibe, zum gewissen Pfande, Versicherung und Handschrift meiner ewigen und unsterblichen Liebe, wel-

welche nimmermehr erlöschen soll. Ach mein HErr JEsu, ich dancke dir von Hertzen für den edlen Schatz meiner Erlösung, der aus deinen Wunden geflossen, welcher sonst nirgend zu finden, denn in deinen blutrothen Wunden. Ach HErr, deine grosse Liebe hat diese Heilbrunnen eröffnet, denn dieselbe bezeugen deine überfliessende, überlaufende Liebe. Wie sich grosse Ströme aus den wasserreichen Brünnlein und Quellen ergiessen auf das Erdreich: Also haben sich die Ströme deiner Liebe aus deinen Brünnlein in uns, als ein dürres Erdreich, ergossen. Das ist das rechte Aqua Vitae [und Wasser des Lebens], so aus dieser Lebens-Quelle entsprungen, unsere trostlose Hertzen zu erquicken. Ach HErr, es wäre gnug, daß du für mich so grosse Angst und Schmertzen, auch den Tod erlitten: Du hast aber über das alles mir zu Trost deine heilige fünf Wundenmaal an deinem heiligen Leibe behalten, zum Zeugniß meiner ewigen Erlösung und deiner brünstigen Liebe gegen mir, auf daß ich den Schatz meiner Seligkeit in dir und deinen Wunden suchen soll. Ach HErr HErr, laß mein Hertz ja seyn, da mein Schatz ist. Ach mein HErr JEsu, laß deine Wunden meine Trostbrünnlein seyn. Wenn mir der Satan meine Sünden groß machet, den Zorn GOttes einbildet, und mir seine scheußliche und greuliche Klauen zeiget; so komm du, HErr, und zeige mir deine Hände und Füsse und deine Seite, daß ich in diesem Trost-Spiegel anschauen möge das gnädige Vater-Hertz meines lieben Vaters im Himmel, und mich der ewigen Versöhnung tröste. Ach mein HErr CHriste, wenn meine Noth und die Angst meines Hertzens groß ist; so komm du, und zeige mir dein verwundetes Hertz. Denn darum hast du dir deine Seite lassen eröffnen, und mir dein Hertz gezeiget, daß du dir meine Noth wollest lassen zu Hertzen gehen, und Mitleiden mit mir haben. Denn du hast uns ja dürch die hertzliche Barmhertzigkeit unsers GOttes besucht, als der Aufgang aus der Höhe. Darum ist deine eröffnete Seite eine Gnaden Thür, da hinein gehet die Angst-beladene Seele, die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet. Darum ist dir ein Hertzen-Stich gegeben, auf daß mich meine Hertzen-Stiche nicht quälen sollen. Darum lindere mir mein Hertzenwehe, o Christe, durch dein verwundetes Hertz. O mein HErr Christe, laß deine Wundenmaal mein Hertz aufwärts ziehen nach dir. Denn du hast in dem Stande deiner Herrlichkeit deine klare hell-leuchtende

Wun-

Wundenmaal behalten, und zeigest dieselben allen heiligen Engeln und Auserwehlten GOttes, als ein Freuden-Spectackel, sie damit zu erfreuen, und in deiner Liebe zu ergetzen. Darum zeuch auch mein Hertz und Gedancken von dem Irdischen mit dem starcken Liebes-Bande deiner hell-leuchtenden Wundenmaal nach dir in die Höhe, und laß meine Liebe da wieder einfliessen, daher deine Liebe gequollen und ausgeflossen ist. Ach mein HErr Christe, laß auch deine heilige Wunden mein Hertz reinigen, und die Sünden-Lust austreiben. Denn weil des Menschen Hertz unrein ist von Natur, daher alle Sünden quellen; so hast du, o HErr, dein Hertzen-Blut durch deine Seiten-Wunden vergossen, mein Hertz damit zu reinigen, auf daß in meinem Hertzen alle böse Lust sterbe und getilget werde. Laß mich auch, o mein HErr Christe, deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nächsten. Denn weil du deine aufgespaltene Seiten am Creutz Freunden und Feinden vor Augen gestellet, und für uns gestorben bist, da wir noch deine Feinde waren; so laß mich deine Wunden bewegen, daß ich auch meine Feinde liebe, daß ich gern vergebe, nicht rachgierig sey. Denn du, HErr, hast am Creutz nicht geschryen: Vater, räche dich an meinen Feinden; sondern: Vergib ihnen. Und woher kommts, daß die Liebe so gar erkaltet, als daher, daß die Menschen deine heilige Wunden, als Liebe-Brünnlein, nie recht erkant, noch dir dafür gedancket, und deine Liebe daraus getruncken haben? Laß mich auch, o mein HErr JEsu, in deinen Wunden meine Ruhe haben, wenn meine Seele sonst nirgend ruhen kann, wie das Täublein Noä, welches in der Sündfluth nirgend Ruhe fand, und kam wieder; und Noah streckete seine Hand aus, und nahms wieder in den Kasten zu sich. Und wenn meine Seele in dem Wasser grosser Trübsal nirgend ruhen kann; so laß sie in deinen Wunden ruhen. Und wenn meine Sünde aufwachen, und über mein Haupt gehen, und wie eine schwere Last mir zu schwer werden, daß kein Friede in meinen Gebeinen ist vor meinen Sünden, und ich heule vor Unruhe meines Hertzens; so zeige mir, HErr, deine Wunden, so um meiner Sünde willen geschlagen, auf daß ich Friede habe. Wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget und unruhig machet; so gib mir, o mein HErr Christe, daß ich mich in deinen Wunden verberge, als ein Täublein in den Steinritzen, und in den Felslöchern. Ach mein HErr Christe, wenn ich weder

vor

vor geistlicher Noth, noch vor leiblicher Angst und Kranckheit ruhen noch schlafen kann: so gib mir, daß ich in deinen Wunden ruhe; wie ein Kind nirgend besser schläft, denn in seiner Mutter Schooß, und wie Joannes an der Brust JEsu lag. Denn du hast gesagt: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd; ich will euch erquicken: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Das gib mir, mein HErr und mein GOtt, um deiner heiligen fünf Wunden willen. Amen.

XIX. Ein Gebet um Busse und Vergebung der Sünden aus dem Leiden Christi.

67.

ICh dancke dir, o treuer GOtt, für deine grosse Lieb und Rath, daß du mein'r Sünden schwere Last aus Gnad von mir genommen hast, und aufgelegt dein'm lieben Sohn, der sie getrag'n ans Creutzes-Stamm. Ich preis' dein' Lieb, HErr JEsu Christ, geg'n die Sünder gantz brünstiglich. Für mich die heiligst' Glieder dein durchstochen seyn mit schmertzlich'r Pein. Dein Wundenmaal mir zeigst zu gut, und stärckst mein Hoffnung, Hertz und Muth, zum Heilpflast'r geistlich'r Wunden mein, zur Buß der Sünder in gemein. Ich rühm dein Gnad ohn Unterlaß, die du mir stets verliehen hast, daß ich dein Wund'n mit Glaubens-Aug' stets frölich und tröstlich anschau, daraus Vergebung meiner Sünd geflossen ist, und täglich rinnt. Ich bitt, o süsser JEsu mein, durch die schmertzliche Wunden dein aufgespalten Seit und blutig Hertz, daß ich mein' Sünd bewein mit Schmertz, die groß ist wie viel Sand am Meer, eine grosse Last, mir viel zu schwer. Solch's bekenn ich mit meinem Mund, und reut mich sehr von Hertzengrund. Aber, HErr JEsu gütiglich, handle mit mir gantz gnädiglich, nicht, wie mein Sünd verdienet hat, sondern gnad meiner Missethat. Das Blut und heil'ge Wunden dein mach mich vor GOtt lauter und rein. Dein verwundt Seit ist iederzeit heilfliessend Bächlein mir bereit. Nichts g'sundes ist an meinem Leib, von Fußsol'n an bis auf mein Häupt, Eiterbeulen, Striemen und Wund'n, so nicht geheftet noch verbund'n. Ab'r heil mich, HErr, so werd ich heil; hilf mir, geholf'n ist allem Feihl. Was durch die Sünd zerbrochen ist, mach wieder gantz, HErr JEsu Christ. Zerspalten Seit, zerrissen Wund, mach mich an Leib und Seel gesund. All Schläg, so du erlitten hast, heil'n meine Seele, so findt sie Rast. Geuß aus den heil'gen Wunden dein Trost, Leb'n ins traurig Hertze mein. Wie du

sprichst,

spricht, HERR, in deinen Wort, des trau ich dir, du höchster Hort: Wenn deine Sünd gleich blutroth ist, sie wird schneeweiß zu ieder Frist; durch das rosinfarbe Blut mein sie werden soll wie Wolle rein. O süsser Heiland gantz freundlich, bekehr mich zu dir mildialich. Verwund mein Hertz durch deine Wund, daß ich dich lieb aus Hertzengrund. Mein Hertz dein heilig Wohnung sey, dazu dasselbe benedey. Durchs Blut verwundtes Hertze dein, heil das ung'horsam Hertze mein. Aus der Seite und Hertzen dein fleusst Trost und Lieb ins Hertze mein. Angenagelte Füß und Händ mein Händ und Füß zu dein'm Dienst wend, zu thun was ist gefällig dir, zu wandeln recht Straß für und für, mein gantzen Leib zum Opf'r zu geb'n allzeit in deiner Furcht zu leb'n. Durch wahre Buß all meine Glied'r zu dir wend, und mich bringe wied'r. Ach schreib durch scharfe Nägel dein Liebe in das Hertze mein. Bespreng mich mit dein'm Blut so roth, daß mich nicht würg der ew'ge Tod. Verleih, daß ich mein Hertz und Händ zu dir heb in mein'm letzten End und in dein Wunden ruhe fein; so werd ich ewig selig seyn.

XX. Ein Trost-Gebet aus den Wunden Christi.

68

O Seligmacher JEsu Christ! Um meinet will'n verwundet bist; und was du für mich hast erduldt, das haben meine Sünd verschuld. Alles, was GOtt versöhnen kann, hast du zu such'n nie abgelan; für mein Sünd, ja der gantzen Welt, den Vater hast zufried gestellt, welches er so genommen an, als hätt ich dafür gnug gethan. Ja du selber HErr JEsu fein, wilt mein Erb und gantz eigen seyn. Dein Blut ist mein einig Reichthum, das macht mich vor GOtt reich und fromm. Dein Leiden, Sterben und Unschuld bringt mir göttliche Gnad und Huld. O einig Himmelsthür allein, durch welch ich geh zum Vater ein, hilf durch dein heil'gen Wunden-Saft, daß ich empfah dein's Trostes Kraft, daß ich in g'wisser Zuversicht im Hertzen gläube vestiglich, du seyst für meine Sünd verstorb'n, und mir Gerechtigkeit erworb'n; durch deine Urständ [Auferstehn] und Himmelfahrt mir aufgethan die Himmels-Pfort. Gib, daß ich durch dein göttlich Lieb in dir leb, bey dir allzeit bleib. Dein Wunden roth im Leb'n und Tod mein Trost laß seyn in aller Noth. Versiegle in mein'm Hertzen vest, was du in mir angefangen hast, durchs Heil'gen Geistes Wirckung stet, zu Ehren deiner Majestät. Mein Gang auf deinem Wege führ,

daß ich nicht irren mög von dir; auch nirgends anders wende hin mein Augen, Hertz, Gedanck'n und Sinn, denn in dein Blutfliessende Wund, im Leb'n und in der Todes-Stund. Hertzlich, JESU, von dir begehr, behüt mein Seel vor falscher Lehr, daß sie mich nicht von der Bahn abführ, und fehl der rechten Lebens-Thür: dich, wahres Licht, in deinem Licht anschauen mög von Angesicht. Amen.

XXI. Trost-Gebet aus dem Leiden Christi.

69.

O Du selig liebreiches Hertz, in welch'm verborgen alle Schätz! Wie gar verwundt, blutig und roth, was Marter, Pein, Schmertz, Angst und Noth, um meinet will'n gelitten ie, wär es nicht gnug im Leben hie; auch nach dem Tod dein Seit verwundt läßt fliessen aus dem Hertzengrund blutige Ström und Wasser rein, das Aquavit aus'm Hertzen dein, durch Liebes-Hitz verbrennet ein, zu Abwaschung der Sünden mein. Dein Lieb beweisets gegen mir, wie lieb ich bin gewesen dir. O blut'ger Leib, verwundtes Hertz, als Wachs zerschmoltzen ohne Schertz! Ich bitt durch aufgespaltene Seit, mein sündlich Hertz mit Reu zerschneid, sich weit aufthu in Buß zu dir, ja stets mög schreyn mit gross'r Begier: Ach JEsu Christ, sey gnädig mir, verstoß mich nicht im Zorn von dir, weg'n meiner Sünden grosse Meng; ach handle mit mir nicht so streng. O süsses Hertz, o rothe Ros', aus meinem Hertz'n treib alles Bös', und geuß dein göttlich Gnad darein, mit deinem Blute wasch es rein; erfüll dasselb in deiner Lieb, daß ich mich in dein'm Will'n ergieb, und ändre, was ist bös' an mir, und geb mich gantz zu eigen dir. Mein Hertz, thu dich nun auf gar weit, empfah das Blut aus Christi Seit, gleichwie ein lieblich'r kühler Thau befeuchtet eine grüne Au. Ach hitz'ge Lieb Christi, verschaff, daß mein kalt Hertz nicht ruh noch schlaf, es ruh denn in den Wunden dein, und schmeck dein' Lieb' lauter und rein, und trinck aus deiner süssen Brust, nach innerlicher Seelen-Lust, und endlich drin einschlafen thu, zur Himmelfarth und sel'gen Ruh. O heilige durchlöch'rte Füß, zu suchen, was verloren ist, ans Creutz geheft, mir nah stets bleib'n; von deinem Weg mich nicht laß treib'n. Wenn Satan und die Welt mich tödt'n, wollst du für mich mächtiglich streit'n. Erhalt mein Gang auf rechter Bahn, laß mich von dir nicht irre gahn, daß ich mein Creutz geduldig trag, weil ich ohn dich gar nichts vermag. O heil'ge Händ mit Schmertz durchgrab'n! Viel Seg'n von euch em-

empfangen hab'n die Krancken, ſo ſind worden g'ſund, ja all verdorbne Adams-Kind. Niemand mich laß reiſſ'n grimmiglich aus dieſen Händen ewiglich. Laß ſchlafen mich in deinem Arm, o Chriſte, und dich mein erbarm. Ich bitt' durch dein' fünf Wunden roth, wenn ich in Noth komm und in Tod, laß zweifeln nicht an deinem Wort, ſond'rn ſteh mir bey, du ſtarcker Hort, halt Glauben rein, dein Marter, Pein, an mir laß nicht verloren ſeyn. O Wunden tief', verberget mich vor GOttes Zorn gantz mildiglich, durch aufgeſpaltene Hertzenſchrein zur Herrlichkeit mag gehen ein. Ach JEſu Chriſt, einig Heiland, dir iſt mein Hertz am beſt'n bekant. Ja, HErr, du biſt mein Zuverſicht. Und wenn mich Angſt und Tod anficht; in die Wund'n dein ſchleuß ich mich ein, dein will ich todt und leb'ndig ſeyn.

XXII. Ein ander Troſt-Gebet.

70.

O GOtt Vater in Ewigkeit, voller Gnad und Barmhertzigkeit, ſey mir gnädig durch deinen Sohn, der ſich für mich verwunden lan. Sieh an ſein Leiden, Marter groß, von Sünd mich durch ſein Blut mach los; ſein Wunden, Marter, Angſt und Pein, laß dir meine Verſöhnung ſeyn. Ach HERR, mein Sünd aus Gnad vergib, und ſchleuß mich in dein's Sohnes Lieb; als oft anſiehſt ſein' verwundte Seit, erzeig mir dein' Barmhertzigkeit. Leg allen Zorn und Straf beyſeit, und ſey mir zu helfen bereit. Sieh nicht an die groß Sünde mein, vielmehr die Meng der Wunden ſein, ſo dein hertzallerliebſter Sohn für meine Sünd ihm ſchlagen lan; dein beleidigte Majeſtät dadurch gäntzlich verſöhnet hat. Was ich nicht bin, hab ich in ihm, ſein' Wunden rein, mein Heil allein. Solches gläub ich von gantzem Hertz, und all's Vertrauen auf ihn ſetz. So will ich, HErr, ſtets dancken dir, dein' Gnad preiſen für und für.

XXIII. Danckſagung für die fröliche Himmelfahrt JEſu Chriſti.

71.

HErr JEſu Chriſte, du allmächtiger Sieges-Fürſt, der du dich durch deine ſieghafte und fröliche Himmelfahrt geſetzet haſt zu Rechten der Majeſtät und Kraft GOttes, und alle deine Feinde geleget zum Schemel deiner Füſſe, nemlich die Sünde, Tod, Teufel, Hölle und die Welt! Wie ſoll ich dieſen Triumph, dieſen Sieg, dieſe Herrlichkeit, dieſen deinen hohen Namen genugſam und würdiglich rühmen und preiſen? Denn nachdem du gemacht haſt

die Reinigung unſerer Sünde durch dich ſelbſt, haſt du dich in den Himmel geſetzet zur Rechten der Majeſtät GOttes, ſo viel beſſer worden denn die Engel, ſo gar viel einen höhern Namen du vor ihnen geerbet haſt. Denn zu welchem Engel hat GOtt iemals geſagt: Setze dich zu meiner Rechten. Dein himmliſcher Vater hat dir alles unter deine Füſſe gethan, nichts ausgenommen, denn ſich ſelbſt. Du haſt dir unterthan gemacht die Engel, die Gewaltigen, die Fürſtenthüme und die Kräfte. Auch haſt du in dieſem herrlichen ſieghaften Triumph ausgezogen die hölliſchen Fürſtenthüme und Gewaltige, ſie öffentlich Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich ſelbſt. Du ſtarcker GOtt, fährest auf mit Jauchtzen, und der HERR mit heller Poſaunen. Lobſinget unſerm GOtt, lobſinget ihm klüglich. Der Wagen GOttes iſt viel tauſend mal tauſend. Du biſt aufgefahren in die Höhe, und haſt das Gefängniß gefangen geführet. Du haſt Gaben empfangen für die Menſchen. Du biſt erhöhet über alle Engel und Fürſtenthum, über alle Gewalt und Macht, über alles, das in dieſer und jener Welt mag genennet werden. GOtt hat dich zum Haupt geſetzet deiner Gemeine, die da iſt dein Leib, und die Fülle des, der alles in allem erfüllet. Du biſt unſer ewiges einiges Haupt, der ſeinen Leib und ſeine Glieder mit Leben, Licht, Troſt, Kraft, Stärcke, Sieg, Friede und Freude erfüllet. Du biſt unſer ewiger Hoherprieſter, ſalbeſt uns mit deinem Heiligen Geiſt, giebſt Evangeliſten, Apoſtel, Propheten, Hirten und Lehrer, auf daß dein geiſtlicher Leib erbauet werde. Ach ſende ſolche Bauleute, die du mit dem Geiſt der Weisheit und des Verſtandes erfüllet haſt. Du haſt ein ewiges Hoheprieſterthum; darum kanſt du allezeit ſelig machen, Gebet erhören derer, die zu dir kommen, und zu dir rufen. Du haſt uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeiget, den Himmel und Paradis eröffnet, und die Stätte im Himmel bereitet. Weil du nun, als unſer Haupt, im Himmel biſt; ſo werden auch gewiß deine Glieder nicht drauſſen bleiben. Du wirſt uns alle nachholen, auf daß wir ſeyn, wo du biſt, daß wir deine Herrlichkeit ſehen. Dadurch iſt unſere ſelige Hoffnung beſtättiget, daß wir gewiß zu dir kommen werden. Dadurch iſt unſere Gerechtigkeit bekräftiget. Denn darum erſcheineſt du vor deinem himmliſchen Vater, zum Zeugniß, daß du durch dein Blut ins Allerheiligſte eingegangen biſt, und eine ewige Erlöſung erfunden, und die ewige

Gerech-

Gerechtigkeit wieder gebracht hast. Zeuch uns nach dir, daß wir mit unsern Gemüthern bey dir im himmlischen Wesen und Leben wandeln und wohnen mögen; daß wir auch alda unser Hertz haben, da unser Schatz ist, und suchen, was droben, und nicht, was drunten ist; daß wir vergessen, was dahinten ist, und strecken uns nach dem, das zukünftig ist. Zeuch uns nach dir; so laufen wir. Gib uns Flügel der himmlischen Morgenröthe, und des heiligen Verlangens nach dir, daß wir zu dir fliehen. O wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht sehe, und mit dir auffahre zu deinem Vater und zu meinem Vater, zu deinem GOTT und zu meinem GOtt? Komm HERR JESU, und nimm mich zu dir. Amen.

XXIV. Danckſagung für die Sendung des Heiligen Geiſtes.

72.

ACh du mein freundlicher, holdſeliger HERR JEsu Christe! Wie kann ich dir gnugsam dancken für die hohe, herrliche, göttliche Gaben deines Heiligen Geistes, welchen du verheissen hast, da du sprichst: Ich will Wasser giessen auf die Dürstige, und Ströme auf die Dürre. Ich will meinen Geist ausgiessen über alles Fleisch, daß sie sollen wachsen, wie Gras am Wasser. Meine Söhne und Töchter sollen weissagen; ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen, und ihre Aeltesten sollen Träume haben. Du hast deinen Heiligen Geist verglichen einem kühlen frischen Wasser: Ach erquicke und tränke unsere dürre Hertzen mit demselben, daß unsere Seele grüne wie das Gras. Du hast deinen Heiligen Geist in Feuerflammen herab gesandt, und der Apostel Zungen feurig gemacht, und sie mit dem heiligen Feuer des Heiligen Geistes getauft: Ach erwärme, erleuchte, entzünde unsere Hertzen im Glauben, in der Liebe, in Andacht, im Gebet, im Lobe GOttes. Laß dein Wort zum Feuer in unsern Hertzen werden, daß es davon brenne und leuchte. Du hast deinen Heiligen Geist in einem Winde, und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesandt: Wehe uns an, und mache uns mit dem Othem deines Mundes lebendig. Wie du deine Jünger anbliesest, und in der ersten Schöpfung einen lebendigen Othem dem Menschen einbliesest, und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest: Also mache uns lebendig durch deinen Heiligen Geist ins ewige Leben. Ach du liebliches Gottes-Flämmlein, erleuchte uns. Ach du lebendiges Wasser, erquicke uns. Der Othem GOttes mache uns

lebendig. O du heiliger Finger GOttes, ſchreib dein lebendig Wort in die Tafel unſers Hertzens. O du Kraft aus der Höhe, ſtärcke uns in unſerer Schwachheit. O du himmliſches Freuden-Oel, tröſte und erfreue uns in unſerer Traurigkeit. Du liebreicher Himmels-Thau, erquicke unſere verwelckte Hertzen. Du gnädiger Regen, befeuchte unſere verdorrete Hertzen. O HERR JEſu, geuß über uns aus den Geiſt der Gnaden und des Gebets, der in uns ſeufftze, unſerm ſchwachen Gebet zu Hülfe komme, der uns bey GOtt vertrete mit unausſprechlichen Seufzen, der da Zeugniß gebe unſerm Geiſt, daß wir GOttes Kinder ſeyn. Denn er iſt ja der Geiſt der Kindſchaft, das Siegel GOttes, das Pfand unſers Erbes, mit welchem wir verſiegelt ſeyn bis auf den Tag unſerer Erlöſung, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! an welchem wir erkennen, daß du in uns bleibeſt, die weil dein Geiſt in uns bleibet. Laß auch dieſen deinen Heiligen Geiſt mit ſiebenfältigen Gaben über uns ruhen. Denn uns zu gute ruhet über dir der Geiſt der Weisheit, des Verſtandes, der Klugheit, des Raths, der Kraft, der Stärcke, der Furcht GOTTes. Er iſt ein Geiſt des Friedes; laß uns durch ihn ein friedſam Hertz und Gewiſſen haben. Er iſt ein Geiſt der Liebe und Einigkeit: laß uns durch ſeine Kraft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß er uns zu einem Leibe, ja zu deinem Leibe, HERR JEſu Chriſte, als Glieder, zuſammen verbinde. Er iſt ein Geiſt des Vaters und des Sohnes, denn der Vater und Sohn ſenden ihn; darum vereiniget er uns mit dem Vater und Sohn, und macht uns zum Tempel und Wohnung der Heiligen Dreyfaltigkeit. Er iſt ein Geiſt der Wiedergeburt; darum machet er uns zu neuen Creaturen. Derhalben, o Heiliger Geiſt, wende unſer Hertz ab von der Welt zum himmliſchen Leben, mache in uns neue göttliche Bewegungen, ſahe in uns an das ewige Leben. Richte in uns auf das Reich GOttes, welches iſt Gerechtigkeit, Friede u. Freude im Heiligen Geiſt. Erneure in uns das Bilde GOttes, in rechtſchaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Und wenn uns aller Troſt dieſer Welt verläſſet; ſo bleib du, unſer wahrer und einiger Tröſter, bey uns ewiglich, nach der Verheiſſung unſers HErrn JEſu Chriſti. Lehre, leite, führe, ſtärcke, heile, erquicke und mache uns lebendig. Sey unſer Advocat, Beyſtand, Rath, Kraft, Troſt. Sey unſerer Seelen Licht und Freude in aller Traurigkeit. Du biſt ja unſer himmliſches Freuden-Oel,

mit

mit welchem wir gesalbet seyn. Du bist ja unser himmlisches Täublein mit dem Oelblat göttlicher Gnaden. Ruhe über uns, wie über unserm HERRN JESU Christo. Du bist ja unsere himmlische Salbung, die uns alles lehret. Sey unsers Geistes Stärcke, daß wir durch dich die Lüste unsers Fleisches dämpfen; die Früchte aber des Geistes in uns wachsen mögen, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Andacht, Gebet und Gottesfurcht. O du einige Freude unserer Seelen, hilf, daß wir dich nimmermehr betrüben, noch von uns treiben; sondern daß wir dich allezeit mögen bey uns behalten, wir schlafen oder wachen, gehen oder stehen, leben oder sterben, daß du in unserer Seelen ewig bleibest, in diesem und jenem Leben. Denn du bist GOttes Siegel, damit uns GOTT versiegelt hat ewiglich. Du Geist der Herrlichkeit GOttes, ruhe über uns, laß uns mit Stephano GOttes Herrlichkeit sehen, hie im Geist und Glauben, dort aber von Angesicht zu Angesicht. Amen.

XXV. Danckſagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit.

73.

O Du allerheiligste, hochgelobteste, unzertheilte Dreyfaltigkeit, du ewiges, unendliches, unbegreiffliches, unerforschliches, geistliches, einiges Wesen, und dreyfaltig in Personen! Ich sage dir Lob, Ehre und Danck für deine göttliche Offenbarung deines heiligen Erkäntniß, in welchem das ewige Leben bestehet, nemlich, daß wir dich, GOTT den Vater, und welchen du gesandt hast, JEsum Christum, deinen lieben Sohn, in Kraft des Heiligen Geistes erkennen. O GOTT Vater, der du bist die erste Person der Heiligen Dreyfaltigkeit! Dich erkenne, liebe, ehre preise, anbete ich, als meinen allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden. Dich hat dein lieber Sohn mir als meinen lieben Vater befohlen anzurufen, und gesagt: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Item: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem GOtt und zu eurem GOtt. Ach hertzlieber Vater, du hast mir zwo edle hohe Gaben gegeben, nemlich deinen lieben Sohn und den Heiligen Geist. Dir sey ewig Lob und Danck für diese grosse unaussprechliche Liebe. O GOTT Sohn, der du bist die andere Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, von Ewigkeit her gezeuget aus dem göttlichen Wesen des Vaters, GOtt von GOTT,

wahrhaftiger GOtt vom wahrhaftigen GOtt, Licht vom Licht, du weſentliches Ebenbilde deines himmliſchen Vaters, und der Glantz ſeiner Herrlichkeit, du wahrhaftiger ewiger GOtt, und ewiges Leben, du Anfang und Ende aller Dinge, durch welchen alles geſchaffen, beydes das Sichtbare und Unſichtbare, beyde die Thronen und Herrſchaften, durch welchen alle Dinge gemacht ſind, und in welchem alles beſtehet! Du biſt in der Fülle der Zeit Menſch worden, und geſandt von deinem himmliſchen Vater, zu ſuchen und ſelig zu machen, das verloren iſt; biſt mein Fleiſch und Blut worden, mein Bruder, mein Bräutigam, und haſt dich mit mir verlobet in Ewigkeit, in Gericht und Gerechtigkeit, und im Glauben; biſt mein Erlöſer, Fürſprecher, Gnadenſtuhl, Hoherprieſter, Immanuel, König, Licht und Leben, Mittler, Nothhelfer, einiges Verſöhn-Opfer und Seligmacher, GOTT und Menſch in Einer Perſon. Du ſitzeſt auf dem Stuhl der Herrlichkeit, zur Rechten der Majeſtät GOTTes, höreſt unſer Gebet und Seufzen, biſt bey uns alle Tage biß ans Ende der Welt. Dir ſage ich für deine groſſe Liebe, Leiden und Tod, Auferſtehung und Himmelfahrt Lob, Ehre und Danck. O GOTT Heiliger Geiſt, ein ewiger, allmächtiger GOTT, gleich ewig, und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn, der du ausgeheſt und geſandt wirſt vom Vater und dem Sohn, als ein Geiſt des Vaters und des Sohns, und macheſt uns zu Tempeln und Wohnungen der Heiligen Dreyfaltigkeit, der du uns neu gebiereſt, erleuchteſt, heiligeſt und tröſteſt! Du biſt unſer einiger, allerliebſter und allerhöchſter Tröſter, der bey uns bleibet ewiglich, wenn uns die gantze Welt und alle Creaturen verlaſſen. Dir ſage ich Lob, Ehre und Danck für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heiligung. O du Heilige Dreyfaltigkeit, unterſchiedlich nach den Perſonen, unzertrennlich nach dem Weſen, GOtt Vater, Sohn und Heiliger Geiſt, Eines göttlichen Weſens, Einer ewigen Gottheit! Wir bekennen drey unterſchiedene Perſonen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermeßlich. Darum ſingen wir mit den Seraphim: Heilig, heilig, heilig iſt GOTT, der HERR Zebaoth! Heilig iſt GOTT der Vater; heilig iſt GOTT der Sohn; heilig iſt GOTT der Heilige Geiſt! Und ſagen mit S. Paulo: Von ihm, in ihm, und durch ihn ſind alle Dinge. Ihm ſey Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen. O du Heilige Dreyfaltigkeit, komm zu uns, und mache Wohnung bey uns. Du biſt ja über uns

alle, in uns allen, und durch uns alle. O HERR JEsu, wer dich siehet, der siehet auch den Vater. Du bist im Vater, und der Vater in dir. Du hast unsere selige Taufe gestiftet, durch den Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit, und durch dieselbe den ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuret. Du bist unser rechter Segen, in welchem und durch welchen wir auch im Namen der Heiligen Trinität gesegnet werden; wie Moses saget: Der HERR segne dich, und behüte dich; das ist: GOtt der Vater segne und behüte uns als seine Kinder. Der HERR erleuchte sein Angesicht über dich, und sey dir gnädig; das ist: GOTT der Sohn, der unser Licht und Gnaden-Stuhl ist, erleuchte uns durch seine Gnade. Der HERR erhebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede; das ist: GOTT der Heilige Geist, in welchem wir GOttes väterliches Angesicht anschauen, und des ewigen Friedens geniessen, befriedige unsere Hertzen. Ach GOtt Vater, du ewige Liebe und Barmhertzigkeit, du unerschöpflicher Brunnen aller Gütigkeit! Ach GOTT Sohn, meine ewige Gerechtigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Erlösung, mein Licht, mein Heil, mein Leben und Seligkeit! Ach GOtt Heiliger Geist, mein einiger und ewiger Trost, Friede, Freude, Stärcke und Kraft! Vereinige dich mit mir, besitze und bewohne mein Hertz, bewahre mich wie einen Augapfel im Auge beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, segne mich, erleuchte mich, tröste mich in meiner letzten Noth, nimm meine Seele zu dir, erwecke meinen Leib am jüngsten Tage zur ewigen Freude, und laß mich deine Herrlichkeit sehen ewiglich. Amen.

XXVI. Danckſagung für die heilige Christliche Kirche, und daß ſie GOtt erhalten und beschützen wolle.

74.

Ach du gütiger, gnädiger barmhertziger Vater, du Liebhaber der Menschen; Ich dancke dir, daß du vom Anfang der Welt aus dem menschlichen Geschlecht dir allezeit eine heilige Christliche Kirche gesammlet und berufen hast, der du dich in deinem heiligen Wort geoffenbaret hast; welche dich, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, recht erkant, an dich geglaubet, dich angerufen, geehret, gelobet und gepreiset hat; und daß du mit derselben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht hast, daß du ihr gnädiger GOTT seyn wollest, und ihre Sünden vergeben, um des theuren Verdienstes Christi, deines lieben Sohnes, willen; der du auch deinen Hei-

ligen Geiſt verheiſſen, der ſie erleuchte, lehre, ſtärcke, tröſte, heilige, in alle Wahrheit leite und erhalte, der ſie erneure, daß ſie dir im heiligen Leben, in Weisheit und Gerechtigkeit diene; die du auch verheiſſen haſt aus Gnaden ſelig und heilig zu machen; zu welcher du geſagt haſt durch deinen lieben Sohn! Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, es iſt des Vaters Wille, dir das Reich zu beſcheiden; welcher du viel herrliche gnadenreiche Verheiſſung gegeben der Vereinigung mit dir: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit; ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben: und du ſolt den HERRN erkennen. Item: Auf dieſen Fels will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Höllen ſollen ſie nicht überwältigen; welche du dir gereiniget haſt durchs Waſſerbad im Wort, und dir zugerichtet eine Gemeine, die herrlich ſey, die nicht habe einen Flecken oder Runtzel, ſondern daß ſie heilig ſey und unſträflich; welche du berufen haſt, und ſie verordnet, daß ſie ähnlich ſoll ſeyn dem Ebenbilde deines lieben Sohns; welche du auch haſt gerecht gemacht, und auch herrlich machen wirſt; welche du auch mit ſo vielen holdſeligen Namen nenneſt, daß ſie ſey eine Braut deines lieben Sohns, JEſu Chriſti, und er ihr ewiger Bräutigam; ſie ſein geiſtlicher Leib, und er ihr einiges ewiges Haupt, von welchem ſie alle Gaben und Fülle empfähet, Licht Leben, Troſt, Stärcke, Kraft, Sieg; ſein königlich Prieſterthum, ein Volck des Eigenthums, das auserwehlte Geſchlecht; ſein ſchönes Erbtheil, und ſeine Liebliche, auf welche ihm das Loos gefallen, in welchem er allein König und Hoherprieſter iſt; ſein Schafſtall, da er allein Hirte iſt; eine ſchöne Stadt GOttes und himmliſches Jeruſalem, ein Pfeiler und Grundveſte der Wahrheit, auf den Eckſtein JESUM Chriſtum gegründet; ein Weinberg, darin CHRISTUS der lebendige Weinſtock, und wir ſeine Reben ſeyn, welchen du deine Gegenwart verheiſſen haſt bis ans Ende der Welt. Dafür dancke ich dir von Hertzen, daß du mich auch zur Gemeinſchaft dieſer deiner heiligen Kirchen berufen haſt, daß ich derſelben Glied und Bürger bin des himmliſchen Jeruſalems, in der Gemeinſchaft vieler tauſend Heiligen; in welcher ich alle himmliſche Güter und Gnaden-Schätze in Chriſto mit allen Heiligen gemein habe, nemlich Ei-

Einen Erlöser und Seligmacher, Ein Haupt, Einen Hirten, Eine Taufe, Ein Nachtmahl, Einen Glauben, Einen GOTT und Vater unser aller, der da ist in uns allen durch uns alle, und über uns alle; da alle Glieder der Gläubigen wahrhaftigen Trost, Licht, Leben, Erquickung, Weide und Schutz haben. Und wenn gleich die Welt untergienge, und die Berge mitten ins Meer süncken; dennoch soll die Stadt GOTTES fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten seyn. GOTT ist bey ihr drinnen, und hilft ihr frühe; darum wird sie wol bleiben. Hilf uns nun und stärcke uns, lieber GOTT, daß wir im Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart trösten, deinen Namen freudig bekennen, für deine Ehre ritterlich streiten, deinen Nahmen und Wort, so es seyn soll, mit unserm Blut bezeugen: und daß wir auch endlich aus dieser streitenden Kirche aufgenommen werden in die siegende Kirche, da aus Engeln und Menschen Eine Kirche wird werden, die dich in Ewigkeit wird loben und preisen. O selig sind, die in deinem Hause wohnen, immer und ewiglich!

XXVII. Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel.

75.

ACh du getreuer GOTT du Liebhaber, Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechts, du HERR der Heerschaaren, vor welchem stehen tausend und zehenmal hundert tausend dienen dir, durch welchen alles geschaffen, beyde das Sichtbare und das Unsichtbare, die Thronen und die Herrschaften! Wie hast du die Menschen so lieb, daß du ihnen von Kindheit auf zugeordnet hast deine heiligen Engel, die beständigen, demüthigen, freundlichen, Gott-lobenden Engel, die gehorsamen, keuschen, lieblichen, wahrhaftigen, guten Geisterlein, die schönen glänzenden himmlischen Feuer-Flämmlein, die starcken Helden, das Heer GOttes, die heiligen Wächter, die sich um uns her lagern, die wir deinen Namen fürchten; welche unsere Engel allezeit sehen das Angesicht unsers Vaters im Himmel; die vor deinem Thron stehen; derer etlicher Namen du uns geoffenbaret hast: als des Ertz-Engels Gabriels, das heisset, GOttes Kraft; Michael, das ist: Wer ist wie GOTT? Raphael, GOTTes Artzt; mit welchen heiligen Engeln du die

die drey Stände, ſo da ſelbſt geordnet haſt auf Erden, beſchützeſt. Wie denn der Ertz-Engel Gabriel, der vor GOTT ſtehet, der Jungfrauen Maria den Gruß brachte, dem heiligen Prieſter Zacharia die Geburt Johannis, des Täufers, verkündigte, und dem heiligen Propheten Daniel die Zeit der Zukunft des Meſſiä offenbarte, als ein herrlicher Kirchen Engel; der Großfürſt Michael, als ein Regenten- und Schutz-Engel, der die Obrigkeit und Lande ſchützet, auch für GOTTES Volck ſtreitet; und der Engel Raphael, welcher zum Haus Engel verordnet iſt, den Aſmodi und Haus-Teufel in der Wüſten zu binden. Ach lieber getreuer GOTT, was iſt der Menſch, daß du ihn ſo hoch achteſt? Dir ſage ich ewig Lob und Danck für dieſe Wohlthat, daß du dieſe dienſtbare Geiſterlein ausgeſandt haſt, zu dienen denen, ſo die Seligkeit ererben ſollen. Und bitte dich du wolleſt deinen Engeln über mir Befehl thun, daß ſie mich behüten auf allen meinen Wegen; daß ſie mich auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht an einen Stein ſtoſſe; das ich möge gehen auf den Löwen und Ottern, und treten auf die jungen Löwen und Drachen. Treib von mir alle böſe Geiſter, welche ſind Lügner und Mörder von Anfang. Behüte mich vor ihrem Grimm und Wüten, vor ihren Lügen und Läſterungen, vor ihrer Liſt und Betrug, daß ſie nicht ihr Unkraut unter den Weitzen ſäen in mein Hertz. Wehre den Lügen-Geiſtern in aller falſchen Propheten Munde; dem Mord-Geiſt in allen Tyrannen; dem Hoffart- und Geitz-Teufel im Hausſtande. Laß mich deine heiligen Engel allezeit begleiten, wie den Jacob; ſchützen, wie den Propheten Eliſäum, mit feurigen Wagen und Roß; auch Brodt und Waſſer bringen, wie dem Elia, das iſt, Rath und Troſt. Laß ſie bey mir ſeyn in meinem Creutz, wie bey den dreyen Männern im feurigen Ofen; und bey dem Propheten Daniel in der Löwen-Gruben; aus allen meinen Nöthen mich erretten und ausführen, wie den Lot aus dem Feuer zu Sodom, wie Petrum aus dem Gefängniß, Paulum aus dem Schiffbruch. Laß mein Haus und Hof, Weib und Kinder, und alles, was ich habe, durch deine heilige Engel bewahret werden, wie das Haus Hiobs, daß der Feind keinen Eingriff thun kann. Laß mich in deiner Furcht leben, dein Wort und Evangelium lieb haben, welches die Engel gelüſtet anzuſchauen.

Gib

Gib mir wahre Busse in mein Hertz, auf daß sich die Engel über mich freuen im Himmel. Zünde in mir an ein brünstiges Gebet und Lob deines Namens, daß ich eines Engels Amt möge verrichten, und mit ihnen singen: Heilig, heilig, heilig ist GOtt, der HErr Zebaoth! Und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schooß getragen werden, und mache mich in der Auferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich, daß ich derselben Gesellschaft ewig beywohnen möge. Amen.

XXVIII Danckſagung, daß uns GOtt in so mancherley Gefahr erhalten und behütet hat.

76.

LObe den HErrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat: der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben errettet; der dich crönet mit Gnade und Barmhertzigkeit. Mein GOtt ich dancke dir, daß du meinen Gang erhalten hast auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht haben gegleitet. Du hast deine wunderliche Güte an mir bewiesen, wider die, so sich wider deine rechte Hand gesetzet haben, du Heiland derer, die dir vertrauen. Du hast mich behütet wie einen Augapfel im Auge. Du hast mich beschirmet unter dem Schatten deiner Flügel vor den Gottlosen, die mich verstören: vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen trachten. Darum will ich schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Du, HErr, erleuchtest meine Leuchte; der HErr mein GOtt machet meine Finsterniß Licht. Ach mein GOtt, du hast mich in meiner Noth oft erhöret. Dein Name hat mich oft geschützet. Du hast mir oft Hülfe gesandt vom Heiligthum, und mich aus Zion gestärcket. Darum rühme ich, daß du mir hilfest, und in deinem Namen werfe ich Panier auf. Du hast mich mit deinem Segen überschüttet und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes. Du hast nicht verschmähet das Elend des Armen, und dein Antlitz vor mir nicht verborgen: und, da ich zu dir schrye, hast du mir ausgeholfen. Du, getreuer Hirte, hast mir, deinem armen Schäflein, nie etwas mangeln lassen; hast mich allezeit auf grüner Aue deines göttlichen Worts geweidet, und zum frischen Trost-Brünnlein geführet. Du hast allezeit meine Seele erquicket, und mich

auf

auf rechter Straſſen geführet, um deines Namens willen. Und ob ich gleich im finſtern Thal des Creutzes und mancherley Gefahr oft gewandelt habe; ſo habe ich doch kein Unglück gefürchtet: denn du biſt allezeit bey mir geweſen. Dein Stecken und Stab hat mich allezeit getröſtet. Du haſt vor mir einen Tiſch bereitet gegen meine Feinde. Du haſt mein Haupt mit dem himmliſchen Freuden-Oel deines Heiligen Geiſtes geſalbet, und mir voll eingeſchencket deines göttlichen Troſtes und Raths. Du haſt mir Gutes und Barmhertzigkeit mein Lebelang folgen laſſen, und hoffe, ich werde auch bleiben in deinem Hauſe immer und ewiglich. Ach HErr, du haſt meine Seele aus der Höllen geführet; du haſt mich lebendig behalten, da andere in die Hölle fuhren. Du haſt mich unterwieſen, und mir den Weg gezeiget, den ich habe wandeln ſollen; du haſt mich mit deinen Augen geleitet. Ach GOtt, wie theuer iſt deine Güte, daß Menſchen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden truncken von den reichen Gütern deines Hauſes. Du tränckeſt ſie mit Wohlluſt, als mit einem Strom. Denn bey dir iſt die lebendige Quelle, und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Mein GOtt, du haſt mich erfahren laſſen viel und groſſe Angſt, und haſt mich wieder lebendig gemacht, und aus der Tiefe der Erden wieder heraus geholet. Darum ſey nun zufrieden meine Seele, der HErr thut dir Gutes. Denn du haſt meine Seele aus dem Tode geriſſen, meine Augen von den Thränen, meine Füſſe vom Gleiten. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen. Wie ſoll ich dem HErrn vergelten alle ſeine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilſamen Kelch nehmen, und des HErrn Namen predigen. Ach mein GOtt, wie oft haſt du mich vor dem brüllenden Löwen, dem Teufel, bewahret daß er meine Seele nicht verſchlungen! Wie oft hat der Satan mein begehret, daß er mich ſichten möge wie den Weitzen, du aber, mein HErr JEſu Chriſte, mein Fürſprecher, haſt für mich gebeten, daß mein Glaube nicht aufhöret! Wie oft haſt du mich von den Lügen-Mäulern und von den zänckiſchen Zungen errettet, die ihre Zunge ſchärfen wie eine Otter! Wie oft haſt du mich aus Noth und Gefahr errettet, und mich bedecket in deiner Hütten zu böſen Zeit, und mich heimlich verborgen in deinem Gezelt vor iedermanns Trotz! Wie oft haſt du mich vor Zorn, Rachgier und andern fleiſchlichen Lüſten behütet, daß

ich

ich nicht schrecklich gefallen bin! Ja wie oft bin ich gefallen; und du hast mich nicht weggeworfen, sondern mich bey meiner Hand gehalten, und mich wieder aufgerichtet! Ach GOtt, wie kann ich dir gnugsam für deine gnädige Hülfe, Errettung, Stärcke und Trost dancken? Wie oft hast du deinen Engeln über mir Befehl gethan, daß sie mich behütet haben auf allen meinen Wegen, daß sie mich haben müssen auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht habe an einen Stein gestossen! Gelobet seyst du, o mein HERR und GOTT, der du allein Wunder thust, und gelobet sey dein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen deiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

XXIX. Danckſagung und Gebet für die Früchte des Landes.

77.

Ach reicher, milder, gütiger und gnädiger GOtt! Wir erkennen und bekennen, daß leider unsre erste Eltern mit ihrem Ungehorsam verdienet haben, daß du den Erdboden und den Acker verfluchet hast, daß er uns muß Disteln und Dornen tragen unser Lebelang; ja daß wir noch täglich mit unsern Sünden den Fluch häufen und vermehren, also, daß auch ein fruchtbar Land nichts träget um der Sünde willen derer, die darauf wohnen; dadurch auch die schöne lustige Gegend Sodoma, die da ist gewesen wie ein Lust-Garten, verderbet, und zu einem stinckenden Phul worden ist. Ach lieber GOTT, unsere Missethat drückt uns hart, du wollest uns unsere Sünde vergeben, und dem Fluch wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten, und erfülle unser Hertz mit Speise und Freude. Laß den Himmel über uns nicht eisern, und die Erde nicht Ertz werden; sondern gedencke an den Segen Noah, wie du nach der Sündfluth den Erdboden wieder segnetest, daß, so lange die Erde stehet, nicht aufhören soll Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Darum, du milder und freygebiger lieber Vater, schleuß den Himmel auf, und schütte Segen herab die Fülle. Wehre dem Fresser, Raupen, Käfer, Mehlthau und Brand-Korn. Rufe ja nicht der Dürre über Berg und Thal, sondern dem Segen und der Fruchtbarkeit. Schleuß auf deine Schatz-Kammer, den Himmel, die Luft, die Erde, und das Wasser, in welchen dein Reichthum verborgen, ja in welchen mehr Segen ist, denn alle Creaturen bedürfen. Gib uns zu rechter Zeit Frühregen und Spatregen, und behüte unsere Ernte vor Hagel und Ungewitter,

ter, schädlichem Gewässer, grosser Dürre und reissenden tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Kraft; denn in unserer Gewalt ist es nicht, ein grünes Gräslein aus der Erden zu bringen. Gedencke an deine Verheissung: Ich will den Himmel erhören; und der Himmel soll die Erde erhören; und die Erde soll Korn, Most und Oel erhören; und dieselben sollen Israel erhören. Ach lieber barmhertziger Vater, theile unter uns aus deinen Segen. Und wie durch deine Mildigkeit das Mana oder Himmel-Brodt in der Wüsten einem ieden zugemessen ward, daß ein ieder seinen Theil und Mäßlein empfing: Also gib uns auch einem ieden aus deiner milden Hand seinen bescheidenen Theil, daß wir alle ein gnädiges Auskommen haben, und daß wir deines Segens recht und Christlich brauchen mögen in deiner Furcht, und dir kindlich dafür dancken. Du erhörest Gebet, darum kömt alles Fleisch zu dir. Du machest frölich, was da lebet und webet, beyde des Morgends u. Abends. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. GOttes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Darum laß unser Getreidig wohl gerathen, und baue also selbst das Land. Tränckе seine Furchen und feuchte sein Gepflügtes, mache es weich mit Regen, und segne sein Gewächs. Cröne das Jahr mit deinem Gut, und laß deine Fußstapfen triefen vom Fett, daß die Wohnungen in der Wüsten auch fett seyn, daß sie triefen; daß die Hügel umher lustig seyn, die Anger voll Schaafe seyn, die Auen dicke stehen mit Korn; daß man jauchtzet und singet, und wir dich in allen deinen Wercken und Wohlthaten loben, ehren und preisen, durch JEsum Christum, deinen lieben Sohn, unsern HErrn. Amen.

Ende des andern Theils
von den Danck-Gebetlein.

Die dritte Classis dieses Gebet-Büchleins
begreifft
die Creutz- und Trost-Gebetlein.

I. Gebet um die Verschmähung der Welt.

78.

Ach mein hertzliebster HERR JESU Christe, du HERR der Herrlichkeit! Wie habe ich diese elende, vergängliche Welt so lieb gehabt! Ach was hab ich so sehr geliebet? Eine Blume,

me, die verwelcket: Heu, das verdorret; einen Schatten, der dahin fleucht. Ach wie habe ich meine Liebe und mein Hertz an so ein nichtiges und flüchtiges gehängt! Wie habe ich doch einen leblosen Schatten, der gar nichts ist, so sehr geliebet! Wie habe ich mir darum so viel vergeblicher Unruhe gemacht, so viel Schmertzen, so viel Sorgen und Grämen! Was kann doch meiner unsterblichen Seelen ein sterblich Ding helfen? Wo ist alle Herrlichkeit Salomonis? Sie ist als eine Blume verwelcket. Wo ist seine Ehre, wenn ihn GOtt nicht ehren wird? GOtt ehren ist des Menschen rechte Ehre. Wer mich ehret, den will ich wieder ehren. Welchen nun GOTT nicht ehret an diesem Tage, wer will ihn ehren? Die Ehre dieser Welt fähret niemand nach: Aber wer GOtt ehret, des Ehre wird ewig bleiben. In Menschen Augen groß seyn, ist nichts, und währet eine kleine Zeit. Aber vor GOtt groß seyn, das ist, gottesfürchtig seyn, das währet ewiglich. Was hilft nun grosse Ehre auf Erden, wenn man vor GOtt nicht geehret ist? Wie sagt der Engel Gabriel zum Propheten Daniel: Du lieber Mann, du bist GOtt lieb und werth? Ach mein GOtt, laß mich nach dieser Ehre trachten, daß ich dir lieb seyn möge, und nicht nach der Ehre dieser Welt, dadurch ich dir unlieb und unwerth werde. Was schadets, vor der Welt verachtet und verschmähet werden, wenn man von GOtt geehret wird? Laß mich, o HErr Christe, mit dir hie deine Schmach tragen, auf daß ich dort deiner Herrlichkeit theilhaftig werde. Gib mir, daß ich deine Schmach, o HERR Christe, grösser achte, denn alle Schätze Egypti, ja der gantzen Welt. Ach was kann mir auch aller Reichthum helfen, wenn ich sterben solte? Werde ich auch etwas mit nehmen? Darum, o mein GOtt und HErr, laß mich den ewigen Reichthum behalten, welchen ich nimmermehr verlieren kann: nemlich dich selbst, deine Gnade und Barmhertzigkeit, deinen heiligen Verdienst, o HErr JEsu, die Vergebung der Sünden, den Heiligen Geist, und ewiges Leben. Bleibet doch sonst alles in der Welt, und vergehet mit der Welt. Was wird mirs denn helfen, wenn ich gleich aller Welt Gut hätte? Was wird mirs denn schaden, wenn ich gleich nichts gehabt habe? Im Himmel ist mir aufgehoben das ewige, unvergängliche, unverwesliche und unbefleckte Erbe. Ach was ist auch alle Lust dieser Welt und des tödtlichen Fleisches? Ists nicht der verbotene Baum, davon wir den Tod essen? Ists nicht lauter Gift? Bringts nicht Grämen, Schmer-

tzen, Reue, böses Gewissen und einen nagenden Wurm, Weinen und Heulen? Wie sagen die Verdammten B. Weish. am 5: Was hilft uns nun der Pracht, Reichthum und Hochmuth? Ists doch alles dahin geflogen wie ein Schatten, wie ein Geschrey, das vorüber fähret. Ach mein HERR JEsu Christe, laß mich meine Lust an dir haben; so wird meine Freude ewig seyn. Laß mich meine Ehre an dir haben; so wird meine Ehre ewig seyn. Laß mich meinen Reichthum an dir haben; so ist mein Reichthum ewig. Laß mich meine Herrlichkeit an dir haben; so ist meine Herrlichkeit ewig. Ach mein HErr JEsu Christe, in dir habe ich tausendmal mehr Güter, denn ich in der Welt lassen muß. In dir habe ich viel grössere Ehre, ob ich gleich von allen Menschen verachtet werde. In dir habe ich viel grössere Liebe, ob mich gleich die gantze Welt hasset. An dir habe ich den allerliebsten und besten Freund und die höchste Freundschaft, ob ich gleich keinen Freund in der Welt habe. In dir habe ich vielmehr Segen, ob mich gleich die gantze Welt verflucht. In dir habe ich viel grössere Freude, ob mich gleich die gantze Welt betrübet. Summa, in dir habe ich alles, und du bist mir alles. Und wenns möglich wäre, daß mein Leib tausendmal erwürget würde; so bleibest du doch, HERR Christe, mein Leben, ja mein ewiges Leben und mein ewiges Heil.

II. Gebet um Verleugnung sein selbst.

79.

Ach du edle und höchste Zierde aller Tugend, HERR JEsu Christe! Wie hast du dich doch selbst in dieser Welt so hoch verleugnet, dich geäussert deiner göttlichen Herrschaft, und bist ein armer Knecht worden! Du hast dich geäussert deiner göttlichen Herrlichkeit, und bist aufs äusserste verschmähet worden. Du hast dich geäussert deines ewigen Reichthums, und bist gantz arm worden; hast dich geäussert deiner göttlichen Allmacht, und bist so schwach worden; hast dich geäussert deiner göttlichen Weisheit, und bist für einen Unweisen gehalten worden; hast dich verziehen der Menschen Freundschaft, und bist von allen Menschen verlassen worden; hast dich geäussert deiner himmlischen Freude, und bist der Allertraurigste auf Erden worden; hast dich deiner ewigen Gewalt geäussert, und hast Schläge erlitten; hast dich des gantzen Erdbodens verziehen, und hast nicht so viel gehabt, da du dein Haupt hinlegtest. Du hast dich nicht selbst geliebet, sondern uns. Du hast dich nicht selbst geehret, sondern deinen himm-

himmlischen Vater. Summa, du bist ein vollkommenes Exempel der Verleugnung sein selbst. Du bist ein rechter Lehrer, nicht mit Worten, sondern mit der That. Was du gelehret hast von der Verleugnung sein selbst, das hast du selbst gethan. Du sprichst: Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst. Ach mein HErr, ich habe mich bis daher nicht selbst verleugnet; darum habe ich dir noch nie recht nachgefolget. Du sprichst: Wer nicht sein eigen Leben hasset, der kann mein Jünger nicht seyn, und zu mir kommen. Ach mein HErr, ich habe mich noch nicht recht selbst gehasset; wie habe ich denn können zu dir kommen? wie habe ich können dein rechter Jünger seyn? Ich habe mich selbst geliebet, geehret, und in allen Dingen meine Ehre selbst gesuchet, wie der Satan, der seine Ehre, Lust und Herrlichkeit allein suchet. Ach mein lieber HERR, gib mir ein ander Hertz, ein neues Christliches Hertz, das deinem Hertzen gleichförmig sey, daß ich absage alle dem, das ich habe, und es dir allein aufopfere; daß alle eigene Liebe in mir sterbe, und ich allein liebe, was du liebest, und hasse, was du hassest. Laß mich ja meine Liebe keiner andern Creatur geben, denn dir. Du hast dich, o HErr, deiner eigenen Liebe verziehen, und uns arme Menschen mehr geliebet, denn dich selbst. Du hast nicht allein das Gesetz mit deiner Liebe erfüllet, sondern weit übertroffen. Du, o HErr, bist ja das höchste Gut, der Edelste, der Schönste, der Lieblichste, der Reichste, der Freundlichste, der Gnädigste. Ach was solte mir denn lieber seyn denn du? Du solst mir tausendmal lieber seyn, denn ich mir selbst, denn mein Leben, denn meine eigene Seele. Denn was hilft mir mein Leben und meine Seele, wenn ich dich nicht habe? Was soll mir der Himmel, wenn ich den HErrn des Himmels nicht habe? Was soll mir der Erdboden, wenn ich den HErrn des Erdbodens nicht habe? Und was frage ich auch nach dem Himmel, wenn ich den HErrn des Himmels nur habe? Was frage ich nach der Erden, wenn ich den HErrn des Erdbodens habe? Was frage ich auch nach mir selbst, wenn ich GOtt habe, der besser ist, denn ich selbst und alles, was ich habe? Ach du demüthiges Hertz, Christe JEsu, laß mich absagen aller eigenen Ehre, laß sie in mir sterben, wie sie in dir gestorben war. Ach mir gebühret ja keine Ehre. Du bist gerecht; wir müssen uns schämen. Dir allein die Ehre; uns aber Schmach und Schande. O laß uns mit den Heiligen im Himmel unsere Cronen abnehmen, und dir, o du unbeflecktes Lämmlein GOttes, zu

deinen Füssen legen, und sagen: Das Lamm, das erwürget ist für die Sünde der Welt, ist würdig zu nehmen diese Crone. Ihm gebühret allein die Ehre, Macht und Stärcke, Sieg, Herrlichkeit, Lob und Preis von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du bist der Brunnen alles Guten, alles Lichtes, aller Weisheit, Herrlichkeit, Macht, Stärcke, ein Ursprung aller lebendigen Creaturen, alles Reichthums. Darum gebühret dir allein alle Ehre. Ach laß mich nicht rauben, was dir allein ist, daß ich mich nicht selbst ehre, und zum Gott mache, wie Lucifer, und dadurch zum Teufel werde. O ein schrecklicher Fall, aus einem Engel ein Teufel werden, durch eigene Ehre und Hoffart; aus einem Menschen ein Wurm werden, und ein unvernünftig Thier, wie Nebucadnezar! Ach du geduldiges, sanftmüthiges Hertz, laß mich auch meinem eigenen Willen absterben und absagen, wie du, mein lieber HERR, thätest, da du sprachest: Ich bin nicht kommen, daß ich meinen Willen thue, sondern des Vaters, der mich gesandt hat. Meine Speise ist, daß ich GOttes Willen thue. Ach laß mich durch deinen Willen meinen Willen brechen. Laß mich meinen Willen deinem guten Willen mit gantzem Gehorsam unterwerfen. Laß deinen Willen meine höchste Freude seyn, auch mitten im Creutz. Ach mein HErr und GOtt, laß deinen Willen auch meinen Willen seyn, daß da sey zwischen uns Ein Wille, Ein Geist, Ein Hertz. Ich bin gewiß, daß es besser sey, mit deinem Willen im Creutz und Trübsal seyn, in Traurigkeit, im Elende, denn mit meinem Willen in Herrlichkeit, Lust und Freude. Ja wenn du mich gleich in die Hölle führest; und ich gebe mich gantz in deinen Willen: so weiß ich, daß dein Wille so gut, so heilsam, so hülfreich ist, daß er mich nicht wird in der Höllen lassen, sondern mich in den Himmel bringen und führen. Mein Wille aber ist so böse und so verkehrt, daß er mich auch, so ich gleich im Himmel wäre, nicht würde darin lassen, sondern in die Hölle stürtzen. Ach du edles Hertz, JEsu Christe, du Brunn der ewigen Weisheit, laß mich auch absagen meinem eigen Verstand und Klugheit, daß ich mich nicht schäme, in dieser Welt für einen Thoren gehalten zu werden um deines Worts willen, als der ich nichts mehr wisse, denn dich, meinen HErrn Christum, den Gecreutzigten. Laß das meine höchste Weisheit seyn, daß ich weiß, daß dein Wort die ewige Weisheit sey. Gib, daß ich mich ja nicht an dir, deinem Wort und Sacrament ärgere, und meiner Vernunft mehr folge, denn deiner

ner Wahrheit. Laß mich auch um deinet willen absagen aller Freundschaft der Welt; denn der Welt Freundschaft ist GOttes Feindschaft, auf daß ich allein deine Freundschaft, o du liebster Freund, du bester Freund, du beständigster Freund, du getreuester, du höchster, du schönster Freund, allezeit in Ewigkeit behalten möge. Amen.

III. Gebet um sein selbst Erkäntniß und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug seyn mögen.

80.

Ach mein lieber himmlischer Vater, von welchem alle Weisheit kommt, und alle Erkäntniß! Gib mir die Weisheit, daß ich mich selbst recht erkenne, wer ich von Natur sey, woher ich sey, und was ich seyn werde. Von Natur bin ich ein armer Sünder, voller Unreinigkeit, ein elender Sünden-Wurm, denn ich bin von Sündern gezeuget; bin demnach im Elend, ausser dem rechten Vaterlande, im Hause der Sünder; und werde dem Tode und Würmen zu Theil werden. Aus Gnaden aber bin ich dein liebes Kind, von oben herab geboren, aus dem Wasser und Heiligen Geist; bin hie im Reiche der Gnaden; und gläube, daß ich kommen werde ins Reich der Herrlichkeit. Ach mein GOTT, ich danck dir, daß du mich nicht zu einem unvernünftigen Thiere, zu einem grimmigen Löwen und Bären, geschaffen, sondern zu einem vernünftigen Menschen, und zu deinem Ebenbilde. Gib, daß ich freundlich, sanftmüthig, liebreich, gütig, barmhertzig, demüthig und mild sey gegen iederman. Du hast mir, lieber Vater, eine unsterbliche Seele gegeben; gib mir Gnade, daß ich nicht sterbliche Dinge suche und meine unsterbliche Seele mit sterblichen Dingen beschwere. Denn wer seine Seele mit eitel sterblichen Dingen beschweret, der macht sie immer und ewig sterbend, und versenckt sie in den ewigen Tod. Ach wie viel Feinde hat unsere arme Seele! Und wenn wir dieselbe dem HERRN wieder geben, der sie uns gegeben; so haben wir hie woh' gestritten. Ach mein HERR JEsu Christe, du hast mich durch dein Wort und Sacrament, und durch deinen Heiligen Geist zu einer neuen Creatur wiedergeboren. Gib mir Gnade, daß ich in der neuen Geburt lebe, in Heiligkeit und Gerechtigkeit. Gib mir Gnade, daß ich bedencke, daß ich zum ewigen Leben erschaffen und erlöset bin, auf daß ich die zeitliche Wohllust lerne verschmähen. Gib, daß ich bedencke, daß ich zu göttlichen himmlischen Dingen erleuchtet und geheiliget bin, auf daß ich nicht

irdisch gesinnet sey, sondern mein Fleisch lerne zwingen, daß es die göttlichen Wercke in mir nicht verhindere. Gib, daß ich bedencke, daß du mich zu deinem Tempel und Wohnung geheiliget hast, auf daß ich mich durch die fleischlichen Lüste nicht verunreinige, sondern thue, was dir wohlgefället, und dein Werckzeug sey, dadurch du deinen heiligen Willen vollbringen mögest. Gib, daß in mir nichts sey, denn was dein ist, und was du in mir wirckest. O mein GOtt, behalte und bewahre deinen Stuhl, deinen Sitz und Wohnung in meinem Hertzen, auf daß ich in dir, und du in mir ewig bleibest, auf daß nicht ich, sondern mein HERR Christus in mir lebe, und daß, was ich hie im Fleisch lebe, ich möge leben im Glauben des Sohnes GOTTES, der mich geliebet hat, und sich selbst für mich dargegeben. Darum gib, daß ich, als ein Rebe, in dir dem lebendigen Weinstock, bleiben, und gute Früchte bringen möge; daß ich in dir grüne, wie ein Palm-Baum, und wachse im Glauben, wie ein Ceder auf dem geistlichen Libano; daß ich gepflantzet bleibe im Hause des HErrn, und in den Vorhöfen meines GOttes grünen möge; daß ich verkündige, wie du, o mein HERR und GOtt, so fromm bist, und ist kein Unrecht an dir. Amen.

IV. Gebet um die Nachfolgung Christi.

81.

Ach du holdseliger, freundlicher, liebreicher HERR JESU Christe, du sanftmüthiges, demüthiges, geduldiges Hertz! Wie ein schönes tugendreiches Exempel eines heiligen Lebens hast du uns gelassen, daß wir nachfolgen sollen deinen Fußstapfen! Du bist ein unbefleckter Spiegel aller Tugenden, ein vollkommen Exempel der Heiligkeit, eine untadelhafte Regel der Frömmigkeit, eine gewisse Richtschnur der Gerechtigkeit. Ach wie ungleich ist doch mein sündliches Leben deinem heiligen Leben! Ich solte in dir als eine neue Creatur leben; so lebe ich mehr in der alten Creatur, nemlich in Adam, als in dir, meinem lieben HERRN JESU Christo. Ich solte nach dem Geist leben; so lebe ich leider nach dem Fleisch, und weiß doch, was die Schrift sagt: Wo ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr sterben. Ach du freundliches, geduldiges, langmüthiges Hertz, vergib mir meine Sünde, decke zu meine Gebrechen, übersiehe meine Missethat. Verbirge deine heilige zarte Augen vor meiner Unreinigkeit, verwirf mich nicht von deinem Angesicht, verstoß mich nicht aus deinem Hause, als einen Unreinen und Aussätzigen. Tilge aus in meinem

nem Hertzen alle Hoffart, als des Teufels Unkraut, und pflantze in mir deine Demuth, als die Wurtzel und Fundament der Tugend. Räute zu Grund aus in mir alle Nachgier, und gib mir deine edle Sanftmuth. Ach du höchste Zierde aller Tugend, schmücke mein Hertz mit reinem Glauben, mit feuriger Liebe, mit lebendiger Hoffnung, mit heiliger Andacht, mit kindlicher Furcht. O du meine einige Zuversicht, meine Liebe und meine Hoffnung, meine Ehre, meine Zierde! Dein Leben ist ja nichts anders gewesen, denn Liebe, Sanftmuth und Demuth: darum laß dis dein edles Leben in mir auch seyn; dein tugendhaftes Leben sey auch mein Leben. Laß mich Einen Geist, Einen Leib und Seele mit dir seyn, auf daß ich in dir, und du in mir lebest. Lebe du in mir, und nicht ich selbst; laß mich dir leben, und nicht mir selbst. Gib, daß ich dich also kenne und lieb habe, daß ich auch also wandele, gleichwie du gewandelt hast. Bist du mein Licht; so leuchte in mir. Bist du mein Leben; so lebe in mir. Bist du meine Zierde; so schmücke mich schön. Bist du meine Freude; so freue dich in mir. Bin ich deine Wohnung; so besitze mich allein. Laß mich allein dein Werckzeug seyn, daß mein Leib, meine Seele, und mein Geist heilig sey. Du ewiger Weg, leite mich; du ewige Wahrheit, lehre mich; du ewiges Leben, erquicke mich. Laß mich ja nicht des bösen Geistes Werckzeug seyn, daß er nicht seine Bosheit, Lügen, Hoffart, Geitz, Zorn, Unsauberkeit durch mich und in mir übe und vollbringe. Denn das ist des Satans Bild, davon du mich, o du schönes vollkommenes Ebenbild GOttes, erlösen wollest. Erneure aber meinen Leib, Geist und Seele täglich nach deinem Bilde, bis ich vollkommen werde. Laß mich der Welt absterben, auf daß ich dir lebe. Laß mich mit dir auferstehen, auf daß ich mit dir gen Himmel fahre. Laß mich mit dir gecreutziget werden, auf daß ich zu dir in deine Herrlichkeit eingehen möge. Amen.

(Um GOttes Barmhertzigkeit suche im andern Gebot das II Gebet.)

V. Gebet um wahre Buße und Erkäntniß der Sünden.

82.

ACh du heiliger, gerechter und barmhertziger GOtt! Ich klage und bekenne dir mit reuendem, zerbrochenem zerschlagenem Hertzen und zerknirschtem Geist meine Ubertretung und Missethat. Ach HERR, viel sind meiner Sünden, wie Sand am Meer; sie gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last

sind sie mir zu schwer worden. Wie groß ist meine Missethat, daß sie gen Himmel steiget und schreyet! Wilt du mit mir rechten, so kann ich dir auf tausend nicht eins antworten. Ach welch ein unrein Massa und Klumpen bin ich! Wie bin ich durch das tödtliche Gift der Erbsünde so jämmerlich an Leib und Seele verderbet! Siehe, ich bin aus sündlichem Samen gezeuget, und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Von Haupt bis auf die Fußsolen ist nichts gesundes an mir. Ach HERR, wer will einen Reinen finden, da keiner rein ist? Ach ich bin ein böser Zweig aus einem giftigen Baum. Alle meine Kräfte sind verderbet; mein Verstand ist verfinstert; mein Wille ist dir widerspenstig. Ich erkenne dich nicht recht; ich liebe dich nicht von Hertzen; ich vertraue dir nicht gäntzlich. Meines Hertzens Tichten und Trachten ist böse von Jugend auf immerdar. Wie ein Brunn sein Wasser quillet: so quillet mein Hertz die Sünde. Da gehet heraus Verachtung, Lästerung, Hoffart, Lügen, eigene Liebe und Ehre, Ungehorsam, Feindschaft, Zorn, Rachgier, Ungeduld, Unzucht, Ungerechtigkeit, Geitz, allerley böse Lüste, über welche du, o du gerechter GOTT, das Urtheil gesprochen hast: Die das thun, sollen das Reich GOTTES nicht erben. Ach mein GOTT, mein Schöpfer und Erhalter, ich klage dir, daß ich zwar nach deinem Bilde geschaffen; aber dasselbe verloren habe, und bin worden das Bild des Satans. Das gantze Reich des Satans ist leider in mir mit aller Bosheit und Untugend, und bin ein Werckzeug des Satans worden. Ach HERR mein GOTT, mein Elend ist gröſſer, denn ich dirs klagen kann. Ich bin ein Greuel in allem meinem Thun und Lassen. Alle meine Gerechtigkeit ist wie ein unflätig Kleid. Ich verwelcke in meinen Sünden wie die Blätter; meine Sünden werden mich auch noch dahin führen, wie ein Wind. Ach HERR, ich habe alle deine Wohlthaten mißbrauchet, mit allen meinen Gliedern und Kräften Leibes und der Seelen dir widerstrebet; mit Leib und Seele habe ich der Sünden und dem Teufel gedienet. Ach ich bin aus deiner Gnade gefallen in deinen ewigen Zorn; aus der Seligkeit in die ewige Verdammniß; aus dem Leben in den ewigen Tod; aus dem Himmel in die unterste Hölle. Ach HERR, ich bin der verlor-

lorne Sohn, der seine Güter so schändlich umbracht hat; ich bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Ich wäre werth, daß du mich aus deinem Hause stiessest, und nimmermehr wieder aufnähmest. Ich bin der Knecht, der dir, meinem HERRN, zehen tausend Pfund schuldig ist, und habe in Ewigkeit nicht zu bezahlen. Ich bin der Mann, der unter die Mörder gefallen, die haben mich ausgezogen, und des schönen Bildes GOttes beraubet, und haben mich an Leib und Seele so sehr verwundet, daß mich kein Mensch heilen kann. Darum hilf du mir, mein GOtt und HERR, schaffe mir Beystand in dieser Noth; denn Menschen Hülfe ist hie kein nütze. Bekehre du mich, HERR; so werde ich bekehret. Hilf mir; so wird mir geholfen. Denn du bist mein Ruhm. O HErr, wer kann das böse Hertz ändern, und ein neues schaffen? Du HERR, allein, du getreuer Schöpfer in guten Werken. Wer kann die tiefen und abscheulichen Sünden-Wunden heilen? Du, HERR, und dein Wort, welches alles heilet. Nimm weg das böse steinerne Hertz, und schaffe in mir, GOTT, ein reines Hertz, und gib mir einen neuen gewissen Geist. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ich bin das verlorne Schaf, wenn du mich nicht suchest, so irre ich ewiglich, und bleibe ewig verloren; nimm mich auf deinen Rücken, und bringe mich zu deinem himmlischen Schafstall. Gib mir eine göttliche Traurigkeit, die da wircket eine heilsame Reue zur Seligkeit, die niemand gereuet, und daß mein Hertz durch den Glauben bereitet werde, fähig zu werden deines Trostes und der hochwürdigen Vergebung der Sünden. Gib mir einen zerknirschten Geist, ein zerbrochenes reuendes Hertz. Laß meine Augen Thränen-Quellen werden, meine Sünde hertzlich zu beweinen mit Petro und mit Maria Magdalena. O mein HERR und GOtt, wenn ich Tag und Nacht weinete, könte ich mein Elend nicht gnug beweinen, meine Sünde nicht gnug beklagen, meinen Ungehorsam nicht gnug beseufftzen. Ach mein GOTT, es reuet mich nicht so sehr, und thut mir nicht so wehe, daß ich den Tod, Hölle und Verdammniß verdienet habe, (denn das habe ich billig verdienet) als daß ich dich, meinen GOTT, meinen Schöpfer, meinen lie-

den Vater, meinen Erhalter, meinen Erlöser, meinen Seligmacher, meinen getreuen Hirten, meinen einigen wahrhaftigen Tröster, so hoch, so oft, so vielfältig, so gröblich, so schändlich beleidiget und erzürnet habe, und bin dir so undanckbar gewest für deine grosse Liebe und Treue, Wohlthat und Barmhertzigkeit. Ach wie werde ich bestehen vor deinem Angesicht, vor deinem gerechten Gericht, vor allen heiligen Engeln und Auserwehlten? Ach wo soll ich hingehen vor deinem Geist? Wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Deine rechte Hand wird mich doch an allen Orten finden und halten. Ich kann und weiß nichts mehr, denn dis einige: Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir, und bin nicht werth, daß ich dein Kind heisse. Ach ich habe mich der Kindschaft verlustig gemacht, ich habe aufgehöret dein Kind zu seyn durch meinen Ungehorsam, und habe alle mein Kindes-Recht verloren. Aber ich gläube, du habest noch nicht aufgehöret mein Vater zu seyn; denn deine Barmhertzigkeit ist groß, und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Darum erbarme dich mein, und siehe nicht an meine Sünde, sondern deine unendliche Gnade und Barmhertzigkeit, um deines lieben Sohnes JESU Christi willen. Amen.

VI. Gebet um Vergebung der Sünden.

83.

Ach du barmhertziger und gnädiger GOtt, geduldig und von grosser Gnade und Treue, der du durch deinen lieben Sohn alle Sünder zu dir rufest, dieselbige zu erquicken! Ich komme zu dir, und bringe nichts mit mir, denn eitel Sünde und Ungerechtigkeit, eine grosse und schwere Sünden-Last, die über mein Haupt gehet, und mir viel zu schwer ist. Ich bringe auch mit ein zerbrochen und zerschlagen Hertz; das wirst du, GOTT, nicht verachten, sondern dis Opfer dir lassen wohlgefallen. Ach HERR, du bist ja barmhertzig und gnädig, geduldig und von grosser Gnade und Güte. Du wirst ja nicht ewiglich zürnen, noch immerdar Zorn halten. Du hast ja zugesagt, du wollest nicht mit uns handeln nach unsern Sünden, und uns nicht vergelten nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässest du deine Gnade walten über alle, die dich fürchten. So fern der Abend ist vom Morgen, lässest du unsere Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kin-

der

der erbarmet: so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten. Ach HERR, siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Entsündige mich mit Ysopen, daß ich rein werde; wasche mich, daß ich schneeweiß werde. Laß mich hören Freude und Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden, und tilge alle meine Missethat. Denn ich erkenne meine Sünde, und meine Missethat ist immer vor mir. Allein an dir habe ich gesündiget, und übel vor dir gethan, auf daß du recht behaltest in deinem Wort, und rein bleibest, wenn du gerichtet wirst. Ach HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein lebendiger Mensch gerecht. So du wilt Sünde zurechnen, wer wird vor dir bestehen? Ich hoffe auf den HErrn. Denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden. Ach HERR, du heilest ja die zerbrochenes Hertzens sind, und verbindest ihre Schmertzen. Du hast ja gesagt: Wenn deine Sünde gleich blutroth seyn, sollen sie doch schneeweiß werden; und wenn sie sind wie Roßnfarbe, sollen sie doch wie Wolle werden. Darum heile mich, reinige mich, verbinde mich, o du GOTT meines Heils, und mein Artzt. Du hast ja gesagt: Mir hast du Arbeit gemacht mit deinen Sünden, und Mühe mit deiner Missethat. Ich, ich tilge deine Sünde um meinet willen, und gedencke derselben nimmermehr. Ach HERR, decke zu, tilge meine schwere Sünde, und laß mich nicht darinn verderben. Ach mein HERR JEsu Christe, du hast unsere Kranckheit getragen, und auf dich geladen unsere Schmertzen. Du bist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe hat dein lieber Vater auf dich geleget, auf daß wir Friede hätten; und durch deine Wunden sind wir geheilet. Darum will ich nicht verzagen, sondern mich vest an dich halten, du mein Erlöser, du wirst dich über mich erbarmen; denn es ist ja viel Erbarmen und Vergebung bey dir. Du siehest ja an den Elenden, und der zerbrochenes Geistes ist, der sich fürchtet vor deinem Wort. Ach mein GOTT, es tröstet mich hertzlich dein theurer Eid: So wahr als ich lebe, will ich nicht den Tod des Sünders, sondern, daß er sich be-

bekehre und lebe. Meynest du, daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen? Wenn sich der Gottlose bekehret; so solls ihm nicht schaden, daß er ist gottlos gewesen, und aller seiner Sünde, die er gethan, soll nimmermehr gedacht werden. Ach HERR, du hast ja nicht allein zugesagt, Sünde zu vergeben, sondern auch gerecht zu machen, und die Gerechtigkeit zu schencken. Ach HErr, beydes muß ich von deiner Hand empfahen, Vergebung meiner Sünde, und die zugerechnete Gerechtigkeit meines Erlösers. O HERR, zeuch mich an mit dem Rock des Heils, und bekleide mich mit dem Kleide der Gerechtigkeit. Ach HErr, nimm dich meiner Seelen hertzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurück. Ach wo ist doch ein solcher GOtt, wie du bist, der Meissethat vergiebet, und die Sünde nicht behält dem übrigen seines Erbtheils? Du wirst dich unser erbarmen, und unsere Sünde in die Tiefe des Meers werfen. Gib mir, o GOTT, einen vesten starcken Glauben, daß ich mich auf diese deine Verheissung sicherlich gründe, und deinen lieben Sohn im Glauben anschaue. Denn wie Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: Also ist des Menschen Sohn erhöhet worden, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Ach mein lieber GOtt, wie hast du die Welt also geliebet, daß du ihr deinen eingebornen Sohn gegeben hast, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben! Denn du hast ja deinen Sohn nicht gesandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn selig werde. Wer an ihn gläubet, der wird nicht gerichtet, und kommt nicht ins Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Ach wie groß und tröstlich ist deine Gnade, daß wir ohne unser Verdienst gerecht werden, aus deiner Gnade, durch die Erlösung, so durch JEsum Christum geschehen ist, welchen du hast vorgestellet zu einem Gnadensuhl durch den Glauben in seinem Blut! Darum preisest du, o GOTT, deine Liebe gegen uns, daß Christus für uns gestorben ist, da wir noch Sünder waren. Vielmehr werden wir nun vor dem Zorn behalten werden, dieweil wir durch sein Blut sind gerecht worden. Denn so du uns versöhnet hast durch den Tod deines Sohns, da wir noch Feinde waren; vielmehr werden wir nun durch sein Leben

selig

selig werden, weil wir nun versöhnet seyn. Darum, wo die Sünde mächtig worden ist: da ist deine Gnade noch mächtiger. Denn du hast deinen Sohn, meinen HErrn Christum JEsum, mir gemacht zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Ach mein GOTT, du warest in Christo, und versöhnetest die Welt durch ihn, und rechnest uns unsere Sünde nicht zu; sondern hast den, der von keiner Sünde wuste, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden die Gerechtigkeit in ihm. Darum wollen wir dir, o Vater, Danck sagen, daß du uns tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzt hast ins Reich deines lieben Sohns JEsu Christi, an welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Ach mein HErr JEsu Christe, wie tröstlich ist das Wort, das du sagest: Die Starcken bedürfen des Artztes nicht, sondern die Krancken. Ich bin kommen, die Sünder zur Busse zu rufen, und nicht die Gerechten. Des Menschen Sohn ist kommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf wieder funden, das verloren war. Du, o mein Erlöser, hast auch die Anklage des Gesetzes und den Fluch hinweg genommen, und bist für uns ein Fluch worden am Holtz, auf daß du uns vom Fluch des Gesetzes erlöseteſt, und wir die Kindschaft empfiengen. Du hast ausgetilget die Handschrift, so wider uns war, und sie aus dem Mittel gethan, und ans Creutz geheftet. Darum ist das gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß du, mein HErr JEsu Christe, kommen bist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Und wir sind nicht mit vergänglichem Golde und Silber erlöset, sondern mit deinem theuren Blut, als eines unbefleckten Lämmleins. Darum hast du unsere Sünde selbst geopfert an deinem Leibe auf dem Holtz, auf daß wir, der Sünden abgestorben, der Gerechtigkeit leben, durch welches Wunden wir sind heil worden. Darum hat uns allein dein Blut, o HErr JEsu Christe, gereiniget von allen unsern Sünden; wie geschrieben ist: Ihr seyd geheiliget, ihr seyd abgewaschen, ihr seyd gerecht gemacht, durch den Namen JEsu, und durch den Geist eures GOttes. Darum haben wir einen Fürsprecher bey GOtt, JEsum, den Gerechten, der gestorben ist für unsere und für der gantzen Welt Sünde. Ach mein himmlischer Vater, du erbarmest dich über alles, denn du hast Gewalt über

alles,

alles, und übersiehest der Menschen Sünde, daß sie sich bessern sollen. Du gewaltiger Herrscher, du richtest alles mit Gelindigkeit, und regierest uns mit viel Verschonen: denn du vermagst alles, was du wilt; und giebst deinen Kindern damit zu verstehen, sie solten guter Hoffnung seyn, daß du wollest Busse annehmen für die Sünde. Ach mein hertzlieber HErr JEsu Christe, du Lamm GOttes, das da trägt die Sünde der Welt, erbarme dich mein, um deiner heiligen Menschwerdung willen, um deiner grossen Liebe willen, um deiner heiligen Traurigkeit willen, da du in deinem Leiden zitterest, und zagtest, um deines heiligen Todeskampfs und blutigen Schweisses willen, um deiner grossen Schmach willen, um der harten Schläge willen, um der Verspottung und Verspeyung willen, so du erlitten, um deines heiligen Gehorsams willen bis zum Tode am Creutz, um deiner hohen Geduld willen, um deiner edlen Sanftmuth willen, um deiner heiligen Fürbitte willen, um deines heiligen Angstgeschreyes willen: Mein GOtt, mein GOtt! warum hast du mich verlassen? um deines heiligen Durstes willen am Creutz, um deiner heiligen Wunden willen an Händen und Füssen und in deiner Seiten, um aller deiner heiligen Blutströpflein willen, um deines bittern Todes willen. Ach Vater, um dieses hohen theuren Schatzes willen, um dieses hohen Verdienstes willen, vergiß meiner Sünde. Denn die Bezahlung ist vollkommen, und wichtiger, denn alle meine Sünde. Dis heilige Verdienst wieget alle meine Sünde auf. O GOtt Heiliger Geist, du einiger Tröster, zünde an diesen Trost, und bewahre ihn in meinem Hertzen, daß ich ihn nimmermehr verliere, sondern darauf lebe und sterbe, und in diesem Glauben vor GOttes Angesicht erscheinen, und die ewige Seligkeit erlangen möge. Amen.

VII. Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden.

84.

O Heiliger und gerechter GOtt, ein GOtt, dem gottlos Wesen nicht gefället, des Seele die Gottlosen hasset, und den Ubelthätern feind ist; welcher Greuel hat an den Blutgierigen und Falschen; der du die Lügner umbringest: wer böse ist, bleibet nicht vor dir; der du gedräuet hast, ernstlich zu strafen die, so deine Gebot übertreten; Du hast mich ja gemacht zum Schäflein deiner Weide, und zum Erbtheil deines Volcks berufen, mit deines Sohnes theurem Blute erlöset, hast mich dein Wort hören, und deinen Willen wissen lassen. Darum solte ich

dich

dich billig über alle Dinge lieben, von gantzem Hertzen, Seele und Gemüthe, und meine Glieder begeben zum Opfer, das da lebendig, heilig, und dir wohlgefällig ist. Dir solte ich mein Lebenlang dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, und mich dieser Welt nicht gleich stellen, sondern mich verändern durch Erneuerung meines Sinnes. Aber ich bin leider ungehorsam gewesen, habe dich nicht gefürchtet und geliebet, habe deinen Willen gewust, mich aber nicht bereitet, noch gethan, was du befohlen hast. Ich habe aus meines Fleisches verderbter Eigenschaft, der Welt Aergerniß, und des Teufels Anreitzung wider dein Gesetz vielfältig gesündiget, dadurch ich dich, meinen Schöpfer und Erhalter, meines Lebens, zu Zorn und Strafe beweget. Darum hast du meiner billig nicht verschonet. Die Streiche habe ich wohl verdienet, und Ursach genug gegeben, mir zu vergelten, wie ichs verdienet. Solches erkenne und bekenne ich hertzlich. Du bist gerecht: wir müssen uns schämen; ja schämen muß ich mich in mein Hertz, weil du ins Verborgen siehest, Hertzen und Nieren prüfest. Ach HErr, gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn unerträglich ist dein Zorn, welchen du den Sündern dräuest. So du wilt Sünde zurechnen, HERR, wer wird bestehen? Aber, du Vater der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes, bey dem viel Gnade und Erbarmung ist, sehr gnädig und von grosser Geduld, des Güte Himmel und Erde voll ist! Gedencke an deine Barmhertzigkeit, die von der Welt her gewesen ist, und tilge alle meine Missethat durch deine überschwengliche Güte und grosse Gnade. Und weil ich nichts habe, darauf ich mich kann verlassen, damit ich vor deinem Richterstuhl bestehen, und nicht zu schanden werden möge, denn allein deinen lieben Sohn, JEsum Christum, und sein theures Verdienst, damit er mich von Sünden erlöset hat; so bringe ich denselben vor dich, weil du an ihm Wohlgefallen hast, und stelle ihn als einen Mittler zwischen dich und mich, und vor dein strenges Gericht. Siehe denselben an, lieber Vater, wie er sich um meiner Sünde willen hat verwunden lassen. Siehe an seine unschuldige durchgrabene Hände, wie er für mich gearbeitet. Siehe an seine durchstochene Füsse, die für mich so einen sauren Gang gethan. Betrachte seine verwundete Seite, aus welcher, als aus einem Heilbrunnen, Blut und Wasser zur Reinigung meiner Sünden geflossen. Siehe, wie schmertzlich er an seinem Leibe wegen meiner Sünden zerschlagen. Gedencke an seine jämmerliche Gestalt, in welcher

cher er sich am Creutze für mich als der wahre Hohepriester, geopfert hat; und sey mir gnädig, und laß mich seiner Gnugthuung und Bezahlung ewig geniessen. Erneure mich aber durch deines Geistes Kraft, daß ich ein neuer Mensch werde, Lust habe an deinen Geboten: daß ich starck werde durch deinen Geist an dem inwendigen Menschen, im Glauben, Liebe und Hoffnung, Demuth, Sanftmuth und Gedult; daß Christus durch den Glauben in mir wohne, durch die Liebe in mir lebe, durch die Hoffnung mich stärcke, daß ich nicht zu schanden, sondern zum ewigen Leben erhalten werde. Amen.

VIII. Zu GOtt dem Sohn um Vergebung der Sünden.

85.

HErr JEsu Christe, mein ewiger Hoherpriester, Fürbitter, Mittler, Versöhner! Wie treulich hast du die verlornen Schafe gesuchet, die Sünder zur Busse geruffen, am Creutz für die Ubelthäter gebeten, deines Vaters Hertz dadurch versöhnet: vertrittest auch noch alle bußfertige Sünder, und bittest deinem himmlischen Vater die Strafe ab! Siehe, ich bin von Natur ein Kind des Zorns. Alles Tichten und Trachten meines Hertzens ist nur böse immerdar. Ich weiß, daß in mir nichts Gutes wohnet. Wollen habe ich wol; aber vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, so ich will, thue ich nicht; sondern das Böse, so ich nicht will, thue ich. Ach HErr, ich kann nicht mercken, wie oft ich fehle; verzeihe mir meine verborgene Fehle. Meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Aber, HErr JEsu, du hast sie von mir genommen und getragen. Mein Erlöser, mein Heiland, mein Fürsprecher, mein Beystand und Helfer, erbarme dich mein, zu dir habe ich allein Zuflucht. O du zerschlagener Fels, verbirge mich vor dem Grimm des Satans und Schrecken der Höllen in die Steinritzen und Felslöcher deiner blutigen Wunden. Wende alle Plagen von mir gnädiglich ab, daß ich nicht im Grimm verzehret und aufgefressen werde. Bleibe mein Fürsprecher am jüngsten Gericht, daß ich nicht darf hören die schreckliche Stimme: Weichet von mir, alle Uebelthäter, ich habe euch nie erkant. Du aber, HErr, kennest mein Hertz, daß es mit Reue und Traurigkeit zerbrochen und zerschlagen ist; dasselbe opfere ich dir, mit deinem Blut besprenget, das wirst du nicht verachten. Erfülle an mir deine theure Verheissung, da du sagest: Es sollen alle, die an dich gläuben, nicht verloren wer-

werden, sondern das ewige Leben haben. Ach HErr, ich gläube, hilf meinem Unglauben. Laß mich nicht in meinen Sünden verderben, noch die Strafe ewiglich auf mir bleiben. Die Strafe liegt ja auf dir, du hast sie erlitten, auf daß wir Friede hätten, und durch deine Wunden sind wir geheilet. Darauf will ich mich verlassen im Glauben, und hoffen, und erwarten des Glaubens Ende und die ewige Seligkeit. Amen.

(Um den Heiligen Geist suche im andern Gebot das IV Gebet.)

IX. Gebet um die Freude des Heiligen Geistes in Traurigkeit.

86.

Ach du heiliger und gerechter GOtt, ein GOtt alles Trostes, des Friedes, der Freude, dessen Reich ist Gerechtigkeit, Friede und Freude in dem Heiligen Geist! Ich klage und bekenne dir, daß ich oft nach der weltlichen Lust und vergänglichen Freude dieser Welt begierig gewesen, dieselbe gesucht, geliebet, und derselben mehr denn billig nachgegangen, da ich billig meine Lust und Freude an dir, meinem lieben GOtt, solte gehabt haben. Ach vergib mir solche Thorheit, und laß mein Hertz nicht mehr dadurch befleckt und betrogen werden. Tilge aus meinem Hertzen alle Augen-Lust, Fleisches-Lust, und hoffärtiges Leben. Reinige mein Hertz von aller üppigen Welt-Freude, welche nichts denn den Tod gebieret, und in ein ewiges Heulen und Zähnklappen verwandelt wird. Zünde aber in mir an die ewige, wahrhaftige, himmlische Freude, welche ist ein Vorschmack des ewigen Lebens, und ein Stück vom Reich GOttes, so in uns ist, und eine edle Frucht und Gabe des Heiligen Geistes, daß ich mich allezeit in dir und meinem HErrn Christo freuen möge. Laß mich empfinden, was der 4 Psalm spricht: Du erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Und der 5 Psalm: Laß sich freuen alle, die auf dich trauen; ewiglich laß sie rühmen, denn du beschirmest sie; frölich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben. Und im 9 Psalm: Ich freue mich und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Laß mich empfinden, was der 13 Psalm spricht: Ich hoffe aber darauf, daß du so gnädig bist; mein Hertz freuet sich, daß du so gern hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut. Item der 16: Vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten ewiglich. Und der 21: Gib, daß ich mich freue in deiner Kraft, und sehr frölich sey über deiner Hülfe; erfreue mich mit Freuden deines Antlitzes. Und

der 40: Es müssen sich freuen und frölich seyn alle, die nach dir fragen; und die dein Heil lieben, müssen allewege sagen: Der HErr sey hochgelobet! Ach mein GOTT, laß mich hören Freude u. Wonne, daß die Gebeine frölich werden, die du zerschlagen hast. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Ach mein GOtt, laß mich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen dancken, daß er so tröstlich ist. Ach mein GOtt, laß mich hören, als in deinem Heiligthum, was du in mir redest, auf daß ich frölich werde. Ach mein GOtt, deine Güte ist besser denn Leben, meine Lippen preisen dich. Daselbst wolte ich dich gern loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben. Das wäre meines Hertzens Freude und Wonne, daß ich dich mit frölichem Munde loben solte. Ach GOtt, laß mich empfinden, was der 68 Psalm saget: Die Gerechten müssen sich freuen, und frölich seyn vor GOtt, und von Hertzen sich freuen. Item der 69: Die Elenden sehens, und freuen sich; und die GOtt fürchten, denen wird das Hertz leben. Ach mein GOtt, laß das meine Freude seyn, daß ich mich zu dir halte, und meine Zuversicht setze auf den HErrn, und verkündige alle dein Thun. Laß mich empfinden, wie lieblich deine Wohnungen seyn, HErr Zebaoth, daß sich mein Leib und Seele freuen in dem lebendigen GOtt. Laß mich erfahren, daß dem Gerechten das Licht immer müsse wieder aufgehen, und Freude den frommen Hertzen. Laß mich mit Freuden Wasser schöpfen aus dem Heilbrunnen, JEsu Christo. Gib, daß ich mich allezeit im HErrn freue, und meine Seele frölich sey in meinem GOTT. Komm in mein Hertz, du Himmels-König, daß ich mich freue und jauchze mit der Tochter Sion. Ach mein GOtt, weil du dich über uns freuest, wie sich ein Bräutigam seiner Braut freuet: so laß mich doch auch wieder in dir hertzlich freuen, auf daß ich mich dort in dir ewiglich freuen möge, wenn du den neuen Himmel und die neue Erde voll Freude machen wirst; wenn du uns trösten wirst, wie eine Mutter ihr Kindlein tröstet, wenn unsere Beine werden grünen wie das Gras. Denn wird unser Mund voll Lachens, und unsere Zunge voll Rühmens seyn. Denn wird ewige Freude über unserm Haupte seyn. Denn werden wir mit Freuden ernten, was wir mit Thränen gesäet haben. Laß uns dieser Freude ewig geniessen, o du freudenreicher GOtt und Vater, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

X. Um die Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben.

87. Ach

87.

Ach mein himmlischer Vater, der du mich dein armes, elendes Kind, zum ewigen Leben erschaffen, und durch deinen lieben Sohn dazu erkauft, und durch deinen Heiligen Geist dazu geheiliget hast! Ich klage und bekenne dir von Hertzen, daß ich solches ewiges, höchstes, unaussprechliches Gut, das ewige Leben, aus menschlicher Blindheit nie recht erkannt, mich auch desselben nie rechtschaffen gefreuet und getröstet habe, auch nie kein hertzgründliches, inniglicheS Verlangen darnach gehabt; sondern ich bin leider bis daher allzuirdisch gesinnet gewesen, habe die Welt lieber gehabt, die Augen-Lust, des Fleisches Lust und das hoffärtige Leben. Ach lieber Vater, vergib mir solche grosse Sünde und Thorheit, und tilge aus meinem Hertzen alle Welt-Liebe, alle zeitliche Ehrsucht, alle fleischliche Wohllust, welche die Seele beflecken, und wider dieselbe streiten. Gib, daß ich erkennen möge, wozu ich geschaffen, erlöset und geheiliget bin, daß ich dich, o GOtt, das höchste Gut, vor allen Dingen suche, liebe, und von Hertzen begehre; nichts anders wünsche und hoffe, denn dich und das ewige Leben; nirgend anders nach seufze und Verlangen habe, denn nach dir allein. Zünde in mir an den heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß meine Seele nach dir schreyet, wie der Hirsch nach frischem Wasser. Laß mich auch keine Angst, Trübsal, Verfolgung und Elend abwenden von dieser Hoffnung. Denn ich weiß, daß mein Erlöser lebet; und die Hoffnung, so ich auf ihn gesetzt, wird mich nicht lassen zu schanden werden. Gib, daß ich mich in allem Creutz und Leiden des ewigen Lebens freue und tröste, und alle Trübsal dadurch lindere und überwinde. Denn was ist alles Leiden, ja der ärgste Tod, ja alle zeitliche Höllen-Angst gegen der ewigen unendlichen Freude und Herrlichkeit des ewigen Lebens? Laß mich dis Wort oft in meinem Hertzen bedencken: In meines Vaters Hause sind viel Wohnungen, und ich gehe hin, euch die Stätte zu bereiten. Ach ein schönes Haus muß seyn des allmächtigen Vaters Haus, ein Haus voll Herrlichkeit, ein Haus voll Licht und Klarheit, ein Haus voll Leben und Seligkeit, ein Haus voll Freude und Wonne, ein Haus voll Heiligkeit und Gerechtigkeit! Ach wenn werde ich aus diesem finstern Hause dieser Welt und meines Leibes erlöset werden? Wenn werde ich dahin kommen, daß ich GOttes Angesicht sehe? GOtt sehen von Angesicht ist die höchste Freude, das höchste Leben, die höchste Seligkeit. Wenn werde ich meines Erlösers holdseliges, freundliches, liebliches An-

geſicht ſehen? Du haſt geſagt, mein HErr, und mein GOtt: Ich will zu euch kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß ihr ſeyd, wo ich bin. Ach mein HErr, komme nur bald, und nimm mich zu dir, auf daß die Erlöſete ſeyn bey dem Erlöſer; die Kinder bey ihrem Vater; die Geheiligten bey dem Allerheiligſten. Warum läſſeſt du uns ſo lange in dieſer Welt und Jammerthal, in einem fremden Lande, da wir Pilger, und nicht daheim ſeyn? Führe uns doch in unſere rechte Heimat, in unſer rechtes Vaterland, in unſers Vaters Haus, da du uns die Stätte bereitet haſt, welche du uns ſo theuer erkauft haſt. Du haſt ja geſagt: Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir ſeyn, die du mir gegeben haſt, auf daß ſie meine Herrlichkeit ſehen. Ach der Vater hat mich dir auch gegeben, und hat dich mir gegeben; darum bin ich auch dein, und du biſt mein, wer will uns denn ſcheiden? Sind wir doch Kinder deines Vaters durch dich, darum ſind wir auch unſers rechten Vaters Erben und deine Miterben; darum haſt du uns das Pfand des ewigen Erbes, deinen Heiligen Geiſt, gegeben. Daran erkennen wir, daß wir deine Kinder ſeyn, an dem Geiſt, den du uns gegeben haſt, mit welchem du uns verſiegelt haſt bis auf den Tag unſerer Erlöſung, da du uns das unvergängliche, unverwelckliche, unbefleckte Erbe, das uns im Himmel aufgehoben und behalten iſt, geben wirſt. Ach laß mir doch ein kleines Broſamkein dieſes Erbes in mein Hertze fallen, daß ich einen Vorſchmack haben möge des ewigen Lebens, auf daß ich mercken und erkennen möge, wie überköſtlich und edel mein künftiges Erbgut ſey. Ach du ewiger, heiliger, unſterblicher GOtt, du kanſt mit einem Tröpflein deines himmliſchen Gutes mehr erfreuen, denn alle ſterbliche Creaturen mit aller ihrer Luſt. Ach, die Freude und Luſt, die aus dem Ewigen kömmt, iſt tauſendmal edler, denn die, ſo aus dem Zeitlichen und Irdiſchen kommt; ja aller Welt Freude iſt dagegen lauter bitter Galle. Wer dieſe himmliſche Freude ſchmecket, dem wird die gantze Welt bitter. Ach wer einen Augenblick die Herrlichkeit GOttes ſehen möchte, er würde der gantzen Welt auf einmal vergeſſen! Denn GOtt ſehen iſt Leben und Seligkeit. Ich habe den HErrn geſehen, ſagt der heilige Ertzvater Jacob, von Angeſicht zu Angeſicht, und meine Seele iſt geneſen. O du ſchönes Haus meines Vaters! o du liebliche Wohnung! o du ſchöne Stadt GOttes, ſo die Herrlichkeit GOttes erleuchtet! o du ewiger Tag! o ewiges Licht! o ewige Ruhe! o ewiges liebliches Weſen! o freu-

den-

denreiche Gesellschaft GOttes, Engel und Menschen! o grosser Friede! o ewige Freude! GOttes Wille und Wohlgefallen in allen, GOttes Liebe in allen, GOttes Freude und Friede in allen. Aus der ewigen, vollkommenen, unendlichen Liebe GOttes wird immer neue Freude: denn ewige Liebe gebieret ewige Freude. O GOtt, du bist selbst die ewige Liebe, ewige Freude, ewiges Gut, ewiges Leben. Dein werden alle Auserwehlten voll seyn, nemlich deiner Liebe, deiner Freude, deines Lichtes, denn du wirst in ihnen leuchten. Wie Mosis Angesicht leuchtete wegen der kurtzen Beywohnung der viertzig Tage: Vielmehr werden wir von deiner Klarheit leuchten, weil wir ewig bey dir seyn werden. Deine Herrlichkeit wird in uns leuchten, deine Heiligkeit, deine Schönheit, deine Kraft und Stärcke, dein Licht, deine Klarheit, deine Weisheit, damit wirst du uns zieren, erfüllen und erfreuen. Nicht ausser uns, sondern in uns wird dieser Schatz seyn, und alles Gut, welches du selbst bist. Denn du wirst seyn alles in allem, und was die Auserwehlten wünschen werden, das werden sie alles an dir haben, und dich selbst in ihnen. Da werden wir unsern Reichthum in uns selbst haben, wir werden in GOtt, und GOtt in uns seyn. In GOttes Liebe werden wir uns sehen eingeschlossen, und GOtt in unsere Liebe. Wir werden uns alle in Christi liebreiches Hertz eingeschlossen sehen, und Christum in uns. Wir werden in der Freude des Heiligen Geistes leben und weben, und der Heilige Geist in uns. Wir werden mit allen heiligen Engeln vereiniget seyn, und mit allen Auserwehlten. Ein Hertz und Ein Geist seyn, und alles Leides dieser Welt vergessen, und werden ewiglich mit den Freuden des Angesichts GOttes ergetzet werden.

Vita aeterna est:

Diuitiae sine amissione, honor sine confusione, sufficientia sine defectu, sanitas sine languore, caritas sine fraude, voluptas sine vanitate, potentia sine infirmitate, libertas sine seruitute, esuries sine labore, claritas absque tenebris, amantissima, iucundissima, perpetuitas sine corruptione, opulentia sine egestate, securitas sine timore, dignitas sine tremore, vita sine morte, gloria sine inuidia, beatitudo sine calamitate, sapientia sine errore, gaudium sine moerore, satietas sine fastidio, societas nobilissima & summe pacifica. Deitatis visio, suauissima fruitio, amorosa vnio, vita beata, secura, tranquilla, pulchra, munda, casta, sancta, ignara mortis, nescia tristitiae, vita sine labe, si-

ne dolore, sine fame, sine frigore, sine aestu, sine aegritudine, sine morte, sine tentatione, sine lassitudine, sine infirmitate, sine anxietate, sine corruptione, sine perturbatione, sine varietate, sine mutatione, vita totius elegantiae & plenissimae dignitatis, honoris, gloriae, sapientiae, laudis, amoris, dulcedinis, voluptatis, seueritatis, iucunditatis, securitatis, sanitatis, tranquillitatis, felicitatis, libertatis, concordiae, opulentiae, lucis, satietatis, claritatis, gaudii, laetitiae, exsultationis, immortalitatis, amoenitatis, felicitatis, sanctitatis, beatitudinis.

Das ewige Leben ist:

Ein unverlierlicher Reichthum, eine unverletzliche Ehre, eine immersättigende Gnugsamkeit, eine Gesundheit ohne Gebrechen, eine Liebe ohne Falsch, Wohllust ohne Eitelkeit, Stärcke ohne Schwachheit, Freyheit ohne Sclaverey, Musse ohne Mühe, Klarheit ohne Verdunckelung, ein liebliches Wesen, ein erwünschtes Wesen, immerwährend ohne Aufhören, eine Fülle ohne Mangel, Sicherheit ohne Furcht, Ehre ohne Beschwerde und Gefährde, Leben ohne Tod, Hoheit und Adel ohne Mißgunst, Seligkeit ohne Trübsal, Weisheit ohne Irrsal, Freude ohne Leid, Sättigkeit ohne Eckel, die edelste Gesellschaft, und friedsamste Gemeinschaft, die Anschauung GOttes, dessen erfreulichste Niessung und liebselige Vereinigung, ein seliges, gesichertes, ruhiges, anmuthiges, reines, züchtiges, heiliges Leben, da kein Tod zu fürchten, keine Traurigkeit zu befahren, ein Leben ohne Wandel, Verdruß ohne Dürftigkeit, beschirmet wider Hitze und Frost, ohne Kranckheit, ohne Tod, ohne Anfechtung, Müdigkeit, Schwachheit, da keine Verwesung, keine Störung, Aenderung und Wechsel, lauter Annehmlichkeit und Zierde, voller Vortrefflichkeit, Ehre, Herrlichkeit, Weisheit, Lobs, Liebe, Süssigkeit, Lust und Ergetzung, heiligen Eifers, Anmuth, Friede, Gesundheit, Ruhe, Glückseligkeit, Freyheit, Eintracht, da alles vollauf, da Licht und Glantz, da GOtt und gnug, da Liebe und Klarheit, Freude und Lust ist, da man jubiliret und triumphiret, ein Paradis der Unsterblichkeit, Wohllust, Glückes, Heiligkeit, und aller Seligkeit. Eya, wären wir da!

XI. Um ein seliges Ende.

88.

Allerliebſter Vater im Himmel, hertzliebſter Erlöſer JEſu Chriſte, und o GOtt Heiliger Geiſt, du wahrer einiger und höchſter Tröſter! Ach wie übel habe ich mein kurtzes Leben zugebracht! Wenig ſind der Tage meines Lebens, und viel ſind meiner Sünde. Die wenigſte Zeit habe ich dir gelebet; meine meiſte und beſte Zeit habe ich in Eitelkeit verzehret. Ach wie viel Gutes habe ich verſäumet; wie viel Böſes dagegen gehäufet, und damit meinen Leib und Seele beflecket! Ach vergib, allerliebſter Vater, alles aus Gnaden. Ach decke zu, hertzliebſter Erlöſer, mit dem Kleide deiner Unſchuld und Gerechtigkeit. Ach heile meine verwundete Seele mit deinem Troſt, o heilſamer Tröſter. Lehre mich bedencken, daß es ein Ende mit mir haben muß, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Siehe, meine Tage ſind einer Hand breit, und mein Leben iſt wie nichts vor dir. Ach wie gar nichts ſind alle Menſchen, die doch ſo ſicher leben! Sie gehen dahin, wie ein Schatten, und ſind wie ein Schemen; ſie ſorgen und ſammlen, und wiſſen nicht, wer es krigen wird. Und nun, HErr, wes ſoll ich mich tröſten? Ich hoffe auf dich. Errette mich von allen meinen Sünden, und laß mich den Narren nicht ein Spott werden. Ich will ſchweigen, und meinen Mund nicht aufthun; du wirſts wohl machen. Denn ich bin beyde dein Pilgrim und dein Bürger, wie alle meine Väter. Ich bin ja ein Fremdling, und habe hie keine bleibende Stadt, ſondern ich ſuche die zukünftige. Ich bin wie ein Tagelöhner, der ſich nach dem Schatten ſehnet. Ich weiß, du haſt alle meine Tage gezehlet, und auf dein Buch geſchrieben, die noch kommen ſollen, und derer noch keiner da iſt. Ach laß mich bedencken, daß mein Leben ein Durchgang iſt durch dis Jammerthal, eine Pilgerfahrt; laß mich auf dieſem Wege nichts aufhalten. Ach mein lieber Vater, wenn nun meine Zeit vollendet iſt, die du mir geſetzet haſt; wenn meine Tage ihr Ziel erreichet haben, die du auf dein Buch geſchrieben haſt: ſo verleihe mir eine ſelige Frieden- und Freudenfahrt aus dieſem Leben. Treibe von mir aus die Welt-Liebe und Luſt, länger zu leben, gib mir ein willig und frölich Hertz abzuſcheiden. Wehre aller Furcht und Schrecken, behüte mich vor des Feindes Anfechtung. Wapne meine Seele mit den Waffen der Gerechtigkeit, mit dem Schilde des Glaubens, und Helm des Heils. Denn du, o HErr JEſu Chriſte, biſt meine Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlöſung, mein Leben, Troſt, Frie-

de und Freude. Laß mich im Glauben, Liebe und Hoffnung abscheiden. Zünde in mir an einen heiligen Durst nach dem ewigen Leben, daß, wie ein Hirsch nach frischem Wasser schreyet, also auch meine Seele zu dir schreye, und nach dir, dem lebendigen GOTT, dürste, und von Hertzen spreche: Wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht sehe? Laß mich daran gedencken, wie lieblich deine Wohnungen seyn. Laß sich mein Leib und Seele in dir, als in dem lebendigen GOtt, freuen. Laß mein armes Seelchen, als ein verschüchtertes Vögelein, ein Haus finden, da es ewig bleiben möge, deinen Altar, das ist, das bittere Leiden, Sterben und Verdienst meines Erlösers JEsu Christi. HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt, erfrische ja in mir das Gedächtniß des unschuldigen Todes Christi, meines Seligmachers. O mein Heiland, Christe JEsu, zeige mir in meiner Schwachheit und Todesnoth dein Leiden, deine Wunden, deine Striemen, deine Dornen-Crone, dein Creutz und Tod. Zeige mir deine eröffnete Seite, deine durchgrabene Hände und Füsse, welche da seyn meine Freuden- und Trost-Brünnlein. Laß mich hören in meinem Hertzen die tröstlichen Worte, die du am Creutz geredet hast: Heute wirst du mit mir im Paradis seyn. Ach mein einiger Artzt, heile mich. Denn ich bin der Verwundete, so unter die Mörder gefallen. Verbinde mir meine Wunden. Heile meine Schmertzen durch deiner Wunden Schmertzen. Durch deinen Todes-Kampf und blutigen Schweiß lindre meine Todes-Angst. Durch deinen Tod segne meinen Tod. Denn du bist die Auferstehung und das Leben: wer an dich gläubet, wird leben, ob er gleich stürbe. Der Gerechten Seelen sind in deiner Hand, und keine Quaal des Todes rühret sie an. Selig sind die Todten, die im HErrn sterben von nun an, sie ruhen von ihrer Arbeit. Ach HERR, laß meine Seele in dir die rechte Ruhe finden. Rufe mich zu dir, reiche mir deine Hand, wie Petro auf dem Wasser, daß ich nicht versincke; und sprich: Komm zu mir, ich will dich erquicken. Rufe mich, HERR, denn es ist Abend mit mir worden, lege mich in mein Schlaf-Kämmerlein. Rufe mich zu dir aus der Finsterniß ins Licht, aus dem Elende zum rechten Vaterlande, aus dem Sündendienst zur ewigen Freyheit und Gerechtigkeit, aus dem Tode zum Leben, von dem ungestümen Meer dieser Welt ans Ufer des rechten Vaterlandes. Führe mich durch das Angst-Meer des zeitlichen Todes zum rechten gelobten Lande.

de. Ach erlöse mich aus diesem sündlichen unreinen Leben; denn mich verlanget nach dem reinen, heiligen, göttlichen Leben, da keine Sünde, sondern eitel Gerechtigkeit ist. Führe mich aus diesem unruhigen Leben in die rechte ewige selige Ruhe, da keine Mühe und Arbeit, keine Kranckheit, kein Tod, keine Sorge, keine Traurigkeit ist; da GOtt alles in allem ist; da GOtt unsere Speise, unser Kleid, unser Haus und heilige Wohnung, unsere Lust, unsere Freude, unser Leben ist. Da werde ich einen herrlichen Wechsel halten, wenn ich für meine Trübsal, Jammer und Elend ererben werde die ewige immerwährende Herrlichkeit, für diese zeitliche Traurigkeit ewige Freude, für diese Sterblichkeit die Unsterblichkeit, für diese Schwachheit himmlische Kraft, für diese Kranckheit ewige Gesundheit, für dis zeitliche Leben das ewige Leben. Also ist Christus mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ach wie hertzlich gern will ich meinen sterblichen Leib ablegen, und einen unsterblichen Leib anziehen! Wie gern will ich das Verwesliche ausziehen, und anziehen die Unverweslichkeit! Wie gern will ich meinen schwachen Leib, als ein Weitzen-Körnlein, in die Erde säen, auf daß ich auferstehe in Kraft! Ich will gern durch die Todes-Schmach ins Grab geleget werden, auf daß ich auferstehe in Herrlichkeit. Ach sey nun wohl zufrieden, meine Seele, der HERR thut dir Gutes. Er hat dich vom Tode errettet, deine Augen von Thränen, deine Füsse vom Gleiten. Ich werde nun wandeln im Lande der Lebendigen immer und ewiglich. Ach thue mir nur bald auf die Thür des Lebens, HErr JESU Christe! Du bist die Thür, so iemand durch dich eingehet, der wird selig werden. Und weil ich soll zu dir, meinem Himmels-Bräutigam, zur Hochzeit kommen; und du stehest in der Thür, und warte auf mich: so schmücke mich zuvor schön, und lege mir an das hochzeitliche Kleid der Gerechtigkeit JEsu Christi, das weisse Feyerkleid des ewigen Sabbaths, daß meine Seele rein, unbefleckt und ohne Mackel vor dir erscheine; und laß mich hören dein Freuden-Wort: Komm her, du Gesegneter des HErrn, ererbe das Reich deines Vaters, so dir vom Anfang bereitet ist, und gehe ein zu deines HErrn Freude. Amen.

XII. Das heilige Vater Unser, tröstlich ausgeleget.

89.

Ach mein hertzlieber Vater im Himmel, welch eine grosse Liebe hast du mir erzeiget, daß ich dein Kind seyn soll,

und du mein Vater seyn wilt; daß du um deines lieben Sohns, unsers HErrn JEsu Christi, willen mich zum Kinde und Erben aller deiner himmlischen Güter angenommen hast! Gib mir ein kindlich Hertz gegen dich, gleichwie du ein getreues Vater-Hertz hast gegen mich, daß ich alle mein Vertrauen auf dich setze; daß ich dich hertzlich liebe, kindlich fürchte, demüthiglich ehre, und dir in allen Dingen gehorsam sey; daß ich meinen höchsten Trost, Lust und Freude an dir habe. Und wenn ich arm und elend bin, kranck und verfolget werde; wenn ich in Todesnoth gerathe: so laß mich daran gedencken, daß ich einen Vater habe, der allmächtig, barmhertzig, gnädig, geduldig und von grosser Güte ist, der meiner nicht wird vergessen, so wenig als eine Mutter ihres Kindes vergessen kann; und, wenn ich aus Schwachheit sündige, daß ich nicht verzage, sondern wiederkomme, und spreche: Vater, ich habe gesündiget im Himmel und vor dir. Hilf auch, daß alle Menschen auf Erden mit mir dich, ihren Vater, erkennen, dich mit reinem Hertzen anrufen, und mit Einem Munde loben, daß wir alle unser Gebet zusammen thun, und alle für einander bitten. Ach Vater, weil du im Himmel bist; so gib, daß ich auch meinen Wandel im Himmel habe, daß ich mein Hertz nicht ans Zeitliche hänge; sondern erkenne, daß ich ein Fremdling und Pilger auf Erden bin, wie alle meine Väter. Siehe, du bist ja bey mir, ja du bist allgegenwärtig. Du bist nicht ein GOTT, der ferne ist, sondern ein GOTT, der nahe ist. Du bist ein GOTT, der Himmel und Erden erfüllet, darum du an allen Orten und zu aller Zeit anzurufen bist. Ach GOtt, wir, deine arme Kinder, sind auf Erden im Jammerthal; du aber im Himmel in deiner heiligen, herrlichen Wohnung. Wir seufftzen zu dir, und hoffen, zu dir, unserm Vater, zu kommen.

Ach hertzlieber Vater, weil du ein heiliger GOtt bist, und dein Name heilig und hehr ist: so gib mir, daß ich und alle Menschen dich, GOTT den Vater, Sohn und Heiligen Geist, aus deinem Wort recht erkennen, den grossen Namen deiner Allmacht, Barmhertzigkeit, Gütigkeit, Gerechtigkeit, Weisheit und Wahrheit preisen; dich in meinem Hertzen mit allen Gläubigen allezeit ehre und lobe; daß dein Lob nimmermehr aus meinem Hertzen und Munde komme; daß mein Verstand durch dich erleuchtet werde, mein Wille dich über alle Dinge liebe; daß ich ohne Unterlaß gedencke mit hertzlicher Danckſagung und Freude an

bei-

deine Liebe und Treue, so du mir, deinem armen Kinde, erzeiget hast. Gib mir emsigen Fleiß, daß ich dich suche. Gib mir Weisheit, daß ich dich finde. Gib mir ein Leben, das dir gefalle, auf daß dir, durch mich und alle Menschen, allein alle Ehre in allen Dingen gegeben werde.

Ach lieber Vater, weil dein Reich das höchste Gut ist, und der höchste Schatz; so laß es zu mir und zu allen Menschen kommen, durch den Heiligen Geist, daß du durch den Glauben in mir wohnest, dein Reich in mir habest, daß ich dich mit hertzlicher Liebe umfahe, mit lebendiger Hoffnung dir anhange, damit ich aller Güter deines ewigen Reichs möge theilhaftig werden, deiner Gerechtigkeit, deines Friedes, der Freude im Heiligen Geist; daß dadurch des Satans Reich, die Sünde und alle Wercke des Satans in mir und aller Menschen Hertzen zerstöret werden, als Hoffart, Geitz, Zorn, und die unreinen Lüste des Fleisches, darin der Satan sein Reich hat.

Ach lieber Vater, weil nichts heiligers, denn dein Name, nichts köstlichers, denn dein Reich, nichts bessers, denn dein Wille ist: so gib mir, daß in meinem und aller Menschen Hertzen dein Wille geschehen möge, daß ich von gantzem Hertzen deiner begehre, dich suche und erkenne, und thue alles, was dir wohlgefället. Darum richte und ordne mein gantzes Wesen und Leben, mein Thun und Lassen, zu Lob und Preis deines Namens. Gib mir, daß ich wisse, wolle und könne alles, was dir wohlgefället, und was zu deinen Ehren und meinem Heil dienet. O hertzlieber Vater, mache mir einen rechten, schlechten, sicheren Weg zu dir, und sey dir heimgestellet, wie du mich führen wilt, durch Wohlfahrt oder Trübsal, daß ich in guten Tagen dich lobe, und dir danckfage, und mich nicht erhebe; hinwiederum in Widerwärtigkeit geduldig sey, und nicht verzage. Verleihe mir, daß mich nichts erfreue, denn was mich zu dir führet; auch nichts betrübe, denn was mich von dir abwendet. Gib mir, o mein GOtt, daß ich niemand begehre zu gefallen, denn nach deinem Willen, und daß mir aus gantzem Hertzen gefalle, was dir lieb und angenehm ist; auch daß ich einen Verdruß habe an aller zeitlichen Freude, welche ohne dich ist, und daß ich nichts begehre, so wider dich ist. Gib mir eine solche Lust zu dir, daß du mir alles seyst, daß ich ohne dich nichts wünsche und begehre, daß ich frölich sagen möge: HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, GOtt, allezeit meines Hertzens Trost

und

und mein Theil. Du bist mein Gut und mein Theil, du erhältest mein Erbtheil.

Gib mir und allen Menschen auf Erden unser bescheiden Theil, unser Mäßlein des täglichen Brodts, ein genügsam Hertz, und deinen göttlichen Segen, der allen Mangel erstattet. Behüte mich vor der Wurtzel alles Ubels, dem leidigen Geitz, daß mein Hertz nicht am Zeitlichen hange, sondern daß ich erkenne, daß ich ein Haushalter über deine Güter bin, und dermaleins werde zu rechter Zeit zur Rechnung gefordert werden. Gib Friede und Einigkeit, fromme Obrigkeit, und gehorsame Unterthanen. Schütze unsere Grentzen wider allen Anlauf der Feinde, und sey eine feurige Mauer mit deinen heiligen Engeln um uns her.

Gib auch mir und allen Menschen wahre Busse, daß ich meine Sünde erkenne, schmertzlich bereue und beweine, und meinen lieben HErrn JEsum Christum ergreiffe. Und um desselben willen vergib mir meine Sünde, und rechne mir dieselbe nicht zu. Gib mir einen stetigen Vorsatz, mein Leben zu bessern, und nach deinem Willen durch deine Gnade zu leben. Tilge in mir aus alle Rachgier, gib mir ein versöhnlich Hertz, daß ich mich nicht selbst räche, sondern mich selbst richte, und meine Schwachheit erkenne. Mache mich freundlich, sanftmüthig und geduldig, daß ich meinem Nächsten besserlich sey in Worten und Wercken.

Führe auch mich und alle fromme Christen nicht in Versuchung, mache mich demüthig ohne allen Falsch, frölich ohne alle Leichtfertigkeit, traurig ohne alle Zaghaftigkeit, rein, keusch, züchtig, ehrbar, redlich, tapfer und mannhaftig. Gib mir ein standhaftig Hertz, daß mich nichts abwende von dir, weder böse Gedancken, noch Lust, Begierde, Anfechtung, List und Lügen des Satans, noch einige Trübsal. Gib mir, o HErr JEsu Christe, daß dein Leiden und Creutz mein Fleisch creutzige, und meinem Geist der höchste Trost und Süssigkeit sey. Gib mir Sieg und Stärcke über Sünde, Tod, Teufel, Hölle und die Welt.

Und erlöse mich und alle Menschen endlich von allem Ubel, sonderlich vom Unglauben und Geitz. Treibe von mir den Geist der Hoffart, und verleyhe mir den Schatz der Demuth. Nimm von mir allen Zorn, Rachgier, Neid und Ungeduld, gib mir ein beständiges, tapferes Gemüth. Behüte mich vor Lügen, vor Schmähung und Verleumdung des Nächsten, vor Heucheley, Verachtung der Armen. Behüte mich vor Gotteslästerung, wende von mir ab Irrthum, Blindheit

heit und Finſterniß des Hertzens. Gib mir die Wercke der Barmhertzigkeit, geiſtliche Armuth, Friede, Frölichkeit, Sanftmuth, Reinigkeit des Hertzens, Geduld in aller Widerwärtigkeit, einen heiligen Hunger und Durſt nach der Gerechtigkeit, Barmhertzigkeit gegen alle Elende. Gib mir, daß ich meinen Mund und Lippen bewahre, daß ich nicht etwas rede wider dich oder meinen Nächſten. Gib, daß ich verachte die vergängliche Freude und Wohlluſt dieſer Welt, und daß ich von Hertzen ſuche deine himmliſchen Güter, und die ewige Freude.

Denn das iſt alles dein Reich, es iſt alles deine Kraft, es iſt alles deine Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

XIII. Gebet um die Heiligung des Namens GOttes.

90.

Ach du heiliger und gerechter GOTT, vor welches Herrlichkeit die Seraphim ihre Angeſichter zudecken, und ſingen: Heilig, heilig, heilig iſt GOtt, der HErr Zebaoth! Ach laß mich durch rechtſchaffene Heiligung deines Namens dis Amt der heiligen Engel auch verrichten. Hilf, daß ich mit allen Menſchen deine Allmacht erkenne, deine Barmhertzigkeit liebe, deiner Wahrheit von Hertzen traue, deine Gerechtigkeit fürchte, deine Heiligkeit anbete, deine Weisheit preiſe, deinen Geboten gehorche, deiner Hülfe mich tröſte, deiner Güte mich freue. Gib, daß ich in keinem Dinge meine eigene Ehre und Ruhm ſuche; ſondern in allen Dingen von Hertzen meyne und getreulich ſuche deine Ehre und Lob deines heiligen Namens, auf daß du allein in allen Dingen geehret, gerühmet, gelobet und gepreiſet werdeſt. Gib, daß ich dein Wort lieb habe über Gold und viel feines Goldes, und dich nach deinem Weſen und Willen recht daraus erkenne; daß ich auch demſelben deinem Wort von Hertzen gläube, heilig und gerecht als dein Kind darnach lebe, und vor allem Irrthum und Ketzerey dadurch bewahret werde. Gib, daß ich meine Luſt an dir habe! ſo haſt du mir verheiſſen zu geben, was mein Hertz wünſchet. Gib, daß ich dir für alle deine Wohlthaten Leibes und der Seelen dancke, dich hertzlich und kindlich fürchte, ehre und liebe, in allen Nöthen mit ſtarcker Zuverſicht dich anrufe, deinen heiligen Namen und dein Wort in Liebe und Leid freudig bekenne, und bis ans Ende in wahrem Glauben und heiligem Leben beſtändig bleibe, dich mit allen Engeln und Auserwehlten hie zeitlich und dort ewig lobe und preiſe. Amen.

XIV. Gebet von dem Namen JEsu, zur Heiligung des Namens GOttes.

91.

Ach mein allerliebster, schönster, lieblichster HErr JEsu Christe, du leutseliger Menschen-Freund! Ich dancke dir nicht allein für deine Menschwerdung und Geburt, sondern auch für deinen freudenreichen und hülfreichen seligmachenden Namen. O du holdseliger, süsser, freundlicher, trostreicher, hertzerfreuender Name JEsus! Wie könteſt du doch tröstlicher lauten denn ein Seligmacher? Denn in diesem Namen ist aller Trost begriffen. Du bist wahrhaftig das Manna, welches allerley Lust und Freude mit sich bringet, und in sich begreiffet allen geistlichen Geschmack und Geruch. Du bist der Gläubigen Paradis, eine Freude des Himmels, ein Jauchtzen der Engel, eine Zierde der Menschen, ein Lust-Garten der Seelen, ein Brunnen der Weisheit, die Sonne der Gerechtigkeit, ein Licht der Welt, eine Freude des Hertzens, ein Trost der Betrübten, und Hoffnung der Traurigen, eine Zuflucht der Verlassenen, eine Hülfe in allen Nöthen. Wer hat dich, o HErr JEsu, hieher gebracht, denn deine Liebe und mein Elend? Du hast nicht um deinet willen, sondern um meinet willen diesen holdseligen Namen mitgebracht. Denselben hast du mir zum Schatz in mein Hertz geleget, zum Trost, zum Segen, zum Leben, zum Friede und Freude, zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung, zur Artzeney wider meine Sünde, und wider alles Böse. Denn dein Name begreifft alles Gut in sich, und ist alles Gut. Ich heisse mit Namen ein Sünder; du heisseſt JEsus, ein Sünden-Tilger und Seligmacher. Mein Name heisset ein Kind des Zorns von Natur; dein Name heisset JEsus, ein Gnaden-Kind. Ich heisse ein Kind des Todes; dein Name heisset JEsus, ein Name des Lebens. Ich heisse ein Kind der Verdammniß; dein Name heisset JEsus, ein Name der Seligkeit. Ich bin ein Kind des Jammers und Elendes, dein Name JEsus ist ein Name der Herrlichkeit. Der Name JEsus heilige mich. Der Name JEsus segne mich, stärcke mich, erleuchte mich. Der Name JEsus sey mein Schutz, mein Schild, meine Vestung. Der Name JEsus sey mein Sieg über alle meine Feinde. Der Name JEsus sey meine Zierde, mein Schmuck, meine Crone, meine Freude und mein Licht. Der Name JEsus sey meine Speise, mein Tranck, meine Artzeney. Der Name JEsus sey meine Weisheit, mein Verstand, mein Wille, mein Gedächtniß. Der Name JE-

sus

sus sey meine Zuversicht, mein Glaube, meine Liebe, meine Hoffnung, meine Geduld, mein Gebet, meine Andacht, meine Furcht, meine Erkäntniß, mein Rath, meine Kraft, meine Beständigkeit, meines Hertzens Danckbarkeit, meine Freundlichkeit, meine Barmhertzigkeit, meine Gerechtigkeit, meines Hertzens Reinigkeit, meine Sanftmuth, meine Demuth, meine Ruhe, meiner Seelen Erquickung. Der Name JEsus sey mir der Weg zum Himmelreich, die Wahrheit und das Leben. Der Name JEsus sey mein seliger Abschied, meines zeitlichen Lebens Ende, und des ewigen Lebens Anfang. Der Name JEsus sey mir alles. Denn er ist alles, ich finde in ihm alles, ich habe und besitze in ihm alles. Denn also hats GOtt gefallen, daß in ihm alle Fülle wohnen solte. Ich begehre ohne ihn nichts. Ohne ihn begehre ich keinen Reichthum, keine Ehre, keine Herrlichkeit, keine Kunst, keine Weisheit. Denn er soll mein Reichthum seyn, meine Ehre, meine Herrlichkeit; er soll meine Kunst und Weisheit seyn; er soll mein Himmel und Seligkeit seyn. Und wenn meine Seele von diesem meinem Leibe abscheidet; so soll sie diesen Namen JEsum, als einen Schmuck und edle Crone, mitbringen vor GOttes Angesicht. Wenn ich diesen Edlen Schatz behalte: so verliere ich nichts, wenn ich gleich die gantze Welt, Himmel und Erden verlöre. Denn dieser Name ist besser denn Himmel und Erden. Ja dieser Name ist der rechte ewige Himmel, voll aller Seligkeit; er ist das rechte Paradis, darin alle Lust, Freude und Lieblichkeit ist; er ist der rechte Gnadenstuhl voller Barmhertzigkeit; er ist der allerlieblichste, in welchem alle Liebe GOttes ist, und aller Engel Freude; er ist das rechte Heiligthum, darin GOtt wohnet; er ist der Thron der Heiligen Dreyfaltigkeit; er ist GOttes Haus, und die Pforte des Himmels. In diesem Namen begehre ich zu leben und zu sterben, aufzustehen, gen Himmel zu fahren, und selig zu werden. Denn in diesem Namen bin ich in GOtt, bey GOtt, und mit GOtt, und bleibe bey ihm ewiglich. Amen.

(Besiehe in der dritten Classe das IX und XI Gebet, und zweyerley Lobsprüche des Namens JEsu, und den Iubilum Bernhardi, Lateinisch und Teutsch am Ende.)

XV. Gebet um das Reich Christi.

92.

HErr JEsu Christe, du König der Ehren, der Gnaden und der Herrlichkeit! Ich klage und bekenne dir in wahrer

rer Reue und Leid, daß ich leider im Reiche des Satans mit den Wercken der Finsterniß dem Fürsten dieser Welt gedienet, ja daß der böse Feind sein Reich in mir gehabt, und mich gefangen gehalten durch die Sünde zu seinem Muthwillen. Ach mein HErr JEsu, wie schrecklich ist das, daß der starcke Gewapnete seinen Pallast in den armen Menschen also besitzet und bewohnet! Ich dancke dir aber von Hertzen, daß du mich tüchtig gemacht hast zum Erbtheil der Heiligen im Licht, und hast mich errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzet in dein Reich, darin ich habe die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Du hast ausgeführet deine Gefangene aus der Gruben, darin kein Wasser ist, durchs Blut des Bundes und ewigen Testaments, und hast einen neuen ewigen Bund mit mir gemacht. Hilf, daß ich darin beständig bleiben möge. Sammle auch immer mehr und mehr zu deinem Reich, bestätige und vermehre dasselbe, daß ihrer viel dazu bekehret werden. Schreibe uns, als deine Bürger, in dein himmlisches Stadt-Buch, ja in deine Hände, und erhalte uns, daß wir ewig deine Reichsgenossen seyn und bleiben mögen, die wir dir in der Taufe unsere Namen gegeben, in deinen Bund getreten, und dir gehuldiget haben. Ach komm, du König der Gnaden, zu mir in mein Hertz, komm sanftmüthig, und sänftige mein Hertz von aller Unruhe. Du bist kommen arm, komm, und mache mich geistlich arm und demüthig, daß ich Leide trage um meiner Sünde willen, hungere und dürste nach deiner Gerechtigkeit, daß ich in dir ewig reich werde. Komm als ein Gerechter zu mir elenden Sünder, und mache mich gerecht; bekleide mich mit deiner Gerechtigkeit: denn du bist mir von GOtt gemacht zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung. Komm, du König des Friedens, gib mir ein friedsam ruhig Gewissen, und richte in mir an deinen ewigen Frieden und ewige Ruhe, mache mich sanftmüthig, barmhertzig und reines Hertzens. Komm, du König der Gnaden, erfülle mich hie in diesem Leben mit deiner Gnade, auf daß du mich dort mit deiner ewigen Herrlichkeit erfüllen mögest. Regire mich in diesem deinem Gnaden-Reich mit deinem Heiligen Geist, ja richte dein Reich in mir auf, welches ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Erleuchte mein Hertz, reinige meine Affecten, heilige meine Gedancken, daß sie andächtig und dir wohlgefällig seyn. Schleuß mich ein in deine Gnade, daß ich daraus nimmermehr fallen möge. Komm zu mir, du heilige Dreyfaltigkeit, ma-

mache uns zu deiner Wohnung und Tempel, und zünde in uns an das Licht deiner Erkäntniß, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Gebet, Beständigkeit, Gottesfurcht. Gib uns, daß wir mit unserm Gemüthe stets im Himmel wohnen, und nach deiner Herrlichkeit uns sehnen. Und weil du in dieser Welt auch führest und übest das Reich deiner göttlichen Gewalt und Allmacht; so sey auch deines geistlichen Reichs und deiner Kirchen mächtiger Schutzherr. Sey bey uns, HErr JEsu Christe, nach deiner Verheissung, alle Tage bis ans Ende der Welt. Laß deine Kinder und deine Kirche nicht zu Wäysen werden, denn sie hat sonst keinen Vater auf Erden. HErr, unser Herrscher, laß deinen Namen herrlich werden in allen Landen, daß man dir dancke im Himmel. Richte zu dein Lob aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen, auf daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Du bist, o HErr Christe, der Schönste unter den Menschen-Kindern; holdselig sind deine Lippen, darum segnet dich GOtt ewiglich. Gürte dein Schwerdt an deine Seite, du Held, und schmücke dich schön. Es müsse dir gelingen in deinem Schmuck. Zeuch einher der Wahrheit zu gute, die Elenden bey dem Rechte zu erhalten, so wird deine rechte Hand Wunder thun. Scharf sind deine Pfeile, daß auch Könige vor dir niederfallen, mitten unter den Feinden des Königes. GOTT, dein Stuhl bleibet immer und ewig. Das Scepter deines Reichs ist ein gerades Scepter. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest gottlos Wesen. Darum hat dich, o GOTT, dein GOtt gesalbet mit Freuden-Oel, über alle deine Mitgenossen. Deine Kleider sind eitel Myrrhen, Aloe und Casia, wenn du aus deinem elfenbeinen Pallast hervor tritst in deiner schönen Pracht. Du bist der König der Ehren, starck und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Zu dir hat GOtt gesagt: Setze dich zu meiner Rechten, bis daß ich deine Feinde lege zum Schemel deiner Füsse. Der HErr wird das Scepter deines Reichs senden aus Sion, herrsche unter deinen Feinden. Nach deinem Sieg wird dir dein Volck willig lich opfern im heiligen Schmuck. Deine Kinder werden dir geboren wie der Thau aus der Morgenröthe. Der HErr hat geschworen, und wird ihn nicht gereuen. Du bist ein Priester ewiglich, nach der Weise Melchisedech. Gelobet sey, der da kömmt im Namen des HErrn. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. O HErr,

hilf, o HErr, laß wohl gelingen. Du hast hinweg genommen Sünde, Fluch und Tod, und hast uns gesegnet mit ewigem Segen in himmlischen Gütern. Gib deinem Volck Kraft, Stärcke und Sieg wider alle geistliche und leibliche Feinde. Und weil du auch bist ein König der Herrlichkeit; so mache uns auch desselben deines Reichs der Herrlichkeit theilhaftig. Wenn du kommen wirst in deiner grossen Kraft und Herrlichkeit, und alle heilige Engel mit dir, und wirst sitzen auf dem Stuhl deiner Herrlichkeit; so erfülle an uns dis Freuden-Wort: Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bey mir seyn, die du mir gegeben hast, auf daß sie meine Herrlichkeit sehen. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, das euch von Anbeginn bereitet ist. Amen.

XVI. Gebet um Vollbringung des heiligen Willens GOttes.

Dazu auch gehören die ersten drey Gebete dieses dritten Theils, von Verschmähung der Welt, von der Nachfolge Christi, und von der Verleugnung sein selbst.

93.

O Du heiliger, gerechter, gütiger und allein weiser GOtt! Ich dancke dir von Hertzen, daß du uns deinen väterlichen, guten, gnädigen Willen in deinem Wort geoffenbaret hast. Ach wie hast du doch so ein gnädiges Vater-Hertz gegen uns! Wie hast du uns in Christo zur Kindschaft erwehlet, und geliebet in deinem Geliebten! Wie gern woltest du doch, daß allen Menschen geholfen würde, und sie zur Erkäntniß der Wahrheit kämen! Du wilt ja nicht, daß iemand verloren werde, sondern daß sich iedermann zur Busse kehre und lebe. Ach lieber Vater, wie hertzlich leid ist mirs, daß ich oft deinem gantz väterlichen, gnädigen, guten, liebreichen Willen widerstrebet habe! Vergib mir solchen meinen Ungehorsam, und rechne mir denselben nicht zu. Nimm aber an zur Bezahlung den vollkommenen Gehorsam deines lieben Sohns JEsu Christi, welcher deinen heiligen Willen vollkömmlich erfüllet hat. Gib mir, daß ich gesinnet sey, gleichwie mein HErr Christus, und daß ich seinen Sinn haben möge. Gib mir ein gehorsames Hertz, deinen Willen zu thun, daß mir alles wohlgefalle, was dir wohlgefället. Gib, daß ich erkennen möge, daß das meine höchste Seligkeit sey, wollen, was du wilt; und daß das meine höchste Unseligkeit sey, nicht wollen, was du wilt. Denn so ich nicht will, was du wilt; so will ich mein eigen Ubel und Verderben.

Darum

Darum behüte mich vor meinem eigenen Willen; und daß ich auch nicht des Satans Willen vollbringen möge, und des bösen Feindes Werckzeug sey; sondern heilige meinen Willen, meine Seele, meinen Geist, und meinen Leib durch und durch, daß ich ein Werckzeug und Gefäß des Heiligen Geistes und der Gnaden sey, und nicht ein Gefäß sey des Zorns und Werckzeug des Satans. Gib mir ein solch Hertz, daß ich mich freue, deinen Willen zu vollbringen, und mich dir gantz und gar zu ergeben in Liebe und Leid, im Leben und Tod; daß ich mich nicht überhebe in guten Tagen, und im Creutz nicht verzage. Gib, daß dein Wille meine Freude und Wohlgefallen sey, und daß ich gewiß gläube, es müsse mir alles zum Besten und zur Seligkeit gedeyen, was mir nach deinem Willen widerfähret. Gib mir Geduld, deinen göttlichen Willen in allen Dingen zu leiden und zu thun, wie David sprach: Werde ich Gnade finden vor dem HERRN; so wird er mich wieder holen. Wird er aber sagen: Ich habe nicht Lust zu David; siehe, hie bin ich. Er thue, wie es ihm gefället. Also sprach auch der geduldige Mann Hiob: Der HErr hats gegeben; der HERR hats genommen. Der Name des HErrn sey gebenedeyet. Haben wir das Gute empfangen von der Hand des HErrn; warum wolten wir das Böse nicht auch annehmen? Ach barmhertziger GOTT, gib mir auch, daß ich alles in deinen Willen stelle. Und wenn ich etwas bitte, das wider deinen Willen ist; so wollest du mir ja meine Schwachheit und Thorheit zu gute halten, und meinen Willen hindern: dagegen aber durch mich, und in mir, und an mir deinen Willen vollbringen, daß ich also mit meinem Willen seyn möge wie die heiligen Engel im Himmel, deine Heerschaaren, die deinen Willen mit Freuden thun und ausrichten, durch den allerheiligsten Willen meines Erlösers JESU Christi. Amen.

XVII. Gebet um zeitliche und ewige Wohlfahrt.

94.

Allmächtiger, barmhertziger GOtt, lieber Vater! Ich dancke dir demüthiglich, daß du mich armen Sünder zu deinem Erkäntniß hast kommen lassen, und deinen lieben Sohn JEsum Christum, unsern einigen Erlöser, Heiland und Trost, mir geoffenbaret, und für mich armen verdammten Menschen hast lassen leiden und sterben, auf daß ich durch seinen Tod und Verdienst ewiglich lebe. Ich bitte dich, lieber Vater, du wollest mir um desselbigen heiligen bittern Leidens und Sterbens willen

gnädig und barmhertzig seyn, und mir alle meine Sünde vergeben. Wollest mich in diesem Glauben und Trost bis an meine letzte Stunde gnädiglich erhalten, mich mit deinem Heiligen Geist erleuchten, daß ich in diesem Erkäntniß von Tag zu Tag möge wachsen und zunehmen, und mein gantzes Leben nach deinem göttlichen Willen Christlich möge zubringen. Auch wollest du, lieber Vater, bey mir bleiben, und meinen Leib und Seele heiligen zu deiner Wohnung und Tempel, und mich zum ewigen Leben gnädiglich erhalten. Auch wollest du, lieber Vater, meinen Beruf und Nahrung segnen, und mir deine Gnade geben, daß ich darin möge thun, was recht ist, und den Glauben und gut Gewissen behalten. Gib mir ein gnügsam Hertz, daß ich mir an deinem Segen und Gaben, so du aus Gnaden bescheerest, begnügen lasse. Denn es ist ein grosser Gewinn, gottselig seyn, und sich begnügen lassen. Das wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Du, HERR, kennest die Tage der Frommen; und ihr Gut wird ewiglich bleiben. Sie werden nicht zu schanden werden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben. Von dem HErrn wird eines frommen Mannes Gang gefördert, und der HErr hast Lust zu seinen Wegen. Fället er, so wird er nicht weggeworfen, sondern der HERR hält ihn bey der Hand. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, und die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele vom Tode errette, und ernehre sie in der Theurung. Du wollest auch, lieber GOtt und Vater, unsere fromme Obrigkeit und unser liebes Vaterland segnen und behüten vor falscher Lehre, vor Krieg, Pestilentz und theurer Zeit. Wollest auch mich, mein Weib, meine Kinder, und alle fromme Christen an Leib und Seele segnen und behüten, und mein gantzes Haus, und alles, was ich habe, durch den Schutz deiner heiligen Engel, vor den unreinen, schädlichen und lügenhaften Teufeln und bösen Geistern, und allen ihren Werckzeugen gnädiglich schützen und bewahren, durch JEsum Christum, unsern HErrn. Amen.

XVIII. Gebet wider die Anfechtung des Satans.

95.

Barmhertziger und gnädiger GOtt, der du uns in deinem Wort so treulich warnest vor des Teufels Trug und List, und befiehlest uns nüchtern zu seyn, und zu wachen, weil der Teufel umher gehet, wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. Item: Wachet und betet, daß ihr nicht in An-

Anfechtung fallet. Der Geist ist willig; aber das Fleisch ist schwach! Ich klage und bekenne dir, daß ich oft durch meine Sicherheit und Nachlässigkeit dem Satan Ursach gegeben habe, mich zu versuchen, mein Gewissen zu ängsten und zu plagen, ihm auch Thür und Fenster aufgethan. Ich bitte dich hertzlich, vergib mir diese meine Sicherheit, und gib mir Christliche Vorsichtigkeit und Klugheit, daß mich der Satan, der sich in einen Engel des Lichts verstellen kann, nicht mit seiner List, wie die Evam, betriege und abführe von der Einfalt in Christo JEsu; daß er mich nicht möge sichten wie den Weitzen; daß er mich nicht durch Geitz, Hoffart und Wohllust, als durch seine Stricke, in grosse Sünde, ins Verderben und in Verzweifelung stürtze. Ach stärcke mich mit deinem Geist, daß mein Glaube nicht aufhöre. Laß das glimmende Töchtlein meines Glaubens nicht verleschen, noch das zerbrochene Rohr vollends zerbrechen. Sey du mein Licht und mein Heil, daß ich mich nicht fürchte. Sey du meines Lebens Kraft, daß mir nicht graue. Laß mich unter dem Schirm des Höchsten sitzen, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. O du meine Zuversicht, meine Stärcke, meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe! Du hast der höllischen Schlangen den Kopf zertreten. Du hast ja den Fürsten dieser Welt überwunden, er hat nichts an mir und allen deinen Gliedern. Du hast ja, o HErr Christe, dem starcken Gewapneten seinen Harnisch genommen, darauf er sich verließ, und den Raub ausgetheilet. Du hast dem Starcken seine Gefangene los gemacht, und dem Riesen seinen Raub genommen. Du hast uns errettet von der Obrigkeit der Finsterniß, und versetzet in dein Reich. An dir haben wir ja die Erlösung durch dein Blut, nemlich die Vergebung der Sünden. Du hast ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen, und sie öffentlich Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Du hast durch den Tod die Macht genommen dem, der des Todes Gewalt hat, das ist, dem Teufel, und hast erlöset die, so durch Furcht des Todes im gantzen Leben Knechte seyn musten. Du hast allen Gläubigen Macht gegeben über Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes, und gesagt: Auf den Löwen und Ottern wirst du gehen, und treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ach mein GOtt und HErr, laß mich starck seyn in dir, und in der Macht deiner Stärcke. Lege mir an den Harnisch GOttes, daß ich bestehen kann gegen

die listigen Anläufe des Teufels. Stärcke mich, daß ich gerüstet bin, wenn das böse Stündlein kömmt, daß ich alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möge. Umgürte meine Lenden mit Wahrheit. Zeuch mich an mit dem Krebs der Gerechtigkeit, und rüste mich aus mit dem Evangelio des Friedens, auf daß ich bereit bin. Gib mir den Schild des Glaubens, damit ich ausleschen kann alle feurige Pfeile des Bösewichts. Setze mir auf den Helm des Heils, und gib mir in meine Hand das Schwerdt des Geistes, welches ist das Wort GOttes. Diese Waffen aber, o GOtt, must du selbst in mir recht führen, du must meine Hand lehren streiten, durch dich muß ich siegen und überwinden; der HERR ist mein Sieg. Du bist getreu, und wirst mich nicht lassen versuchen über mein Vermögen, sondern wirst machen, daß die Versuchung ein solch Ende gewinne, daß ichs kann ertragen. Sey du mir nur nicht schrecklich, meine Zuversicht in der Noth. Deine Wahrheit ist mein Schirm und Schild. Ach HERR, in mir ist keine Kraft zu widerstehen den mächtigen Feinden, sondern meine Augen sehen nach dir. Laß deine Kraft in mir Schwachen mächtig seyn. HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starcker Fels und eine Burg, daß du mir helfest, denn du bist mein Fels und meine Burg. Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärcke. In deine Hände befehle ich meinen Geist, du hast mich erlöset, du getreuer GOtt. Ich hoffe darauf, daß du so gnädig bist, und mein Hertz freuet sich, daß du so gern hilfest. Ich will dem HErrn singen, daß er so wohl an mir thut. Behüte mich, HErr, wie einen Augapfel im Auge, beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Wenn mir angst ist; so rufe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOTT: so höret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren. Gib mir, o HErr, den Schild des Heils, deine rechte Hand stärcke mich. Und wenn du mich demüthigest, machest du mich groß. Meine Augen sehen stets zu dem HErrn, denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen. Wende dich zu mir, und sey mir gnädig. Der HERR ist meine Stärcke und mein Schild, auf ihn hoffet mein Hertz, und mir ist geholfen, und mein Hertz

ist

ist frölich, und ich werde ihm dancken mit einem Liede. Der HErr wird seinem Volck Kraft geben; der HErr wird sein Volck segnen mit Frieden. Da ich den HErrn suchete, antwortet er mir, und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elende rief, hörets der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilfet ihnen aus. Wenn die Gerechten schreyen; so hörets der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Verwirf mich nicht, HERR, von deinem Angesicht, und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste mich wieder mit deiner Hülfe, und der freudige Geist enthalte mich. Mein lieber GOtt und Vater, du wollest deine Barmhertzigkeit und Güte nicht von mir wenden, laß deine Güte und Treue mich allewege behüten. Denn es hat mich umgeben Leiden ohne Zahl. Es haben mich meine Sünden ergriffen, daß ich nicht sehen kann; ihrer ist mehr, denn ich Haar auf meinem Haupte habe, und mein Hertz hat mich verlassen. Ich bin arm und elend; der HErr aber sorget für mich. Du bist mein Helfer und Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht. Wirf dein Anliegen auf den HErrn, er wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Sey mir gnädig, GOtt, sey mir gnädig, denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe. Ich rufe zu GOtt dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist hier kein nütze. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich aus der Tiefe der Erden herauf. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, GOtt, allezeit meines Hertzens Trost und mein Theil. In der Zeit der Noth suche ich den HErrn; meine Hand ist des Nachts ausgereckt, und lässet nicht ab. Denn meine Seele will sich nicht trösten lassen. Wenn ich betrübt bin; so dencke ich an GOtt. Wenn mein Hertz in Aengsten ist; so rede ich. Meine Augen hältest du, daß sie wachen. Ich bin so ohnmächtig, daß ich nicht reden kann; mein Geist muß forschen. Wird denn der HErr ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ists denn gantz und gar aus mit seiner Güte,

und hat die Verheissung ein Ende? Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmhertzigkeit vor Zorn verschlossen? Aber ich sprach: Ich muß das leiden; die rechte Hand des HErrn kann alles ändern. GOtt, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz über uns, so genesen wir. Du speisest mich mit Thränen-Brodt, und tränckest mich mit grossen Massen voll Thränen. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HERR, und tröstest mich. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen; aber deine Tröstung erquicket meine Seele. Meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben ist nahe bey der Höllen. Ich bin geachtet gleich denen, die zur Höllen fahren. Ich bin wie ein Mann, der keine Hülfe hat. Dein Grimm drücket mich, und du drengest mich mit allen deinen Fluthen. Ich leide dein Schrecken, daß ich schier verzage. Ich bin wie ein Rohrdommel in der Wüsten, wie ein Käutzlein in den verstörten Städten. Ich wache, und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache, vor deinem Dräuen und Zorn, daß du mich aufgehaben, und zu Boden gestossen hast. Ach HErr, du wendest dich ja zum Gebet der Verlassenen, und verschmähest ihr Gebet nicht. Das werde geschrieben auf die Nachkommen, daß du das Seufftzen der Gefangenen erhörest, und los machest die Kinder des Todes. Stricke des Todes hatten mich umfangen; Angst der Höllen hatte mich troffen, ich kam in Jammer und Noth. Aber ich rufe an den Namen des HErrn: HErr, errette meine Seele, denn du bist gnädig, und unser GOtt ist barmhertzig. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen; und kommen wieder mit Freuden, und bringen ihre Garben. Meine Seele wartet auf den HErrn, von einer Morgenwache bis zur andern. Israel hoffe auf den HErrn: Denn bey dem HErrn ist die Gnade, und viel Erlösung bey ihm, und er wird Israel erlösen aus allen seinen Sünden.

(Besiehe das 52 bis auf das 56 Capitel von Anfechtungen im andern Buch des wahren Christenthums.)

XIX. Gebet in allerley Trübsal und Anfechtung.

96.

Ach du barmhertziger, gnädiger GOtt, ein Vater der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes! Ich klage und bekenne

kenne dir mit reuendem zerbrochenem Hertzen ganz demüthiglich, daß ich nicht allein diese Trübsal, sondern viel grössere Strafe mit meinen Sünden wohl verdienet habe. Darum will ich deinen Zorn tragen; denn ich habe wider dich gesündiget. Ich erkenne und weiß auch, daß du mir diese Trübsal hast zugeschickt, und daß sie von deiner Hand herkommt. Ach HErr laß deine Hand nicht zu schwer über mich seyn, daß ich nicht vergehe. Ich will den Kelch gern trincken, den du mir, lieber Vater, hast eingeschencket; laß es nur nicht ein Kelch seyn deines Zorns, sondern deiner Gnade. Sey, lieber Vater, eingedenck meiner Schwachheit, und strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Sey mir gnädig, denn ich bin schwach. Ube nicht deine Gewalt wider mich, der ich ein dürrer Halm und Stoppel bin. Ich kann deine Gewalt und Zorn nicht ertragen. Ich fürchte mich vor deiner hohen Majestät, und beuge die Knie meines Hertzens vor dir, und bitte um Gnade, laß mich in diesem Unglück nicht verderben. Ach Vater, so es ja dein Wille ist, daß ich dis Creutz tragen soll; so vollbringe deinen heiligen Willen an mir, nicht mir zum Verderben, sondern mir zum Besten und zu meiner Seligkeit. Du hast ja nicht Lust an unserm Verderben, hast auch deinen lieben Sohn nicht gesandt die Menschen zu verderben, sondern zu erhalten. Ach lieber Vater, erhalte mich unter diesem Creutz. Du hast mich verwundet; heile mich wieder. Du hast mich getödtet; mache mich wieder lebendig. Du hast mich in die Hölle geführet; führe mich wieder heraus. Laß mir das Licht deiner Gnaden wieder aufgehen in der Finsterniß, daß ich meine Lust an deiner Gnade sehe. Du hast meine Wunden mit scharfen Wein gewaschen; lindere mir dieselbe mit deinem Gnaden Oel. Laß meinen schwachen Glauben, als ein glimmendes Töchtlein, nicht ausleschen; zerbrich nicht vollends das zerstossene Rohr. Gib, daß ich dich im Creutz so lieb habe, als in guten Tagen, und das Vertrauen zu dir habe, du werdest mitten im Creutz dein Vater-Hertz gegen mich behalten. Stärcke meine Hoffnung, daß sie nicht zweifele, meine Geduld, daß sie nicht wancke und zage. Mache mir diesen bittern Kelch heilsam und süsse, daß ich denselben von deiner Hand aufnehme, und deinen Namen anrufe. Ach lieber Vater, du hast ja gesagt: Kann auch eine Mutter ihres Kindes vergessen, daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie gleich desselben vergässe; will ich doch dein nimmermehr vergessen, in die

Hände habe ich dich gezeichnet. Dieses deines Worts wollest du, HErr, eingedenck seyn, und meiner nicht vergessen. Ach stärcke meine Hoffnung, lieber Vater. Denn du hast gesagt: Es sollen nicht zu schanden werden alle, die auf dich hoffen. HErr, auf dich traue ich, laß mich nimmermehr zu schanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit. Neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir. Sey mir ein starcker Fels und eine Burg, daß du mir helfest, denn du bist mein Fels und meine Burg. Um deines Namens willen wollest du mich leiten und führen. Du wollest mich aus dem Netze ziehen, das sie mir gestellet haben, denn du bist meine Stärcke. Ich begehre dein, HErr, darum wollest du mir aushelfen; ich kenne deinen Namen, darum wollest du mich schützen; ich rufe dich an, du wollest mich erhören. Sey du bey mir in der Noth, reiß mich heraus, und mache mich zu Ehren, sättige mich mit langem Leben, und zeige mir dein ewiges Heil. Amen.

XX. Gebet in grossen Nöthen und Gefahr.

97.

Allmächtiger, starcker, hülfreicher GOtt und Vater, unser einiger Trost und Zuflucht! Du weissest und siehest, daß wir ietzund in grosser Noth und Gefahr seyn, und weder Rath, Hülfe noch Trost wissen. Denn in unserer Macht stehets nicht, aus solcher grossen Noth uns selbst zu retten. Wir wissen nicht, was wir thun sollen; sondern unsere Augen sehen nach dir. Dein Name heisset HErr Zebaoth, groß von Rath, und mächtig von That. Deine Hand hat ja den Himmel ausgebreitet, und deine Hände haben das Trockene bereitet. HErr, HErr, die Wasser-Wellen sind groß, und brausen sehr; du aber, HErr, bist noch gröſſer in der Höhe. Ach GOtt, du bist ja unsere einige Zuversicht und Stärcke in den grossen Nöthen, die uns troffen haben. Du hast ja gesagt durch den Mund Davids: Wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sünckten; wenn gleich das Meer wütet und wallet, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen: Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihrem Brünnlein, da die Wohnungen des Höchsten sind. GOTT ist bey ihr drinnen, und hilft ihr frühe, darum wird sie wohl bleiben. Ach HErr, unser Hertz hält dir vor dein Wort: Ihr sollt mein Angesicht suchen. Darum suchen wir nun, HErr, dein Antlitz. Verbirge dein Antlitz nicht vor uns, verstosse nicht im Zorn deine Kinder; denn du bist unsere Hülfe. Laß uns nicht, und thue

nicht

nicht deine Hand von uns ab, GOtt, unser Heil. Denn alle Hülfe hat uns verlassen, nimm du uns aber auf, HErr. Wir hoffen aber doch, daß wir sehen werden das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Darum wollen wir getrost seyn und unverzagt, und des HErrn harren. Du, unser GOtt, wirst uns erhören. Du hast ja gesagt: Bey dem HErrn findet man Hülfe; und deinen Segen über dein Volck, Sela. Darum laß uns, o lieber GOtt und Vater, bey dir Hülfe finden. Du hast ja gesagt: Da dieser Elende rief, hörets der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. Laß sich deine Engel um uns herlagern, die wir dich fürchten, und laß uns aushelfen. Sey uns gnädig, GOtt, sey uns gnädig: denn auf dich trauet unsere Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel haben wir Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe. Wir rufen zu GOtt, dem Allerhöchsten, der unsers Jammers ein Ende macht. GOtt, sende vom Himmel, und hilf uns; GOtt, sende deine Gnade und Treue. Ach GOtt, du wirst ja nicht ewig zürnen, sondern Gnade erzeigen. Es wird ja nicht gar aus seyn mit deiner Güte, und deine Verheissung wird ja kein Ende haben. Du wirst ja nicht vergessen haben gnädig zu seyn, und deine Barmhertzigkeit vor Zorn verschliessen. Deine rechte Hand kann ja alles ändern; deine Hand ist ja nicht verkürtzet. Du bist ja der GOtt, der Wunder thut, du hast deine Macht bewiesen an den Völckern. Tröste uns, GOtt, unser Heiland, und laß ab von deiner Ungnade über uns. Wilt du denn ewiglich über uns zürnen, und deinen Zorn gehen lassen für und für? Wilt du uns denn nicht wieder erquicken, daß sich dein Volck über dir freuen möge? HErr, erzeige uns deine Gnade, und hilf uns. HErr, kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig. Fülle uns frühe mit deiner Gnade: so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Und der HErr unser GOtt sey uns freundlich, und fördere das Werck unserer Hände. Ach HErr, unser GOtt, schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist hie kein nütze. Du hast ja gesagt: Er begehret mein; so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen; darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an; so will ich ihn erhören. Ich bin bey ihm in der Noth; ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen; ich will ihn sättigen mit langem Leben, und will ihm zeigen mein

Heil.

Heil. Ach HErr, unsere Missethaten habens ja verdienet; aber hilf doch um deines Namens willen. Du bist ja Israels Trost und ihr Nothhelfer. Du bist ja noch unter uns, HErr, und wir heissen nach deinem Namen. Verlasse uns nicht; so wollen wir dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen dancken, daß er so tröstlich ist.

XXI. Gebet in Kranckheiten.

98.

Ach du barmhertziger, gnädiger GOtt und Vater! Ich klage und bekenne dir, daß ich bis daher mein Leben, so du mir verliehen hast, übel habe zugebracht, nicht zu deinen Ehren, sondern zu Vollbringung meines Fleisches Lüsten. Ich habe mehr mir selber und der Welt gelebet, denn dir. Ach HErr, wie hertzlich leid ist mirs, daß ich die kurtze Zeit meines Lebens so übel habe angeleget! Darum erkenne ich nun, daß du mich um meiner Sünde willen heimsuchest, und diese Kranckheit zuschickest, auf daß du mich zur Busse rufest. Du richtest mich billig, HErr, und züchtigest mich, auf daß ich nicht mit der gottlosen Welt verdammet werde. Du erinnerst mich durch diese Kranckheit meiner Sterblichkeit, und wilt mich lehren, daß mein Leben ein Ziel hat, und ich davon muß. Ach wie gar nichts sind doch alle Menschen, die so sicher leben! Sie gehen dahin, und sind wie ein Schatten; sie sammlen und sorgen, und wissen nicht, wer es kriegen wird. Und nun, HErr, wes soll ich mich trösten? Errette mich von meinen Sünden. Ach HErr, ich weiß, daß mein Leben in deiner Hand stehet. Du hast alle meine Tage auf dein Buch geschrieben, die noch kommen sollen, und derer noch keiner da ist. Es war dir mein Gebein nicht verborgen, da ich gebildet ward im Mutterleibe. Weil es nun dein Wille ist, daß ich kranck seyn soll; so laß mich diesen deinen Willen gern thun. Ach HErr, deine Pfeile stecken in mir, und deine Hand drücket mich. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe vor deinem Dräuen; und ist kein Friede in meinen Gebeinen vor meinen Sünden. Denn meine Sünden gehen über mein Haupt, und wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden. Mein Hertz bebet, meine Kraft hat mich verlassen, und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein Schmertz ist immer vor mir. Ach mein GOtt, bewahre meine Seele vor allen Anfechtungen. Laß diese meine leibliche Kranckheit seyn eine Artzeney meiner Seelen, daß meine

meine Seele dadurch gesund werde. Bewahre ja mein Hertz und Sinn in und durch den Frieden meines HErrn JEsu Christi. Bedecke mich mit deinem Schirm und Schild wider alle feurige Pfeile des Teufels. Du weissest ja, HERR, daß ich deiner Hände Werck bin, daß du mich aus Leimen gemacht hast. Wir sind Thon, du bist unser Töpfer; ach wie bald bin ich zerbrochen! Darum schone meiner, o lieber HERR, du wirst ja nicht verwerfen und im Zorn zerbrechen das Werck deiner Hände. Du hast mich ja aus Mutterleibe gezogen, und bist meine Zuversicht gewesen, da ich noch an meiner Mutter Brüsten war. Du bist ein Ursprung und HErr meines Lebens, und hasts Macht wieder zu nehmen, wenn du wilt. Ists nun dein Wille; so thue die Barmhertzigkeit an mir, wie an dem Könige Hiskia, welchem du funfzehen Jahr zu seinem Leben zusetztest. Siehe, um Trost ist mir sehr bange, nimm dich meiner Seelen hertzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurück. Ist mir diese Kranckheit nicht zum Tode; so richte mich wieder auf, und heile mich, HERR, denn ich bin sehr schwach. O du himmlischer Artzt, HERR JESU Christe, nimm mich in deine Cur, lindere meine Schmertzen, und heile mich durch deine Wunden. Laß dein bitter Leiden und Sterben meine Artzeney seyn. HErr, laß mich deines Kleides Saum anrühren, das ist, dein Wort und Sacrament, darein du dich verkleidest, und heile mich, daß ich durch deine Kraft, die von dir ausgehet, gesund werde. Ists aber ja dein Wille, daß ich durch diese Kranckheit hingehen soll den Weg aller Welt; wohlan, so bin ich nicht besser denn meine Väter. So laß, HERR, deinen Diener in Friede fahren, wie du gesagt hast. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, welchen du bereitet hast vor allen Völckern, ein Licht zu erleuchten die Heyden, und zum Preis deines Volcks Israel.

Drey kurtze Gebet in Todes-Noth.

XXII. Das erste Gebet, zu GOtt dem Vater.

99.

Allmächtiger GOtt, ein Vater der Barmhertzigkeit und GOtt alles Trostes! Erbarme dich mein, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Gedencke an das theure Wort, das du gesagt hast: Meine Barmhertzigkeit ist groß. Gedencke, daß dein lieber Sohn, JESUS Christus um meinet willen ist Mensch worden. Gedencke, daß du die Welt also geliebet

hast, daß du deinen einigen Sohn hast gegeben, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. In diesem Glauben kommt meine Seele zu dir, und bringet mit sich deinen lieben Sohn, JEsum Christum, welchen du mir geschencket hast; um desselben willen wollest du an mich gedencken, und mich zu Gnaden annehmen. Dir befehle ich meine Seele. Laß mich, dein liebes Kind, ewiglich in deiner Gnade bleiben, und thue Barmhertzigkeit an mir, weil ich noch lebe, und wenn ich sterbe, um deines lieben Sohns, unsers HErrn JEsu Christi willen. Amen.

XXIII. Das andere Gebet in Todes-Noth zu GOtt dem Sohn.

100.

HErr JEsu Christe, mein einiger Trost und Hülfe, der du meine Kranckheit hast getragen, und bist um meiner Sünde willen verwundet! Du Lamm GOttes, der du trägst die Sünde der Welt! Sey du meine Gerechtigkeit, meine Heiligung und meine Erlösung. Heile meine Schmertzen durch deine Wunden, laß dein unschuldiges Blut an mir nicht verloren seyn, nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern hilf mir bald hindurch zum ewigen Leben. Gedencke daran, daß ich dein armes Schäflein bin, und du mein getreuer Hirte. Nimm mich auf deine Arme, und trage mich ins Freuden-reiche Paradis. Laß mich auch dein freundlich Angesicht und deine Herrlichkeit sehen. Amen.

XXIV. Das dritte, zu GOtt dem Heiligen Geist.

101.

O GOtt Heiliger Geist, du einiger Trost aller Betrübten! Stärcke und tröste mein kleinmüthiges und trauriges Hertz. Bewahre meinen Glauben, den du in mir wirckest, und laß das glimmende Töchtlein nicht ausleschen. Behüte mich vor des bösen Feindes Anfechtungen, laß mein Hertz vor dem Tode nicht erschrecken noch verzagen, wehre aller Ungeduld, und mache mich willig, GOtt, meinem HErrn, gehorsam zu seyn. Hilf mir mein Leben selig und frölich beschliessen, bewahre mein Hertz und Sinne in dem Frieden meines HErrn JEsu Christi. Und wenn ich nicht mehr reden kann, so bewahre und versiegele das Gedächtniß des heiligen Namens JEsu Christi in meinem Hertzen, und laß mich in demselben selig entschlafen. Amen.

XXV. Gebet um Geduld in grossem Creutz.

102. Ach

102.

Ach getreuer, gnädiger, barmhertziger GOtt, geduldig und von grosser Güte! Ich erkenne, daß du mir dis Creutz auferleget und zugeschicket hast, aus Liebe und nicht aus Haß. Denn welche du, HERR, lieb hast, die züchtigest du, und stäupest einen iglichen Sohn, den du aufnimmst. Du verletzest und verbindest; du zerschmeissest, und deine Hand heilet; du tödtest und machest lebendig; erniedrigest und erhöhest; führest in die Hölle und wieder heraus. Du führest ja deine Heiligen wunderlich. So du wilt lebendig machen, tödtest du zuvor; so du wilt zu Ehren bringen, so demüthigest du erst; so du wilt erfreuen, so betrübest du zuvor. Du züchtigest die Deinen wol; aber du giebst sie dem Tode nicht. Du hast mir, lieber Vater, den Geduld-Spiegel deines lieben Sohns vorgestellet, und befohlen, desselben Fußstapfen nachzufolgen. Ach ich armer Knecht bin ja nicht besser, denn mein HErr. Er ist durch Leiden in seine Herrlichkeit eingegangen; gib mir, daß ich ihm also folge, und durch Trübsal ins Reich GOttes eingehe. Gib mir, daß ich bedencke, daß alle, die in Christo JEsu gottselig leben wollen, müssen Verfolgung leiden. Ach laß mich deine Züchtigung erdulden, denn dadurch erbietest du dich als ein Vater gegen seine Kinder. Ach lieber Vater, wie kann sich meine Vernunft in dis dein Regiment so gar nicht schicken, daß ich geduldig sey in Trübsal, frölich in Hoffnung; da ich doch das Joch Christi trage, welches ich willig, ja mit Freuden tragen solte, und nicht gezwungen. Alle Züchtigung, wenn sie da ist, düncket sie mich nicht Freude seyn, sondern Trübsal; da sie doch hernach giebt eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind. Darum gib mir Geduld, o freundlicher Vater. Laß die Anfechtungen dein Wort nicht aus meinem Hertzen reissen, den Glauben schwächen, das Gebet dämpfen, Ungeduld und Unfriede in meinem Hertzen erwecken. Ach hülfreicher GOtt, laß mich nicht wider dich murren. Greiff mich auch, lieber Vater, nicht zu hart an, gedencke, daß ich Staub und Asche bin, daß meine Kraft nicht steinern, noch mein Fleisch eisern ist. Ach HErr JEsu Christe, getreuer Hoherpriester! Du bist ja in allem versucht, in dem wir versucht werden, du wirst ja mit meiner Schwachheit Mitleiden haben. Laß mich Barmhertzigkeit und Gnade finden zu dieser Zeit, da mirs noth ist. Stärcke meine müden Hände; erhalte die strauchlende Knie, daß ich nicht wancke; sage zu meinem verzagten Hertzen: Dein

GOtt

GOTT ist König. Du bist ja allein der Müden Kraft der Schwachen Stärcke, ein Schatten vor der Sonnen-Hitze, meine Zuflucht vor dem Ungewitter. Und weil es ja dein Wille ist, daß ich hie eine kleine Zeit leiden und traurig seyn soll; so verleihe mir Gedult, und stärcke mich, zu überwinden alles, was mir der Satan und die Welt durch dein Verhängniß zu Leide thut. Laß mich durch Stille seyn und Hoffen starck seyn, daß mir geholfen werde, daß ich im Glauben darreiche die Tugend, in der Tugend Gedult, in der Gedult Gottseligkeit, damit mein Glaube rechtschaffen, und viel köstlicher erfunden werde, denn das vergängliche Gold durchs Feuer bewähret. O GOtt Heiliger Geist, du liebliches Freuden-Oel! Erfreue mein Hertz, und laß mich im Glauben anschauen die künftige Herrlichkeit, derer dieser Zeit Leiden nicht werth ist. Du bist der Geist der Herrlichkeit, welcher über allen Verfolgten und Verschmäheten ruhet. Du wirst mein Leid in Freude, mein Creutz in Ehre, meine Schmach in Herrlichkeit verwandeln. Das gläube ich, dazu hilf mir ewiglich. Amen.

XXVI. Creutz-Gebet, wenn GOtt die Hülfe lange verzeucht.

103.

BArmhertziger himmlischer Vater! Ich erinnere dich in meinem langwierigen Creutz deiner gnädigen Verheissung und Zusage, da du sprichst: Rufe mich an in der Zeit der Noth; so will ich dich erretten: so solt du mich preisen. Befiehl dem HERRN deine Wege, und hoffe auf ihn, er wirds wohl machen. Wirf dein Anliegen auf den HERRN, der wird dich versorgen, und den Gerechten nicht ewiglich in Unruhe lassen. Hoffet auf ihn allezeit, lieben Leute, schüttet euer Hertz vor ihm aus, denn GOTT ist unsere Zuversicht. Ach HERR, du hast ja zugesagt, zu erhören. Dein Wort spricht ja: Du giebst ihm seines Hertzens Wunsch, und weigerst nicht, was sein Mund bittet. Er bittet dich ums Leben; so giebst du ihm langes Leben immer und ewiglich. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Er begehret mein; so will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen; darum will ich ihn schützen. Er rufet mich an; so will ich ihn erhören. Ich bin bey ihm in der Noth, ich will ihn heraus reissen, und zu Ehren machen. Der HErr ist nahe al-

allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, höret ihr Geschrey, und hilft ihnen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Denn wer da bittet, der nimmt; wer da suchet, der findet; wer da anklopfet, dem wird aufgethan. Höret doch, was der ungerechte Richter spricht: Ich will dieser Witwen helfen, daß sie mich nicht mehr überlaufe. Solte GOtt nicht seine Auserwehlten erhören, so Tag und Nacht zu ihm schreyen, und Geduld darüber haben? Wahrlich, ich sage euch, er wird sie erhören, und wird sie bald erhören. Ach gnädigster Vater, dein Wort spricht ja: Wenn die Gerechten schreyen, so hörets der HErr, und errettet sie aus aller ihrer Noth. Der HErr ist nahe bey denen, so zerbrochenes Hertzens sind, und hilft denen, so zerschlagene Gemüther haben. Der Gerechte muß viel leiden; aber der HERR hilft ihm aus dem allen. Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen; aber mit grosser Barmhertzigkeit will ich dich wieder sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick des Zorns ein wenig vor dir verborgen; aber mit ewiger Gnade will ich mich dein erbarmen. Ach lieber GOtt, gnädiger Vater, mich lässest du erfahren viel und grosse Angst. Mein Leben hat abgenommen vor Betrübniß, und meine Zeit vor Seufftzen. Das Gesicht vergehet mir, daß ich so lange harren muß auf meinen GOtt. Ach HErr, wie lange wilt du mein so gar vergessen? Wie lange verbirgest du dein Antlitz vor mir? Wie lange soll ich sorgen in meiner Seelen, und mich ängsten in meinem Hertzen täglich? Wirst du denn, HErr, ewiglich verstossen, und keine Gnade mehr erzeigen? Ists denn gantz und gar aus mit deiner Güte, und hat die Verheissung ein Ende? Hat denn GOtt vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmhertzigkeit vor Zorn verschlossen? Aber, HErr, ich will das gern leiden, deine rechte Hand kann alles ändern. Nach dir, HErr, verlanget mich, mein GOtt, ich hoffe auf dich, laß mich nicht zu schanden werden, daß sich meine Feinde nicht freuen über mich. Denn keiner wird zu schanden, der dein harret; aber zu schanden müssen sie werden, die losen Verächter. Ach HERR, du bist ja getreu, laß mich nicht versuchet werden über mein Vermögen; sondern mache, daß die Versuchung und mein Creutz ein solch Ende gewin-

winne, daß ichs kann ertragen. Du bist ja der allmächtige HErr, des Hand nicht verkürtzet ist, dir ist ja nichts unmöglich. HERR Zebaoth ist dein Name, groß von Rath und mächtig von That. Du bist ja der Trost Israel und ihr Nothhelfer. Warum stellest du dich, als wärest du ein Gast im Lande, und als ein Fremder, der nur über Nacht darin bleibt? Warum stellest du dich als ein Held, der verzagt ist, und als ein Riese, der nicht helfen kann? Du bist doch ja unter uns, und wir heissen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. O HERR, nach allen diesen deinen Verheissungen und wahrhaftigem Wort laß mir Elenden und Armen, der ich lange vor deiner Gnadenthür aufgewartet und angeklopfet, Gnade, Hülfe und Trost wiederfahren: so will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen dancken, daß er so tröstlich ist. Amen.

XXVII. Gebet um Trost.

104.

O Du Vater aller Barmhertzigkeit und GOTT alles Trostes, des Zorn ein Augenblick währet, der du Lust hast zum Leben, und die Menschen sehr lieb hast, bey welchem seine Heiligen in Gnade seyn, des Thun lauter Güte und Treue ist! Siehe, ich bin in grossen Aengsten; Traurigkeit hat mich überfallen, und Leiden ohne Zahl, nicht allein äusserlich, sondern auch in meinem Geiste innerlich, und wäre nicht Wunder, daß ich vor Leid verginge. Ach siehe, um Trost ist mir sehr bange, nimm dich meiner Seelen hertzlich an, daß sie nicht verderbe, daß der böse Feind dein Wort nicht aus meinem Hertzen reisse, und mich nicht überrede, an deiner Liebe und Gnade zu zweifeln, oder dir nicht zu vertrauen. Ach meine Seele ist voll Jammers, und mein Leben nahe bey der Höllen. Ich leide deine Schrecken, daß ich schier verzage. Ach HERR, ich leide Noth, lindere mirs. Erleuchte mich mit deinem Licht und Trost, daß ich in deinem Lichte sehen möge das Licht und dein freundlich Angesicht. Laß mich saugen und satt werden von den Brüsten deines Trostes, und erquicke mich, ehe ich hinfahre, und nicht mehr hie bin. Ach HERR JEsu Christe! Du hast alle müde Seelen zu dir gerufen, sie zu erquicken: Ach ich bin mühselig und beschweret, äusserlich und innerlich. Du bist ja auch zur Zeit deines Leidens traurig gewest, gezittert, gezaget, bis in den Tod betrübet, Angst-blutigen Schweiß geschwitzet, durch einen Engel vom Himmel gestärcket. Darum

um

um deiner heiligen Seelen Angst willen mache mich deines Trostes theilhaftig, und laß mich nicht verzagen. Ach HERR, du bist ja in deinem höchsten Leiden mit Gallen und Essig getränket; mildere mir meinen bittern Creutz-Tranck. Ja weil du nach deiner Auferstehung deine betrübte Jünger besucht, ihnen deine Hände und Füsse, als Trost-Spiegel, gezeiget; so erscheine mir auch freundlich und tröstlich. Und ob ich ja mit Petro fiele, mit Thoma zweifelte; so bitte ich, HERR, du wollest mich nicht lassen irre gehen, sondern dis verlorne Schaf suchen, mir deine Wunden zeigen in deinen Händen und Füssen, und in deiner Seiten, daß ich nicht ungläubig, sondern gläubig sey, und daß ich mit Thoma sagen möge: Mein HErr und mein GOTT! Und wenn der Satan mir seine feurige Pfeile ins Hertz schiesset; daß ich ihm wieder die Nägel und Speer, damit deine Wunden eröffnet, ins Hertz schiessen und überwinden möge. O GOTT Heiliger Geist, du Stärcke der Schwachen, Trost der Betrübten, Kraft der Müden, aller Traurigen Advocat, Beystand, Versicherung und Unterpfand! Ach stehe mir bey, wenn mich der Satan mit Unglauben und Verzweifelung angreiffet, daß ich an deiner Gnade verzagen soll, darüber sich mein Hertz ängstet, und mit der Anfechtung kämpfet; mir aber derselbige Kampf viel zu schwer wird: so stehe mir bey, du wahrer und höchster Tröster in aller Noth. Sey du meine Stärcke, mein Sieg, meine Kraft, mein Licht, mein Heil, daß ich durch dich überwinde, und die Crone des Lebens davon bringe. Amen, Amen.

Geistliche Seelen-Artzeney
Wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz
und andere Strafen,

in vier Capitel verfasset.

I. Daß diese Plage eine scharfe Zorn-Ruthe GOttes sey.
II. Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.
III. Wie man dawider beten soll öffentlich und in Häusern; mit beygefügten sonderlichen Gebetlein
IV. Wie sich diejenigen, so damit durch GOttes Verhängniß heimgesuchet werden, trösten sollen.

Das erste Capitel.

Daß diese Plage eine scharfe Zorn-Ruthe GOttes sey.

I. Zeugnisse und Dräuungen.

Solches bezeuget GOTT der HErr selbst im dritten Buch Mose am 26. Capitel, da er v. 14. u. f. also dräuet: Werdet ihr mir nicht gehorchen, so will ich euch heimsuchen mit Schrecken, Schwulst und Fieber, daß eure Angesichte verfallen, und eure Leiber verschmachten. So ihr aber über das mir noch nicht gehorchet; so will ichs noch siebenmal mehr machen, euch zu strafen um eure Sünde, daß ich euren Stolz und Halsstarrigkeit breche ꝛc. Und ob ihr euch in eure Städte versammlet; will ich doch die Pestilenz unter euch senden. Im 4 Buch Mose am 14. v. 11. 12: Wie lange lästert mich dis Volck? Und wie lange wollen sie nicht an mich gläuben, durch allerley Zeichen, die ich unter ihnen gethan habe? So will ich sie mit Pestilenz schlagen. Im 5 Buch Mose am 28. v. 15. 21. u. f.: Wenn du nicht gehorchen wirst der Stimme des HErrn, deines GOttes; so werden alle diese Flüche über dich kommen, und dich treffen. Der HErr wird dir die Sterbedrüse anhängen, und dich vertilgen. Der HErr wird dich schlagen mit Schwulst, Fieber, Hitze, Brunst, Dürre, giftiger Luft, Geelsucht, und wird dich verfolgen, bis er dich umbringe. Der HErr wird dich schlagen mit Drüsen Egypti. Jer. 14, 12: Ob sie mir gleich Brandopfer und Speisopfer bringen, so gefallen sie mir doch nicht; sondern ich will sie mit dem Schwerdt, Hunger und Pestilenz aufreiben. Jer. 34, 17: Ihr gehorchet mir nicht, daß ihr ein Freyjahr ausrufet, ein iegliecher seinem Bruder und seinem Nächsten. Siehe, so rufe ich, spricht der HErr, euch ein Freyjahr aus zum Schwerdt, zur Pestilenz und zum Hunger. Jer. 29, 17. 18. 19: Siehe, ich will unter sie schicken Schwerdt, Hunger und Pestilenz, und will mit ihnen umgehen, wie mit den bösen Feigen, da einem vor eckelt zu essen. Darum, daß sie meinen Wor-

Worten nicht gehorchen, spricht der HErr, der ich meine Knechte, die Propheten, stets zu euch gesandt habe; aber ihr wollet nicht hören, spricht der HErr. Ezech. 14, 13. 23: Wenn ein Land an mir sündiget, und mich dazu verschmähet; so will ich meine Hand wider dasselbe ausstrecken, und den Vorrath des Brodts hinweg nehmen, und will Theurung hinein schicken, und will auch Pestilentz hinein schicken, und meinen Grimm über dasselbe ausschütten, und Blut stürtzen, also, daß ich beyde Menschen und Viehe ausrotte. Und wenn Noah, Daniel und Hiob darin wären; so wahr ich lebe, spricht der HERR HErr, würden sie weder Söhne noch Töchter, sondern allein ihre eigene Seele durch ihre Gerechtigkeit erretten. Denn so spricht der HErr HErr: Wenn ich meine vier böse Strafen, als Schwerdt, Hunger, böse Thiere und Pestilentz, über Jerusalem schicken werde; so werdet ihr erfahren, daß ichs nicht ohne Ursach gethan habe. Ezech. 33, 26. 27. 28: O ihr fahret immer fort mit Morden, und übet Greuel. Einer schändet dem andern sein Weib; und meynet, ihr wollet das Land besitzen. So spricht der HErr HErr: So wahr ich lebe, sollen alle, so in der Wüsten wohnen, durchs Schwerdt fallen; und was auf dem Felde ist, will ich den Thieren zu fressen geben; und die in den Vestungen und Höhlen sind, sollen an der Pestilentz sterben Denn ich will das Land wüste machen, und seiner Hoffart und Macht, ein Ende machen. Amos 4, 10. 12. 13: Ich schicke Pestilentz unter euch, gleicherweise wie in Egypten Darum will ich dir weiter also thun, Israel. So schicke dich, Israel, und begegne deinem GOtt. Denn siehe, er ists, der die Berge machet, und den Wind schaffet, und zeiget dem Menschen, was er reden soll. Offenb. 6, 8: Siehe, ein fahl Pferd, und der darauf saß, deß Name hieß der Tod, und die Hölle folget ihm nach. Und ihnen ward Macht gegeben zu tödten den vierten Theil auf Erden mit Schwerdt, Hunger, mit dem Tod (oder Pestilentz) und durch die Thiere auf Erden.

II. Exempel dieser Strafe.

Im andern Buch Mosis

am 9 Capitel schlägt GOtt der HErr die Egypter, um des Ungehorsams willen Pharao mit einer fast harten Pestilentz, daß ihr Vieh haufenweise starb. Im 4 Buch Mosis am 25 Capitel schlug GOTT der HErr das Volck um der Hurerey willen mit Pestilentz, daß an der Plage getödtet wurden vier und zwantzig tausend. Im 2 Buch Sam. am 24 Cap. schlug GOtt der HERR das Volck Israel mit der Pestilentz, um der Hoffart willen des Königs Davids, daß er wider GOttes Befehl das Volck zehlen ließ, daß in dreyen Tagen siebentzig tausend sturben. Im 2 Buch der Könige am 19 Cap. schlug der Engel des HERRN das gantze Lager des Königs Sennaherib, um der Gotteslästerung willen, in Einer Nacht hundert und fünf und achtzig tausend Mann.

Diese Zeugnissen, Dräuungen und Exempel, halten uns vor den Zorn GOttes, davor wir billig erschrecken sollen, und nicht so sicher seyn. Aber wir müssen leider aus dem 90 Psalm klagen: Wer gläubets aber, daß du so sehr zürnest? Und wer fürchtet sich vor solchem deinem Grimm? Lerne doch hie hören und sehen, daß aus der Verachtung GOttes, aus der schändlichen Hoffart, Unzucht, Lästerung, Geitz, Unbarmhertzigkeit, Bedrängniß der Armen, Unbußfertigkeit, eitel Pestilentz und Gift wird, welches, als das Feuer zu Sodom, als Schwefel und Pech, über uns fället und unsere Leichnam verzehret.

Das andere Capitel.

Wie diese Plage durch wahre Busse abzuwenden.

XXVIII. Buß-Gebet aus Jerem. am 14 Cap.

105.

ACh HErr, unsere Missethaten habens ja verdienet; aber hilf doch um deines Namens willen: denn unser Ungehorsam ist groß, damit wir wider dich gesündiget haben. Du bist der Trost Israel und ihr Nothhelfer. Du bist ja unter uns, HERR, und wir heissen nach deinem Namen, verlaß uns nicht. Ach HERR, meine Augen fliessen mit Thränen Tag und Nacht, und hören nicht auf. Gehe ich hinaus, so sehe ich die Erschlagene. Komme ich in die Stadt, so liegen sie da vor Hunger verschmachtet. Hast du uns denn, o HERR, verworfen, und hast einen Eckel an uns? Warum hast du uns so geschlagen, daß uns niemand heilen kan? Wir hoffeten, es solte Friede werden; so kömmt nichts Gutes. Wir hoffeten, wir solten heil werden; so ist eitel Schaden da. HErr, wir erkennen

kennen unser gottlos Wesen, und unserer Väter Missethat; denn wir haben wider dich gesündiget. Ach HErr, um deines Namens willen laß uns nicht geschändet werden. Laß den Thron deiner Herrlichkeit nicht verspottet werden. Gedencke doch, und laß deinen Bund mit uns nicht aufhören. Es ist doch ja unter der Heyden Götzen keiner, der Regen geben kann; so kann auch der Himmel nicht regnen. Du bist doch ja der HErr, auf den wir hoffen, denn du kanst solches alles thun. Ach HErr, vergib uns die Verachtung deines Worts. Wir haben deiner ernsten Dräuung nicht geglaubet, noch uns davor gefürchtet. Wir haben nicht nach deinem Wort gelebet, unser Hertz und Gemüth nicht geändert, noch uns von gantzem Hertzen zu dir gewendet. Darum ist dein Wort über und unter uns zu Feuer worden, und verzehret uns. Wir haben einen Eckel davor gehabt; darum machst du uns auch zum Scheusal und Eckel. Vergib uns unsere Hoffart und Ubermuth. Denn derselbe ist unter uns zu Gift und Pestilentz worden, und macht unsere Leiber abscheulich, voller Beulen und Drüsen. Vergib uns die grosse und überhäufte Gotteslästerung. Dieselbe ist unter uns zum Fluch worden, und frisset unsere Leiber hinweg, als ein Fluch Vergib uns unsere grosse Unbarmhertzigkeit, und den unersättlichen Geitz, und Bedrängniß der Armen. Denn dieselbige ist zu einem giftigen Drachen worden, der uns vergiftet und hinweg räumet. Vergib uns unsere Heucheley, daß wir unter dem Schein des Christlichen Namens ärger leben denn die Heyden, und keine Christliche Wercke thun. Darum braucheſt du nun einen solchen Ernst wider uns, und eine solche scharfe Ruthe, damit man die Spötter und Narren strafet, und reissest uns aus unsern Häusern hinweg. Vergib uns alle Greuel der Unzucht, damit wir das Land und unsere Häuser beflecket haben. Darum hast du dieselbige lassen zu lauter Gift werden, der uns auffrisst, daß wir das Land nicht besitzen mögen.

Also forsche und sehe ein ieglicher sein Wesen und Leben, und schone seiner selbst nicht, schmeichele und heuchele ihm keiner selbst in seinen Sünden. Denn das ist keine rechte Busse. Und ein solcher, der ihm liebkoset, und der beste seyn will, der kann auch nicht recht beten. Wer kein rechter Büsser ist, ist auch kein rechter Beter. Darum vermahnet Jeremias, der heilige Prophet, in Klagliedern am 3 Cap. v. 39. u. f: Wie murren die Leute? Ein ieglicher murre wider seine Sünde. Lasst

uns forschen und suchen unser Wesen, und uns zum HErrn bekehren. Lasst uns unser Hertz samt den Händen aufheben zu GOtt im Himmel. Wir, wir haben gesündiget, und sind ungehorsam gewesen. Darum hast du uns billig nicht verschonet, sondern mit deinem Zorn überschüttet. Jer. 3, 12. 13: Kehre wieder, du abtrünniges Israel, spricht der HErr; so will ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen. Denn ich bin barmhertzig und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat, daß du wider den HErrn, deinen GOtt, gesündiget hast. Jer. 18, 7. 8: Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich, daß ichs ausrotten, zerbrechen und verderben will. Wo sichs aber bekehret von seiner Bosheit, dawider ich rede, so soll mich auch gereuen das Ubel, das ich ihm gedacht zu thun, Joel am 2, 12. 13: Bekehret euch zu mir von gantzem Hertzen mit Fasten, Weinen, Klagen. Zerreisset eure Hertzen, und nicht eure Kleider, und bekehret euch zum HErrn, eurem GOtt. Denn er ist gnädig, barmhertzig, geduldig, und von grosser Güte, und reuet ihn bald der Strafe.

Im 2 Buch der Chron. am 7. v. 13. u. f. verheisset GOtt: Wenn er unter sein Volck Pestilentz kommen lasse; und sie sich demüthigen, und sein Angesicht suchen, und sich wenden von ihren bösen Wegen: so wolle er sie hören im Himmel, ihre Sünde wegnehmen, und sie heilen. Also hat David die Pestilentz abgewandt, 2 Sam. 24. und im 1 Buch der Chron. am 22, 15. u. f: Denn GOtt sandte einen Engel gen Jerusalem, sie zu verderben. Und im Verderben sahe der HErr drein, und reuete ihn das Ubel, und sprach zum Engel, dem Verderber: Es ist genug, laß deine Hand ab. David aber sahe den Engel, der das Volck schlug, und sprach zum HErrn: Siehe, Ich habe gesündiget, Ich habe die Missethat gethan; was haben diese Schafe gethan? Laß deine Hand wider mich und meines Vaters Haus seyn. David aber bauete dem HErrn einen Altar, und opferte Danckopfer. Und da er betete, erhörete ihn der HErr durchs Feuer vom Himmel. Und der HErr ward dem Lande versöhnet, und die Plage hörete auf von Israel. Also wandte der König Hiskia, wie wir Esa. am 38. lesen, seine pestilentzische Kranckheit ab. Denn er weinete sehr und bete-

te;

te; da sandte GOtt der HErr, den Propheten Esaiam zu ihm und ließ ihm sagen: So spricht der HErr: Ich habe dein Gebet erhöret, und deine Thränen gesehen. Und Hiskia sprach: O wie will ich noch reden, daß er mir zugesaget hat, und thuts auch! Ich werde mich scheuen alle mein Lebtage vor solcher Betrübniß meiner Seelen. Siehe, um Trost war mir sehr bange; du aber hast dich meiner Seelen hertzlich angenommen, daß sie nicht verdürbe: denn du wirfst alle meine Sünde hinter dich zurücke. HERR, davon lebet man, und das Leben meines Geistes stehet gantz und gar in demselben. Du lässest mich entschlafen, und macheſt mich lebendig.

In dieser hertzlichen Reue, Leid und Abbitte must du Zuflucht haben in wahrem Glauben zu dem einigen Gnaden-Thron, unserm HErrn JEsu Christo, welchen GOtt hat vorgestellet zu einem Gnaden-Stuhl durch den Glauben in seinem Blut. Denn um desselben willen ist GOtt gnädig und barmhertzig. Derselbe bittet für uns, wenn wir zu ihm flehen. Um desselben willen erhöret uns GOtt. Um desselben willen lindert GOtt die Strafen, und nimmt die Plagen hinweg, vergiebt die Sünde, und lässet ihn der Strafe bald gereuen. Er ist unser Mittler, Versöhnopfer, Fürsprecher, Hoherprieſter, Erlöser und Nothhelfer, und wird uns nicht verderben lassen. Im 5 Buch Mos. am 4, 29. u. f. Wenn du den HErrn, deinen GOtt, suchen wirst; so wirst du ihn finden, wo du ihn von gantzem Hertzen und von gantzer Seelen suchen wirst. Wenn du dich ängsten wirst, und dich treffen werden alle diese Dinge, in den letzten Tagen; so wirst du dich bekehren zu dem HErrn, deinem GOTT. Denn der HErr, dein GOtt, ist ein barmhertziger GOTT. Er wird dich nicht lassen verderben, auch nicht vergessen des Bundes, den er mit dir gemacht hat.

Das dritte Capitel.

Wie man wider diese giftige Seuche beten soll, öffentlich und in Häusern.

Da ist nun erstlich vonnöthen, daß du vor Augen hast die tröstlichen und gnädigen Verheissungen, daß GOtt das Gebet, wenn es aus bußfertigem, gläubigem Hertzen gehet, gnädig erhören wolle. Ps. 145, 18. 19: Der HErr ist nahe allen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er

thut, was die Gottesfürchtigen begehren; er höret ihr Schreyen, und hilft ihnen. Ps. 18, 7: Wenn mir angst ist; rufe ich den HErrn an, und schreye zu meinem GOtt: so erhöret er meine Stimme von seinem heiligen Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren. Ps. 77, 4: Wenn ich betrübt bin, so dencke ich an GOtt; wenn mein Hertz in Aengsten ist, so rede ich, Sela. Ps. 34, 6. u. f.: Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da dieser Elende rief, hörets der HErr, und half ihm aus allen seinen Nöthen. Die Augen des HErrn sehen auf die Gerechten, und seine Ohren hören auf ihr Schreyen. Der HErr ist nahe bey denen, die zerbrochenes Hertzens sind, und hilft denen, so zerschlagen Gemüth haben. Ps. 138, 3. 7: Wenn ich dich anrufe, so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft. Wenn ich mitten in der Angst bin, so erquickest du mich. Joel 3, 5: Wer den Namen des HErrn wird anrufen, der wird errettet werden. Röm. 10, 12: Es ist aller zumal Ein HErr, reich von Barmhertzigkeit, über alle, die ihn anrufen.

Zum andern, siehe auch an die Exempel, wie durchs Gebet diese Plage ist abgewendet. Im 4 Buch Mose am 16 lesen wir, daß Aaron auf Mose Befehl die Pfannen nahm, und thät darein Feuer vom Altar, und legte Räuchwerck darauf, und ging eilend hin, und versöhnet die Gemeine, da das Wüten albereit vom HErrn angangen war; und also ward der HERR versöhnet. Dis bedeutet das hertzliche Gebet im Namen JEsu Christi, in Kraft des Heiligen Geistes, in wahrer Busse und Glauben. Also stilleten auch Mose und Aaron den Zorn GOttes, 4 Mos. 21. da die Kinder Israel von feurigen Schlangen gebissen worden, da sie zu Mose kamen und sprachen: Wir haben gesündiget, bitte den HErrn, daß er die Schlangen von uns nehme. Mose bat für das Volck. Da sprach der HErr zu Mose: Mache dir eine eherne Schlange, und richte sie auf zum Zeichen. Wer gebissen ist, und siehet sie an, der soll leben. Wie nun Moses in der Wüsten eine Schlange erhöhet hat: Also ist des Menschen Sohn erhöhet worden, auf daß alle, die an ihn gläuben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16. Die Pestilentz ist die feurige Schlange, so uns ietzt beisset; darum sollen wir Christum, den Schlangentreter, im Glauben ansehen, auf daß wir genesen.

Und

Und sollen darauf folgende Gebetlein täglich sprechen:

XXIX. Das erste Gebet in Sterbens-Läuften.

106.

Ewiger, allmächtiger und gerechter GOtt, der du in deinem Wort gedräuet hast, du wollest die, so deiner Stimme nicht gehorchen, mit giftiger Luft schlagen, und mit Pestilentz heimsuchen, und ihnen die Sterbe-Drüse anhängen! Wir erkennen und bekennen, daß wir mit dem giftigen Gestanck unserer vielfältigen und schweren Sünden nicht allein zu der ietzigen schleichenden Seuche der anfliegenden Pestilentz, sondern auch zu dem brennenden Feuer deines grimmigen Zorns, auch zu dem ewigen Tode Ursach gegeben. Uns reuet aber solch Ubel von Grund unsers Hertzens, und wir müssen uns nun schämen, daß wir gesündiget, unrecht gethan, gottlos gewesen, abtrünnig worden, und von deinen Geboten und Rechten gewichen sind. Gleicherweise aber, wie dort Aaron Feuer nahm, und Räuchwerck darauf legete, und mitten unter die Gemeine, da eine Plage war ausgangen, lief, und räucherte, und zwischen den Todten und Lebendigen stunde, daß der Plage gewehret ward: Also auch wir, die du uns zum auserwehlten Geschlecht und königlichen Priesterthum gemacht hast, kommen ietzund, und bringen vor dir das Räuchwerck unsers Gebets, welches vor dir tügen müsse wie ein Räuch-Opfer, unserer Hände Aufheben wie ein Abend-Opfer; und legen zuvorderst in solchem Räuchwerck, durch einen wahren zuversichtlichen Glauben, auf, den süssesten Geruch des allerheiligsten Opfers deines Sohnes JEsu Christi, der sich selbst dargegeben für uns zur Gabe und Opfer, GOtt zum süssen Geruch; und zweifeln nicht, barmhertziger, himmlischer Vater, du werdest den lieblichen Geruch riechen, und, wie dort zu Noah Zeiten, die Erde nicht mehr verfluchen um der Menschen willen. Ach HERR, strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. So dir ja wohl mit Krancken ist; so siehe an deinen Sohn, der fürwahr unsere Kranckheit trage, und lude auf sich unsere Schmertzen. Auf ihn ist die Strafe geleget, auf daß wir Friede hätten. HErr, du bist unsere Zuversicht, unsere Burg und unser GOtt, auf den wir hoffen. Laß uns unter dem Schirm des Höchsten sitzen, und unter dem Schatten des Allmächtigen bleiben. Errette uns von dem Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilentz. Decke uns mit deinen Fittigen, und unsere Zuversicht sey unter deinen Flügeln. Deine Wahrheit

ist Schirm und Schild, daß wir nicht erschrecken müssen vor dem Grauen des Nachts, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pestilentz, die im Finstern schleichet, und vor der Seuche, die im Mittage verderbet. Gnädiger, gütiger Vater! Unsere Zeit stehet in deinen Händen, Leben und Tod stehet in deiner Gewalt; du bist unser Leben und die Länge unsers Alters. Wir setzen auf dich den vesten Glauben: Ob tausend fallen zu deiner Seiten, und zehen tausend zu deiner Rechten; so wird es uns nicht treffen. Denn du, HErr, bist unsere Zuversicht, der Höchste ist unsere Zuflucht. Es wird uns kein Ubels begegnen, und keine Plage wird zu unserer Hütten sich nahen. Du hast ja deinen Engeln befohlen über uns, daß sie uns auf den Händen tragen, und wir unsern Fuß nicht an einen Stein stossen. O HErr JEsu Christe, du eingeborner GOttes Sohn, unser einiger und getreuer Mittler und Nothhelfer! Wir begehren dein; so wirst du uns ja aushelfen. Wir kennen deinen Namen; darum wirst du uns schützen. Wir rufen dich an; so wirst du uns erhören. Du bist bey uns in der Noth, du wollest uns heraus reissen. Du wirst uns sättigen mit langem Leben, und wirst uns zeigen dein Heil. O HErr GOtt Heiliger Geist, du höchster Tröster! Erhalte, sichere und stärcke uns Gesunde, tröste alle Erschrockene und Furchtsame, besuche und erquicke alle Verstossene und Verlassene, heile und mache gesund alle Angesteckte und Niederliegende. Und da du ja etliche durch diese Kranckheit absondern und hinnehmen wilst; so verleihe ihnen doch ein gläubiges, vernünftiges Ende, und eine fröliche, friedliche Simeonis-Heimfahrt in das ewige Vaterland. O du Heilige Dreyfaltigkeit! Lehre uns bedencken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Kehre dich doch wieder zu uns, und sey deinen Knechten gnädig. Erfreue uns nun wieder, nachdem du uns so lange plagest, nachdem wir so lange Unglück leiden. Fülle uns frühe mit deiner Gnade; so wollen wir rühmen und frölich seyn unser Lebenlang; ja wir wollen deinen heiligen Namen preisen, hie in der Gemeine, die in Christo JEsu ist, und dort mit allen Engeln und Auserwehlten in ewiger Freude und Seligkeit, der du bist ein einiger und wahrer GOtt, gelobet und gebenedeyet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

XXX. Das andere Gebet.

107.

Er begehret mein, darum will ich ihm aushelfen. Er kennet meinen Namen,

men, darum will ich ihn schützen.

O HErr GOtt himmlischer Vater! Du bist gerecht in allen deinen Wercken: Wir haben gesündiget, sind gottlos gewesen, und unrecht gethan, und bekennen aus Hertzensgrunde, daß wir deinen gerechten Zorn und diese scharfe Ruthe mit unserm unbußfertigen Leben auf uns böslich gebracht, und noch viel ärgers verdienet hätten. Aber du, unser GOtt, bist gnädig, geduldig, barmhertzig, und von grosser Güte, der du nicht handelst mit uns nach unsern Sünden, vergiltest uns auch nicht nach unserer Missethat. Du lässest dich des Ubels, so du wider dein Volck redest, bald gereuen. Ach lieber Vater, wenn du zürnest, erzeigest du Gnade und Güte denen, die dich anrufen. Darum, o GOtt und Vater, zu dir heben wir, deine elende Kinder auf Erden, unsere Hände auf; vor dir, Vater, beugen wir die Knie unsers Hertzens, und liegen vor dir mit unserm Gebet, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine grosse Barmhertzigkeit. Ach HErr, höre! Ach HErr, sey gnädig! Ach HErr, mercke auf, und thue es! Vergib uns unsere Sünde, und wende ab deinen grimmigen Zorn, und die erschreckliche Plage der Pestilentz. Erhalte uns vor des Satans Pfeilen unter dem Schatten deiner Flügel, und beschirme uns durch den Schutz deiner heiligen Engel um dein selbst und um das Verdienst deines lieben Sohns JESU Christi, unsers Mittlers, willen. So wollen wir durch Kraft des Heiligen Geistes dich unser Lebenlang loben und preisen, der, mit dir und dem Sohn, ein wahrer allmächtiger GOtt, lebet und regiret in Ewigkeit. Amen.

XXXI. Das dritte Gebet, für Kinder in Sterbens-Läuften.

108.

O lieber Vater im Himmel! Ich bitte dich, du wollest meinen lieben Vater, Mutter, mich, und unser Haus, und die gantze Stadt, gnädiglich durch deine liebe Engelein behüten, damit der böse Geist uns nicht vergifte. Und da es ja dein väterlicher Wille wäre, daß du mich durch diese Hand wollest vor grossem Unglück hinweg raffen; so stärcke mich durch deinen Geist, und behüte mir meine Sinne, und nimm mich in einem seligen Stündlein aus diesem Jammerthal, um deines lieben Sohns willen, welcher des Todes Gift und der Höllen Plage ist, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

XXXII. Das vierte Gebet,

bet, um Linderung und Abwendung dieser Ruthe.

109.

Barmhertziger GOtt, himmlischer Vater! Ich erkenne und bekenne von Grund meines Hertzens, daß ich leider schwerlich gesündiget, also, daß ich mich billig schäme, und meine Augen nicht gen Himmel erheben darf. Darum ich denn deinen gerechten feurigen Zorn billig trage, und nicht allein diese abscheuliche Plage, sondern auch, so du mit mir ins Gericht gehen wollest, das ewige höllische Feuer gar wohl verdienet habe. Aber ich komme in der Zeit der Gnaden und am Tage des Heils zuvor, und thue dir, liebster Vater, einen kindlichen, demüthigen Fußfall, und bitte dich gantz demüthiglich, du wollest, um meines lieben HErrn JEsu Christi willen, mir elenden Sünder gnädig seyn, und einen blutrothen Gnadenstrich durch meine kohlschwartze Sünde thun, und diese abscheuliche Seuche von mir abwenden oder lindern; mich und die Meinen, auch meine liebe Obrigkeit, Prediger und Nachbarn, unter den gnadenreichen Schatten deiner allmächtigen Flügel fassen. HErr, meine Stärcke, HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz! Errette mich von dem Stricke des Jägers, und von der schädlichen Pestilentz. Laß diese Plage zu meiner Hütten sich nicht nahen. Behüte mich vor Furcht, Grauen und Schrecken. Wende von mir ab die Pfeile, die des Tages fliegen, die Pestilentz, so im Finstern schleicht, und die Seuche, so im Mittage verderbet. Laß deine heilige Engel um mich seyn, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten. Ach HERR, sey gnädig; ach HERR, mercke auf, und thue es, und verzeuch nicht. Denn du bist der HERR, mein Artzt, der rechte Meister zu helfen, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht. Du bist ja unser Vater und Erlöser; von Alters her ist das dein Name. Wenn Trübsal da ist, so gedenckest du ja der Barmhertzigkeit. Auf dich will ich schauen, und des GOttes meines Heils erwarten. Mein GOTT wird mich hören, ich werde meine Lust an deiner Gnade sehen. Heile mich, HErr, so werde ich heil; hilf mir, so wird mir geholfen: denn du bist mein Ruhm. So will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen dancken, daß er so tröstlich ist. Amen.

Das vierte Capitel.

Wie sich diejenigen, so mit dieser Seuche heimgesuchet werden, trösten sollen.

Erst-

ERstlich, so giebt uns unser lieber GOTT durch diese schwere Strafe unsere blutrothe Sünde zu erkennen, und treibet uns mit dieser Ruthe zur Busse, zum Gebet und zur Demuth, daß wir ihm einen kindlichen, demüthigen Fußfall thun sollen um gnädige Vergebung der Sünden bitten, und uns in der Zeit der Gnaden, am Tage des Heils, weil uns der freundliche, liebliche Gnaden Schooß JEsu Christi, die Gnaden-Thür und güldene Himmels-Pforte noch weit offen stehen, bekehren sollen, und um Abwendung oder Linderung der Strafe heftig, emsig, ohne Unterlaß bitten sollen. Und in solcher demüthigen Abbitte sollen wir uns trösten der theuren Verheissungen. Es. 1,18: Wenn eure Sünde gleich blutroth wäre; so soll sie doch schneeweiß werden. Ezech. 18, 32. und Cap. 33,11: So wahr ich lebe, spricht der HERR, will ich nicht den Tod des Gottlosen, sondern daß er sich bekehre und lebe. Da wir denn oft und viel bedencken sollen diesen theuren Eid GOttes. Item 2 Petr. 3,9: GOtt hat Geduld mit uns, und will nicht, daß iemand verloren werde, sondern daß sich iedermann zur Busse kehre.

Zum andern, sollen wir uns auf solche tröstliche Verheissungen von gantzem Hertzen wenden zu unserm Mittler und Erlöser, JEsu Christo, in welchem alle Verheissungen GOttes Ja und Amen seyn. Da sollen wir in starckem Glauben betrachten, daß uns der Sohn GOttes von seinem himmlischen Vater gegeben ist zu einem Artzt, zu einem Heilbrunnen, zu einer Zuflucht in aller Trübsal, zu einem Nothhelfer, zu einer Artzeney wider allen menschlichen Jammer und Elend, wider alle Kranckheit und Seuche, und wider den Tod, und ihn demüthiglich anrufen, und sprechen:

XXXIII. Das fünfte Gebet.

110.

ACh hertzliebster HErr JEsu Christe! Ich weiß in dieser meiner grossen Noth nirgend hin zu fliehen, denn zu dir, meinem einigen Heiland und Gnadenthron, welchen mir GOTT mein himmlischer Vater hat vorgestellet. So hast du auch alle betrübte Hertzen zu dir gerufen, und gesagt: Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seyd; ich will euch erquicken. Ach HErr, handle mit mir nach deiner grossen Liebe und Treue: wie du von Anfang mit allen armen Sündern gehandelt hast, so zu dir kommen seyn. Breite deine Hand über mich, und bedecke mich, daß

mich

mich diese Seuche nicht tödtlich vergifte. Strecke deine Hand aus, rühre mich an, und heile mich, wie du den Aussätzigen anrühretest und heiletest. Erfreue mich auch mit deiner Hülfe, und tröste mich mit deiner Gnade. Denn du bist ja von deinem himlischen Vater gesandt, die zerbrochene Hertzen zu verbinden, und zu trösten alle Traurigen; daß ich auch sagen kann mit deinen Heiligen: Das weiß ich fürwahr, wer GOtt dienet, der wird nach der Anfechtung getröstet, und aus der Trübsal erlöset, und nach der Züchtigung findet er Gnade. Denn du, lieber GOtt, hast nicht Lust an unserm Verderben. Denn nach dem Ungewitter lässest du die Sonne scheinen, und nach dem Heulen und Weinen überschüttest du uns mit Freuden. Item: Des HErrn Zorn währet einen Augenblick: den Abend lang währet das Weinen; aber des Morgens die Freude. Item: Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edlen Samen; und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben. Item: Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen: aber mit ewiger Gnade will ich mich über dich erbarmen. Gib mir, HErr JEsu Christe, daß ich solchen Verheissungen vestiglich gläube, und in deinem Namen gnädiglich erhöret werde. Amen.

Zum dritten, sollen wir uns hierauf geduldig in die gnädige Hände des allmächtigen GOttes ergeben und wissen, daß denen, die GOTT lieben, alle Dinge müssen zum besten gedeyen, auch die Pestilentz selbst; denn GOtt kans mit seinen Kindern nicht böse meynen. Wenn wir nur das höchste Gut, GOtt unsern himmlischen Vater, und unsern HErrn JEsum Christum, samt dem Heiligen Geist, behalten; so verlieren wir nichts, ob wir gleich Leib, Gut und Ehre verlieren. Ps. 73, 25. 26: HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden. Und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet; so bist du doch, GOtt, meines Hertzens Trost und mein Theil. Ps. 16, 5. 11: Der HErr ist mein Gut und mein Theil; du erhältest mein Erbtheil. Du thust mir kund den Weg zum Leben. Vor dir ist Freude die Fülle, und lieblich Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich. Ps. 27, 13. 14: Ich hoffe auch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HErrn Ps. 116, 8. u. f.: Sey nun wieder zufrieden, meine Seele, der HErr thut dir

dir Guts. Er hat deine Seele vom Tode gerissen, und deine Augen von den Thränen, deine Füsse von Gleiten. Ich will wandeln vor dem HErrn im Lande der Lebendigen. Der Tod seiner Heiligen ist werth gehalten vor dem HErrn.

Zum vierten, gleichwie wir nicht allzuvermessen und allzusicher seyn, und die Ruthe und Zorn GOttes gering achten und in den Wiud schlagen sollen, und uns selbst muthwillig in Gefahr geben: Also sollen wir auch nicht allzufurchtsam, kleinmüthig und verzagt seyn. Wider die Furcht und Schrecken aber must du dich bewahren mit einem vesten und starcken Glauben, und must diese Zuversicht zu GOtt haben: der HErr habe seinen Engeln befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, und daß ohne GOttes Willen keine Pestilentz dich vergiften oder tödten kann: so wenig als das Feuer im glühenden Ofen die drey Männer verbrennen konte; (Dan. 3.) oder die Löwen den Propheten Daniel verschlingen konten; (Dan. 6.) und der Wallfisch den Jonam verdäuen konte. (Jon. 2.) Darum sagt der 112. Psalm, v. 7. 8: Der Gerechte ist getrost, und fürchtet sich nicht. Wenn eine Plage kommen will, so fürchtet er sich nicht; sein Hertz hoffet unverzagt auf den HErrn; sein Hertz ist getrost, und fürchtet sich nicht. Den Fluch des Bileams kann GOtt in einen Segen verwandeln: und der Löwe, der Simson fressen wolte, muste des andern Tages seine Speisekammer seyn, und süsses Honig geben. (B. Richt. 14.) Und so wenig der Würg-Engel die Israeliten, derer Pfosten und Uberschwellen mit dem Blut des Oster-Lämmleins bestrichen waren, beschädigen konte: so wenig kann der Teufel die Christen, derer Hertzen mit Christi Blut, als des wahren Oster-Lämmleins, besprenget seyn, beschädigen, oder ohne GOttes Willen mit Gift beleidigen, wie das Exempel des heiligen Hiobs bezeuget. So sollen wir auch der Furcht und Schrecken wehren mit stetigem Gebet, und folgende Psalmen dawider beten, als den 6, den 23, den 27, den 90, den 91 und den 121. Denn darum spricht der heilige David im 18 Psalm: Wenn mir angst ist, so rufe ich den HErrn an. Dis ist die beste Artzeney wider die Furcht.

Zum fünften, sollen wir uns auch wider die Furcht trösten der Gegenwart GOttes. Es. 41, 10: Fürchte dich nicht, ich bin bey dir: weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärcke dich, ich helfe dir, ich errette dich auch

durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Und im 23 Psalm, v. 4: Ob ich schon wandele im finstern Thal, fürchte ich doch kein Unglück; denn du bist bey mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Röm. 8, 31: Ist GOtt für uns; wer mag wider uns seyn?

Zum sechsten, sollen wir uns dessen in unserm Creutz von Hertzen trösten, daß, ob wir wol mit zeitlicher Trübsal heimgesucht, oder aber auch durch diese giftige Seuche mit hinweggeraft werden, GOtt der himmlische Vater seinen gerechten Zorn, in seinem geliebten Sohne, JEsu Christo, in Gnade verwandelt habe. Denn durch ihn ist ja GOttes Zorn versöhnet. Er hat für unsere Sünde gebüsset und bezahlet, und den verschlossenen Himmel wieder eröffnet, Gnade, Leben, Heil und Seligkeit, die hochwürdige Kindschaft GOttes, den Heiligen Geist erworben; welche ewige Güter wir alle in diesem Leben empfangen haben durch den Glauben, welche besser sind denn Himmel und Erden, welche weit besser seyn denn dis zeitliche Leben: HErr, deine Güte ist besser denn Leben. Und kann uns dieselben Güter weder Pestilentz noch Tod nehmen, und keine Creatur kann uns scheiden von der Liebe GOttes in Christo JEsu, unserm HErrn. Und weil wir des HErrn Christi Schäflein seyn; so soll uns niemand aus seiner allmächtigen Hand reissen, und sollen nimmermehr umkommen, ja die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen. Der HERR behütet uns wie einen Augapfel im Auge, er beschirmet uns unter dem Schatten seiner Flügel. Und wenn wir gleich sterben; so wird unsere Seele in ein Bündlein des Lebens eingebunden; wie unser lieber HErr sagt Joh. 11, 25: Wer an mich gläubet, der wird leben, ob er gleich stirbet. Und S. Paulus Röm. 14, 8: Leben wir, so leben wir dem HErrn; sterben wir, so sterben wir dem HErrn. Darum, wir leben oder sterben, so sind wir des HErrn. So trifft unser lieber GOtt einen guten Wechsel mit uns, daß, gleichwie Christus unser Leben ist; so muß Sterben unser Gewinn seyn. Also gewinnen wir in Christo für dis elende Leben das ewige Freuden-Leben; für diesen nichtigen Leib einen unsterblichen verklärten Leib; für dis Jammerthal den ewigen Freuden-Saal; für dieses zeitliche Erbe das unbefleckte, unverwelckliche, unverwesliche Erbe im Himmel; für das Anschauen dieser stetigen Trübsal das Ansehen der Herrlichkeit GOttes, und Beywohnung aller heiligen Engel und Auserwehlten. Dazu uns GOtt helfe

se, durch Christum JEsum, unsern HErrn. Amen.

XXXIV. Trost-Gebet eines Krancken.

III.

ACh du barmhertziger, heiliger, gerechter und wahrhaftiger GOtt! Ich bekenne, daß ich mit meinen unzehligen Sünden deinen gerechten Zorn verursachet habe. Du bist gerecht, und deine Gerichte sind auch gerecht. Ach wie hertzlich reuets mich, daß ich dich, meinen allerliebsten Vater, so oft und viel erzürnet habe, und dir für deine grosse Wohlthaten so undanckbar gewesen bin! Ach HErr, zürne nicht so hart, und gedencke nicht ewig der Sünde. Gedencke an deine Barmhertzigkeit, und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist. Gedencke nicht der Sünden meiner Jugend, noch meiner Ubertretung: gedencke aber meiner nach deiner Barmhertzigkeit, um deiner Güte willen. Ach HERR, es ist dein gerechter Zorn, welchen ich billig trage, denn ich habe wider dich gesündiget. Ich wende aber das Angesicht meines Glaubens zu dem einigen Gnadenstuhl meinem HERRN JEsu Christo, und beuge die Knie meines Hertzens vor dir, und bitte um Gnade und Vergebung. O HERR, laß mich Gnade finden, und Barmhertzigkeit erlangen. Erbarme dich mein, und nimm diese Plage von mir. Wie zur Zeit Davids, da du den Engel, den Verderber, liessest aufhören zu würgen: Also laß mich nicht deinen Zorn so plötzlich auffressen. Ach HERR HERR, meine Sünden haben mich also vergiftet; meine Missethat ist die rechte Pestilentz, die mich also verderbet. Ach vergib, HErr, vergib, und heile mich von dieser Seuche, der du durch dein Wort alles heilest. Ach HERR, du heiletest alle die, so nach deinem Befehl die eherne Schlange ansahen: Ich sehe an mit gläubigen Augen den gecreutzigten JESUM, laß meine Seele genesen. O HERR, mein nichtiger Leib ist voller Sünde, darum ist er auch voll Kranckheit und Schmertzen. Erbarme dich über mich armen Lazarum, der vor deiner Thür lieget voller Schwären, und begehret sich zu sättigen von deinen Gnaden-Brosamlein. Ach HERR HERR, siehe an deinen lieben Sohn, der meine Kranckheit getragen, meine Schmertzen auf sich geladen, und um meiner Sünde willen ist verwundet. Du hast ja, lieber Vater, Lust zum Leben. Du bist ja mein Licht und mein

Heil, und meines Lebens Kraft. Laß mich dieses Gift nicht wie ein Schlacht-Schaf auffressen. Bedecke mich, HErr, mit deinem allmächtigem Schirm und mit dem Schatten deiner Gnaden-Flügel. Bezeichne mich mit dem Blute JEsu Christi, des unbefleckten Lämmleins, daß der Würg-Engel vorüber gehe. Stärcke mich, HERR, mit deinem Geist und Kraft, und gib mir einen starcken vesten Glauben, daß ich zu dir spreche: Meine Zuversicht, meine Burg, mein GOtt, auf den ich hoffe! Errette mich vom Strick des Jägers, und von der schädlichen Pestilentz. Laß deine Wahrheit meinen Schirm und Schild seyn. Laß mich nicht erschrecken vor dem Grauen des Nachts; vor den Pfeilen, die des Tages fliegen; vor der Pestilentz, die im Finstern schleichet; vor der Seuche, die im Mittage verderbet. Befiehl deinen Engeln über mir, daß sie mich behüten auf allen meinen Wegen, daß sie mich auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht an einen Stein stosse. Ach HErr HErr, hilf mir aus, denn ich begehre dein. Ach HErr, ich kenne deinen Namen, darum schütze mich. Ach HErr, ich rufe dich an, darum erhöre mich. Ach HErr, sey bey mir in meiner Noth, reiß mich heraus mit deiner allmächtigen Hand, mache mich zu Ehren, und zeige mir dein ewiges Heil. Amen, Amen.

XXXV. Ein Trost-Gebetlein in grossen Kranckheiten und Todes-Noth.

112.

ICh ermahn dich, HErr JEsu Christ, der du unser Erlöser bist, und bitt, gedenck der schweren Pein, der Angst, der Noth und Jammer dein, sonderlich deines blut'gen Schweiß, und dazu deiner Thränen heiß. Vergib dadurch all meine Schuld, und laß mich seyn in deiner Huld; durch diese grosse Marter dein behüt mich vor der Höllen Pein. Und wie der Schäch'r zur rechten Hand auf seine Buß' Gnad bey dir fand: Also bitt ich, gib du mir Reu über mein' Sünd, o Christe treu, durch dein zart rosinfarbes Blut, das du vergoss'n aus sanftem Muth. Laß mich gedencken an dein Leid'n, weil ich aus dieser Welt soll scheid'n. O Menschheit bloß, o Marter groß, o Wunden-Saft, o Blutes Kraft, o heil'ger Tod, hilf mir aus Noth; o Todes-Angst und Bitterkeit, hilf mir zur ew'gen Seligkeit.

XXXVI. Ein ander Trost-Gebet.

113. Ach

13.

Ach HErr, mein Erbarmer und mein gnädiger Vater, der du tödtest und lebendig machest; der du in die Hölle führest und wieder heraus; der du arm und reich machest; der du erniedrigest und erhöhest! Siehe, du bist ja mein Heil und meine Stärcke, tröste mich, mein GOtt. Laß mich mit Freuden Wasser schöpfen aus deinem Heil-Brunnen, meine durstige Seele zu erquicken. Ich warte, HErr, auf dich; meines Hertzens Lust und Zuversicht stehet zu deinem Namen und zu deinem Gedächtniß. Von Hertzen begehre ich dein des Nachts, dazu mit meinem Geist in mir wache ich zu dir, und wolte gern sehen den HErrn der Herrlichkeit. Denn deine Todten werden leben, und mit ihrem Leichnam auferstehen. Wachet auf, und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden. Denn dein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Gehe hin, mein Volck, in deine Kammer, und schleuß die Thür nach dir zu; verbirge dich ein klein Augenblick, bis der Zorn vorüber gehe. Meine Zeit ist dahin, und von mir aufgeräumet, wie eine Hirtenhütte, und reisse mein Leben ab, wie ein Weber. Ich winsele wie ein Kranich und Schwalbe, und kirre wie ein Taube. Meine Augen wollen mir brechen, HErr, ich leide Noth, lindere mirs. Siehe, um Trost ist mir sehr bange. Ach HErr, nimm dich meiner Seelen hertzlich an, daß sie nicht verderbe, und wirf alle meine Sünde hinter dich zurücke. Ich freue mich in dem HErrn, und meine Seele ist frölich in meinem GOtt. Denn er hat mich angezogen mit Kleidern des Heils, und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet, wie einen Bräutigam mit priesterlichem Schmuck gezieret, und wie eine Braut in ihrem Geschmeide berdet. Denn gleichwie Gewächs aus der Erden wächset, und Samen im Garten aufgehet: Also wird Gerechtigkeit und Lob vor allen Heyden aufgehen aus dem HErrn HErrn. Ach HErr, mein GOtt, laß sich doch deine grosse hertzliche Barmhertzigkeit nicht so hart gegen mich halten. Bist du doch mein Vater und mein Erlöser; von Alters her ist das dein Name. Es ist von der Welt her nie mit Ohren gehöret, es ist auch in keines Menschen Hertz kommen, hat auch kein Auge gesehen, ohne dich, o GOtt, was denen bereitet ist, die auf dich harren. Aber, mein HErr, du bist ja unser Vater; wir sind Thon. Du bist unser Töpfer;

und wir alle sind deiner Hände Werck. HErr, zürne nicht so sehr, und dencke nicht ewig der Sünden; gedencke, daß ich dein Kind bin. Die Angst meines Hertzens ist groß, führe mich aus meinen Nöthen; siehe an meinen Jammer und Elend, und vergib mir alle meine Sünde. Du wirst mich, o HErr, dein armes Schäflein, nimmer lassen umkommen, und niemand wird mich aus deiner Hand reissen. O HErr JEsu, dir lebe ich; dir sterbe ich; dein bin ich todt und lebendig, mache mich ewig selig. Amen.

Der heilige Christliche Glaube,
Gebetsweise tröstlich ausgeleget.

XXXVII. Der erste Artikel.
Von der Schöpfung.

114.

Ich gläube an dich, o GOtt, mein himmlischer Vater, und setze alle meine Hoffnung, meines Hertzens Trost und einige Zuversicht auf deine lautere bloße Gnade und Barmhertzigkeit, und weiß, daß du allein, und keine andere Creatur ausser dir, wie heilig und mächtig sie immer ist, in meinen Nöthen mir helfen könne. Denn ob gleich durch Mittel Hülfe geschicht: so schaffest du es doch, du lieber Vater, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht. Denn du bist allein GOtt, das höchste ewige Gut, ein überfliessender Brunnen aller Güte, und der höchsten, reinesten und süssesten Liebe, ja die Liebe selbst. Und weil du unser Vater bist; so gläube ich, daß du ein gantz väterlich Hertz gegen mir habest, und mir von Hertzen gern helfen, und mich in keiner Noth verlassen wollest. Denn du bist ja ein Vater der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Trostes, der uns tröstet in aller unserer Trübsal, der nimmermehr aufhöret unser Vater zu seyn. Darum, wenn ich in Creutz und Trübsal bin; so tröste und freue ich mich deiner, meines hertzlieben Vaters. Ja wenn Kranckheit und Tod kommt; so weiß ich, du werdest meiner so wenig vergessen, als eine Mutter ihres Kindes vergessen kann. Denn du bist der rechte Vater über alles, was Kinder heisset, im Himmel und auf Erden. Und wenn mich mein Vater und Mutter verlassen; so nimmst du, HErr, mich auf, und lässest deine Gnade über mich walten, so hoch der Himmel über der Erden ist, und erbarmest dich über mich, wie sich ein Vater über Kinder erbarmet. Ich gläube auch von Hertzen, daß du ein allmächtiger GOtt bist, der mich könne ernehren, versorgen, erhalten, schützen und erretten von allen meinen Feinden, sie seyen Teufel oder Menschen. Denn

es

es ist nichts so mächtig; du bist ja noch mächtiger. Es ist ja nichts so groß, so hoch, so herrlich, so starck; du bist noch gröser, höher, herrlicher und stärcker. Du sagst ja selbst: Fürchte dich nicht, ich bin mit dir: weiche nicht, ich bin dein GOtt. Ich stärcke dich, ich helfe dir, ich errette dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Wenn du durchs Feuer und Wasser gehest; so bin ich bey dir, daß dich die Flamme nicht anzünde, noch die Fluth ersäufe. Du, allmächtiger GOtt, umgreiffest den Himmel mit einer Spanne; du fassest die Wasser, das grosse Meer, mit einer Faust; du wiegest die Berge in deiner Hand, als in einer Wage. Vor dir sind alle Insulen und alle Heyden wie ein Stäubgen, wie ein Tröpflein Wassers, das im Eimer bleibet, wie ein Scherflein, so auf der Wage liegt. Vor dir fürchtet sich alles, was auf dem Erdboden lebet. Denn wenn du sprichst, so geschichts; und wenn du etwas gebeutest, so stehets da; der du zur Finsterniß sprichst: werde Licht; und zur Welt: werde geschaffen. Du rufest dem, das nichts ist, daß es etwas seyn muß, zu Lobe deiner Herrlichkeit. Der Himmel ist dein Stuhl, und die Erde deiner Füsse Schemel; dich können aller Himmel Himmel nicht begreiffen. Tausendmal tausend stehen vor dir, und zehenmal hundert tausend dienen dir. Du siehest von deinem vesten Thron auf aller Menschen Kinder; du leuchtest ihnen allen das Hertz, und merckest auf alle ihre Gedancken; du höresi ihre Worte, und siehest ihre Wercke: GOtt, wer ist, wie du, ein mächtiger GOtt, ein grosser König über den gantzen Erdboden, und deine Wahrheit ist um dich her? Dich lobet alles Himmels-Heer, und alle Creaturen müssen dir dienen und dich anbeten. Ich gläube auch, o mein GOtt und Vater, daß du so barmhertzig bist, so mächtig du bist, groß von Rath und mächtig von That; und deine Barmhertzigkeit ist so groß, als du selber bist. Du siehest auf das Niedrige im Himmel und Erden, und kennest die Stoltzen von ferne. Vor dir kann sich kein Weiser rühmen seiner Weisheit; kein Reicher seines Reichthums; kein Starcker seiner Stärcke: denn du bist alles allein, dir gebühret aller Ruhm der Weisheit, der Stärcke, des Reichthums. Darum wende ich mich zu dir in wahrer Demuth, denn ich bin doch allenthalben unselig, wo ich mich nicht zu dir wende. Dein begehre ich allein, der du allein das höchste Gut und Seligkeit bist. Denn wenn ich schon aller Welt Trost, Freude und Lust habe; so ist es doch

ohne dich eitel Hölle und Verdammniß! und fleucht davon wie ein Schatte. Darum ist ausser dir, o mein GOtt und Vater, kein wahrer Trost, keine beständige Freude, kein rechtes und wahres Leben. Und weil du, o mein GOtt und Vater, bist ein Schöpfer Himmels und der Erden; so hast du freylich alle Creaturen in deiner Hand, daß mir derselben keine einige Schaden thun kann ohne deinen väterlichen Willen. Darum sprichst du Esa. 51: Ich bin dein Tröster, wer bist du denn, daß du dich vor Menschen fürchtest, die doch sterben, und vor Menschen-Kindern, die als Heu verzehret werden; und vergissest des HErrn, der dich gemacht hat, der den Himmel ausbreitet, und die Erde gründet, der dich bedecket unter dem Schatten seiner Flügel? Darum bin ich nun allein von dir, unserm lieben Vater und Schopfer, gewärtig alles Guten, alles Trostes und gnädigen Schutzes, und des ewigen Lebens. Denn alle Dinge kommen von dir, und du hast dich uns ganz und gar gegeben, mit allem, was du bist und hast, mit Himmel und Erden, samt allen Creaturen, daß sie uns dienen und nütze seyn müssen, und fördern zu dem ewigen Leben, samt allen irdischen Kräften, welche von dir allein, als dem Schöpfer, herkommen, und durch dein Wort geschaffen seyn. Wiewol nun, lieber Vater, Himmel und Erden schöne Geschöpf und Wercke seyn deiner Hände; und die Erde voll ist deiner Güter: so setze ich doch mein Vertrauen auf keine Creatur, sondern auf dich allein, meinen lieben Vater, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden, und spreche mit dem heiligen David: HErr, wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erden; und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, GOtt, meines Hertzens Trost und mein Theil. Denn wenn ich gleich alle geschaffene Dinge hätte, und hätte den Schöpfer und Erhalter aller Dinge nicht; so müste ich doch mit den vergänglichen Dingen vergehen, und hätte keine beständige Seligkeit. Du dir, o mein GOtt, der du das höchste, ewige, unvergängliche Gut bist, ist allein die beständige, ewige Seligkeit. Habe ich nun, o mein GOtt, einen solchen Vater an dir, der ein Schöpfer und Erhalter ist Himmels und der Erden, und aller Creaturen; so wirst du mich ja auch erhalten. Hast du die Tage der Welt gezehlet; so hast du auch meine Tage gezehlet, und einem ieden Tag seine Nothdurft zugeordnet. Du hast mir auch ein Mäßlein deines Segens und Himmelbrodts zugemessen, wie den Kindern Israel in der Wü-

Wüsten; denn du, unser himmlischer Vater, weissest, daß wir des alles bedürfen. Weil ich nun an dich, o mein GOtt und Vater, gläube; so wünsche ich mich mit dir zu vereinigen, auf daß ich dich selbst habe bey mir, o du mein höchstes Gut, und nicht ausser mir; daß ich sagen könne: Ich trage und habe allezeit bey mir und in mir mein höchstes und einiges Gut, und meinen höchsten Schatz, in welchem und an welchem ich alles habe.

XXXVIII. Der andere Artikel.

Von der Erlösung.

115.

Ich gläube auch von gantzem Hertzen an dich, o mein HErr JEsu Christe, und bekenne, daß du der eingeborne Sohn GOttes bist, ein wahrer allmächtiger GOtt von Ewigkeit, das wesentliche Ebenbild deines Vaters, und der Glantz seiner Herrlichkeit. Du bist aus Liebe Mensch worden, und hast unser Fleisch und Blut an dich genommen, und dasselbe mit deiner ewigen göttlichen Natur persönlich vereiniget in Ewigkeit, und hast den Tempel deines Leibes mit deiner göttlichen Herrlichkeit erfüllet; welches meine höchste Freude und Trost ist. Und kann nimmermehr einem Christlichen Menschen grössere Freude wiederfahren, denn daß GOtt die Menschen so lieb hat, daß er selbst Mensch worden. Ach wie hast du, o GOtt, die Menschen so lieb, daß du uns zu GOttes Geschlecht machest, und theilhaftig deiner göttlichen Natur! Darum heissest du, o lieber HErr Christe, Immanuel, das ist, GOtt mit uns, und unser einiger Mittler zwischen GOtt und Menschen. Und damit wir uns deiner allezeit zu trösten hätten, hast du dir so einen holdseligen Namen gegeben, daß du heissest JEsus Christus, unser Heiland und Seligmacher, ein Gesalbter, ein König und Hoherpriester; und hast uns alle nach deinem Namen Christen nennen lassen, das ist, Gesalbte des HErrn; denn du hast uns mit deinem Heiligen Geist gesalbet zum geistlichen königlichen Priesterthum, und zum künftigen ewigen Reich, zu Königen und Priestern, auf welches zukünftige Reich wir im Glauben warten. Darum bist du, o HErr JEsu Christe, vom Heiligen Geist im Mutterleibe empfangen, auf daß du nach deiner heiligen menschlichen Natur gesalbet würdest über alle Maaß mit dem Heiligen Geist und mit allen Gaben des Geistes, auf daß wir von deiner Fülle alle nehmen und empfangen mögen. Auch bist du vom Heiligen Geist darum empfangen, auf daß du wärest der Allerheiligste

ligste, ohne alle Sünde, und wir alle in dir geheiliget würden, und die menschliche Natur in dir wiederum gereiniget, erneuert, gesegnet, vom Fluch erlöset, und mit dem Heiligen Geist erfüllet würde. O der allerheiligsten Empfängniß, die uns den Segen wiedergebracht hat! Darum bist du auch von der Jungfrauen Maria geboren, wider und über alle Natur, auf daß du würdest ein wahrhaftiger Mensch und eines Menschen Sohn, auf daß du uns zu GOttes Kindern machtest; auf daß du werdest der Jungfrauen Sohn, der verheissene Weibes-Samen, der Samen Abrahä, der Sohn Davids, das rechte Gewächs Davids, das schöne Sprößlein aus der Wurtzel Jesse, auf welchem da ruhet der Geist des HErrn, als auf dem rechten Hoheupriester, der uns GOtt solte versöhnen mit dem Opfer seines heiligen Leibes und Blutes, welchen du von der Jungfrauen Maria angenommen, auf daß du ein reines Opfer würdest für unsere Sünde; ja auf daß ich in dir und durch dich neu geboren, und eine neue Creatur würde, durch einen reinen jungfräulichen Glauben, der dir allein anhanget, dadurch ich ein Kind GOttes worden bin. Ich gläube auch, daß du um meiner Sünde willen gelitten hast, auf daß ich in Ewigkeit um meiner Sünde willen nicht leiden dürfte. Gib mir aber, daß ich als dein Glied mit dir geduldig leide, als mit meinem Haupt, eine kleine Zeit in dieser Welt, auf daß ich mit dir zur ewigen Herrlichkeit erhaben werde. Ich dancke dir für das Creutz, so du mir auferleget hast, auf daß ich unter die Creutzbrüder und unter die Zahl der Heiligen komme. Du bist gecreutziget worden, du getreuer Heiland, auf daß du für uns ein Fluch würdest, wie geschrieben stehet: Verflucht sey, der am Holtz hanget; auf daß du den Fluch von uns hinweg nähmest, und uns davon erlöstest; auf daß der Fluch an deinem heiligen Leibe vertilget und aufgehaben, und in einen Segen verwandelt würde, und an allen Gläubigen aufhörete. Du bist, o HErr Christe, eines so schmählichen Todes am Holtz gestorben, daß du meine ewige Schmach von mir nähmest, und ich nicht dürfte an jenem Tage auferstehen zur ewigen Schmach und Schande. Du bist am Holtze ein Wurm worden, auf daß ich kein verfluchter Wurm in Ewigkeit werden solle. Du bist gecreutziget, auf daß ich täglich dein sanftes Joch auf mich nehmen soll, und dir nachfolgen, und mein Fleisch creutzigen samt den Lüsten und Begierden. Du bist gestorben, auf daß du büssetest die Strafe unserer

serer Sünde. Denn der Tod ist der Sünden Sold. Darum mustest du den Tod für uns leiden, daß in dir und durch dich der Tod überwunden und kraftlos gemacht würde; auf daß der Tod verschlungen würde in den Sieg, und daß dein Tod, o HErr Christe, unser Leben würde. Du bist einmal für mich gestorben, auf daß ich nicht immer und ewig stürbe des ewigen Todes. Darum verleihe mir Gnade, daß ich, mit dir, der Sünden absterbe, und dir allein lebe, als ein lebendig Glied an deinem Leibe. Du bist gestorben, auf daß du ein ewiges Testament bestättigest, in welchem die Vergebung der Sünden uns legiret und verheissen ist: denn ein Testament muß durch den Tod bestättiget werden, der es gestiftet hat. Du bist auch begraben, nach der Schrift, wie der Prophet sagt: Begraben wie ein Gottloser, und gestorben wie ein Reicher; denn du hast alle unsere Sünden, Schmach mit dir ins Grab genommen, und also unsere Schmach getragen und aufgehoben. Darum gib mir Gnade, daß ich auch mit dir begraben werde in deinen Tod, daß ich meinen Sünden und der Welt absterbe, auf daß ich, als dein Glied, mit dir vereiniget bleibe. Du bist begraben worden, auf daß du mein Grab zu einem sanften Ruhebettlein machtest. Du bist auch niedergefahren zur Hölle, als ein Siegesfürst und Uberwinder der Höllenpforten und aller höllischen Macht, auf daß mich die Hölle nicht verriegele ewiglich, und ich frölich sagen könte: Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Darum dancke ich dir, o du Zerstörer der Hollen, der du dem Riesen seinen Raub genommen, und dem Starcken seine Gefangene los gemacht hast. Gib mir auch, o mein HErr Christe, in meinen Anfechtungen wahren beständigen Trost, daß ich nicht verzage. Denn du tödtest, und machest lebendig; du führest in die Hölle und wieder heraus. Du hast gesagt: Ich will mein Volck aus der Höllen erlösen, und vom Tode erretten. Du bist auch am dritten Tage auferstanden von den Todten, als ein Fürst des Lebens, als ein starcker Simson, der die Ketten der Höllen und die Bande des Todes zerrissen, und die Pforten der Höllen ausgehoben und davon getragen, das Gefängniß gefangen geführet. Denn es war unmöglich, daß dein heiliger Leib solte vom Tode gefangen gehalten werden, weil derselbe auch mitten im Tode mit der ewigen Gottheit ist vereiniget blieben: darum hat dich der Tod nicht behalten können, nach dem Vorbilde des Propheten Jonä. Und also hast du uns alle mit dir aus dem Tode gerissen, der du

sprichst:

sprichst: Ich lebe; und ihr solt auch leben. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Gib mir aber, daß ich auch, mit dir, auferstehe von Sünden, und Theil habe an der ersten Auferstehung, auf daß der andere Tod über mir keine Macht habe, und ich in einem neuen himmlischen Leben wandeln möge, auf daß ich mit dir ewig lebe, und mit dir, meinem Haupte, vereiniget bleibe. Du bist auch aufgefahren gen Himel, und hast das Gefängniß gefangen geführet, und hast ausgezogen die Fürstenthüme und die Gewaltigen, sie öffentlich Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Du bist gen Himmel gefahren, auf daß du erscheinest vor dem Angesicht GOttes für uns, ein getreuer Hoherpriester und Mittler, der für uns bittet, zu welchem wir auch treten mit aller Freudigkeit. Du hast durch deine Himmelfahrt Gaben empfangen für die Menschen, darum wir auch dich getrost anrufen dürfen. Gib mir nun, o HErr Christe, daß ich auch mit dir geistlich gen Himmel fahre, nach himmlischen Dingen trachte, und mein Hertz nicht an die Welt hänge, auf daß ich mit dir, als mit meinem Haupte, ewig vereiniget bleibe. Du sitzest auch zur rechten Hand GOttes, auf dem Stuhl und Thron deiner Herrlichkeit, da dich alle Engel GOttes anbeten, erhöhet über alle Engel, über alle Fürstenthum, über alle Herrschaft, über alle Gewalt und Kraft, über alles das, was in dieser und jener Welt mag genennet werden, und GOtt hat dich gesetzt zum Haupt seiner Gemeine, welche ist dein Leib, nemlich, die Fülle des, der alles in allem erfüllet, auf daß du seyest ein allgemeiner Hoherpriester, welcher ein ewiges Hohespriesterthum hat: seyest auch ein König aller Könige, und HErr aller HErren, ein HErr über Tod und Leben, über Sünde und Gerechtigkeit; auf daß du auch bey uns seyst in unsern Nöthen, als unser lieber Immanuel, für uns streitest, in uns siegest und überwindest; wie du sprichst: Wer überwindet, dem will ich Macht geben zu sitzen auf meinem Stuhl; gleichwie ich überwunden habe, und bin gesessen auf meines Vaters Stuhl. Ich gläube auch, daß du kommen wirst zu richten die Lebendigen und die Todten, und wir werden dich sehen kommen sichtbarlicher Weise in den Wolcken mit allen heiligen Engeln; denn du wirst sitzen auf dem Stuhl deiner Herrlichkeit, und öffentlich sehen lassen deine ewige Gewalt, welche ihrer viel ietzo lästern, und werden dich sehen alle Augen, und die dich gestochen haben. Denn werden heulen alle Geschlechte auf

Erden.

Erden. Da wird man hören das Feldgeschrey der heiligen Engel, die Stimme des Ertz-Engels, und die Posaune GOttes, ja deine Stimme selbst, dadurch denn die Todten werden auferwecket, und alle vor Gericht gestellet werden. Da du das letzte Urtheil fällen wirst über die zu deiner lincken Hand: Gehet hin, ihr Verfluchten, in das ewige höllische Feuer; zu denen aber zur rechten Hand: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, und ererbet das Reich, das euch von Anbeginn bereitet ist. O hilf mir, du gerechter Richter, daß ich deinem gestrengen Gericht und schrecklichem Urtheil entfliehen, und zu deinem ewigen Reich eingehen möge. Amen.

XXXIX. Der dritte Artikel. Von der Heiligung.

116.

Ich gläube auch an dich, o GOtt Heiliger Geist, daß du mit dem Vater und Sohne ein wahrer allmächtiger GOtt seyst, vom Vater und Sohn ausgehend, die dritte unterschiedliche Person in der einigen Gottheit, unser einiger und wahrer Tröster; der du uns ein frölich Hertz und Gewissen machest, und in unsern Hertzen Zeugniß giebst, daß wir GOttes Kinder sind; denn du hilfest unserer Schwachheit, seufzest in unsern Hertzen; und, wenn wir nicht wissen, was wir beten sollen, so kömmst du unserer Schwachheit zu Hülfe, und vertrittest uns bey GOtt mit unaussprechlichen Seufzen; denn du bist ein Geist der Gnaden und des Gebets. Du bist der Geist unsers HErrn JEsu Christi, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Du tröstest uns mit wahrhaftigem, beständigem, lebendigem und ewigem Trost, als ein Geist der Wahrheit. Du erleuchtest unsere Hertzen, daß wir erkennen den überschwenglichen Reichthum der Gnaden GOttes, dadurch wir gerecht und selig werden, aus lauter Gnaden, ohn all unsern Verdienst, allein um unsers HErrn JEsu Christi willen, durch den Glauben, welchen du in uns wirckest, auf daß wir durch denselben dieses unaussprechlichen Schatzes theilhaftig würden. Du bist das rechte Freuden-Oel, und die himmlische Salbung, die uns alles lehret, wie uns unser lieber HErr JEsus Christus verheissen hat, daß er uns, als unser Hoherpriester, von seinem Geist geben wolle, wie er spricht: Wer an mich gläubet, von des Leibe sollen Ströme des lebendigen Wassers fliessen. Du bist unser inwendiger himmlischer Doctor, Lehrer und Schulmeister, welchen wir durch unsern HErrn JEsum Christum bekommen haben, auf daß du uns

uns in alle Wahrheit leitest. Durch dich sind wir Christen, das ist, Gesalbte des HErrn, worden. Durch dich sind wir Christi Glieder worden. Denn wer den Geist Christi nicht hat, der ist nicht sein; und die sind GOttes Kinder, die der Geist GOttes treibet. Du bists, der uns inwendig tröstet, wenn uns die Welt betrübet; der uns inwendig erfreuet, wenn uns die Welt verfolget. Du bist das Siegel GOttes, dabey uns GOTT kennet, wenn uns die Welt nicht mehr kennen will. Du bist das Pfand unsers ewigen Erbes, wenn wir die Welt verlassen müssen. Ich gläube auch, daß eine heilige Christliche Kirche sey, die Einen GOtt bekennet und gläubet, die da hat Einen HErrn, Einen Glauben, Eine Taufe, Einen GOTT und Vater unser aller; welcher Kirchen einiger Bräutigam allein Christus ist, und sie seine einige geistliche Braut, die ihm allein von Hertzen anhanget, und durch den Glauben vermählet ist, mit welcher sich unser Himmels-Bräutigam in Ewigkeit verlobet hat im Glauben, im Gericht und Gerechtigkeit, die auch den HErrn erkennet. Ich gläube auch, daß diese Kirche sey Christi geistlicher Leib, und er sey ihr einiges Haupt, und daß er dieses seines Leibes einiger Heiland sey, und habe sich selbst für sie gegeben, habe sie geheiliget und gereiniget durchs Wasserbad im Wort, auf daß er ihm zurichte eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runtzl, oder des etwas, sondern daß sie heilig sey und unsträflich; die durch Christum vollkömmlich geheiliget, versöhnet und gereiniget ist, also, daß GOTT der Vater keine Sünde und Unreinigkeit mehr an ihr siehet, um der hohen theuren und überflüßigen Bezahlung Christi willen, und ist um desselben ihres Bräutigams willen GOttes liebe Tochter, wie sie der Heilige Geist im 45 Psalm nennet: Die Braut stehet zu deiner Rechten in eitel köstlichem Golde. Höre, Tochter, schaue darauf, und neige deine Ohren, vergiß deines Volcks und deines Vaters Haus; so wird der König Lust an deiner Schöne haben. Denn er ist dein HERR, und solt ihn anbeten. Des Königs Tochter ist gantz schön inwendig, sie ist mit güldenen Stücken gekleidet. Dis sind die klugen Jungfrauen, die ihre Lampen geschmücket haben, und ihrem Bräutigam entgegen gehen, ihn mit Freuden empfahen, und mit ihm eingehen in die himmlische, ewige, hochzeitliche Freude. Unter dieser Zahl und Gemeinschaft der Hei-

Heiligen begehre ich auch zu seyn; da wolte ich gern seyn ein Glied des Leibes Christi, ein Bürger des himmlischen Jerusalems, in der Gemeinschaft vieler tausend Heiligen, da der schöne, innerliche, heilige, reine Gottesdienst des HErrn ist, im Geist und in der Wahrheit. Und wie unser ewiger König und Hoherpriester ewig ist; so muß auch die Kirche, sein königlich Priesterthum, nicht untergehen, sondern wider alle Pforten der Höllen erhalten werden. Ich gläube auch eine Gemeinschaft der Heiligen, nemlich, daß alle wahre Glieder der heiligen Christlichen Kirchen alle Güter, Schätze und Wohlthaten Christi gemein haben. Und ob wol in dieser Welt Unterscheid der Menschen seyn, hohes und niedriges Standes Personen, Arme und Reiche, die in Würde, und die in Verachtung seyn; so gläube ich doch, daß sie nur Einen Christum haben, Einen Seligmacher, Einen Erlöser und Heiland. Der Arme hat eben das Wort, die Taufe, das Nachtmahl, welches der Reiche hat; denn bey GOTT ist kein Ansehen der Person. Und also haben wir alle geistliche Güter gemein durch den Glauben. Ich gläube auch, daß diejenigen sind in der Gemeinschaft der Heiligen, welche ihr Creutz, Leiden, Traurigkeit, Schmach, Verachtung und Verfolgung unter einander gemein haben, durch Mitleiden und Anziehung hertzliches Erbarmens. Denn das Glied, so seines Mitgliedes Schmertzen nicht fühlet, ist ein todtes Glied. Darum muß ein Glied des andern Last tragen, auf daß wir das Gesetz Christi erfüllen, (das ist, das Gesetz der hertzlichen Liebe) der unser Creutz auf sich genommen, und gesagt: Dein Creutz mein Creutz; deine Verachtung meine Verachtung; deine Armuth meine Armuth. Ach welch einen grossen Heiligen haben wir in der Gemeinschaft des heiligen Creutzes, nemlich, unsern HErrn JEsum Christum, den Sohn GOttes; darum will ich mich nicht von dieser Gemeinschaft der Heiligen entziehen. Ich gläube auch, daß in der heiligen Christlichen Kirchen, wo sie ist, Vergebung der Sünden sey, ein Reich der Gnaden, und der rechte Ablaß, und daß ausser solcher Christenheit kein Heil noch Vergebung der Sünden sey; und gläube, daß niemand selig sey, er sey denn oder werde ein lebendig Glied des Leibes CHRISTI, ihm eingepflantzet durch den Glauben. Ich gläube auch, daß in dieser

Kirchen nicht nur Einmal Vergebung der Sünden gegeben werde, sondern so oft man dieselbe begehret. Denn Christus ist in dieser Kirchen der rechte himmlische Artzt, der täglich, alle Augenblick, die Gebrechen seiner Glieder heilet. Denn der HErr heilet, die zerbrochenes Hertzens sind, und lindert ihre Schmertzen; er richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der himmlische Samariter führet täglich die Verwundeten in seine Herberge, und befiehlet ihrer zu pflegen. Er suchet täglich die verlornen Schafe, heilet die Verwundeten, wartet der Krancken, pfleget der Schwachen. Denn er ist nicht mürrisch noch greulich. Das zerbrochene Rohr zerbricht er nicht, und leschet nicht aus das glimmende Töchtlein. Sein Blut ist die köstliche Artzeney und die allerkräftigste Reinigung unserer Sünden, und die allerlieblichste Hertzstärckung und Labsal, der allerheilsamste Kühltranck in der grossen Hitze der Anfechtung und Todesnoth, und ist für der gantzen Welt Sünde vergossen, auf daß zu allen Zeiten alle arme Sünder dessen geniessen können. Darum hat er die Sünder nicht Einmal gerufen, sondern rufet bis ans Ende der Welt; und hat nicht wenige gerufen, sondern alle: Wohlan, alle, die ihr durstig seyd, kommt her zum Wasser des Lebens, und trincket umsonst. Ich gläube auch eine Auferstehung des Fleisches, daß mein HErr JEsus Christus diesen meinen Leib, ob er gleich in der Erden vermodert und zu Staub worden, werde wieder auferwecken, und daß ich, wie der heilige Hiob sagt, in meinem Fleisch GOtt sehen werde. Da wird das Freuden-Wort erfüllet werden: Wachet auf, und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden. Denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Der HErr wird den Tod verschlingen ewiglich, und die Schmach seines Volcks aufheben in allen Landen, und alle unsere Thränen von unsern Augen abwischen. Alsdenn wird das Verwesliche anziehen die Unverweslichkeit, und das Sterbliche die Unsterblichkeit. Und wiewol ist gesäet worden ein natürlicher, schwacher, verachteter Leib; so wird doch in Ehre, Kraft und Herrlichkeit auferstehen ein neuer geistlicher Leib. Und wie ich getragen habe das Bilde des Irdischen: so werde ich auch tragen das Bilde des Himmlischen, und werde den Engeln GOttes gleich seyn, und ähnlich dem verklärten Leibe unsers HErrn JEsu Christi; und GOttes Licht, Klarheit und Herrlichkeit wird meinen Leib, als GOttes Tempel, erleuchten

und

und erfüllen. Denn dieser mein sterblicher Leib ist von Sünden erlöset, warum solte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist zum ewigen Leben erschaffen, erlöset und geheiliget, warum solte er denn im Tode bleiben? Dieser mein Leib und Seele ist ein Glied des Leibes Christi, durch den Heiligen Geist und Sacrament mit Christo vereiniget, mit ihm verbunden, ihm einverleibet, mit dem lebendigmachenden Geist Christi gesalbet; darum ists unmöglich, daß er kann im Tode bleiben. So ist auch dieser Leib in diesem Leben ein Tempel des Heiligen Geistes, vielmehr wird er in jenem Leben eine Wohnung GOttes seyn in der Verklärung. Und letztlich kann der Tod so starck nicht seyn, daß er uns von Christo scheiden solte. Ich gläube auch ein ewiges Leben, da alle Angst, Trübsal, Jammer, Elend, Armuth, Verachtung, Verfolgung, Kranckheit und Tod ein Ende nehmen wird; da dis Wort wird erfüllet werden: Eure Traurigkeit soll zur Freude werden, also, daß dieser Zeit Leiden nicht werth ist der Herrlichkeit, die an uns soll offenbar werden; da solche Lieblichkeit seyn wird, die kein Ohr gehöret; solche Herrlichkeit, die kein Auge gesehen; solche Freude, die in keines Menschen Hertz kommen ist, welche GOtt bereitet hat denen, die ihn lieb haben, und auf ihn harren, nemlich, Freude ohne Leid, Licht ohne Finsterniß, Reichthum ohne Armuth, alle Gnüge ohne Arbeit, Liebe ohne Haß, Lust ohne Eitelkeit, Ehre ohne Neid, Gesundheit ohne Kranckheit, Herrlichkeit ohne Verdruß, ewiges Leben ohne Tod.

XL. Gebet wider die Furcht des jüngsten Tages.

117.

Ach mein HErr JEsu Christe, du wahrhaftiger Prophet! Du hast uns das Ende der Welt verkündiget, die Zeichen geoffenbaret, und, wie wir uns dazu bereiten sollen, gelehret. Ach mein König und HErr, laß mich alle Tage auf deine Zukunft mit Freuden warten; denn du wirst plötzlich kommen wie ein Blitz, und unversehens, wie ein Dieb in der Nacht. Und in deiner Zukunft werden die Himmel zergehen mit grossem Krachen, und die Elemente vor Hitze zerschmeltzen. Wir warten aber eines neuen Himmels, und einer neuen Erden, darin Gerechtigkeit wohnen wird. Ach mein HErr und GOtt, es wohnet wahrhaftig in dieser Erde der Fluch und alles Elend und Jammer; mache es einmal mit dieser Welt ein Ende; und mache uns des neuen Himmels Einwohner, und der neuen Erden Besitzer, darin keine Sünde und Tod mehr seyn wird.

Laß uns demnach nicht erschrecken vor den Zeichen des jüngsten Tages, so mit Haufen herein dringen; sondern richte unsere Häupter auf mit deinem Trost und lebendiger Hoffnung. Denn wir sind ja durch deine Auferstehung und Himmelfahrt neu geboren zu einer lebendigen Hoffnung, zu einem unbefleckten, unverwelcklichen und unverweslichen Erbe, das uns im neuen Himmel ist aufgehaben, die durch deine Macht bewahret werden zur Seligkeit. Ach wer wolte sich nicht freuen des neuen schönen Erbes? Wir sind ja nicht zu dieser elenden Welt erkauft, die Erlösung ist ewig, es muß ein ewiges Erbe und Wohnung seyn, dazu wir so theuer erkauft seyn. Ach laß uns, als die Kinder des ewigen Lichts und des unvergänglichen Erbes, dir mit Freuden entgegen laufen, und sagen: Der Vater kommt, und will uns heimholen ins rechte ewige Erbe, in unsers himmlischen Vaters Haus, da uns die Stätte bereitet ist. Laß uns dir, o HERR JEsu, unserm schönen Bräutigam, entgegen gehen, als die klugen Jungfrauen, mit geschmückten Lampen; als die Knechte, die auf ihren HErrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, und die Fackeln des Glaubens und der Hoffnung in unsern Händen haben, nüchtern seyn, mässig, emsig im Gebet, wachend in wahrer Busse, bereit diese arge unreine Welt zu verlassen, und ein besser Reich einzunehmen. O laß uns gern ausgehen aus dieser unsaubern Sodoma, und laß uns nicht einmal zurück sehen, daß es uns nicht gehe wie des Lots Weib, die zur Saltzseulen ward. O laß uns fliegen als Adler zu dir, HErr Christe, der du unsere rechte Speise bist. Ach du liebliche Sommerzeit, wilt du nicht bald anbrechen? Es ist lange Winter gewesen, und die Kälte dieser Welt hat uns beleidiget, nemlich der geistliche Frost des Unglaubens und der gantz erloschenen Liebe. Ach mein HErr, der du bist der Anfänger und Vollender des Glaubens, stärcke meinen Glauben. Denn du hast gesagt: Wenn des Menschen Sohn kommen wird, meynest du auch, daß er werde Glauben finden auf Erden? Komm, o HErr, Glaube und Liebe ist erloschen, der Winter hat zu lange gewähret; und wenn du die Tage nicht wirst verkürtzen, so wird kein Mensch selig. Ach du schöne Ernte der Auferstehung der Gerechten, welche schöne Garben wirst du hervor bringen? Die mit Thränen gesäet haben, werden mit Freuden ernten. Sie haben den edlen Thränen-Samen getragen; darum bringen sie nun ihre Garben mit Freuden. Ach laß deine Schnitter, deine heiligen

gen Engel, deinen Weitzen in deine Scheure sammlen. Ach mein HErr und GOtt, laß mich auch mit gesammlet, und in ein Bündlein des Lebens eingebunden werden. Hilf mir, daß ich dich mit Freuden sehe kommen in den Wolcken, als auf einem schönen Wagen, und um dich her das herrliche Geleite der himmlischen Heerschaaren. Das Anschauen deines freundlichen Angesichts wird den Gläubigen alle Furcht benehmen. Du wirst uns in einem Augenblick verwandeln, aus der Sterblichkeit in die Unsterblichkeit, aus der Schwachheit in Kraft, aus irdischen natürlichen Leibern in himmlische geistliche Cörper, daß uns kein Feuer noch Wasser, noch kein Element wird schaden können. Und ob gleich Himmel und Erden im Feuer vergehen werden; so werden wir doch hindurch fahren, als wir ietzo durch die Luft gehen: denn den verklärten Leibern kann nichts schaden, noch dieselbe hindern. Du wirst mich auch, dein armes Kind, an jenem Tage nicht richten. Denn wer an den Sohn GOttes gläubet, der hat das ewige Leben, und kommt nicht ins Gerichte, sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Du hast uns ja deinen gnädigen Sententz und gesegneten Ausspruch geoffenbaret: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Reich, welches euch von Anbeginn bereitet ist. O ein gnädiges, freundliches, tröstreiches Wort! Hilf, o gnädiger, barmhertziger HErr, daß ich mit allen Auserwehlten dasselbe mit Freuden und Jauchtzen anhören, und mit dir in deine Herrlichkeit eingehen möge. Amen.

XLI. Gebet wider die Feinde um Sieg.

118.

Ach du starcker, gewaltiger und unüberwindlicher HErr JEsu Christe, du rechter Wunderbar, Rath, Kraft, Held, ewiger Vater, Friede-Fürst! Sey du meine Stärcke, mein Schild, mein Schutz. Denn du, HErr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Häupt aufrichtet. Ach HErr, gib mir einen starcken Heldenmuth, daß ich mich nicht fürchte vor viel hundert tausenden, die sich umher wider mich legen. Auf, HErr, und hilf mir, mein GOtt! Denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Bey dem HErrn findet man Hülfe, und deinen Segen über dein Volck, Sela. O GOtt, tröste mich mit Kraft, und lehre meine Hand streiten, und meinen Arm einen ehernen Bogen spannen. Gib mir den Schild deines Heils, deine rechte Hand stär-

cke mich. Rüste mich zum Streit, und wirf unter mich, die sich wider mich setzen. Gib mir meine Feinde in die Flucht, daß ich meine Hasser verstöre. Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpferig werden, und der Engel des HErrn verfolge sie. Er müsse unversehens überfallen werden, und sein Netz, das er gestellet hat, müsse ihn fahen. Aber meine Seele müsse sich freuen des HErrn, und frölich seyn auf seine Hülfe. Alle meine Gebeine müssen sagen: HErr, wer ist dir gleich, der du den Elenden errettest von dem, der ihm zu starck ist, und den Elenden und Armen von seinen Tücken? Durch dich, HErr, wollen wir unsere Feinde zustossen. In deinem Namen wollen wir untertreten, die sich wider uns setzen. Denn ich verlasse mich nicht auf meinen Bogen, und mein Schwerdt kann mir nicht helfen; sondern du hilfest uns von unsern Feinden, und machest zu schanden, die uns hassen. GOtt ist unsere Zuversicht und Stärcke, eine Hülfe in den grossen Nöthen, die uns troffen haben. Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer süncken. Dennoch soll die Stadt GOttes fein lustig bleiben mit ihren Brünnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten sind. GOtt ist bey ihr drinnen, darum wird sie wohl bleiben, GOtt hilft ihr frühe. Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen; das Erdreich muß vergehen, wenn er sich hören lässet. Der HErr Zebaoth ist mit uns, der GOTT Jacob ist unser Schutz, Sela. Der den Kriegen steuret in aller Welt, der Bogen zerbricht, Spiesse zuschlägt, und Wagen mit Feuer verbrennet. Schaffe uns Beystand in der Noth, denn Menschen-Hülfe ist hie kein nütze. Mit GOtt wollen wir Thaten thun, er wird unsere Feinde untertreten. Es stehe GOtt auf, daß seine Feinde zerstreuet werden, und, die ihn hassen, vor ihm fliehen. Vertreibe sie, wie der Rauch vertrieben wird vom Winde. Wie das Wachs zerschmeltzet vom Feuer: so müssen umkommen die Gottlosen vor GOtt; die Gerechten aber müssen sich freuen und frölich seyn, und von Hertzen sich freuen. HERR mache alle Gottlosen zu Koth, die da sagen: Wir wollen GOttes Häuser einnehmen. GOtt, mache sie wie ein Wirbel, wie Stoppeln vor dem Winde. Wie ein Feuer den Wald verbrennet, und wie eine Flamme den Berg anzündet: Also verfolge sie mit deinem Wetter, und erschrecke sie mit deinem Ungewitter. So werden

den ſie erkennen, daß du mit deinem Namen heiſſeſt HERR allein, und der Höchſte in aller Welt.

XLII. Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger.

119.

HErr, allmächtiger GOtt, HErr Zebaoth, meine Stärcke, HErr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz! Ich will dich, o mein HERR und GOtt, loben und anrufen, ſo werde ich von allen meinen Feinden errettet. Ach HErr, du biſt ja der Armen Schutz, ein Schutz zur Zeit der Noth, darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen. Beweiſe deine wunderliche Güte, du Heiland derer, die dir vertrauen, wider die, ſo ſich wider deine rechte Hand ſetzen. Behüte mich, wie einen Augapfel im Auge. Beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel vor den Gottloſen, die mich verſtören; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen trachten. Ach mein HErr und GOtt, bedecke mich in deiner Hütten zu dieſer böſen Zeit, verbirge mich heimlich in deinen Gezelten, und erhöhe mich auf einen Felſen. Denn auf dich traue ich, HErr, mein GOtt, laß mich nimmermehr zu ſchanden werden. Errette mich durch deine Gerechtigkeit, neige deine Ohren zu mir, eilend hilf mir; ſey mir ein ſtarcker Fels, und eine Burg, daß du mir helfeſt. Ach wie groß iſt deine Güte, die du verborgen haſt denen, die dich fürchten, und erzeigeſt denen, die vor den Leuten auf dich trauen! Du verbirgeſt ſie heimlich vor iedermanns Trutz; du bedeckeſt ſie in der Hütten vor den zänckiſchen Zungen. Lobet den HErrn, alle ſeine Heiligen. Die Gläubigen behütet der HErr, und vergilt denen reichlich, ſo Hochmuth üben. Es müſſen ſich ſchämen und zu ſchanden werden, die nach meiner Seelen ſtehen. Es müſſen zurücke kehren und zu ſchanden werden, die mir übel wollen. Sie müſſen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn ſtoſſe ſie weg. Aber meine Seele müſſe ſich freuen des HErrn, und frölich ſeyn über ſeiner Hülfe. Alle meine Gebeine müſſen ſagen: HErr, wer iſt dir gleich, der du den Elenden erretteſt von dem, der ihm zu ſtarck iſt, und den Armen von ſeinen Räubern? Ach mein GOtt, laß mich nicht von den Stoltzen untertreten werden, und die Hand des Gottloſen ſtürtze mich nicht. Denn ich bin arm und elend; der HErr aber ſorget für mich. Du biſt mein Helfer und mein Erretter,

mein GOtt, verzeuch nicht. Denn vor ihrer Macht halte ich mich zu dir, denn GOtt ist mein Schutz. Ich will von deiner Macht singen, und des Morgens rühmen deine Güte, denn du bist meine Zuflucht in meiner Noth. Ich will dir, mein GOtt, lobsingen, denn du bist mein Schutz, und mein gnädiger GOtt. Darum werde ich bleiben, wie ein grüner Oelbaum im House GOttes. Ich verlasse mich auf GOttes Güte immer und ewiglich. Ich dancke dir ewiglich, denn du kanst wohl machen; und will harren auf deinen Namen, denn deine Heiligen haben Freude daran. Freuen und frölich müssen seyn, die nach dir fragen, und, die dein Heil lieben, immer sagen: Hochgelobet sey GOtt! Denn du bist meine Zuversicht, HERR HERR, meine Hoffnung von meiner Jugend an. Auf dich habe ich mich verlassen von Mutterleibe an, du hast mich aus meiner Mutter Leibe gezogen; mein Ruhm ist immer vor dir. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn, ich preise deine Gerechtigkeit allein. Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst, und machest mich wieder lebendig, und holest mich wieder aus der Erden herauf. Du leitest mich nach deinem Rath, und nimmst mich endlich mit Ehren an. Thue ein Zeichen an mir, daß mirs wohl gehe, daß es sehen, die mich hassen, und sich schämen müssen, daß du mir beystehest, HErr, und trösiest mich. HErr Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer, du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. Du zerstreuest die Feinde mit deinem starcken Arm, du hast einen gewaltigen Arm. Starck ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesichte. Du bist der Ruhm meiner Stärcke, und durch deine Gnade wirst du mein Horn erhöhen. Denn du bist mein Schild, und der Heilige in Israel ist mein König. Laß mich deine Hand erhalten, und dein Arm stärcke mich. Laß mich die Feinde nicht überwältigen, und die Ungerechten mich nicht dämpfen. Wende deine Gnade nicht von mir, und deine Wahrheit erhalte mich ewiglich. Amen.

XLIII. Trost und Gebet wider böse Mäuler, und Verleumder, aus den Psalmen.

120.

Ach du sanftmüthiger, geduldiger HErr JEsu Christe! Wie bist du mit dem giftigen Ottergezüchte der Pharisäer geplagt gewesen! Ja wie wirst du noch gelästert von allen Ketzern und

und Gottlosen! Wie hat dich die alte Schlange, der Teufel, in die Fersen gestochen! Ja wie manchen Mordstich giebt sie dir noch in deinen Gliedern! Denn der Satan gehet aus, zu streiten mit den übrigen deines Samens. Das ist die alte Feindschaft zwischen deinem Samen und der Schlangen. Darum weiß ich, daß ich davor auch nicht sicher werde seyn können, wie alle deine Glieder; und solches ist nicht das geringste Creutz derer, die dir angehören. Ach HERR ich weiß, daß du eine solche Geissel über mich verhängest zu meinem Besten, wie David saget: Vielleicht hats ihm der HERR geheissen: Fluche David. Du wilt aber dadurch meine Geduld, Demuth und Gebet prüfen, und die Sanftmuth und Demuth in mich pflantzen. Ach HErr, errette mich von den Lügen-Mäulern, und laß mich dawider Trost und Artzeney aus deinem Wort erlangen und zu Hertzen nehmen.

1. Die erste Artzeney ist GOttes Schild.

Du, HErr, bist der Schild für mich, der mich zu Ehren setzet, und mein Haupt aufrichtet. Auf, HERR, und hilf mir, mein GOtt: denn du schlägest alle meine Feinde auf den Backen, und zerschmetterst der Gottlosen Zähne. Ps. 3, 4. 8.

2. GOttes Regirung.

Lieben Herren, wie lange soll meine Ehre geschändet werden? Wie habt ihr das Eitel so lieb und die Lügen so gern? Erkennet doch, daß der HERR seine Heiligen wunderlich führet; Der HERR höret, wenn ich ihn anrufe. Ps. 4, 3. 4.

3. Rache GOttes wider die Verleumder und Feinde der Gläubigen.

Du bringest die Lügner um; der HERR hat einen Greuel an den Blutgierigen und Falschen. In ihrem Munde ist nichts gewisses; ihr Inwendiges ist Hertzeleid; ihr Rachen ist ein offenes Grab; mit ihren Zungen heucheln sie. Schuldige sie, GOtt, daß sie fallen von ihrem Vornehmen. Laß sich freuen alle, die auf dich trauen, ewiglich laß sie rühmen; denn du beschirmest sie. Frölich laß seyn in dir, die deinen Namen lieben. Denn du, HERR, segnest die Gerechten, du crönest sie mit Gnaden, als mit einem Schilde. Ps. 5, 7. 10. u. f.

4. Lästerer werden bald zu schanden.

Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu schanden werden plötzlich. Psalm 6, 11.

5. Verleumder fallen in ihre eigene Grube.

Auf dich traue ich, HErr, mein GOtt! Hilf mir von allen meinen Verfolgern, und errette mich, daß sie nicht wie Löwen meine Seele erhaschen und zerreissen, weil kein Erretter da ist. Siehe, der hat Böses im Sinn, mit Unglück ist er schwanger; er wird aber einen Fehl gebären. Er hat eine Grube gegraben und ausgeführet, und ist in die Grube gefallen, die er gemacht hat. Sein Unglück wird auf seinen Kopf kommen, und sein Frevel auf seinen Scheitel fallen. Ps. 7, 2. 3. 15. u. f.

6. Schirm GOttes.

Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel vor den Gottlosen, die mich verstören; vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen stehen. Ps. 17, 8. 9.

7. GOtt dämpfet die Lügner.

Ich will den HERRN loben und anrufen; so werde ich von meinen Feinden erlöset. Wenn mir angst ist, rufe ich den HERRN an, und schreye zu meinem GOtt: so erhöret er meine Stimme von seinem Tempel, und mein Geschrey kommt vor ihn zu seinen Ohren. Ps. 18, 4. 7.

8. Schutz GOttes.

Der HErr ist mein Licht und mein Heil, vor wem solte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen? Darum, so die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget; so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebet; so verlasse ich mich auf ihn. Denn er bedecket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit, er verbirget mich heimlich in seinen Gezelten, und erhöhet mich auf einen Felsen. HERR, weise mir deine Wege, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich, und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute des HERRN im Lande der Lebendigen. Harre des HERRN, sey getrost und unverzagt, und harre des HERRN. Ps. 27, 1. 2. 3. 5. u. u. f.

9. GOt-

9. GOttes Hut und Wacht wider böse Zungen.

Ich aber, HERR, hoffe auf dich, und spreche: Du bist mein GOTT, meine Zeit stehet in deinen Händen, errette mich von der Hand meiner Feinde, und von denen, die mich verfolgen. Verstummen müssen falsche Mäuler, die da reden wider den Gerechten steif, stoltz und höhnisch. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzeigest denen, die vor den Leuten auf dich trauen! Du verbirgest sie heimlich bey dir vor iedermanns Trotz; du bedeckest sie in deiner Hütten vor den zänckischen Zungen. Ps. 31, 15. u. f.

10. GOttes Rache.

Sie müssen werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn stosse sie weg. Ihre Wege müssen finster und schlüpferig werden, und der Engel des HERRN verfolge sie. Ps. 35, 5. 6.

11. Lästerer fallen in ihr eigen Schwerdt.

Erzürne dich nicht über die Bösen; sey nicht neidisch über die Ubelthäter. Denn wie das Gras werden sie bald abgehauen; und wie das grüne Kraut werden sie verwelcken. Der Gottlose dräuet dem Gerechten, und beisset die Zähne zusammen über ihn. Aber der HERR lachet sein, denn er siehet, daß sein Tag kömmt. Die Gottlosen ziehen das Schwerdt aus, und spannen ihren Bogen, daß sie fällen den Elenden und Armen, und schlachten die Frommen. Aber ihr Schwerdt wird in ihr Hertz gehen, und ihr Bogen wird zerbrechen. Der Gottlose lauret auf den Gerechten, und gedencket ihn zu tödten. Aber der HERR lässet ihn nicht in seinen Händen, und verdammet ihn nicht, wenn er verurtheilet wird: Ich habe gesehen einen Gottlosen, der war trotzig, und breitete sich aus, und grünete wie ein Lorbeerbaum. Da man vorüber ging, siehe, da war er dahin; ich fragte nach ihm, da ward er nirgend funden. Ps. 37, 1. 2. 12. u. f.

12. Geduld überwindet die Lästerung.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber, der nicht höret, und wie ein Stummer, der seinen Mund nicht aufthut; und muß seyn wie einer, der nicht höret, und der keine Widerrede in seinem Munde hat. Denn ich bin zu Leiden gemacht, und mein

Schmertzen ist immer vor mir. Ps. 38, 14. 15. 18.

13. GOtt die Rache zu befehlen; schrecklich Urtheil der Verleumder.

Wirf dein Anliegen auf den HErrn, der wird dich versorgen, und wird den Gerechten nicht ewig in Unruhe lassen. Aber, GOTT, du wirst sie hinunter stossen in die tiefe Gruben Die Blutgierigen und Falschen werden ihr Leben nicht zur Hälfte bringen; ich aber hoffe auf dich. Ps. 55, 23. 24.

14. Im Gebet und Lobe GOttes ist der Sieg: GOtt streitet selbst wider die Verleumder.

Sey mir gnädig, GOTT, sey mir gnädig: denn auf dich trauet meine Seele, und unter dem Schatten deiner Flügel habe ich Zuflucht, bis das Unglück vorüber gehe. Ich rufe zu GOtt, dem Allerhöchsten, zu GOtt, der meines Jammers ein Ende machet. Er sender vom Himmel, und hilft mir von der Schmach meines Verschenckers, Sela. GOtt sendet seine Güte und Treue. Ich liege mit meiner Seelen unter den Löwen, Menschen-Kinder sind Feuer-Flammen, ihre Zähne sind Spiesse und Pfeile, und ihre Zungen scharfe Schwerdter. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Sie stellen meinem Gange Netze, und drücken meine Seele nieder; sie graben vor mir eine Gruben, und fallen selbst darein, Sela. Mein Hertz ist bereit, GOtt, mein Hertz ist bereit, daß ich singe und lobe. Wache auf, meine Ehre; wache auf, Psalter und Harfen, frühe will ich aufwachen. HErr, ich will dir dancken unter den Völckern; ich will dir lobsingen unter den Leuten. Denn deine Güte ist, so weit der Himmel ist; und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. Ps. 57, 2. u. f.

15. Verleumder sind des Teufels Jäger und Jagt-Hunde.

Behüte mein Leben vor den grausamen Feinden, denn sie schärfen ihre Zungen wie ein Schwerdt; mit ihren giftigen Worten zielen sie, wie mit Pfeilen, daß sie heimlich schiessen die Frommen; plötzlich schiessen sie auf ihn ohne alle Scheu. Aber GOTT wird sie plötzlich schiessen, daß ihnen wehe thun wird. Ihre eigene Zunge wird sie fällen, daß ihrer spotten wird, wer sie siehet. Ps. 64, 2. 4. u. f.

16. GOt-

16. GOttes Kraft erhält uns wider die Lügen-Mäuler.

Meine Feinde reden wider mich, und die auf meine Seele halten, berathen sich mit einander, und sprechen: GOtt hat ihn verlassen; jaget nach, und ergreifet ihn; denn da ist kein Erretter. Ich gehe einher in der Kraft des HErrn HErrn; ich preise deine Gerechtigkeit allein. GOtt, du hast mich von Jugend auf gelehret, darum verkündige ich deine Wunder. Auch verlaß mich nicht, GOtt, im Alter, wenn ich grau werde, bis ich deinen Arm verkündige, Kindeskindern, und deine Kraft allen, die noch kommen sollen. Denn du lässest mich erfahren viel und grosse Angst und machest mich wieder lebendig; und holest mich aus der Tiefe der Erden herauf; du machest mich sehr groß und tröstest mich wieder. Ps. 71, 10. u. f.

17. GOtt bedecket uns mit seinem Schatten vor den Mord-Pfeilen der bösen Mäuler.

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kömmt. Meine Hülfe kömmt vom HErrn, der Himmel und Erden gemacht hat. Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen, und der dich behütet, schläfet nicht. Siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht. Der HErr behüte dich; der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand, daß dich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Der HErr behüte dich vor allem Uebel, er behüte deine Seele. Der HErr behüte deinen Eingang und Ausgang von nun an bis in Ewigkeit, Amen. Ps. 121, 3. 4. u. f.

18. GOtt bewahret uns vor der List der falschen Zungen.

Errette mich, HErr, von den bösen Menschen, behüte mich vor den frevelen Leuten, die Böses gedencken in ihrem Hertzen, und täglich Krieg erregen. Sie schärfen ihre Zunge wie eine Schlange; Otterngift ist unter ihren Lippen. Bewahre mich, HErr, vor der Hand der Gottlosen, behüte mich vor den frevelen Leuten, die meinen Gang gedencken umzustossen. Die Hoffärtigen legen mir Stricke, und breiten mir Seile aus zum Netze, und stellen mir Fallen an den Weg. Ich aber sage zum HErrn: Du bist mein GOtt; HErr, vernimm die Stimme meines Flehens. HErr, HErr, meine starcke Hülfe, du beschirmest mein Haupt zur Zeit

des

des Streits. HERR, laß dem Gottlosen seine Begierde nicht, stärcke seinen Muthwillen nicht, sie möchten sichs erheben, Sela. Ps. 140, 2. u. f.

19. Strafe der Lügen-Mäuler.

Das Unglück, davon meine Feinde rathschlagen, müsse auf ihren Kopf fallen. Er wird sie mit Feuer tief in die Erden schlagen, daß sie nimmermehr aufstehen. Ein böses Maul wird kein Glück haben auf Erden. Ein freveler böser Mensch wird verjagt und gestürtzet werden. Denn ich weiß, daß der HErr wird des Elenden Sache und des Armen Recht ausführen. Auch werden die Gerechten deinem Namen dancken, und die Frommen werden vor deinem Angesicht bleiben. Ps. 140, 10. u. f.

20. In Verfolgung will uns niemand kennen, denn GOtt allein.

Ich schreye zum HErrn mit meiner Stimme; ich schütte meine Rede vor ihm aus, und zeige an vor ihm meine Noth. Wenn mein Geist in Aengsten ist; so nimmst du dich meiner an. Sie legen mir Stricke auf dem Wege, da ich auf gehe. Schaue zur Rechten, und siehe, da will mich niemand kennen, ich kann nicht entfliehen; niemand nimmt sich meiner Seelen an. HErr, zu dir schreye ich, und sage: Du bist meine Zuversicht, mein Theil im Lande der Lebendigen. Mercke auf meine Klage, denn ich werde sehr geplaget; errette mich von meinen Verfolgern, denn sie sind mir zu mächtig. Die Gerechten werden sich zu mir sammlen, wenn du mir wohl thust. Amen. Ps. 142, 2. u. f.

(Wie wir durch Christum und aller Heiligen Exempel die Verleumdung und falsche Zungen überwinden sollen, besiehe das 17 Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

XLIV. Gebet in Kriegs-Noth, und wider den Türcken.

121.

HErr, allmächtiger GOtt, du starcker unüberwindlicher König aller Könige, und HErr aller Herren, der du gesagt hast, es solle nicht ein Härlein von unserm Haupt fallen ohne deinen Willen; der du den Kriegen steurest in aller Welt, Bogen zerbrichst, Spiesse zerschlägest, und Wagen mit Feuer verbrennest! Sey du unsere Hülfe, Schutz und Stärcke, unser Fels und Burg, und errette uns und die gantze Chri-sten-

stenheit von den grausamen Türcken, und von allen blutgierigen Feinden. Verlaß dein Erbtheil nicht, welches nach dem heiligen Namen Christi genennet ist. Laß deine Ehre groß werden in der Höhe und in der gantzen Welt, Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen. Laß Kirchen und Schulen nicht verstöret, Land und Leute nicht verderbet und verwüstet werden, da deine Ehre wohnet. Gib aller Christlichen Obrigkeit und Unterthanen beständigen Friede und Einigkeit. Laß Güte und Treue einander in unserm Lande begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen. Laß Treue auf Erden wachsen, und Gerechtigkeit vom Himmel schauen. Deine Hülfe ist ja nahe denen, die dich fürchten, daß in unsern Landen Ehre wohne, daß uns der HErr Gutes thue, damit unser Land sein Gewächs gebe; daß Gerechtigkeit bey uns bleibe und im Schwange gehe. Befiehl deinen Engeln, daß sie um unser liebes Vaterland, Leib, Ehre und Gut sich lagern, und eine Wagenburg schlagen. Sey du eine feurige Mauer um uns her, u. beschütze uns, daß wir nicht durch der Feinde Schwerdt fallen, beraubet, verheeret, vertrieben, an Leib, Gut und Ehre gehöhnet und geschändet werden. Gib, daß wir uns nicht verlassen auf Wagen und Roß, sondern auf deinen heiligen Namen, welcher ist eine veste Burg; dahin wird der Gerechte fliehen, und errettet werden. Gib uns Hertz und Muth wider unsere Feinde, rüste uns mit deiner Macht. Denn mit dir können wir Krieges-Volck zerschmeissen, und mit dir, unserm GOtt, über die Mauren springen; denn du bist ein Schild allen, die dir vertrauen. GOtt, rüste uns mit Kraft, und lehre unsere Hand streiten wider unsere Feinde. Gib uns den Schild deines Heils, deine rechte Hand stärcke uns. Du kanst uns rüsten mit Stärcke zum Streit; du kanst unter uns werfen, die sich wider uns setzen. Du giebst unsere Feinde in die Flucht, daß wir unsere Hasser verstören, daß wir sie zustossen wie Staub vor dem Winde, daß wir sie wegräumen wie Koth auf der Gassen. Darum zeuch uns an mit deiner Kraft, und laß uns in dir starck seyn, und in der Macht deiner Stärcke. Zerstreue die Völcker, die Krieg im Sinne haben, mache ihre böse listige Anschläge zu nichte, und ihre Klugheit zur Thorheit. Du bist ja herrlicher und mächtiger denn die Raubeberge. Die Stoltzen müssen beraubet werden und entschlafen, und alle Krieger müssen die Hand lassen sincken. Von deinem Schelten, GOtt Jacob, sincket in den Schlaf beyde Roß und Wa-

Wagen. Du bist erschrecklich, wer kann vor dir bestehen, wenn du zürnest? Wenn du das Urtheil hören lässest vom Himmel, so erschrickt das Erdreich, und wird stille; wenn GOTT sich aufmachet zu richten, daß er helfe allen Elenden auf Erden. Wenn Menschen wider dich wüten, so legest du Ehre ein; und wenn sie noch mehr wüten, bist du auch noch gerüstet. Der du den Fürsten den Muth nimmest, und schrecklich bist unter den Königen auf Erden. Ach GOtt, wie lange soll der Widerwärtige schmähen, und der Feind deinen Namen so gar verlästern? Du bist ja unser König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. Du zerschlägest die Köpfe der Wallfische, und giebst sie zur Speise dem Volck in der Einöde. Du setzest ja einem ieglichen Lande seine Grentzen. So gedencke doch, daß der Feind den HErrn schmähet, und ein thöricht Volck lästert deinen Namen. Du wollest nicht dem Thiere geben die Seele deiner Turtel-Tauben, und deiner elenden Thiere nicht so gar vergessen. Laß den Geringen nicht mit Schanden davon gehen, denn die Armen und Elenden rühmen deinen Namen. Mache dich auf, GOtt, und führe aus deine Sache, gedencke an die Schmach, die dir täglich von den Thoren widerfähret. Stürtze ihre Macht und Gewalt, darauf sie sich verlassen, wie den Pharao, daß sie fliehen müssen, wie Sissera. Nimm ihnen Hertz und Muth, mache sie feig und verzagt, laß sie Furcht und Schrecken überfallen, wie die Midianiter. Schlage sie mit Blindheit, wie die Syrer zu Elisä Zeiten. Laß sie werden wie Spreu vor dem Winde, und der Engel des HErrn stosse sie weg. Beschirme unsere Grentze, vertreibe sie aus unsern Landen, wie der Rauch vom Winde vertrieben wird, und wie Wachs vom Feuer zerschmeltzet. Laß uns frölich singen: Die rechte Hand des HErrn ist erhöhet, die rechte Hand des HErrn behält den Sieg. Es müssen alle unsere Feinde zu schanden werden, und sehr erschrecken, sich zurücke kehren, und zu schanden werden plötzlich.

XLV. Gebet in theurer Zeit und Hungersnoth.

122.

Allmächtiger, barmhertziger, gütiger GOTT, Schöpfer Himmels und der Erden! Du erhöret Gebet, darum kommt alles Fleisch zu dir. Ach HERR, wir haben diese theure Zeit sehr wohl verdienet. Denn du hast gedräuet, es soll ein fruchtt-

fruchtbar Land nichts tragen, um der Sünde willen derer, die darauf wohnen. Ach HERR, unsere Missethat drücket uns hart, du wollest uns unsere Sünde vergeben. Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Ach HErr, thue auf deine milde allmächtige Hand, und sättige alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Du kanst ja rufen dem, das nichts ist, auf daß es etwas sey, zu Lobe deinem Namen und deiner tröstlichen Gnade, denn deine Brünnlein haben Wassers die Fülle. Ach HErr, suche das Land heim, und wässere es, und mache es sehr reich. Laß das Getreide wohl gerathen, und baue selbst das Land. Tränke seine Furchen, und segne sein Gepflügtes, mache es weich mit Regen, und segne sein Gewächs. Crône das Jahr mit deinem Gute, laß deine Fußstapfen triefen vom Fett. Mache frölich alles, was da lebet, beyde des Morgens und Abends. Denn du, HERR, unser GOTT, bist groß und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie du regirest. Du kanst den Himmel mit Wolcken bedecken, du giebst Regen auf Erden. Du lässest Gras wachsen auf den Bergen. Du giebst dem Vieh sein Futter, den jungen Raben, die dich anrufen. HErr, du hilfest beyde Menschen und Vieh. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen, daß alle Thiere auf dem Felde trincken, und das Wild seinen Durst lesche. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brodt aus der Erden bringest, und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz, und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brodt des Menschen Hertz stärcke. HERR, wie sind deine Wercke so groß und viel? Du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güte. Ach HErr, thue auf die Fenster des Himmels, und schütte herab Segen die Fülle. Ach HErr JEsu, du speisetest ja in der Wüsten etliche tausend Mann mit wenig Brodten, und liessest die übrigen Brocken aufheben: Ach HERR, theile nun die übrigen Bröcklein aus unter die Hungerigen, deine Hand ist ja nicht verkürtzet. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest, so sammlen sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Güte gesättiget. Verbir-

birgest du dein Antlitz, so erschrecken sie. Du nimmst weg ihren Othem, so vergehen sie, und werden zu Staub. Du lässest aus deinen Othem, so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erden. Darum, o HErr, stärcke und speise uns mit deiner lebendigen Kraft, als mit dem rechten Himmel-Brodt. Denn der Mensch lebet nicht vom Brodt allein, sondern von einem ieglichen Wort, das aus deinem Munde gehet. Nimm deine Kraft und Segen nicht hinweg vom Brodt, sondern segne unsere Speise, und sättige unsern Leib mit wenigem, wie Elisa hundert Mann speisete mit zwantzig Brodten. Tröste und speise alle Hungerige, und ernehre sie in der Theurung, der du die Vögelein des Himmels speisest, und keinen lässest Hunger sterben. Gib allen Armen Geduld, HERR, und laß sie an deiner allmächtigen Hülfe nicht verzagen. Vermehre ihr Brodt, wie das Mehl der Wittwen zu Sarepta. Speise auch unsere Seele mit deinem göttlichen Wort, laß uns dasselbe süsser seyn denn Honig und Honigseim, bis wir endlich in deinem Reich über deinem Tisch mit dir essen und trincken, das ist, dein Antlitz schauen in Gerechtigkeit, und satt werden, wenn wir erwachen nach deinem Bilde.

XLVI. Gebet in grossem Ungewitter und Donner.

123.

Allmächtiger ewiger GOTT, barmhertziger lieber Vater, der du gewaltig, schrecklich und herrlich bist, wenn du deine Macht in den Wolcken hören lässest! Wir arme, schwache, furchtsame und blöde Creaturen erkennen deine Gewalt und grosse herrliche Macht. Du bewegest die Erde, daß sie bebet von deinem Donner, und die Grundveste der Berge regen sich. Vom Glantz vor dir her trennen sich die Wolcken; denn der HERR donnert im Himmel, und der Höchste lässet seinen Donner aus. Deine Blitzen leuchten auf dem Erdboden; das Erdreich siehets, und erschricket. Berge zerschmeltzen wie Wachs vor dem HErrn, vor dem Herrscher des gantzen Erdbodens, HErr, von deinem Schelten, von dem Othem und Schnauben deiner Nasen. HErr, wir sehen und hören deine Gewalt. Starck ist dein Arm, und hoch ist deine Rechte. Wir loben, preisen und fürchten dieselbe, und erschrecken billig vor deiner Macht und vor deinem Zorn; erkennen auch, daß wir mit unsern Sünden wohl verdienet hätten, daß du uns mit deinem Grimm verderbtest und zerschmettertest. Aber weil wir dein armes Geschöpf

schöpf und Kinder seyn, und sonst nirgend vor deinem Zorn hinfliehen können, denn zu deiner grundlosen, holdseligen, väterlichen Gnade und Barmhertzigkeit: so rufen wir aus diesem Elend und Jammerthal zu dir in den Himmel, und bitten um Hülfe und Gnade durch deinen lieben Sohn, JEsum Christum. Ach HERR GOTT, der du bist ein Vater der Barmhertzigkeit, und GOtt alles Trostes! Strafe uns nicht in deinem Zorn, und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Laß uns deine Blitzen, so da schrecklich leuchten, nicht beschädigen, unser Haus und Hof nicht anzünden, noch die harten Donnerschläge zerschmettern. Sey du bey uns in der Noth, und behüte uns vor einem bösen schnellen Tod. Tröste, stärcke und erhalte uns im wahren Glauben und hertzlicher kindlicher Zuversicht und Vertrauen auf deine grosse Gnade und Barmhertzigkeit. Bedecke mit deiner allmächtigen Hand unser Leib und Leben, Haus und Hof, Viehe und Früchte auf dem Felde, und alles, was wir haben, beschirme dieselben vor Schlossen, Hagel und Wasserfluthen. Bedecke uns mit deinen Gnaden-Flügeln, bis dein Zorn und das schreckliche Ungewitter vorüber gehe. Ach HERR, es muß ja Donner und Blitz, Feuer und Wasser, Hagel und Sturmwinde, deinen Befehl ausrichten; aber sey uns gnädig, und verschone unser. Ach HERR, wer ist dir gleich, der so herrlich, löblich, heilig, schrecklich und wunderthätig ist? Beweise an uns, daß du der rechte Nothhelfer bist, ein Schutz zur Zeit der Noth, und laß uns dein Vater-Hertz wieder sehen, durch den heiligen und starcken Namen, JEsum Christum, welchem mit dir und dem Heiligen Geiste, sey Ehre, Herrlichkeit, Lob und Preis in alle Ewigkeit. Amen.

XLVII. Danckſagung nach dem Ungewitter.

124.

Allmächtiger, ewiger GOtt, barmhertziger lieber Vater! Wir arme, schwache und blöde Creaturen haben deine grosse Gewalt und herrliche Macht gesehen und gehöret. Wir loben, preisen und fürchten dieselbe, und sind erschrocken vor deinem Zorn; haben erkant, daß du nicht allein ein gewaltiger, allmächtiger HERR und GOtt bist, sondern auch ein gnädiger Vater, von grosser Barmhertzigkeit. Wir dancken dir, daß du unser Gebet in dieser unser Noth erhöret hast, und bist mitten in deinem Zorn eingedenck gewesen deiner Gnade. HErr, wenn Trübsal da ist, so denckest du der Barmhertzigkeit. Du hast

an uns gedacht, wie an Noah in der Sündfluth im Kasten; ja du haſt uns auch in deine Archa eingeſchloſſen und erhalten; und biſt bey uns geweſen in unſerer Noth, wie bey deinen Jüngern im Schifflein. Du haſt uns gnädiglich bewahret vor dem ſchrecklichen Feuer und Blitzen. Du haſt an uns erfüllet deine Verheiſſung: Wenn du durchs Feuer geheſt, will ich bey dir ſeyn, daß dich die Flamme nicht anzünde. Wenn du durchs Waſſer geheſt, bin ich bey dir, daß dich die Fluth nicht erſäufe. Du haſt unſern Glauben nicht laſſen ſincken, ſondern uns deine allmächtige Hand gereichet, wie Petro auf dem Meer, und uns heraus gezogen. Du haſt mit deinem allmächtigen gnädigen Schirm und Schatten unſer Leib und Leben, Haus und Hof, und alles, was wir haben, bedecket, bis dein Zorn und Wetter iſt vorüber gangen. Du biſt unſere Zuflucht und Nothhelfer geweſen, haſt uns dein Vater-Hertz und freundlich Angeſicht wieder ſehen laſſen. Dafür dancken wir dir, loben, ehren und preiſen deinen herrlichen, löblichen, wunderthätigen Namen, und bitten, du wolleſt unſer unwürdiges, armes, geringes Lob- und Danckopfer gnädiglich annehmen, welches wir dir auf dem wahren, hohen und allerheiligſten Altar des theuren Verdienſtes JEſu Chriſti opfern. Auch wolleſt du uns deine Gnade geben, daß wir deiner allmächtigen Hülfe nicht vergeſſen, ſondern derſelben zu wahrer Buſſe, unſers Lebens Beſſerung, und zur Erinnerung des jüngſten Tages gebrauchen, und deſſelben mit Freuden erwarten, und unſern HErrn JEſum Chriſtum mit Frolocken, wenn er kommen wird in ſeiner groſſen Herrlichkeit, aufnehmen und empfahen, welchem ſey Ehre und Preis, Kraft, Glorie und Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

XLVIII. Gebet und Troſt in leiblicher Armuth.

125.

BArmhertziger, gnädiger GOtt, lieber Vater! Du haſt mir dis Creutz der leiblichen Armuth aufgeleget, ohne Zweifel mir zum Beſten. Gib mir Geduld, dis Creutz recht zu tragen, und deinem gnädigen Willen mich gehorſamlich zu unterwerfen. Denn es kommt alles von dir, Glück und Unglück, Armuth und Reichthum, Leben und Tod. Du macheſt arm und macheſt reich; du erniedrigeſt und erhöheſt. Zeige mir aber, du getreuer GOtt, Mittel und Wege, wie ich mich und die Meinen ehrlich ernehren möge, und ſegne meinen Beruf und Arbeit. Du haſt ja geſagt, daß ſich alle Armen

ihrer

ihrer Hände Arbeit nehren wollen. Laß diesen Segen auch über mich kommen. Laß mich aus deiner milden Vater-Hand auch essen, und mit den Meinen gespeiset werden, wie die Vögelein unter dem Himmel, die weder säen noch ernten; und du, himmlischer Vater, nehrest sie doch. Du kleidest und schmückest jährlich die Lilien und Blümlein auf dem Felde mit neuen Röcklein; ja du giebst einem ieden jährlich einen neuen Leib nach seiner Art. Du wirst ja meiner und der Meinen nicht vergessen: denn du, himmlischer Vater, weissest, daß wir des alles bedürfen. Demnach lehre mich zuvörderst suchen dein Reich und deine Gerechtigkeit; so wirst du mir nach deiner Verheissung auch die zeitliche Nothdurft zuwerfen. Und weil ich auf Erden keinen zeitlichen Trost habe; (denn des Armen ist niemand Freund) so sey du mein Trost, der du der Armen und Geringen Zuflucht und Stärcke genennet wirst. Laß mir meine Armuth nicht Anleitung geben zum Bösen und zu verbotenen Mitteln, sondern zu desto stärckerm Glauben und Vertrauen auf dich, und zu allen Christlichen Tugenden, zur Demuth, Sanftmuth, Geduld, Gebet, Hoffnung und Beständigkeit. Gib, daß ich niemand mit meiner Armuth beschwerlich sey, sondern erwecke mir freywillige Wohlthäter, die du lieb hast, und verleihe, daß allerley Gnade bey ihnen wohne. Ach lieber GOtt, ein Armer ist wie ein Fremdling auf Erden, welchen niemand kennen will, des sich niemand annimmt. Das ist aber mein Trost, daß du gesaget hast: Ihr sollt die Wäysen, und Witwen, und die Fremdlinge lieb haben, und ihnen Speise und Kleider geben, und euch fürchten vor dem HErrn, eurem GOtt. So ist auch das mein Trost, daß geschrieben stehet: Der HErr hebet auf den Dürftigen aus dem Staub, und erhöhet den Armen aus dem Koth, daß er ihn setze unter die Fürsten, und den Stuhl der Ehren erben lasse. Du, lieber Vater, hast es also geordnet, daß Reiche und Arme müssen unter einander seyn; du aber, HErr, hast sie alle gemacht. Darum, lieber Vater, nimm dich auch meiner an, und laß mir nicht Unrecht noch Gewalt geschehen, daß ich nicht unterdrücket werde. Du sagst ja: Es ist besser ein Armer, der in seiner Frömmigkeit gehet, denn ein Reicher, der in verkehrten Wegen gehet. Laß mich eingedenck seyn, was der alte Tobias zu seinem Sohn sagt: Wir sind wol arm; aber wir werden viel Gutes haben, so wir GOTT fürchten, die Sünde meiden, und Gutes thun. Und was David sagt:

Das wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das grosse Gut vieler Gottlosen. Ich bin jung gewesen, und alt worden, und habe noch nie gesehen den Gerechten verlassen, oder seinen Samen nach Brodt gehen. Dieser Verheissung tröste ich mich, und lasse mich wohl begnügen. Denn es ist besser wenig mit Gerechtigkeit, denn viel Einkommens mit Unrecht. Denn wir haben nichts in die Welt bracht, werden auch nichts mit hinaus nehmen. Darum bitte ich um ein solches Hertz, welches sich mehr um den ewigen Reichthum bekümmert, als um zeitlich Gut; du wirst mir meinen bescheidenen Theil wol geben. Laß mich folgen der schönen Lehre des weisen Haus Predigers Sirachs, da er sagt: Vertraue GOTT, und bleibe in deinem Beruf; denn es ist dem HErrn gar leicht, einen Armen reich zu machen. Laß mich anschauen das Exempel meines Erlösers JEsu Christi, da er spricht: Die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester, und die Füchse ihre Löcher: Aber des Menschen Sohn hat nicht so viel, da er sein Haupt hinleget. Du, HErr, bist mein Gut und mein Theil, du erhältest mein Erbtheil. Du erfreuest mein Hertz, ob jene gleich viel Wein und Korn haben. Ich bin arm und elend; der HERR aber sorget für mich. Ich hoffe auch, daß ich sehen werde das Gute des HErrn im Lande der Lebendigen. Seyd getrost und unverzagt, alle, die ihr des HErrn harret.

XLIX. Gebet und Trost der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntniß willen der Wahrheit.

126.

Ach du getreuer GOTT, du einige Zuflucht der Verlassenen! Erhöre uns nach deiner wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unser Heil, der du bist die Zuversicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge worden, und die Erde und die Welt erschaffen worden, bist du GOTT von Ewigkeit zu Ewigkeit. Erbarme dich unsers Elendes. Siehe, die Welt will uns nirgend leiden, wir werden verfolget, und haben nirgend keine bleibende Stätte, und wird an uns erfüllet, was unser Erlöser, Christus JEsus, uns zuvor gesagt hat: Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Ihr müsset gehasset werden von iedermann, um meines Namens willen. Wer aber beharret bis ans Ende, der wird selig. Ach laß uns, lieber Vater, in wahrer Gedult und Beständigkeit ausharren. Und weil du gesagt hast: Wenn sie euch in einer Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere;

re; so haben wir diese Hoffnung und Trost, du habest uns mit diesen Worten die Herberge bestellet, und werdest bey uns seyn in unserer Flucht, wie bey dem Kindlein JEsu, und wie bey dem Ertzvater Jacob, da ihm das Heer GOttes begegnete. Ach HErr JEsu Christe, laß dein Exempel unsern Trost seyn, da du sprichst: So euch die Welt hasset, so wisset, daß sie mich vor euch gehasset hat. Der Jünger ist nicht über seinen Meister. Ich habe euch von der Welt erwehlet, darum hasset euch die Welt. Darum gib Geduld, weil es nicht anders seyn kann. Und weil alle die, so in dir, o Christe JEsu, wollen gottselig leben, Verfolgung leiden müssen; so gib Gnade, daß wir das Creutz geduldig auf uns nehmen, und bedencken die Exempel der heiligen Apostel, wie davon S. Paulus sagt: Ich halte, GOtt habe uns Apostel für die allergeringsten dargestellet, als dem Tode übergeben. Denn wir sind ein Schauspiel worden der Welt, und den Engeln, und den Menschen. Bis auf diese Stunde leiden wir Hunger und Durst, und sind nackend, und werden geschlagen, haben nirgend keine gewisse Stätte. Man schilt uns, so segnen wir. Man verfolget uns, so dulden wirs. Man lästert uns, so flehen wir. Wir sind stets als ein Fluch der Welt, und Feg-Opfer aller Leute. Laß, o HErr Christe, dein Wort unsern Trost seyn, da du sprichst: Selig sind, die um der Gerechtigkeit willen verfolget werden, denn das Himmelreich ist ihr. Selig seyd ihr, wenn euch die Menschen um meinet willen schmähen und verfolgen, und reden allerley Ubels wider euch, so sie daran lügen. Seyd frölich und getrost, es wird euch im Himmel wohl belohnet werden. Denn also haben sie verfolget die Propheten, die vor euch gewesen sind. Ach HErr GOtt, laß das Wort des heiligen Apostels Pauli auch unsern Trost seyn: Wir werden verfolget; aber wir werden nicht verlassen. Und abermal: Wir müssen durch viel Trübsal ins Reich GOttes eingehen. Laß uns auch an die freundlichen Worte S. Petri gedencken, da er spricht: Freuet euch, daß ihr mit Christo leidet, auf daß ihr auch, zur Zeit der Offenbarung seiner Herrlichkeit, Freude und Wonne haben möget. Selig seyd ihr, wenn ihr geschmähet werdet über dem Namen Christi: denn der Geist der Herrlichkeit GOttes ruhet auf euch. Bey ihnen ist er verlästert; aber bey euch ist er gepreiset. Ach GOTT, wie ist allen deinen freudigen Bekennern dis ein grosser Trost, da du sagest: Wer euch antastet, der tastet meinen Augapfel an. Darum hoffen wir alle, deine

Pilgrim, und die wir ins Elend getrieben werden, du werdest uns behüten, wie einen Augapfel im Auge, und beschirmen unter dem Schatten deiner Flügel, und an allen Orten bey uns seyn, uns begleiten und versorgen. Denn die Erde ist des HERRN, und was drinnen ist, der Erdboden, und was darauf wohnet. HErr, deine Gnade gehet, so weit der Himmel ist; und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. Zehle unsere Flucht, fasse unsere Thränen in deinen Sack; ohne Zweifel du zehlest sie. Wohl dem, des Hülfe der GOtt Jacob ist; des Hoffnung auf den HErrn, seinen GOtt, stehet, der Himmel, Erden, Meer und alles, was drinnen ist, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich; der Recht schaffet denen, so Gewalt leiden; der die Hungerigen speiset. Der HERR löset die Gefangenen. Der HERR machet die Blinden sehend. Der HErr richtet auf, die niedergeschlagen sind. Der HERR liebet die Gerechten. Der HERR behütet die Fremdlingen und Wäysen, und erhält die Witwen, und kehret zurück den Weg der Gottlosen. Der HERR ist König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für. Halleluja.

Der vierte Theil oder Classis,
von den Amts-Gebetlein

Die hieher gehörigen Gebete sind in den vorhergehenden Classen hin und wieder vertheilet, und können im folgenden Register nachgesehen werden.

Die fünfte Classis
begreifft in sich
die Lob- und Freuden-Gebetlein, zur Ehre und Preis des Namens GOTTES.

I. Ermunterung zum Lobe GOTTES.

127.

HEilig, heilig, heilig ist der HERR Zebaoth: alle Lande sind seiner Ehren voll. Der HErr ist meine Stärcke und Lobgesang, und ist mein Heil. Das ist mein GOtt, ich will ihn preisen; er ist meines Vaters GOtt, ich will ihn erheben. HERR, wer ist dir gleich unter den Göttern? Wer ist dir gleich, der so mächtig, heilig, schrecklich, löblich und wunderthätig ist? HERR, du bist würdig zu nehmen Preis, Ehre und Kraft. Denn du hast alle Dinge geschaffen,

fen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen. Das Lamm, das erwürget ist, ist würdig zu nehmen Kraft, Stärcke, Ehre, Preis und Lob. Und alle Creatur, die im Himmel und auf Erden, und unter der Erden, und im Meer, und alles, was drinnen ist, hörete ich sagen zu dem, der auf dem Stuhl saß, und zu dem Lamm: Lob, und Ehre, und Preis, und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

(Vom Nutz und Kraft der Lobgesänge und des Lobes GOttes, beschehe das 41. 42. 43. Capitel des andern Buchs vom wahren Christenthum.)

II. Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit.

128.

Ich will singen von der Gnade des HErrn ewiglich, und seine Wahrheit verkündigen mit meinem Munde für und für, sage also: Daß eine ewige Gnade wird aufgehen; und du wirst deine Wahrheit treulich halten im Himmel. Und die Himmel, HErr, werden deine Wunder preisen, und deine Wahrheit in der Gemeine der Heiligen. Denn wer mag in den Wolcken dem HErrn gleich gelten, und gleich seyn unter den Kindern der Götter dem HErrn? GOtt ist fast mächtig in der Versammlung der Heiligen u. wunderbarlich über alle, die um ihn seyn. HErr Zebaoth, wer ist wie du, ein mächtiger GOtt? Und deine Wahrheit ist um dich her. Du herrschest über das ungestüme Meer. Du stillest seine Wellen, wenn sie sich erheben. Himmel und Erde ist dein. Du hast gegründet den Erdboden, und was drinnen ist. Mitternacht und Mittag hast du geschaffen; Thabor und Hermon jauchtzen in deinem Namen. Du hast einen gewaltigen Arm; starck ist deine Hand, und hoch ist deine Rechte. Gerechtigkeit und Gericht ist deines Stuhls Vestung; Gnade und Wahrheit sind vor deinem Angesicht. Wohl dem Volck, das jauchtzen kann. HErr, sie werden im Licht deines Angesichts wandeln. Sie werden über deinem Namen täglich frölich seyn, und in deiner Gerechtigkeit herrlich seyn. Denn du bist der Ruhm ihrer Stärcke; und durch deine Gnade wirst du unser Horn erhöhen. Denn der HErr ist unser Schild, und der Heilige in Israel ist unser König. GOtt ist mein König von Alters her, der alle Hülfe thut, so auf Erden geschicht. Du zertrennest das Meer durch deine Kraft, und zerbrichst die Köpfe der Drachen im Wasser. Du lässest Brunnen quellen und Bäche. Du lässest versiegen starcke Ströme. Tag und Nacht ist dein. Du machest, daß beyde Sonne und Gestirn ihren gewissen

wissen Lauf haben. Du jezest einem ieglichen Lande seine Grentze. Sommer und Winter machest du. HERR, die Wasserströme erheben ihr Brausen, die Wasserströme heben empor die Wellen; die Wasserwogen im Meer sind groß, und brausen sehr: der HERR aber ist noch grösser in der Höhe. Kommet herzu, lasset uns dem HErrn frolocken, und jauchtzen dem Hort unsers Heils. Lasst uns mit Dancken vor sein Angesicht kommen, und mit Psalmen ihm jauchtzen. Denn der HErr ist ein grosser GOTT, und ein grosser König über alle Götter. Denn in seiner Hand ist, was die Erde bringet, und die hohen Berge sind auch sein. Denn sein ist das Meer, und er hats gemacht, und seine Hände haben das Trockene bereitet. Kommt, laß uns anbeten und knien, und niederfallen vor dem HErrn, der uns gemacht hat. Denn er ist unser GOtt, und wir das Volck seiner Weide, und Schafe seiner Heerde. Singet dem HERRN ein neues Lied; singet dem HErrn, alle Welt. Singet dem HErrn, und lobet seinen Namen; prediget einen Tag an dem andern sein Heil. Erzehlet unter den Heyden seine Ehre, unter allen Völckern seine Wunder. Denn der HErr ist groß und hoch zu loben, wunderbarlich über alle Götter. Denn alle Götter der Völcker sind Götzen; aber der HErr hat den Himmel gemacht. Es stehet herrlich und prächtig vor ihm, und gehet gewaltig und löblich zu in seinem Heiligthum. Ihr Völcker, bringet her dem HErrn; bringet her dem HErrn Ehre und Macht. Bringet her dem HErrn Ehre seinem Namen; betet an den HErrn im heiligen Schmuck; es fürchte ihn alle Welt. Berge zerschmeltzen wie Wachs vor dem HErrn, dem Herrscher des gantzen Erdbodens. Die Himmel verkündigen seine Gerechtigkeit, und alle Völcker seine Ehre. Man dancke deinem grossen und wunderbarlichen Namen, der da heilig ist. Erhebet den HErrn, unsern GOtt; betet an zu seinem Fußschemel, denn er ist heilig. Alles, was er will, das thut er im Himmel, auf Erden, im Meer, und in allen Tiefen. Der die Wolcken lässt aufgehen vom Ende der Erden; der die Blitzen samt den Regen macht; der den Wind aus heimlichen Orten kommen lässt; der grosse Wunder thut alleine; der den Himmel ordentlich gemacht hat; der die Erde aufs Wasser ausgebreitet hat: denn seine Güte währet ewiglich.

III. Ein Lob der Allmacht, Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes.

129.

Ich will dich erhöhen, mein GOtt, du König, und deinen Namen loben immer und ewiglich. Der HErr iſt groß und ſehr löblich, und ſeine Gröſſe iſt unausſprechlich. Kindes-Kinder werden deine Wercke preiſen, und von deiner Gewalt ſagen. Ich will reden von deiner herrlichen ſchönen Pracht, und von deinen Wundern, daß man ſoll reden von deinen herrlichen Thaten, und daß man erzehle deine Herrlichkeit, daß man preiſe deine groſſe Güte, und deine Gerechtigkeit rühme Gnädig und barmhertzig iſt der HErr, geduldig und von groſſer Güte. Der HErr iſt allen gütig, und erbarmet ſich aller ſeiner Wercke. Es ſollen dir dancken, HErr, alle deine Wercke, und deine Heiligen dich loben, und die Ehre deines Königreichs rühmen, und von deiner Gewalt reden, daß den Menſchenkindern deine Gewalt kund werde, und die herrliche Pracht deines Königreichs. Dein Reich iſt ein ewig Reich, und deine Herrſchaft währet für und für. Der HErr erhält alle, die da fallen; und richtet auf, die da niedergeſchlagen ſeyn. Aller Augen warten auf dich, und du giebeſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit; du thuſt deine Hand auf, und erfüllеſt alles, was lebet mit Wohlgefallen. Der HErr iſt gerecht in allen ſeinen Wegen, und heilig in allen ſeinen Wercken. Der HErr iſt nahe allen denen, die ihn anrufen, allen, die ihn mit Ernſt anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und höret ihr Schreyen, und hilft ihnen. Der HErr behütet alle, die ihn lieben, und wird vertilgen alle Gottloſen. Mein Mund ſoll dem HErrn Lob ſagen, und alles Fleiſch lobe ſeinen herrlichen Namen immer und ewiglich. Wohl dem, des Hülfe der GOtt Jacob iſt; des Hoffnung auf den HErrn, ſeinen GOtt, ſtehet, der Himmel, Erden, Meer, und alles, was drinnen iſt, gemacht hat; der Glauben hält ewiglich; der Recht ſchaffet denen, ſo Gewalt leiden; der die Hungerigen ſpeiſet. Der HErr löſet die Gefangenen. Der HErr machet die Blinden ſehend. Der HErr richtet auf, die niedergeſchlagen ſind. Der HERR liebet die Gerechten. Der HErr behütet die Fremdlingen und Wäyſen, und erhält die Witwen, und kehret zurück den Weg der Gottloſen. Der HERR iſt König ewiglich, dein GOtt, Zion, für und für, Halleluja. Lobet den HErrn. Denn unſern GOtt loben iſt ein köſtlich Ding, ſolch Lob iſt lieblich und ſchön. Er heilet, die zerbrochenes Hertzens ſind, und verbindet ihre Schmertzen. Er zehlet die Sternen, und nennet ſie alle mit Namen. Unſer

HErr ist groß, und von grosser Kraft, und ist unbegreiflich, wie er regiret. Der HERR richtet auf die Elenden, und stösset die Gottlosen zu Boden. Singet um einander dem HErrn mit Dancken; lobet unsern GOtt mit Harfen, der den Himmel mit Wolcken bedecket, und giebt Regen auf Erden; der Gras auf Bergen wachsen lässet; der dem Viehe sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärcke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen Der HERR hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte hoffen. Preise, Jerusalem, den HERRN, lobe, Zion, deinen GOTT. Denn er macht vest die Riegel deiner Thore, und segnet deine Kinder darin. Er schaffet deinen Grentzen Friede, und sättiget dich mit dem besten Weitzen. Er sendet seine Rede auf Erden; sein Wort läuft schnell. Er giebt Schnee wie Wolle; er streuet Reifen wie Asche; er wirft seine Schlossen wie Bissen. Wer kann bleiben vor seinem Frost? Er spricht: so zerschmeltzet es. Er lässet seinen Wind wehen; so thauet es auf. Er zeiget Jacob sein Wort, und Israel seine Rechte. Der HERR hat einen Wohlgefallen an seinem Volck. Er hilft seinen Elenden herrlich. Die Heiligen sollen frölich seyn und preisen, ihr Mund soll GOtt erhöhen; und sollen scharfe Schwerdter in ihren Händen haben, daß sie Rache üben unter den Heyden, Strafe über die Völcker, ihre Könige zu binden mit Ketten, und ihre Edlen mit eisern Fesseln; daß sie ihnen thun das Recht, davon geschrieben ist. Solche Ehre werden alle seine Heiligen haben. Halleluja.

IV. Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpfers.

130.

LObe den HErrn, meine Seele, HErr, mein GOtt, du bist sehr herrlich, du bist schön und prächtig geschmückt. Licht ist dein Kleid, das du an hast. Du breitest aus den Himmel wie einen Teppich Du wölbest es oben mit Wasser. Du fährest auf den Wolcken, wie auf einem Wagen, und gehest auf den Fittigen des Windes. Du machest deine Engel zu Winden, und deine Diener zu Feuerflammen. Der du das Erdreich gründest auf seinen Boden, daß es bleibet immer und ewiglich. Mit der Tiefe deckest du es, wie mit einem Kleide; und Wasser stehen über den Bergen. Aber von deinem Schelten fliehen sie, von deinem Donner fahren sie dahin. Die Berge gehen hoch hervor, und die Breiten setzen sich herunter zum Ort, den du

du ihnen gegründet hast. Du hast eine Grentze gesetzt, darüber kommen sie nicht, und müssen nicht wiederum das Erdreich bedecken. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfliessen; daß alle Thiere auf dem Felde trincken, und das Wild seinen Durst lesche. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her. Du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz dem Menschen, daß du Brodt aus der Erden bringest, und daß der Wein erfreue des Menschen Hertz, und seine Gestalt schön werde vom Oel, und das Brodt des Menschen Hertz stärcke; daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen, die Cedern Libanon, die er gepflantzet hat. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen. Du machest den Monden, das Jahr darnach zu theilen. Die Sonne weiß ihren Niedergang. Du machest Finsterniß, daß Nacht wird. Da regen sich alle wilde Thiere, die jungen Löwen, die da brüllen nach dem Raub, und ihre Speise suchen von GOtt. Wenn aber die Sonne aufgehet, heben sie sich davon, und legen sich in ihre Löcher. So gehet denn der Mensch an sein Ackerwerck und an seine Arbeit, bis auf den Abend. HERR, wie sind deine Wercke so groß und viel! Du hast sie alle weislich geordnet. Die Erde ist voll deiner Güter. Das Meer, das so groß und weit ist, da wimmelts ohne Zahl, beyde kleine und grosse Thiere, daselbst gehen die Schiffe, da sind Wallfische, daß sie darin schertzen. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen giebest; so sammlen sie. Wenn du deine Hand aufthust; so werden sie mit Güte gesättiget. Verbirgest du dein Angesicht; so erschrecken sie. Du nimmest weg ihren Othem; so vergehen sie, und werden wieder zu Staub. Du lässest aus deinen Othem; so werden sie geschaffen; und verneurest die Gestalt der Erden. Die Ehre des HERRN ist ewig. Der HERR hat Wohlgefallen an seinen Wercken. Er schauet die Erde an; so bebet sie: er rühret die Berge an; so rauchen sie. Ich will dem HERRN singen mein Lebenlang, und meinen GOtt loben, so lange ich bin. Du machest frölich, was da webet, beyde des Morgens und Abends. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. GOttes

Brünn-

Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen; also bauest du das Land. Du tränckest seine Furchen, und segnest sein Gepflügtes. Mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse. Du crönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen vom Fett. Die Hügel sind umher lustig; die Anger sind voll Schafe; die Auen stehen dicke mit Korn, daß man jauchtzet und singet.

V. Ein Lob GOttes wegen seiner wunderlichen Vorsehung und Regirung.

131.

Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten; die Frommen sollen ihn schön preisen. Der HERR machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Völcker. Aber des HErrn Rath bleibet ewiglich, seines Hertzens Gedancken für und für. Der HERR schauet vom Himmel, und siehet auf alle Menschen-Kinder. Von seinem vesten Thron siehet er auf alle, die auf Erden wohnen; er lencket ihnen allen das Hertz, und mercket auf alle ihre Wercke. Einem Könige hilft nicht seine grosse Macht; ein Riese wird nicht errettet durch seine grosse Kraft; Rosse helfen auch nicht, und ihre grosse Stärcke errettet nicht. Siehe, des HErrn Auge siehet auf die, so ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen, daß er ihre Seele errette vom Tode, und ernehre sie in der Theurung. Unsere Seele harret auf den HErrn, er ist unsere Hülfe und Schild. Denn unser Hertz freuet sich sein, und wir trauen auf seinen heiligen Namen. Erhebe dich, du Richter der Welt, vergilt den Hoffärtigen, was sie verdienen. Wie lange sollen sie sagen: Der HErr siehets nicht, der GOtt Jacob achtets nicht? Mercket doch, ihr Narren unter dem Volck, und ihr Thoren, wenn wollt ihr klug werden? Der das Ohr gepflantzet hat, solte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, solte der nicht sehen? Der die Heyden züchtiget, solte der nicht strafen? Der die Menschen lehret, was sie wissen. Aber der HERR weiß die Gedancken der Menschen, daß sie eitel seyn. Der HERR wird sein Volck nicht verstossen, noch sein Erbe verlassen. Denn Recht muß doch Recht bleiben, und dem werden alle fromme Hertzen beyfallen. Ich hatte viel Bekümmerniß in meinem Hertzen; aber deine Tröstung ergetzet meine Seele. HErr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe, so weissest du es; du verstehest meine Gedancken von ferne. Ich gehe, oder

oder liege, ſo biſt du um mich, und ſieheſt alle meine Wege. Denn ſiehe, es iſt kein Wort auf meiner Zunge, das du, HERR, nicht alles wiſſeſt. Du ſchaffeſt es, was ich vor oder hernach thue, und hälteſt deine Hand über mir. Solch Erkäntniß iſt mir zu wunderlich und zu hoch, ich kanns nicht begreiffen. Wo ſoll ich hingehen vor deinem Geiſt, und wo ſoll ich hinfliehen vor deinem Angeſicht? Führe ich gen Himmel; ſo biſt du da. Bettete ich mir in die Hölle; ſiehe, ſo biſt du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe, und bliebe am äuſſerſten Meer; ſo würde mich doch deine Hand daſelbſt führen, und deine Rechte mich halten. Spräche ich: Finſterniß mögen mich bedecken; ſo muß die Nacht auch Licht ſeyn. Denn auch Finſterniß nicht finſter iſt bey dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finſterniß iſt wie das Licht. Denn du haſt meine Nieren in deiner Gewalt, du wareſt über mir in Mutterleibe. Ich dancke dir dafür, daß ich wunderbarlich gemacht bin. Wunderbarlich ſind deine Wercke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebeine nicht verhohlen, da ich im Verborgenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen ſahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geſchrieben, die noch werden ſolten, und derſelben keiner da war. Aber wie köſtlich ſind vor mir, GOtt, deine Gedancken? Wie iſt ihr ſo eine groſſe Summa? Solte ich ſie zehlen, ſo würden ihrer mehr ſeyn, denn des Sandes am Meer. Wenn ich aufwache, bin ich noch bey dir. Erforſche mich, GOtt, und erfahre mein Hertz; prüfe mich, und erfahre, wie ichs meyne, und ſiehe, ob ich auf böſem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege.

VI. Ein Lob-Pſalm, in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angerufen wird.

132.

Hertzlich lieb habe ich dich, HERR, meine Stärcke, HERR, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein GOtt, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils, und mein Schutz. Ich will den HErrn loben und anrufen; ſo werde ich von allen meinen Feinden erlöſet. Behüte mich wie einen Augapfel im Auge; beſchirme mich unter dem Schatten deiner Flügel. Ich hoffe darauf, daß du ſo gnädig biſt; mein Hertz freuet ſich, daß du ſo gern hilfeſt. Ich will dem HErrn ſingen, daß er ſo wohl an mir thut. Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, und erzehle alle

le deine Wunder. Ich freue mich, und bin frölich in dir, und lobe deinen Namen, du Allerhöchster. Und der HErr ist des Armen Schutz, ein Schutz zur Zeit der Noth. Darum hoffen auf dich, die deinen Namen kennen, denn du verlässest die nicht, die dich, HErr, suchen. Ich dancke dem HErrn um seiner Gerechtigkeit willen, und will loben den Namen des HERRN, des Allerhöchsten. HERR, unser Herrscher, wie herrlich ist dein Name in allen Landen, da man dir dancket im Himmel! Aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen hast du dir ein Lob zugerichtet, um deiner Feinde willen, daß du vertilgest den Feind und den Rachgierigen. Der HErr erhöre dich in der Noth; der Name des GOttes Jacob schütze dich. Er sende dir Hülfe vom Heiligthum, und stärcke dich aus Zion, er gebe dir, was dein Hertz wünschet, und erfülle alle deine Anschläge. Wir rühmen uns, daß du uns hilfest, und in deinem Namen werfen wir Panier auf. Der HErr gewähre dich aller deiner Bitte; er erhöre dich in seinem heiligen Himmel: seine rechte Hand hilft gewaltiglich. Jene verlassen sich auf Wagen und Rosse; wir aber dencken an den Namen des HErrn, unsers GOttes. HErr, erhebe dich in deiner Kraft; so wollen wir singen und loben dein Macht. Der HERR ist mein Licht und mein Heil, vor wem solte ich mich fürchten? Der HERR ist meines Lebens Kraft, vor wem solte mir grauen? Darum, wenn die Bösen, meine Widersacher und Feinde, an mich wollen, mein Fleisch zu fressen, müssen sie anlaufen und fallen. Wenn sich schon ein Heer wider mich leget; so fürchtet sich dennoch mein Hertz nicht. Wenn sich Krieg wider mich erhebet; so verlasse ich mich auf ihn. Denn er decket mich in seiner Hütten zur bösen Zeit; er verbirget mich heimlich in seinen Gezelten, und erhöhet mich auf einem Felsen, und wird nun erhöhen mein Haupt über meine Feinde, die um mich seyn. So will ich in seiner Hütten Lob opfern, ich will singen und Lob sagen dem HErrn. HERR, weise mir deinen Weg, und leite mich auf richtiger Bahn, um meiner Feinde willen. Gib mich nicht in den Willen meiner Feinde; denn es stehen falsche Zeugen wider mich; und thun mir Unrecht ohne Scheu. Ich gläube aber doch, daß ich sehen werde das Gute im Lande der Lebendigen. Harre des HErrn, sey getrost und unverzagt, und harre des HERRN. Der HErr ist meine Stärcke, und mein Schild, auf ihn hoffet mein Hertz, und mir ist geholfen, und mein Hertz ist frölich, und ich will

will ihm dancken mit einem Liede. Hilf deinem Volck, und segne dein Erbe, und weide sie, und erhöhe sie ewiglich. Meine Seele harret nur auf GOtt; denn er ist meine Hoffnung, er ist mein Hort, meine Hülfe und mein Schutz, daß ich nicht fallen werde. Bey GOtt ist mein Heil, meine Ehre, der Fels meiner Stärcke; meine Zuversicht ist auf GOTT. Hoffet auf ihn allezeit, liebe Leute, schüttet euer Hertz vor ihm aus; GOtt ist unsere Zuversicht. GOtt hat ein Wort geredet, das habe ich etliche mal gehöret, daß GOtt allein mächtig ist. Verlasset euch nicht auf Fürsten, sie sind Menschen, sie können ja nicht helfen. Denn des Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zur Erden werden. Alsdenn sind verloren alle seine Anschläge. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen. Es ist gut auf den HErrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Fürsten Man stösset mich, daß ich fallen soll: Aber der HERR hilft mir; der HERR ist meine Macht, und mein Psalm, und mein Heil. Man singet mit Freuden vom Sieg in den Hütten der Gerechten: Die Rechte des HERRN behält den Sieg; die Rechte des HERRN ist erhöhet; die Rechte des HERRN behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des HERRN Werck verkündigen. Der HERR züchtiget mich; aber er übergiebt mich dem Tode nicht. Thut mir auf die Thore der Gerechtigkeit, daß ich da hinein gehe, und dem HERRN dancke. Das ist das Thor des HErrn, die Gerechten werden da hinein gehen. Ich dancke dir, daß du mich demüthigest und hilfest mir.

VII. Ein Lob der Herrlichkeit, Majestät und Freundlichkeit GOttes.

133.

O Du ewiger, wahrer, lebendiger GOtt, der du mich zu deinem Lobe geschaffen hast! Gib mir, daß ich dich würdiglich lobe. Du bist ja der Herrlichste, der Löblichste, der Heiligste, der Gerechteste, der Allerschönste, der Allergütigste, der Allerfreundlichste; ja du bist der Allerwahrhaftigste. Du bist gerecht in allen deinen Wercken, und heilig in allen deinen Wegen. Du bist der Allerweiseste, dir sind alle deine Wercke von Ewigkeit her bewust. Du bist der Allerstärckeste, dir mag niemand widerstehen: HErr Zebaoth ist dein Name, groß von Rath, und mächtig von That; deine Augen sehen auf alle Menschenkinder. Du bist allgegenwärtig, du erfüllest Himmel und Erden. Du bist unendlich, siehest, hörest,

re-

regirest alles, du hältest und trägest alles mit deinem kräftigen Wort. Du bist erschrecklich: wenn du das Urtheil lässest hören; so erschrickt das Erdreich, und wird stille. Du legest Ehre ein auf Erden; du legest Ehre ein unter den Völckern; du nimmst den Fürsten den Muth, und bist erschrecklich unter den Königen auf Erden. Du bist erschrecklich, wenn du zürnest: wer kann vor dir bestehen, wenn du zornig bist? Die Heyden müssen verzagen, und die Königreiche fallen. Das Erdreich muß vergehen, wenn du dich hören lässest. Du bist auch sehr barmhertzig, gnädig, geduldig, von grosser Güte, und gereuet dich bald der Strafe. Du zürnest nicht ewiglich, und gedenckest nicht ewig der Sünden. So groß deine Allmacht ist: so groß ist auch deine Barmhertzigkeit. Deine Allmacht ist unendlich; und deine Barmhertzigkeit hat kein Ende. O ewiges Licht, o ewiges Heil, o ewige Liebe, o ewige Süssigkeit! Laß mich dich sehen, laß mich dich empfinden, laß mich dich schmecken. O ewige Lieblichkeit, o ewiger Trost, o ewige Freude! Laß mich in dir ruhen. In dir finde ich alles, was mir in diesem Elend mangelt. Du bist alle Fülle Und was du nicht bist, das ist eitel Armuth, Jammer und Elend. Das Leben ohne dich ist der bittere Tod. Deine Güte ist besser denn Leben. Ach du überköstlicher Schatz, du ewiges Gut, du lieblichs Wesen! Wenn werde ich vollkömmlich mit dir vereiniget werden, daß ich dich in mir vollkömmlich schmecke, und dich in mir vollkömmlich sehe? Heiliger GOTT, unsterblicher GOTT, gerechter GOTT, allweiser GOTT, du ewiger König! Dir sey Lob, Ehre und Preis, in alle Ewigkeit. Amen.

VIII. Ein Lob-Psalm, in welchem die Wahrheit GOttes und seine Wercke, auch seine Güte und Gnade, gepreiset werden.

134.

Freuet euch des HERRN, ihr Gerechten, die Frommen sollen ihn schön preisen. Dancket dem HERRN mit Harfen; singet ihm ein neues Lied; machets gut auf Sätenspiel mit Schalle. Denn des HERRN Wort ist wahrhaftig, und was er zusaget, das hält er gewiß. Er liebet Gerechtigkeit und Gerichte. Die Erde ist voll der Güte des HErrn. Der Himmel ist durchs Wort des HErrn gemacht, und alle sein Heer durch den Geist seines Mundes. Er hält das Wasser im Meer zusammen, und legt die Tiefe ins Verborgene. Alle Welt fürchte den HERRN; und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnet. Denn so

so er spricht; so geschichts. So er gebeut; so stehets da. Der HErr machet zu nichte der Heyden Rath, und wendet die Gedancken der Völcker. Aber der Rath des HErrn bleibet ewiglich, seines Hertzens Gedancken für und für. Wohl dem Volck, des der HErr ein GOtt ist, das er zu seinem Erbe erwehlet hat! HErr, deine Güte reichet, so weit der Himmel ist; und deine Wahrheit, so weit die Wolcken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge GOttes, und dein Recht wie grosse Tiefen. HERR, du hilfst beyde Menschen und Viehe. Sende dein Licht und deine Wahrheit, daß sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berge, und zu deiner Wohnung, daß ich hinein gehe zum Altar GOttes, zu dem GOtt, der meine Freude und Wonne ist, und dir, GOtt, auf der Harfen dancke, mein GOtt! Ich will GOttes Wort rühmen. Auf GOtt will ich hoffen, und mich nicht fürchten, was solte mir Fleisch thun? Ich dancke dem HErrn von gantzem Hertzen, im Rath der Frommen und in der Gemeine. Groß sind die Wercke des HErrn; wer ihr achtet, hat eitel Lust daran. Was er ordnet, das ist löblich und herrlich, und seine Gerechtigkeit bleibet ewiglich. Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmhertzige HErr. Er giebt Speise denen, so ihn fürchten. Er gedencket ewiglich an seinen Bund. Er läßt verkündigen seinem Volck seine gewaltige Thaten, daß er ihm gebe das Erbe der Heyden. Die Wercke seiner Hände sind Wahrheit und Recht; alle seine Gebot sind rechtschaffen. Sie werden erhalten immer und ewiglich, und geschehen treulich und redlich. Er sendet Erlösung seinem Volck. Er verheisset, daß sein Bund ewiglich bleiben soll. Heilig und hehr ist sein Name. Die Furcht des HErrn ist der Weisheit Anfang; das ist eine feine Klugheit, wer darnach thut, des Lob bleibet ewiglich.

IX. Ein Lob GOttes, daß er das Gebet so gnädiglich erhöret.

135.

Ich will den HErrn loben allezeit, sein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn. Meine Seele soll sich rühmen des HErrn, daß die Elenden hören, und sich freuen. Preiset mit mir den HErrn, und lasset uns mit einander seinen Namen erhöhen. Da ich den HErrn suchte, antwortet er mir, und errettet mich aus aller meiner Furcht. Welche ihn ansehen und anlaufen, derer Angesicht wird nicht zu schanden. Da

dieſer Elende rief, hörets der HErr, und half ihm aus allen ſeinen Nöthen. Der Engel des HErrn lagert ſich um die her, ſo ihn fürchten, und hilft ihnen aus. Schmecket und ſehet, wie freundlich der HERR iſt; wohl allen, die auf ihn trauen. Die Augen des HErrn ſehen auf die Gerechten, und ſeine Ohren auf ihr Schreyen. Wenn die Gerechten ſchreyen, ſo hörets der HErr, und errettet ſie aus aller ihrer Noth. Der HErr iſt nahe bey denen, die zerbrochenes Hertzens ſind, und hilft denen, die zerſchlagene Gemüther haben. Der HErr hat nicht verachtet noch verſchmähet das Elend des Armen, und ſein Antlitz vor ihm nicht verborgen; und da er zu ihm ſchrye, hörete ers. Du ſieheſt ja und ſchaueſt das Elend und Jammer, es ſtehet in deinen Händen; die Armen befehlens dir. Du biſt der Wäyſen Helfer. Das Verlangen der Elenden höreſt du, HErr; ihr Hertz iſt gewiß, daß dein Ohr darauf mercket. GOtt, erhöre mein Gebet, mercke auf die Rede meines Mundes; ſo will ich dir ein Freuden-Opfer thun, und deinem Namen dancken, daß er ſo tröſtlich iſt. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes, und das Geſpräch meines Hertzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöſer. GOtt, man lobet dich in der Stille zu Zion; dir bezahlet man Gelübde. Du erhöreſt Gebet; darum kommt alles Fleiſch zu dir. Unſere Miſſethat drücket uns hart, du wolleſt uns unſere Sünde vergeben. Wohl dem, den du erwehleſt und zu dir läſſeſt, der hat reichen Troſt von deinem Hauſe, deinem heiligen Tempel. Erhöre uns nach der wunderlichen Gerechtigkeit, GOtt, unſer Heil, der du biſt unſere Zuverſicht aller auf Erden, und ferne am Meer. Gelobet ſey GOtt, der mein Gebet nicht verwirft, noch ſeine Güte von mir wendet. Ich will den Namen GOttes loben mit einem Liede, und will ihn hoch ehren mit Danck. Das wird dem HErrn baß gefallen, denn ein Farre, der Hörner und Klauen hat. Es lobe ihn Himmel und Erden, und alles, was ſich darin reget. Es müſſen ſich freuen und frölich ſeyn, die nach dir fragen, und, die dein Heil lieben, immer ſagen: Der HERR ſey hochgelobet. Gelobet ſey der HErr, der GOtt Iſrael, der allein Wunder thut, und gelobet ſey ſein herrlicher Name ewiglich; und alle Lande müſſen ſeiner Ehre voll werden! Amen, Amen. Das iſt meine Freude, daß ich mich zu GOtt halte, und meine Zuverſicht ſetze auf den HErrn, daß ich verkündige alle dein Thun. Er wendet ſich zum Gebet der Verlaſſenen, und verſchmähet ihr Gebet nicht. Das

werde

werde geschrieben auf die Nachkommen; und das Volck, das geschaffen soll werden, wird den HErrn loben. HErr, du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort. Wenn ich dich anrufe; so erhöre mich, und gib meiner Seelen grosse Kraft. Es dancken dir, HErr, alle Könige auf Erden, daß sie hören die Rede deines Mundes. Denn der HERR ist hoch, und siehet auf das Niedrige, und kennet die Stoltzen von ferne. Wie soll ich dem HERRN vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen, und den Namen des HErrn predigen, loben und preisen. Amen.

X. Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi, wegen seiner Liebe und Wohlthaten.

136.

O JEsu Christe, meine Liebe, meine Freude, mein Licht, mein Heil, mein Schmuck, mein König, mein Hirte, mein Bräutigam, mein ewiger Hoherpriester, mein Leben, meine Weisheit, mein Friede und Ruhe meiner Seelen, meine Gerechtigkeit, meine Heiligung, meine Erlösung, mein Opfer, mein Fürsprecher, mein Gnadenthron, mein einiger Mittler, mein einiger Nothhelfer, meine einige Hoffnung, mein höchster Schatz, mein starcker Schutz und einige Zuflucht! Wie soll ich dich würdiglich loben? O du Glantz der Herrlichkeit GOttes, du allerschönstes wesentliches Ebenbild des Vaters! Heilig, gerecht und selig bin ich in dir; ohne dich ungerecht, unheilig und verdammt. Unselig bin ich, wo ich bin, wo du nicht bey mir und in mir bist. Komm, meine Freude, in mein Hertz, und erfreue mich. Komm, du Trost aller Heyden, und tröste mich. Komm, meine Liebe, und erquicke mich. Komm, mein Leben, und stärcke mich. Komm, mein Licht, und erleuchte mich. Komm, meine Süssigkeit, daß ich deine Freundlichkeit schmecke. Komm, du schöne edle Gestalt, daß ich dich sehe. Komm, meine Lieblichkeit, daß ich dich höre. Komm, du edle Blume, daß ich dich rieche. Komm, du zarte Bewegung, daß ich dich empfinde. Dein edler Anblick bewege mich; dein holdseliges Anschauen erfreue mich; dein edler Geruch erquicke mich; dein heiliges Gedächtniß entzünde mich; deine edle Liebe sättige mich; deine Einwohnung belustige mich. Ach du edle Demuth, du heilige Sanftmuth, vereinige mein Hertz und Gemüth mit dir. Das wird der köstliche Schmuck seyn meiner Seelen. Du bist mir theurer denn alle Demant, köstlicher denn alle Rubin, lieblicher denn alle Perlen. O du immerblü-

hende Rose, o du Paradis aller geistlichen himmlischen Wohllust, o du allersüsseste Frucht aus dem Lustgärtlein GOttes! Laß mich dich ewig schmecken, küsse mich mit dem Kuß deines Mundes. O du ewiges Wort des Vaters, rede in mir, auf daß die gantze Welt in mir schweige. O du ewige Klarheit, leuchte in mir. O du ewige Wahrheit, lehre mich. O du heilsamer Artzt, heile mich. O du himmlischer Schatz, zeuch mein Hertz nach dir. O du himmlischer Noah, strecke deine Hand aus, und nimm das arme Täublein meiner Seelen zu dir; denn es kann nirgend Ruhe finden. Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnet sich nach den Vorhöfen des HERRN. Mein Leib und Seele freuet sich in dem lebendigen GOtt. Denn der Vogel hat ein Haus funden, und die Schwalbe ihr Nest, da sie Jungen hecken, deine Altar, HErr Zebaoth, mein König und mein GOtt! Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar. Wohl den Menschen, die dich für ihre Stärcke halten, und von Hertzen dir nachwandeln. O HErr JEsu, wie lieblich ist deine Menschwerdung! wie wunderbar ist dein Name! wie großmächtig deine Wercke! wie heilig dein Wort! wie tröstlich dein Leiden! wie sieghaft deine Auferstehung! wie herrlich deine Himmelfahrt! wie groß ist deine Ehre! wie hoch und erhaben ist dein königlicher Stuhl, da dich alle Engel GOttes anbeten! wie unaussprechlich ist deine Gewalt! wer wolte dich nicht fürchten, du König der Ehren? Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr starck und mächtig, der HErr mächtig im Streit. Machet die Thore weit, und die Thüre in der Welt hoch, daß der König der Ehren einziehe. Wer ist derselbe König der Ehren? Es ist der HErr Zebaoth, es ist der König der Ehren, Sela. Gelobet sey, der da kommt im Namen des HErrn. Der HErr ist GOtt, der uns erleuchtet. Danckt dem HErrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich.

XI. Ein Lob GOttes, daß er so gütig, gnädig und barmhertzig ist.

137.

Ich freue mich, o du freudenreicher GOtt und Vater, und bin fröhlich über deiner Güte, daß du mein Elend ansiehest, und erkennest meine Seele in der Noth. Laß leuchten dein Antlitz über deinen Knecht; hilf mir durch deine Güte. Wie groß ist deine Güte, die du verborgen hast denen, die dich fürchten, und erzei-

erzeigeſt denen, die vor den Leuten auf dich trauen? Du verbirgeſt ſie heimlich bey dir vor iedermanns Trotz; du verdeckeſt ſie in der Hütten vor den zänckiſchen Zungen. Gelobet ſey der HErr, daß er hat eine wunderliche Güte an mir bewieſen. Denn ich ſprach in meinem Zagen: Ich bin von deinen Augen verſtoſſen. Dennoch höreteſt du die Stimme meines Flehens, da ich zu dir ſchrye. Wie theuer iſt deine Güte, o GOtt, daß Menſchenkinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen! Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauſes; du tränckeſt ſie mit Wohlluſt, als mit einem Strom. Denn bey dir iſt die lebendige Quelle; und in deinem Licht ſehen wir das Licht. Breite deine Güte über die, die dich kennen, und deine Gerechtigkeit über die Frommen. HERR, mein GOTT, groß ſind deine Wunder, und deine Gedancken, die du an uns beweiſeſt; dir iſt nichts gleich. Ich will ſie verkündigen, und davon ſagen, wiewohl ſie nicht zu zehlen ſind Du aber, HERR, wolteſt deine Barmhertzigkeit nicht von mir wenden; laß deine Güte und Treue mich allezeit behüten. Es müſſen ſich freuen und fröhlich ſeyn alle, die nach dir fragen; und, die dein Heil lieben, müſſen ſagen allewege: Der HErr ſey hoch gelobet. Denn ich bin arm und elend; der HErr aber ſorget für mich. Du biſt mein Helfer und Erretter, mein GOtt, verzeuch nicht. GOtt ſendet ſeine Güte und Treue, er ſendet vom Himmel, und hilft mir. Mein Hertz iſt bereit, GOTT, mein Hertz iſt bereit, daß ich ſinge und lobe. Wache auf, meine Ehre, wache auf, Pſalter und Harfen; frühe will ich aufwachen. Denn deine Güte iſt, ſo weit der Himmel iſt, und deine Wahrheit, ſo weit die Wolcken gehen. Erhebe dich, GOtt, über den Himmel, und deine Ehre über alle Welt. GOtt, du biſt mein GOTT, frühe wache ich zu dir. Es dürſtet meine Seele nach dir, in einem trockenen und dürren Lande, da kein Waſſer iſt. Daſelbſt ſehe ich nach dir in deinem Heiligthum, wolte gern ſchauen deine Macht und Ehre. Denn deine Güte iſt beſſer denn Leben, meine Lippen preiſen dich. Daſelbſt wolte ich dich gern loben mein Lebenlang, und meine Hände in deinem Namen aufheben. Das wäre meines Hertzens Freude und Wonne, wenn ich dich mit frölichem Munde loben ſolte. Wenn ich mich zu Bette lege, ſo dencke ich an dich; wenn ich erwache, ſo rede ich von dir. Denn du biſt mein Helfer, und unter dem Schatten deiner Flügel rühe ich. Meine Seele hanget dir an; deine rechte Hand hält mich. Barmhertzig und

gnädig ist der HERR, geduldig und von grosser Güte. Er wird nicht immer hadern, noch ewiglich Zorn halten. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unserer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist, lässet er seine Gnade walten über alle die, so ihn fürchten. So ferne der Morgen ist vom Abend, lässet er unsere Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet: so erbarmet sich der HERR über die, so ihn fürchten. Die Gnade des HERRN währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die, so ihn fürchten, und seine Gerechtigkeit auf Kindes-Kind. Gutes und Barmhertzigkeit werden mir folgen mein Lebenlang, und werde bleiben im Hause des HErrn immerdar.

XII. Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi.

138.

MEin süsser Trost, HERR JEsu Christ! Dein Gnad gib mir zu dieser Frist, daß ich mag lob'n den Namen dein; mach mich dazu würdig und rein. Du bist ja der Stern aus Jacob, kein End hat dein würdiges Lob. Gesegn'ter König von Sion, dein Nam gibt uns gar süssen Ton. Du bist die aufgehn'd Morgenröth, welch Adams Sünd in uns ertödt't: der gemeine Trost all'r Menschen-Kind, die im Glaub'n dir gesammlet sind. Darum, du edler König zart, erhör mein Bitt zu dieser Fahrt; reich bist du im Himmel und Erd, dein Nam ist aller Ehren werth. Hilf, o HERR, daß die Seele mein dein' hertzliebste Gespons mag seyn. JEsu, du höchstes ewigs Gut, erleucht mein Hertz, mein Sinn und Muth; beweis dem Lieb und Gnad an mir, daß ich allein mag leben dir. Traurig bin ich gar oft und viel, und kann mir selbst nicht geben Ziel, wie ich mein Leben zu dir schick, JEsu, hertzlich du mich anblick. Ach HErre GOTT, du Schöpfer mein, gib Trost und Freud der Seelen mein: weil ich ja niemand hab, denn dich; so erbarm dich, HERR, über mich. Gesegnet bist, o Hertzens-Zucht, du edle Paradieses-Frucht, zu dir rufen wir, Evä Kind, die mit Sünden beschweret sind. Drum wir dich billig sollen lob'n, dein Lieb hat dich vom Himmel gezog'n. Dein Nam allein heisst JEsus Christ, weil du der Welt Erlöser bist. Du bist der schönste Bräut'gam zwar, viel schöner denn die Sonne klar, dein Leib der höchsten Gottheit Thron, all Engel preis'n dein Lob so schön. Es kann noch mag niemand wol sag'n, wie hoch dich GOTT vor allen Tag'n gezeuget hat

von

von Ewigkeit, daß du solst helfen unserm Leid. Darum bist du nun Mensch geborn, von einer Jungfrau auserkohrn; vor andern Preis sie haben soll, denn sie ist aller Gnaden voll. Du grüner Busch, den Mose sah voll Flammen, dem doch nichts geschah! Uns dürre Bäum mach grünen fein, daß wir empfind'n der Flamme dein. Du blühende Aaronis Ruth, mach uns in dir blühend und gut. In dich setz ich mein Hoffnung gantz, o Christe, aller Tugend Glantz, du schön gestirnter Himmels-Thron! Von dir fleusst der Gnaden-Brunn. Salomon hat dich wohl gekant, und oft in sein'r Weisheit genant. David singt von dir klar und hell, lieblich mit Psalmen Israel. Du Brunn der ew'gen Weisheit zart, du Licht und Flamm göttlicher Art! Wie viel thut die Schrift von dir sag'n, von deinen ew'gen und menschlich'n Tag'n. Des Vaters Wohlgefall'n du bist, weil deine Lust an Menschen ist. Ich aber bin elend und arm, o freundlich'r HERR, dich mein erbarm. Andacht und Tugend sind g'ring bey mir, o heil'ger HERR, das klag ich dir. Elend bin ich zu dieser Zeit, all meiner Seel'n Trost an dir leit. Darum, du Gnaden-Brünnlein voll, kehr dich zu mir, so wird mir wohl, mein Hertz in grossen Freuden schwebt, so sichs in Andacht zu dir hebt. Ach laß mich seyn dein liebes Kind, welch's bey dir Trost und Gnade findt. Ach mein Hertz, thu dich ihm ergeb'n, und laß mich in ihm geistlich leb'n; so ist mir wohl zu aller Frist, weil Christus allzeit bey mir ist. Nun hab Urlaub auf diesen Tag alles, was mich dran irren mag. Denn all mein Dienst, Seel, Hertz und Leb'n, will ich meinem Gemahl ergeb'n. JEsus Christus ist er genant, viel reinen Hertzen wohl bekant. Ach Hertzen Lieb, nimm meiner wahr, und hilf mir an der Engel Schaar. Hilf, daß ich dort mit meinen Aug'n dich, meinen GOTT, frölich mag schaun, und loben deinen heil'gen Namen ietzt und in Ewigkeit. Amen.

XIII.

Ad Iesum Christum O. M.

pro vera sapientia oratio.

139.

CHriste, fac, vt sapiam, quia
tu sapientia Patris
Solus es, & tecum qui sapit,
ille sapit.
Heu quantae tenebrae, quam
vana scientia mentem
Vexat, quis veri dulce docebit iter?
Ad te confugio, qui lux mortalibus ipse es,
Per quem senserunt cuncta creata diem,

Da mihi diuinum lumen, tenebrasque repelle,
Spiritus illustret pectora nostra tuus.
Non equidem, fateor, tanto sum dignus honore;
Sum miser, & multo crimine, Christe, reus.
Sed tamen infuso confido sanguine, cuius
Purgabit sordes guttula parva meas.
Non mihi quaero lucrum, vanam non arrogo laudem;
Et laus & lucrum tu mihi solus eris.
Illustra mentem, caelestibus ignibus imple,
Nemo mihi, praeter te, tua dona dabit.
Ipse feram dulces laudum tibi munera grates:
Nil homo maius enim, quod tibi reddat, habet.

XIV. IVBILVS SANCTI BERNHARDI *de nomine Iesu.*

140.

IEsu dulcis memoria, dans cordi vera gaudia, sed super mel & omnia eius dulcis praesentia.

2. Nil canitur suauius; nil auditur iucundius; nil cogitatur dulcius, quam Iesus, Dei Filius.

3. Iesu, spes poenitentibus, quam pius es petentibus! quam bonus es quaerentibus! sed quid inuenientibus!

4. Iesu, dulcedo cordium, fons viuus, lumen mentium, excedens omne gaudium & omne desiderium.

5. Nec lingua valet dicere, nec littera exprimere; expertus potest credere, quid sit, Iesum diligere.

6. Iesum quaero in lectulo, clauso cordis cubiculo, priuatim & in publico quaeram amore sedulo.

7. Cum Maria diluculo Iesum quaeram in tumulo, clamore cordis querulo, mente quaeram, non oculo.

8. Tumbam perfundam fletibus, locum replens gemitibus, Iesu prouoluar pedibus, strictis haerens amplexibus.

9. Iesu, rex admirabilis, & triumphator nobilis, dulcedo ineffabilis, totus desiderabilis!

10. Mane nobiscum, Domine, & nos illustra lumine, pulsa mentis caligine, mundum replens dulcedine.

11. Quando cor nostrum visitas, tunc lucet ei veritas, mundi vilescit vanitas, & intus fervet charitas.

12. Amor Iesu dulcissimus & vere suauissimus, plus millies gratissimus, quam dicere sufficimus.

13. Hoc probat eius passio, & sanguinis effusio, per quam nobis redemtio datur & Dei visio.

14. Iesum

14. Ieſum omnes agnoſcite, amorem eius poſcite; Ieſum ardenter quaerite, quaerendo inardeſcite.

15. Sic amantem diligite, amoris vicem reddite, in hunc odorem currite, & vota votis reddite.

16. Ieſus, auctor clementiae, totius ſpes laetitiae, dulcoris fons & gratiae, verae cordis laetitiae.

17. Ieſu mi bone, ſentiam amoris tui copiam, da mihi per praeſentiam tuam videre gloriam.

18. Quum digne loqui nequeam de te; tamen non ſileam: amor facit, vt audeam, quum ſolum de te gaudeam.

19. Tua, Ieſu, dilectio grata mentis refectio, replens ſine faſtidio, dans famem deſiderio.

20. Qui te guſtant, eſuriunt; qui bibunt, adhuc ſitiunt, deſiderare neſciunt, niſi Ieſum, quem diligunt.

21. Quem tuus amor ebriat, nouit, quid Ieſus ſapiat, quam felix eſt, qui ſentiat, cor eſt vltra, quod cupiat.

22. Ieſu, decus angelicum, in aure dulce canticum, in ore mel mirificum, in corde nectar caelicum.

23. Deſidero te millies, mi Ieſu, quando venies? me laetum quando facies? me de te quando ſaties?

24. Amor tuus continuus, mihi languor aſſiduus, mihi Ieſus mellifluus fructus vitae perpetuus.

25. Ieſu, ſumma benignitas, mihi cordis iucunditas, incomprehenſa bonitas, tua me ſtringat charitas.

26. Bonum mihi diligere Ieſum, nil vltra quaerere, mihi prorſus deficere, vt illi queam viuere.

27. O Ieſu mi dulciſſime, ſpes ſuſpirantis animae! te quaerunt piae lacrimae, te clamor mentis intimae.

28. Quocunque loco fuero, meum Ieſum deſidero, quam laetus, quum inuenero! quam felix, quum tenuero!

29. Tunc amplexus, tunc oſcula, quae vincunt mellis pocula, tunc felix Chriſti copula; ſed in his parua morula.

30. Iam, quod quaeſiui, video; quod concupiui, teneo; amore Ieſu langueo, & corde totus ardeo.

31. Ieſus quum ſic diligitur, hoc amor non exſtinguitur, tepeſcit, nec emoritur, plus creſcit & accenditur.

32. Hic amor ardet iugiter, dulceſcit mirabiliter, ſapit delectabiliter, delectat & feliciter.

33. Hic amor miſſus caelitus, haeret mihi medullitus, mentem incendit penitus, hoc delectatur ſpiritus.

34. O beatum [incendium], & ardens deſiderium! o dul-

ce refrigerium, amare Dei Filium!

35. Iesu, flos matris virginis, amor nostrae dulcedinis, tibi laus, honor numinis, regnum beatitudinis.

36. Veni, veni, rex optime, pater immensae gloriae, effulge menti clarius, iam exspectate saepius.

37. Iesu sole serenior, & balsamo suauior, omni dulcore dulcior, prae cunctis amabilior.

38. Cuius gustus sic adficit, cuius odor sic reficit, in quo mens mea deficit, solus amanti sufficit

39. Tu mentis delectatio, amoris consummatio, tu mea gloriatio, Iesu mundi saluatio.

40. Mi dilecte, reuertere, consors paternae dexterae, hostem vicisti prospere, iam caeli regno fruere.

41. Sequar, quocumque ieris, mihi tolli non poteris, quum meum cor abstuleris, Iesu, laus nostri generis.

42. Caeli ciues, occurrite, portas vestras attollite, triumphatori dicite: aue, Iesu, rex inclyte!

43. Rex virtutum, rex gloriae, rex insignis victoriæ, Iesu, largitor veniae, honor caelestis patriae.

44. Tu fons misericordiae, tu vere lumen patriae, pelle nubem tristitiae, dans nobis lucem gloriae.

45. Te caeli chorus praedicat, & tuas laudes replicat: Iesus orbem laetificat, & nos Deo pacificat.

46. Iesus in pace imperat, quae omnes sensus superat; hanc mea mens desiderat, & ea frui properat.

47. Iesus ad Patrem rediit, caeleste Numen subiit; cor meum a me transiit, post Iesum simul abiit.

48. Quem prosequemur laudibus, votis, hymnis & precibus, vt nos donet caelestibus cum ipso frui sedibus. Amen.

XV. Des H. Bernhardi Lob-Gesang Von dem Namen JESU. Teutsch.

141.

O JESU süß! wer dein gedenckt, sein Hertz mit Freud wird überschwenckt; noch süsser aber alles ist, wo du, o JESU, selber bist.

2. JEsu, des Hertzens Freud und Wonn, des Lebens Brunn, du wahre Sonn! Dir gleichet nichts auf dieser Erd; in dir ist, was man ie begehrt.

3. JEsu, dein Lieb ist mehr denn süß; nichts ist darin, das ein'm verdrieß: viel tausendmal ists, wie ich sag, edler, als man aussprechen mag.

4. JEsu, du Quell der Gütigkeit, ein Hoffnung bist all unsrer Freud, ein süsser Fluß und Gnaden,

den Brunn, des Hertzens wahre Freud und Wonn.

5. Dein Lieb, o süsser JEsu Christ, des Hertzens beste Labung ist: sie machet satt; doch ohn Verdruß, der Hunger wächst im Uberfluß.

6. JEsu, du engelische Zier, wie süß in Ohren klingst du mir! Du Wunder-Honig in dem Mund, kein'n bessern Tranck mein Hertz empfund.

7. JEsu, du höchste Gütigkeit, mein's Hertzens Lust und beste Freud! Du bist die unbegreifflich' Gut, dein Lieb umfäht mir all mein G'müth.

8. JEsum lieb haben ist sehr gut: Wohl dem, der sonst nichts suchen thut! Mir selber will ich sterben ab, daß ich in ihm zu leben hab.

9. O JEsu, du mein' Süssigkeit, du Trost der Seel, die zu dir schreyt! Die heissen Zähren suchen dich, das G'müth zu dir schreyt inniglich.

10. Ja, wo ich sey, um was Revier, so wolt ich, JEsus wär bey mir. Freud über Freud, wenn ich ihn find; wie selig, wenn ich ihn halten künt!

11. Was ich gesucht, das seh ich nun; was ich begehrt, das hab ich schon: Vor Lieb, o JEsu, bin ich schwach, mein Hertz das flammt und schreyt dir nach.

12. Wer dich, o JEsu, also liebt, der bleibt wol sicher unbetrübt. Nichts ist, das diese Lieb verzehr, sie wächst und brennt je läng'r je mehr.

13. JEsu, du Blum und Jungfraun-Sohn, du Lieb und unser süsser Thron! Dir sey Lob, Ehr, wie sichs gezimt; dein Reich nimmer kein End mehr nimmt.

14. In dir mein Hertz hat seine Lust; die Lieb vollkommen wird und just; auf dich ist all mein Ruhm gestellt, JEsu, du Heiland aller Welt.

15. Du Brunn aller Barmhertzigkeit, dein Glantz erstreckt sich weit und breit: Das G'wölck der Traurigkeit vertreib; das Licht der Glorie bey uns bleib.

16. Dein Lob im Himmel hoch erklingt; kein Chor ist, der nicht von dir singt: JEsus erfreut die gantze Welt, hat GOtt für uns zu Fried'n gestellt.

17. JEsus im Fried regieren thut, der übertrifft all Sinn und Muth: Zu diesem Fried mein Hertz begehrt; ach daß ich dess'n bald würd gewährt!

18. JEsus zum Vater ist gefahrn, regirt ob allen Himmels-Schaarn; mein Hertz von mir gewichen ist, lauft JEsu nach, hat ihn erwischt. ꝛc.

XVI. Ein Lob-Spruch des Namens JEsu.

142.

Ach GOtt, wie manches Hertzeleid begegnet mir zu dieser Zeit! Der schmale Weg ist Trübsal voll, den ich zum Himmel

mel wandeln soll. Wie schwerlich lässt sich Fleisch und Blut zwingen zu dem ewigen Gut!

2. Wo soll ich mich denn wenden hin? Zu dir, HERR Christe, steht mein Sinn; bey dir mein Hertz Trost, Hülf und Rath allzeit gewiß gefunden hat. Niemand iemals verlassen ist, der g'trauet hat auf JEsum Christ.

3. JEsu, mein Freud, mein Ehr und Ruhm, mein's Hertzens Schatz und mein Reichthum! An dir allein ich mich ergetz, weit über alle güldne Schätz. So oft ich nur gedenck an dich, all mein Gemüth erfreuet sich.

4. Wenn ich mein Hoffnung stell zu dir; so fühl ich Freud und Trost in mir. Wenn ich in Nöthen bet und sing; so wird mein Hertz recht guter Ding. Dein Geist bezeugt, daß solches frey des ew'gen Lebens Vorschmack sey.

5. Du bist der grosse Wundermann; das zeigt dein Amt und Person an: Welch Wunder-Ding hat man erfahrn, daß du, mein GOTT, bist Mensch geborn, und führest uns durch deinen Tod gantz wunderlich aus aller Noth?

6. JEsu, mein HErr und GOtt allein, wie süß ist mir der Name dein! Es kann kein Trauren seyn so schwer; dein süsser Nam erfreut vielmehr. Kein Elend mag so bitter seyn; dein süsser Trost erleichterts fein.

7. Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht; so weisst du, HERR, daß ichs nicht acht. Wenn ich dich hab; so hab ich wol, was mich ewig erfreuen soll. Dein bin ich ja mit Leib und Seel, was kann mir thun Sünd, Tod und Höll?

8. Kein besser Freud auf Erden ist, denn nur bey dir, HERR JESU CHrist. Ich weiß, daß du mich nicht verlässt, dein Wahrheit bleibt mir ewig vest. Du bist der rechte treue Hirt, der mich ewig behüten wird.

9. Drum will ich, weil ich lebe noch, das Creutz dir frölich tragen nach. Mein GOtt, mach mich dazu bereit, es dient zum besten allezeit; hilf mir mein Sach recht greiffen an, daß ich mein'n Lauf vollenden kann.

10. Hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, vor Sünd und Schanden mich behüt. Erhalt mein Hertz im Glauben rein, so leb und sterb ich dir allein. JEsu, mein Trost, hör mein Begier, ach mein Heiland, wär ich bey dir! Amen.

GOtt allein die Ehre!

Den

Den Nutz und Brauch dieses Betbüchleins zeiget an das dreyfache Register.

Das erste Register weiset die Ordnung der Gebete nach ihren Classen.

Das andere ist gerichtet auf den Gottesdienst in der Kirchen, auf die Sonn- und Fest-Tags-Evangelien.

Das dritte ist gerichtet auf das Erkäntniß GOttes, nach allen Artickeln unserer Christlichen Religion, nach dem Alphabeth.

Das erste Register,

welches weiset die Ordnung aller Gebete, nach ihren Classen oder Abtheilungen.

Die erste Classis
der Tugend-Gebetlein nach den zehen Geboten.

Nach dem ersten Gebot.

I. Um wahre Erkäntniß GOttes Pag. 16
II. Um wahre Furcht GOttes 18
III. Um den wahren seligmachenden Glauben 20
IV. Um hertzliche brünstige Liebe 22
V. Um wahre beständige Hoffnung 23
VI. Um wahre Demuth 24
VII. Wider die Hoffart 26
VIII. Um wahre Christliche Geduld 28

Nach dem andern Gebot.

I. Um wahre brünstige Andacht, und um die Gabe und Gnade des Gebets 30
II. Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes, als das Fundament unsers Gebets 32
III. Um ein danckbares Hertz 34
IV. Um den H. Geist und seine Gaben, und um die Heiligung 35

Nach dem dritten Gebot.

I. Um die Liebe des göttlichen Worts 37
II. Um Weisheit und Verstand 39
III. Um Beständigkeit im Glauben 41

IV. Um

IV. Um die Ruhe der Seelen in GOtt und Christo 43
V. Um die Erquickung unserer Seelen durchs Wort und Sacrament 45
VI. Für die Lehrer der Kirchen 46
VII. Gebet wider die falschen Lehrer 47

Nach dem vierten Gebot.

I. Um ein gehorsam Hertz für Alte und Junge 50
II. Gebet der Eltern für ihre Kinder 51
III. Gebet frommer Kinder für ihre Eltern 52
IV. Gebet Christlicher Eheleute 53
V. Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit 54
VI. Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen 55
VII. Gebet einer Frauen, so GOtt mit Leibes-Früchten gesegnet 57
VIII. Gebet einer Witwen 58
IX. Gebet für die Amtswercke und glückliche Regierung 59

Nach dem fünften Gebot.

I. Gebet um Sanftmuth 61
II. Wider den Zorn 62
III. Gebet für unsere Feinde 64
IV. Um Barmhertzigkeit gegen den Nächsten 66
V. Um Christliche Freundlichkeit gegen den Nächsten 67
VI. Um beständige getreue Freundschaft, 69
VII. Um Einigkeit und Friede 70
VIII. Um den allgemeinen Frieden 71
IX. Wider den Neid 73

Nach dem sechsten Gebot.

I. Gebet um Reinigkeit des Hertzens 75
II. Um Mäßigkeit und Nüchterkeit 76
III. Gebet und Danckſagung für die geistliche Vermählung Christi mit unserer Seelen 77

Nach dem siebenten Gebot.

I. Um Gerechtigkeit 80
II. Um Christliche Mildigkeit 81

Nach dem achten Gebot.

I. Um Wahrheit 82
II. Um Verschwiegenheit 83

Nach dem neunten Gebot.

Gebet wider den Geitz 85

Nach

Nach dem zehenten Gebot.

I. Gebet wider die böse Lust des Fleisches, und daß ein Mensch seine Lust an GOtt haben soll 87
II. Gebet um ein gut Gewissen 88
III. Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, in allen Christlichen Tugenden und heiligem Wandel 91

Die andere Classis oder anderer Theil,
begreifft in sich
die Danck-Gebetlein für die Wohlthaten GOttes
des Vaters, GOttes des Sohnes, und GOttes des Heiligen Geistes.

I. Ein täglicher andächtiger Morgensegen 93
II. Ein täglicher Abendsegen 95
III. Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes und Sacrament 96
IV. Danckſagung für die grosse Liebe GOttes, auch Gebet um dieselbe 98
V. Gebet um die Liebe Christi 99
VI. Danckſagung für die ewige Gnadenwahl in Christo 101
VII. Danckſagung für die Schöpfung, Vorsehung und herrliche Regirung 102
VIII. Danckſagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers HErrn JEsu Christi 104
IX. Danckſagung für die heilige Taufe, und Gebet um ein neues heiliges Leben 106
X. Danckſagung für die Einsetzung und Stiftung des heiligen Abendmahls, neben Anrufung um wahre Bereitung und heilsamen Gebrauch 108
XI. Gebet vor der Empfahung des heiligen Abendmahls 110
XII. Danckſagung nach dem empfangenen Abendmahl 112
XIII. Betrachtung der Person, die für uns gelitten, und der Ursachen des Leidens JEsu Christi 113
XIV. Danckſagung für das Leiden Christi und Versöhnung mit GOtt 115
XV. Eine andere Danckſagung und Betrachtung des Leidens Christi 117
XVI. Noch eine andere Danckſagung und Betrachtung des Leidens Christi 120
XVII. Danckſagung für die fröliche Auferstehung Christi 122

XVIII. Trost-Gebetlein von den Wunden unsers HErrn JEsu Christi 125
XIX. Um Busse und Vergebung der Sünden aus dem Leiden Christi 328
XX. Trost-Gebet von den Wunden Christi 129
XXI. Trost-Gebet aus dem Leiden Christi 130
XXII. Ein anders 131
XXIII. Danckſagung für die fröliche Himmelfahrt unsers HErrn JEsu Christi 131
XXIV. Danckſagung für die Sendung des Heiligen Geistes 133
XXV. Danckſagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit 135
XXVI. Danckſagung für die heilige Christliche Kirche, und daß sie GOtt erhalten wolle 137
XXVII. Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel 139
XXVIII. Danckſagung, daß uns GOtt in so mancherley Gefahr erhalten hat 141
XXIX. Danckſagung und Gebet für die Früchte des Landes 143

Die dritte Classis
hält in sich
die Creutz- und Trost-Gebetlein.

I. Gebet um Verschmähung der Welt 144
II. Gebet um Verleugnung sein selbst 146
III. Gebet um sein selbst Erkäntniß, und daß wir GOttes Wohnung und Werckzeug seyn mögen 149
IV. Gebet um die Nachfolge Christi 150
V. Gebet um wahre Busse und Erkäntniß der Sünden 151
VI. Gebet um Vergebung der Sünden 154
VII. Ein ander Gebet um Vergebung der Sünden 158
VIII. Zu GOtt dem Sohne um Vergebung der Sünden 160
IX. Gebet um die Freude des Heiligen Geistes in Traurigkeit 161
X. Gebet um die Begierde u. Verlangen nach dem ewigen Leben 162
XI. Gebet um ein seliges Ende 166
XII. Das heilige Vater Unser tröstlich ausgeleget 169
XIII. Gebet um die Heiligung des Namens GOttes 173
XIV. Gebet von dem Namen JEsu, zur Heiligung des Namens GOttes 174
XV. Gebet um das Reich Christi 175
XVI. Gebet um Vollbringung des heiligen Willens GOttes 178
XVII. Gebet um zeitliche und ewige Wohlfahrt 179

XVIII. Gebet wider die Anfechtung des Satans 180
XIX. Gebet in allerley Trübsal und Anfechtungen 184
XX. Gebet in grossen Nöthen und Gefahr 186
XXI. Gebet in Kranckheiten 188
Drey kurtze Gebet in Todes-Noth 189
XXII. Das erste Gebet zu GOtt dem Vater 189
XXIII. Das andere zu GOtt dem Sohn 190
XXIV. Das dritte zu GOtt dem Heiligen Geist 190
XXV. Gebet um Geduld in grossem Creutz 191
XXVI. Creutz Gebet, wenn GOtt die Hülfe lange verzeucht 192
XXVII. Gebet um Trost 194
Geistliche Seelen-Artzeney wider die abscheuliche Seuche der Pestilentz und andere Strafen, in vier Capitel verfasset 195
XXVIII. Buß-Gebet aus Jerem. am 14 Cap. 198
XXIX. Das erste Gebet in Sterbens-Läuften 203
XXX. Das andere Gebet 204
XXXI. Das dritte Gebet in Sterbens-Läuften 205
XXXII. Das vierte Gebet um Linderung und Abwendung dieser Ruthe 206
XXXIII. Das fünfte Gebet 207
XXXIV. Trost-Gebet eines Krancken 211
XXXV. Ein Trost-Gebetlein in grossen Kranckheiten und Todes-Noth 212
XXXVI. Ein ander Trost-Gebet 212
Der heilige Christliche Glaube Gebetsweise tröstlich ausgeleget 214
XXXVII. Der erste Artickel von der Schöpfung 214
XXXVIII. Der andere Artickel von der Erlösung 217
XXXIX. Der dritte von der Heiligung 221
XL. Gebet wider die Furcht des jüngsten Tages 225
XLI. Gebet wider die Feinde um Sieg 227
XLII. Gebet um göttl. Schutz wider die Feinde u. Verfolger 229
XLIII. Trost und Gebet wider die bösen Mäuler und Verleumder aus den Psalmen 230
XLIV. Gebet in Kriegs-Noth und wider den Türcken 236
XLV. Gebet in theurer Zeit und Hungers-Noth 238
XLVI. Gebet in grossem Ungewitter und Donner 240
XLVII. Danckſagung nach dem Ungewitter 241
XLVIII. Gebet und Trost in leiblicher Armuth 242
XLIX. Gebet und Trost der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntniß willen der Wahrheit 244

Die vierte Classis
begreifft
die Amts-Gebetlein, welche in den andern Theilen hin und wieder eingerücket sind:

Gebet um den Heiligen Geist und seine Gaben 35
Gebet um Weisheit und Verstand 39
Gebet für die Lehrer der Kirchen 46
Gebet wider die falschen Lehrer 47
Gebet um Gehorsam für Alte und Junge 50
Gebet der Eltern für ihre Kinder 51
Gebet der Kinder für ihre Eltern 52
Gebet Christlicher Eheleute 53
Gebet der Unterthanen für ihre Obrigkeit 54
Gebet der Obrigkeit für ihre Unterthanen 55
Gebet eines schwangern Weibes 57
Gebet einer Witwen 58
Gebet für die Amts-Wercke und um göttliche Regirung 59
Gebet um Friede und Einigkeit 70
Gebet um den allgemeinen Frieden 71
Gebet um Gerechtigkeit 80
Gebet um ein gut Gewissen 88
Gebet um zeitliche und ewige Wohlfahrt 179
Gebet in grossen Nöthen und Gefahr 186
Gebet wider die Feinde um den Sieg 227
Gebet um göttlichen Schutz wider die Feinde und Verfolger 229
Gebet in Kriegs-Noth und wider den Türcken 236
Gebet der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntniß der Wahrheit willen 244

Die fünfte Classis
hält in sich
die Lob- und Freuden-Gebetlein zur Ehre und Preis des Namens GOttes.

I. Ermunterung zum Lobe GOttes 246
II. Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit 247
III. Ein Lob der Allmacht, Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes 248
IV. Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpfers 250
V. Ein Lob GOttes, wegen seiner wunderlichen Vorsehung und Regirung 252
VI. Ein Lob-Psalm, in welchem GOtt der HErr um Schutz und Errettung angerufen wird 253

VII. Ein

VII. Ein Lob der Herrlichkeit, Majestät und Freundlichkeit GOttes 255
VIII. Ein Lob-Psalm, in welchem die Wahrheit GOttes und seine Gnaden-Wercke gepreiset werden 256
IX. Ein Lob GOttes, daß er das Gebet so gnädiglich erhöret 257
X. Ein Lob unsers HErrn JEsu Christi, wegen seiner Liebe und Wohlthaten 259
XI. Ein Lob GOttes, daß er so gütig, gnädig und barmhertzig ist 260
XII. Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi 262
XIII. Ad Iesum Christum O. M. pro vera sapientia oratio 263
XIV. Iubilus sancti Bernhardi de nomine Iesu Lateinisch 264
XV. Des H. Bernhardi Lobgesang vom Namen JEsu Teutsch 265
XVI. Ein ander Lob-Spruch vom Namen JEsu 267

Das andere Register
ist gerichtet auf den Gottesdienst in der Kirchen, nach den Sonntags- und Fest Evangelien.

Am 1 Sonntage des Advents.
Gebet um das Reich Christi Pag. 175
Am 2 Sonntage des Advents.
Wider die Furcht des jüngsten Gerichts 225
Am 3 Sonntage des Advents.
Um Beständigkeit im Glauben 41
Am 4 Sonntage des Advents.
Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes und Sacramenten 96
Danckſagung für die heilige Taufe 106
Auf Weihnachten.
Danckſagung für die Menschwerdung und Geburt unsers HErrn JEsu Christi 104
Danckſagung für die grosse Liebe GOttes, und Gebet um dieselbige 98
Gebet um die Liebe Christi 99
Am Neu-Jahrs-Tage.
Von dem heiligen Namen JEsu 174
Danckſagung, daß uns GOtt in so mancherley Gefahr erhalten 141
Um den allgemeinen Frieden 71
Für zeitliche und ewige Wohlfahrt 179
Ein schöner Lob-Spruch JEsu Christi 262
Iubilus sancti Bernhardi 264. 266
Zween Lob-Sprüche wegen seiner Liebe und Wohlthaten 259. 267

An der heiligen drey Könige Tage.
Danckſagung für die ewige Gnadenwahl in Chriſto. 101
Danckſagung für die heilige Chriſtliche Kirche 137
Danckſagung für GOttes Wort und Sacramenten 96
Am 1 Sonntage nach der H. drey Könige Tage.
Um ein gehorſam Hertz 50
Gebet der Eltern für ihre Kinder 51
Item, Gebet der Kinder für ihre Eltern 52
Um Weisheit und Verſtand 39
Am 2 Sonntage nach der H. drey Könige Tage.
Gebet und Danckſagung für die geiſtliche Vermählung Chriſti mit unſerer Seelen 77
In leiblicher Armuth 242
In allerley Trübſal 184
Gebet Chriſtlicher Eheleute 53
Um Chriſtliche Mildigkeit 81
Am 3 Sonntage nach der H. drey Könige Tage.
Um den wahren ſeligmachenden Glauben 20
Am 4 Sonntage nach der H. drey Könige Tage.
Gebet um die Liebe des göttlichen Worts 37
Danckſagung für die heilige Chriſtliche Kirche, und daß ſie GOtt erhalten und ſchützen wolle 137
Gebet wider die falſchen Lehrer 47
Wider die Feinde um Sieg 227
In Kriegs-Noth und wider den Türcken 236
Ein Lob GOttes, wegen des Schutzes und Errettung 253
Am 5 Sonntage nach der H. drey Könige Tage.
Gebet um die Heiligung des Namens GOttes 173
Um die Liebe des göttlichen Worts 37
Um die Reinigkeit des Hertzens 75
Wider die böſe Luſt des Fleiſches, und daß man ſeine Luſt an GOtt haben ſoll 87
Am Sonntage Septuageſimæ.
Gebet um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes 32
Danckſagung für die heilige Chriſtliche Kirche, und daß ſie GOtt erhalten wolle 137
Am Sonntage Sexageſimæ.
Um die Beſtändigkeit im Glauben 41
Wider die böſe Luſt des Fleiſches 85
Um ſein ſelbſt Erkäntniß 149
Um Reinigkeit des Hertzens 75

Um Erhaltung und Zunehmung im Glauben, allen Christlichen Tugenden und heiligem Wandel 91

Am Fastnachts-Sonntage.

Um die Liebe Christi 99
Danckſagung für die Liebe GOttes 98

Am Sonntage Invocavit.

Wider die Anfechtung des Satans 180

Am Sonntage Reminiſcere.

Gebet um wahren Glauben 41
Um wahre Andacht im Gebet 30

Am Sonntage Oculi.

Troſt und Gebet wider böſe Mäuler und Verleumder 230
Um Friede und Einigkeit 70
Um den allgemeinen Frieden 71
Um Wahrheit 82
Ein Lob GOttes, wegen Schutzes und Errettung 253
Um göttlichen Schutz wider die Feinde 227
Um ein danckbares Hertz und Gemüth 34

Am Sonntage Lætare.

Danckſagung und Gebet für die Früchte des Landes 143
Wider den Geitz 85
Um Mäſſigkeit und Nüchterkeit 76
Wider Hungers-Noth 238

Am Sonntage Judica.

Um die Liebe des göttlichen Worts 37
Um Wahrheit 82
Um ein gut Gewiſſen 88
Wider die Verleumder 203

Am Sonntage Palmarum.

Um das Reich Chriſti 175
Um Demuth 24
Vom Lobe GOttes 247

Am grünen Donnerstage.

Vom Abendmahl 108

Am ſtillen Freytage.

Vom Leiden Chriſti 113
Von den Wunden Chriſti 125
Troſt-Gebet aus dem Leiden Chriſti 130

Am Oſtertage.

Von der Auferſtehung JEſu Chriſti 122

Am Ostermontage.
Von dem wahren Erkäntniß GOttes 16
Am Osterdienstage.
Von den Früchten der Auferstehung 122
Am ersten Sonntage nach Ostern bis Exaudi.
Gebet um Gedult in grossem Creutz 190
In allerley Trübsal 184
Gebet und Trost der Vertriebenen und Verfolgten um der Bekäntniß der Wahrheit willen 244
Gebet, wenn GOtt die Hülfe lange verzeucht 192
Um Trost 194
Um Vollbringung des heiligen Willens GOttes 178
Gebet in grossen Nöthen 186
Ein Lob GOttes, darin GOtt um Schutz angerufen wird 253
Am 1 Pfingsttage.
Danckſagung für die Sendung des Heiligen Geistes 133
Am 2 Pfingsttage.
Danckſagung für die Liebe GOttes 98
Gebet um die Liebe Christi 99
Am 3 Pfingsttage.
Danckſagung für die heilige Christliche Kirche 137
Wider die falschen Lehrer 47
Ein Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit 247
Am Sonntage Trinitatis.
Vom Erkäntniß GOttes 16
Danckſagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit 135
Ein Lob der Allmacht GOttes 247
Auslegung unsers heiligen Christlichen Glaubens 214
Danckſagung für die Schöpfung 102
Ein Lob GOttes von der Herrlichkeit des Schöpfers 250
Ein Lob GOttes wegen seiner Herrlichkeit und Majestät 255
Am 1 Sonntage nach Trinitatis.
Gebet um Verschmähung der Welt 144
Wider die Hoffart 26
Um Mässigkeit und Nüchterkeit 76
Um Christliche Mildigkeit 81
Am 2 Sonntage nach Trinitatis.
Gebet wider den Geitz 85
Wider die böse Lust des Fleisches 87
Danckſagung für die ewige Gnadenwahl in Christo 101

Am

Am 3 Sonntage nach Trinitatis.
Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes 32
Um die Liebe GOttes 22
Danckſagung für die Liebe GOttes 98
Ein Lob GOttes, daß er ſo gnädig iſt 260
Gebet um wahre Buſſe und Vergebung der Sünden 151
Am 4 Sonntage nach Trinitatis.
Um Barmhertzigkeit gegen den Nächſten 66
Um beſtändige Freundſchaft 69
Wider den Neid 73
Um Mildigkeit 81
Um Verſchwiegenheit 83
Gebet für unſere Feinde 64
Am 5 Sonntage nach Trinitatis.
Gebet um die Liebe des göttlichen Worts 37
Um den Glauben 20
Um Gehorſam 50
Am 6 Sonntage nach Trinitatis.
Um Sanftmuth 61
Wider den Zorn 62
Für unſere Feinde 64
Um Barmhertzigkeit gegen den Nächſten 66
Wider den Neid 73
Um Geduld 28
Um Friede, Freundſchaft und Freundlichkeit 69
Um ſein ſelbſt Erkäntniß 149
Am 7 Sonntage nach Trinitatis.
Um Danckbarkeit 34
Wider den Geitz 85
Gebet in theurer Zeit 238
Um Mäſſigkeit 76
Ein Lob des Schöpfers 250
Am 8 Sonntage nach Trinitatis.
Um die Liebe des göttlichen Worts 37
Danckſagung für die Offenbarung des göttlichen Worts 96
Gebet für die Lehrer der Kirchen 46
Wider die falſchen Lehrer 47
Um die Nachfolgung Chriſti 150
Ein Lob GOttes wegen ſeiner Gnaden-Wercke und Wahrheit 256
Am 9 Sonntage nach Trinitatis.
Um Chriſtliche Mildigkeit 81

Um sein selbst Erkäntniß 149
Um die Furcht GOttes 18
Um ein gut Gewissen 88

Am 10 Sonntage nach Trinitatis.

Um wahre Busse und Erkäntniß der Sünden 151
Wider die Feinde und wider den Türcken 227. 236

Am 11 Sonntage nach Trinitatis.

Um wahre Andacht, und um die Gabe des Gebets 30
Um Demuth und wider die Hoffart 24. 26
Um Vergebung der Sünden 154
Ein Lob GOttes, daß er das Gebet erhöret 257

Am 12 Sonntage nach Trinitatis.

Danckfagung für die Schöpfung 102
Gebet um den Heiligen Geist und seine Gaben 35

Am 13 Sonntage nach Trinitatis.

Um Vergebung der Sünden 154
Um die Erquickung der Seelen durchs Wort 45
Um Barmhertzigkeit gegen den Nächsten 66

Am 14 Sonntage nach Trinitatis.

Um die Gnade und Barmhertzigkeit GOttes 32
Um ein danckbares Hertz 34
Ein Lob GOttes, daß er so gnädig ist 260

Am 15 Sonntage nach Trinitatis.

Wider den Geitz 85
In leiblicher Armuth 242
Um einen starcken Glauben 20
Um Verschmähung der Welt 144
Danckfagung für die Schöpfung 102
Vom Lobe des Schöpfers 250
Ein Lob GOttes von seiner Vorsehung 252

Am 16 Sonntage nach Trinitatis.

Gebet einer Wittwen 58
Um das ewige Leben 162
In Kranckheit 188
In Todes-Noth 189
Um ein seliges Ende 166

Am 17 Sonntage nach Trinitatis.

Um Christliche Demuth 24
Wider die Hoffart 26
Um der Seelen Ruhe und Sabbath 43

Am

Am 18 Sonntage nach Trinitatis.
Um wahre Erkäntniß GOttes 16
Um die Liebe GOttes 22
Ein Lob GOttes wegen seiner Wahrheit 256
Am 19 Sonntage nach Trinitatis.
Um wahre Busse und Erkäntniß der Sünden 151
Am 20 Sonntage nach Trinitatis.
Danckſagung für die heilige Christliche Kirche 137
Danckſagung für die ewige Gnadenwahl 101
Danckſagung für die geistliche Vermählung unſerer Seelen mit Christo 77
Um den Glauben 20
Am 21 Sonntage nach Trinitatis.
Gebet in Kranckheit 188
Item, aus der geistlichen Seelen-Artzeney 211
Vom Glauben 20
Von der Hoffnung 23
Gebet um Erhaltung und Zunehmung im Glauben und allen Christlichen Tugenden 91
Am 22 Sonntage nach Trinitatis.
Um Vergebung der Sünden aus dem Leiden Christi 128
Item, um Vergebung der Sünden 154
Um wahre Busse 151
Um Barmhertzigkeit gegen den Nächsten 66
Ein Lob der Barmhertzigkeit GOttes 247
Am 23 Sonntage nach Trinitatis.
Gebet der Obrigkeit für die Unterthanen 55
Gebet der Unterthanen für die Obrigkeit 54
Um allgemeinen Frieden 71
Um Gerechtigkeit 80
Um Wahrheit 82
Am 24 Sonntage nach Trinitatis.
Um den Glauben 20
Gebet in Kranckheit aus der geistlichen Seelen-Artzeney 211
Am 25 Sonntage nach Trinitatis.
Gebet in Krieges-Noth 236
Wider die Feinde 227
Danckſagung für GOttes Wort 96
Danckſagung für die Kirche 137
Danckſagung, daß uns GOtt in so mancherley Gefahr erhalten 141
Um wahre Erkäntniß GOttes 16

In grossen Nöthen 186

Am 26 Sonntage nach Trinitatis.

Um die Begierde des ewigen Lebens 162
Wider die Furcht des jüngsten Tages 225

Gewöhnliche Fest-Tage.

Am S. Andreas Tage.

Gebet um Verschmähung der Welt 144
Um die Nachfolgung Christi 150

Am S. Thomas Tage.

Gebet und Trost aus den Wunden Christi 129

Am Tage S. Pauli Bekehrung.

Gebet um Busse 151
Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes 96

Am Fest der Reinigung Mariä.

Von Reinigkeit des Hertzens 75
Um ein seliges Ende 166

Am S. Matthiä Tage.

Um Vergebung der Sünden 154
In allerley Trübsal 184

Am Fest der Verkündigung Mariä.

Danckſagung für die Menschwerdung Christi 104

Am Tage Philippi Jacobi.

Um wahre Erkäntniß GOttes 16
Ums ewige Leben 162

Am Tage Johannis des Täufers.

Für die Lehrer der Kirchen 46
Um das Reich Christi 175

Am Tage Petri und Pauli.

Danckſagung für die Christliche Kirche 137
Um wahre Erkäntniß GOttes 16

Am Tage Mariä Heimsuchung.

Danckſagung für die Menschwerdung JEsu Christi 104
Gebet um die Liebe Christi 99

Am Tage Jacobi.

Gebet in Trübsal 184
Um die Verleugnung sein selbst 146

Am Tage Bartholomäi.

Gebet um Demuth 24

Am Tage S. Matthäi.

Um Busse 151

Am

Am Tage Michaelis.
Danckſagung für den Schutz der heiligen Engel 139
Item, Danckſagung, daß uns GOTT in ſo mancherley Gefahr erhalten 141
Am Tage Simonis und Judä.
Gebet um die Liebe GOttes und des Nächſten 22
Für die Lehrer der Kirchen 46

Das dritte Regiſter
iſt gerichtet auf das Erkäntniß GOttes nach allen Artikeln unſerer Chriſtlichen Religion, nach dem Alphabeth.

A.

Abendmahl (Vor Empfahung des heiligen) Pag. 110
" " (Danckſagung nach empfangenem) 112
" " (Für die Einſetzung des) 108
Abendſegen 95
Abſchied aus dieſer Welt 166
Amtswercke (Für die) und um göttliche Regirung 59
Andacht (Um brünſtige) und um die Gabe des Gebets 30
Anfechtung des Satans (Wider) 180
Anfechtung und Trübſal (In allerley) 184
Armuth (In leiblicher) und Troſt in derſelben 242
Auferſtehung JEſu Chriſti (Für die) 122
Auslegung des Chriſtlichen Glaubens 214
" " des heiligen Vater Unſers 169

B.

Barmhertzigkeit und Gnade GOttes (Lob der) 260
" " Gegen den Nächſten (Um Chriſtliche) 66
Beſtändigkeit im Glauben (Um Chriſtliche) 41
Begierde und Verlangen nach dem ewigen Leben (Um die) 162
Betrachtung der Perſon, die da leidet, die da JEſus Chriſtus iſt, und die Urſache ſeines Leidens 113
Böſe Mäuler und Verleumder (Wider) aus den Pſalmen 230
Buſſe und Erkäntniß der Sünden (Um wahre) 151
Buſſe und Vergebung der Sünden aus dem Leiden Chriſti (Um) 128

C.

Chriſti Reich (Um) 175
Creutz (Im) wenn GOtt die Hülfe verzeucht 192

D.

Danckbarkeit (Um Christliche) 34
Danckſagung für das geoffenbarte Wort GOttes und heiligen Sacramenten 96
" " Für die Liebe GOttes, auch Gebet um dieſelbe 98
" " Für die ewige Gnadenwahl in Chriſto 101
" " Für die Schöpfung, Vorſehung und göttliche Regirung 102
" " Für die holdſelige Menſchwerdung und Geburt Chriſti 104
" " Für die heilige Taufe ꝛc. 106
" " Für die Einſetzung und Stiftung des heiligen Abendmahls, nebſt Anrufung um würdige Bereitung und heilſamen Gebrauch 108
" " Nach empfangenem Abendmahl 112
" " Für das Leiden Chriſti, und für die Verſöhnung mit GOtt 115
" " (Eine andere andächtige, tröſtliche) und Betrachtung des heiligen Leidens Chriſti 117
" " (Noch eine andere) 120
" " Für die ſieghafte Auferſtehung JEſu Chriſti, und für die Frucht derſelben 122
" " Für die fröliche Himmelfahrt JEſu Chriſti 131
" " Für die Sendung des Heiligen Geiſtes 133
" " Für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit 135
" " Für die Chriſtliche Kirche, und Gebet, daß ſie GOtt erhalten und ſchützen wolle 137
" " Für den Schutz der heiligen Engel 139
" " Für die gnädige Erhaltung und Behütung in mancherley Gefahr 141
" " Für die Früchte des Landes, und Gebet um dieſelbe 143
" " Nach dem Ungewitter 241
Demuth (Um wahre) 24
Donner und groſſem Ungewitter (In) 240

E.

Eheleute (Chriſtlicher) 51
Eltern für ihre Kinder 51
Ende (Um ein ſeliges) 166
Engel Schutz 139
Erhaltung und Behütung in ſo mancherley Gefahr 141
Erkäntniß GOttes (Um wahre) 16
" " (Um ſein ſelbſt) und daß wir GOttes Tempel und Werckzeug ſeyn mögen 149

Erquickung unserer Seelen durchs Wort und Sacramenten (Um die geistliche) 45
Ewigen Lebens Begierde und Verlangen 162
= = Beschreibung 165
Exilium, Verfolgung 244

F.

Feinde (Für unsere) 64
Fleisch (Wider die böse Lust des) 87
Freude des Heiligen Geistes in Traurigkeit 161
Freundlichkeit gegen den Nächsten (Um Christliche) 67
Freundschaft (Um beständige) 69
Friede und Einigkeit (Um) 70
Frieden (Um den gemeinen) 71
Früchte des Landes (Um die) 143
Furcht des jüngsten Tages (Wider die) 225

G.

Gaben des Heiligen Geistes 35
Gebet (Um die Gabe des) 30
Geburt JEsu Christi (Für die) 104
Geduld (Um wahre) 28
= = In grossem Creutz (Um) 190
Gefahr und grossen Nöthen (In) 186
Gehorsam für Alte und Junge (Um) 50
Geitz (Wider den) 85
Gerechtigkeit (Um) 80
Gewissen (Um ein gut) 88
Glaube (Der Christliche) Gebetsweise ausgeleget 214
Glauben (Um den wahren seligmachenden) 20
= = (Um Zunehmung im) 91
Gnadenwahl (Für die ewige) 101
Gottesfurcht (Um wahre) 18
GOttes Gnade und Barmhertzigkeit 32

H.

Heilige Geist, (Um den) und um seine Gaben, wie auch um die Heiligung 35
= = (Danckſagung für die Sendung des) 133
Heiligung des Namens GOttes (Um die) 173
Hertzens Reinigkeit (Um die) 75
Himmelfahrt JEsu Christi (Für die) 131
Hoffart (Wider die) 26
Hoffnung (Um wahre beständige) 23

Hungers-Noth und theurer Zeit (In) 238

J.

JEsus (Von dem Namen) zur Heiligung des Namens Gottes 174
Iesum Christum (Ad) O. M. pro vera sapientia oratio 263
Iubilus sancti Bernhardi, de nomine Iesu Lateinisch und Teutsch 264. 266
Jüngste Tag (Wider die Furcht des) 225

K.

Kinder für ihre Eltern (Gebet der) 52
Kirche (Für die Christliche) und um deren Schutz u. Erhaltung 137
Kranckheiten (In) 188. 211
Kriegs-Noth (In) und wider den Türcken 236

L.

Lehrer der Kirchen (Für die) 46
" " (Wider die falschen) und um Erhaltung reiner Lehre 47
Leiden JEsu Christi (Für das) 115. 117. 120
" " Trost Gebet 130. 131
Liebe Christi (Um die) 99
" " (Um hertzliche brünstige) 22
" " Des göttlichen Worts (Um die) 37
" " GOttes (Für die) 98
Lob und Freuden-Gebet zur Ehre und Preis des Namens GOttes 246
Lob GOttes wegen seiner Allmacht und Barmhertzigkeit 247
Lob der Allmacht, Barmhertzigkeit und Gerechtigkeit GOttes 248
Lob von der Herrlichkeit des Schöpfers 250
Lob der Herrlichkeit, Majestät und Freundlichkeit GOttes 255
Lob GOttes wegen seiner wunderlichen Vorsehung und Regierung 252
Lob-Psalm, in welchem GOtt der HErr zum Schutz und Errettung anzurufen 253
Lob-Psalm, in welchem die Wahrheit GOttes und seine Wercke, auch seine Güte und Gnade gepreiset werden 256
Lob GOttes, daß er das Gebet so gnädig erhöret 257
Lob GOttes, daß er so gütig, gnädig und barmhertzig ist 260
Lob unsers HErrn JEsu Christi wegen seiner Liebe und Wohlthaten 259
Lob-spruch JEsu Christi 262
" " des Namens JEsu 267
Lust, des Fleisches (Wider die böse) 87

M.
Mässigkeit und Nüchterkeit (Um) 76
Menschwerdung und Geburt Christi (Danckſagung für die) 104
Mildigkeit (Um Christliche) 81
Morgensegen 93
N.
Nachfolgung Christi (Um die) 150
Namen JEsu (Von dem) 174
Neid (Wider den) 73
Nöthen und Gefahr (In grossen) 186
O.
Obrigkeit für die Unterthanen 55
Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit (Für die) 135
P.
Pestilentz. Siehe Seelen-Artzeney.
R.
Reich Christi (Um das) 175
Reinigkeit des Hertzens (Um die) 75
Ruhe der Seelen in Christo (Um die) 43
S.
Sanftmuth (Um) 61
Satans Anfechtung (Wider des) 180
Schöpfung (Für die) 102
Schutz wider die Feinde (Um) 229
Schwangern Weibes (Gebet eines) 57
Seelen-Artzeney (Geistliche) 195. sqq.
Seelen-Erquickung durchs Wort und Sacrament (Um die) 45
Seelen-Ruhe in Christo (Um die) 43
Sendung des Heiligen Geistes (Für die) 133
Sieg wider die Feinde (Um) 227
Sterbens-Läuften (In) 203. sqq.
Sünden (Um Vergebung der) 154. 158. 160
T.
Tag (Wider die Furcht des jüngsten) 225
Taufe (Für die heilige) 106
Tempel und Werckzeug GOttes zu seyn 149
Theurer Zeit und Hungers-Noth (In) 238
Todes-Noth (In) zu GOtt dem Vater 189
" " Zu GOtt dem Sohn 190
" " Zu GOtt dem Heiligen Geist 190

Traurigkeit (Gebet um die Freude des Heiligen Geistes in) 161
Trost (Um) 194
Trost-Gebet von den Wunden unsers Heilandes 125
" " Aus den Wunden Christi 129
" " Aus dem Leiden Christi 130.131
Trübsal und Anfechtung (In allerley) 184
Türcken (Gebet wider den) 236

U.

Vater Unser ausgeleget 169
Vergebung der Sünden (Um) 154.158.160
Verleugnung sein selbst (Um die) 46
Verleumder und böse Mäuler (Wider) aus den Psalmen 230
Vermählung Christi mit unserer Seelen (Um die geistliche) 77
Verschmähung der Welt (Um die) 144
Verschwiegenheit (Um) 83
Vertriebene und Verfolgte um der Bekäntniß willen der Wahrheit 244
Ungewitter und Donnerwetter (In grossem) 240
" " (Nach demselben) 241
Unterthanen für die Obrigkeit 54
Vollbringung des heiligen Willens GOttes (Um die) 178
Vorsehung GOttes (Ein Lob wegen der) 252

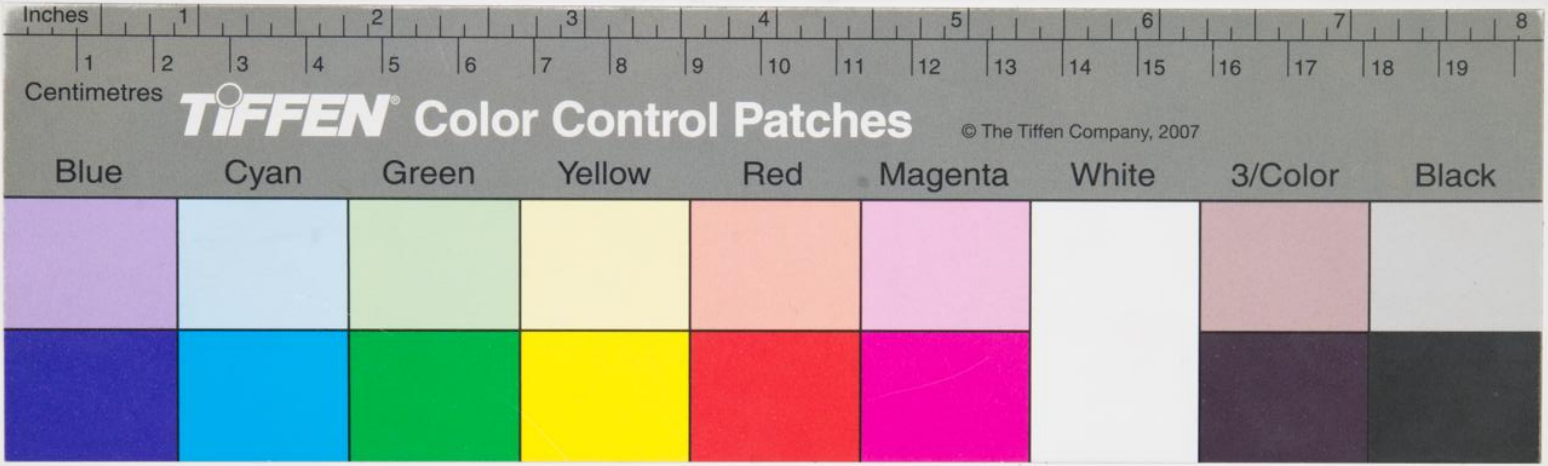
W.

Wahrheit (Um) 82
Weibes (Eines schwangern) 57
Weisheit und Verstand (Um) 39
Willen GOttes (Um Vollbringung des) 178
Witwen (Gebet einer) 58
Wohlfahrt (Um zeitliche und ewige) 179
Wort GOttes (Danckſagung für das geoffenbarte) 96
Wunden unsers Heilandes (Von den) 125
" " Ein Trost-Gebetlein 129

Z.

Zorn (Wider den) 62
Zunehmung in allen Tugenden (Um) 91

ENDE.


Inches
1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
TIFFEN Color Control Patches
© The Tiffen Company, 2007
Blue
Cyan
Green
Yellow
Red
Magenta
White
3/Color
Black

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19
R G B W G K C Y M
TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007